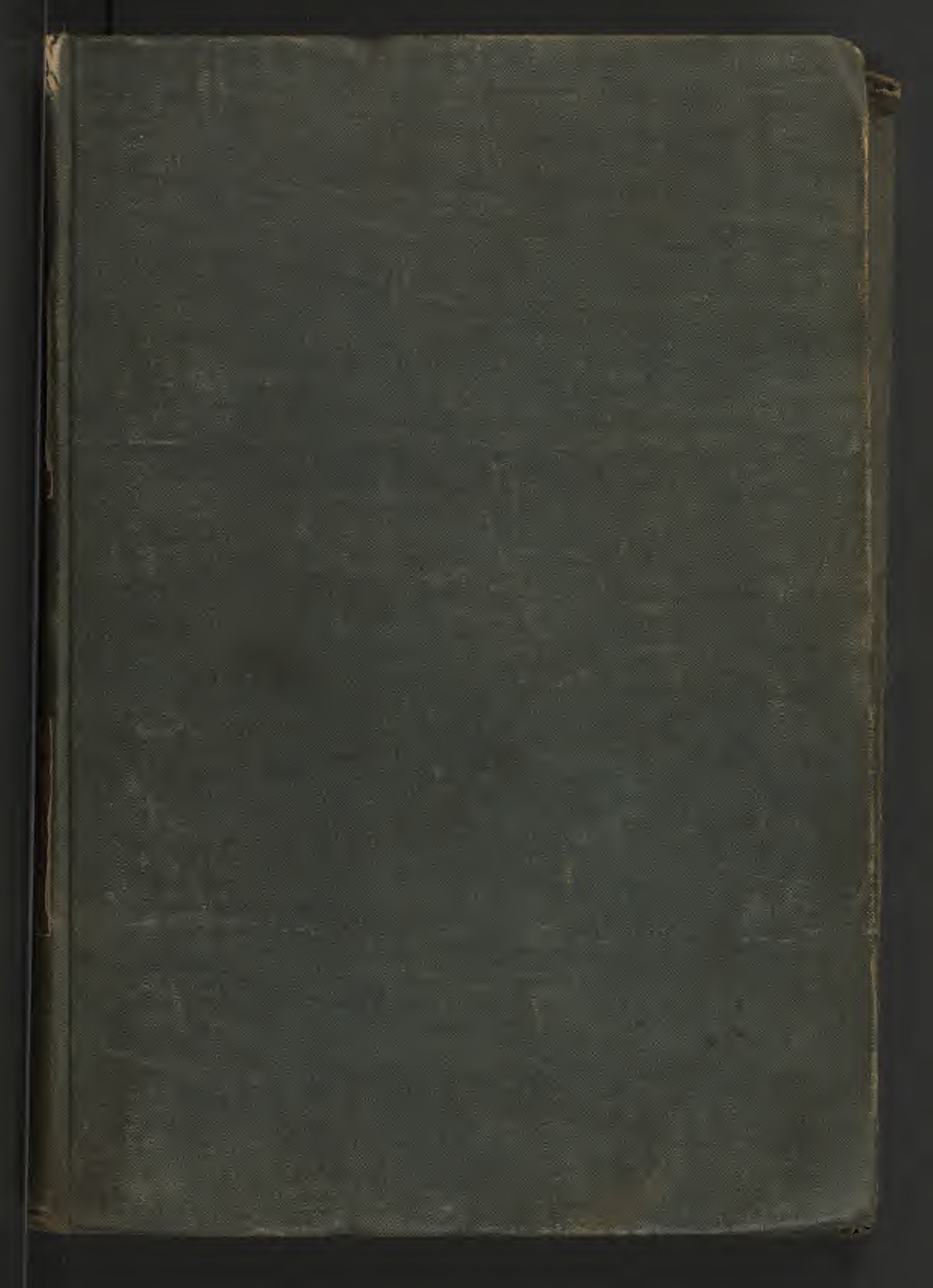
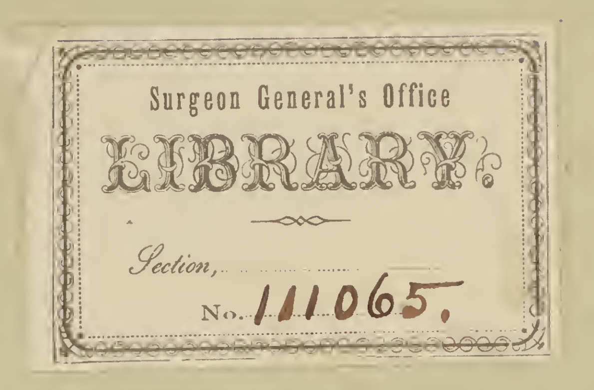
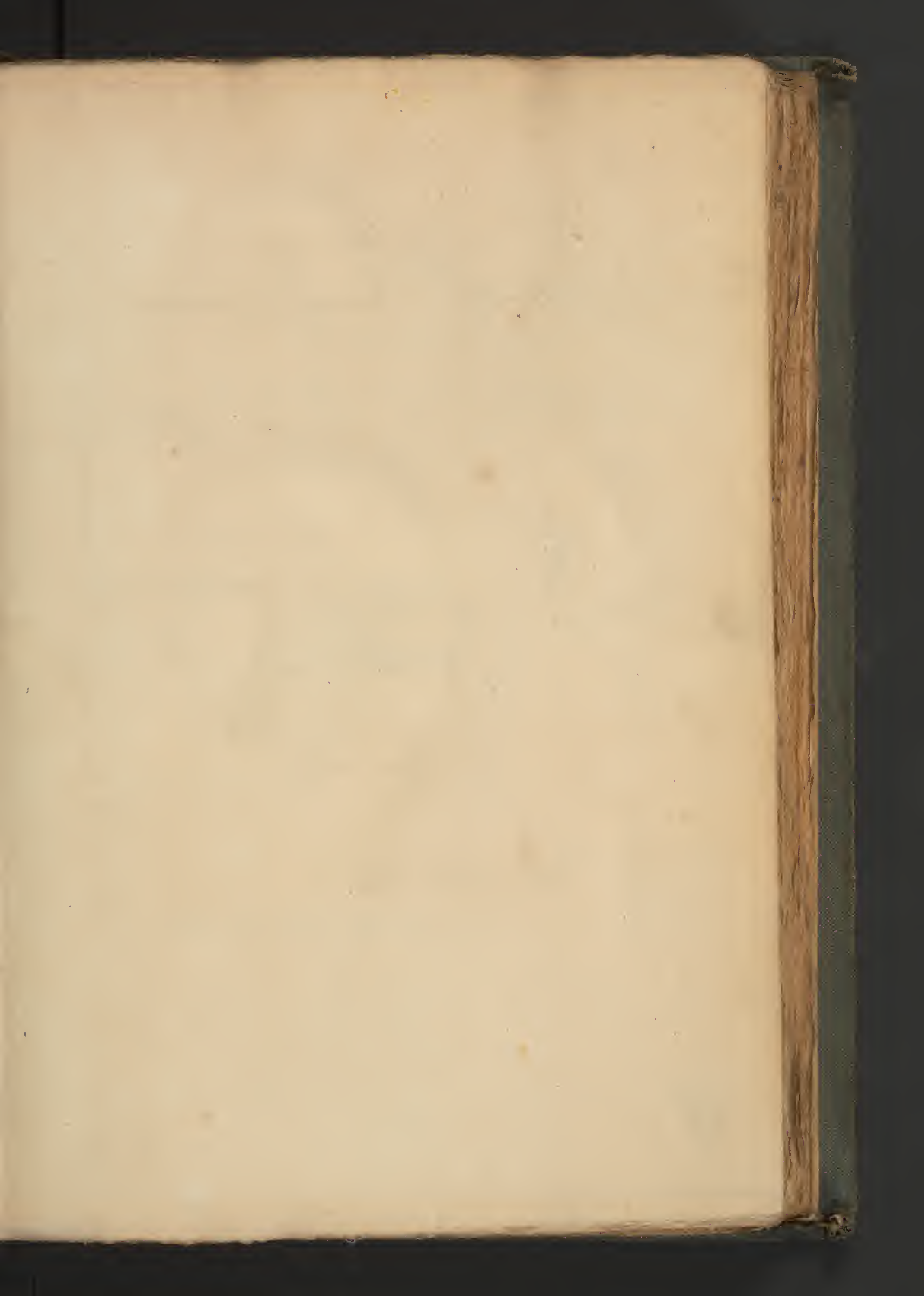






Peter Krukenberg.

Specielle Pathologie u. Therapie.



nachgeschrieben
von
Heinrich Loder

Vierter Band.

Halle im Winter 18 35/36. –

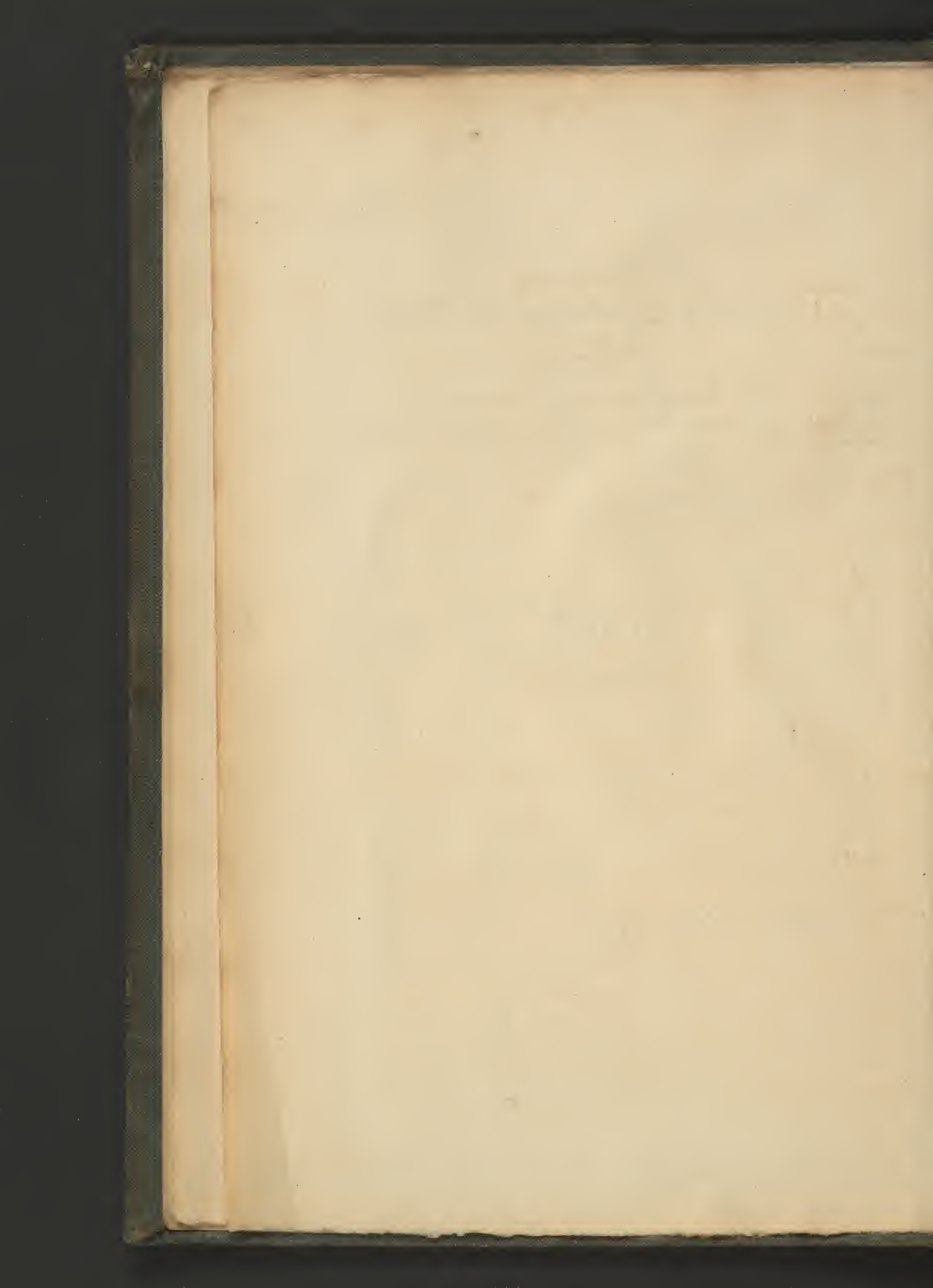
Peter Krukenberg.

Zweiter Hauptabschnitt der speciellen Pathologie
und Therapie.

D. i. Krankheiten der Harnwerkzeuge.
der Geschlechtsorgane, des Rückenmarkes, des Gehirnes, der innern und
äußeren Sinne. —

nachgeschrieben
von
Heinrich Lode.

Halle im Winter 1835/36. —



Fünfter Unterabschnitt.
Die Lehre v. d. Krkh. der Harnwerkzeuge.

Troja. – v. d. Krkh. d. Nieren, Harnblase, u. der übrigen z. Absond. u. Ausleerung des Harns bestimmten Thl. a. d. Italien. Lpzg 1788.
Walther. Einige Krkh. d. Niere u. Harnwerkzge, – sicht u. d. Leichenöffnungen bestätigt. Berlin 1800
Desault. Abhandlg – Krkh. der Harnwerkzge. a. d. französ. v. Borner. Frankf. a/M 1806.
Wilhelm Schmidt. – diejenige Krkh. der Harnblase, Vorsteherdrüse denen vorzügl. Männern im höhern Alter unterliegen. Wien 1806
Sömmering. Abhandlg – d. schnell u. langsam tödtende Krkh. der Harnblase b. Männern im hohen Alter (gekrönte Preisschrift) Wien 1809.
Howship. practicle observations on the London 1816.
Robert Bingham, prakt. Bemerkgn – d. Krkh. u. Verletzgn der Blase a. d. Engl. v. Dohlhoff. Magdeburg 1823.

Erstes Hauptkapitel
V. d. entzdl. Krkh. der Harnwerkzge.
Erstes Kapitel
Nierenentzdg Nephritis.

Heer Dissertatio de renum morbis, eorumque diagnosi, causis, symptomatib. prognosi Halae 1809.
Zweng. prakt. Abhandlg – Krkh. d. Niere Leipzig 1801.

§ 1.

Beschreibg d. Krkh. Schmerzhafte Empfindg in d. Nierengegend; sie sind bald heftig u. brennend, bald stumpf u. klopfend, oft verbreiten sie sich längs der Urethren u. der Harnblase; dabei öfters Bedürfniss z. Harnen. Der Urin sieht wasserhell, blutig u. wolkig b. die Quantität ist vermindert. Ist d. Entzdg heftig in beiden Nieren zugleich, so erfolgt d. Absondrg ganz, d. Kranke lässt keinen Urin b., u. es zeigt sich kein Anfüllg der Blase. Unvergleich ist d. Krankheit so findet sich die selt. Lar. Übrig. gesellt sich Ekel, Würgen, Erbrechen, Kolikschmerzen; Gefühl v. Taubheit im Schenkel der leidenden Seite; Schmerzhafte Empfindg des Hodens, der krampfhaft an d. Leib gezogen sind; zu= heftiges Fbr.

V. d. Nierenentzündung

Selten werden beide Nieren zu= ergriffen, häufiger die linke als d. rechte
oft fängt d. Entzdg = mit Schauern an; oft aber zeigen sich Schmerzen in d. Gegend des
letzten Brust u. der 4 ersten Lendenwirbel, u. d. letzten beiden falschen Rippen,
seitwärts (3 Finger breit) v. d. Wirbelsäule. Dieser Schmerz sitzt tief, ist anfangs
zuweilen stumpf u. drückend in d. Folge brennend stechend, verbreitet sich längs
der Ureteren, u. Harnblase, z= brennen u. Jucken in der Harnröhre, oft ver-
breitet sich der Schmerz auch längs der Samenstränge. Am deutlichsten sind die
sympathischen Erscheinungen b. d. Entzdg. v. Nierenstein bedingt ist. in andern
Fällen fehlen sie oft. Diese entstehen so dass die Reizung der Niere sich den
Nerven der Lenden dieser mittheilt. Die Absonderung des Urins wird gestört u.
verändert. Die Blase z= gereizt ist empfindlich der Kranke oft d. Bedürfniss
zu harnen. Hat d. Entzdg. e. hohen Grad erreicht so fließt d. Urin blass u. wässrig
b. Nimmt die Krankh. noch mehr zu, u. ergreift sie auch d. andere Niere so stockt d.
Harn ganz u. die im Harn abzusondernden Stoffe bleiben im Blute.

So lange d. Entzdg. in einer Niere ist, fährt die gesunde u. kranke Niere
fort Harn abzusondern, die kranke nur in minderem Grade, u. der hier abge-
sonderte Harn ist scharf, eiterartig, wolkig; u. wird mit dem Harne der
gesunden Niere vermischt. Steigt die Entzdg. so sondert die gesunde Niere
nur allein ab. Sie wird aber krankhaft gereizt u. giebt wasserhellen
Urin, bis sich diese Niere keinen Urin mehr absondert, da sie consensuell zu
Entzdg. geneigt wird. Diese heftige Reizung wirkt freilich nachtheilig f. d. übri-
gen Organismus. Die Reizung setzt sich f. d. Darmkanal fort, daher, Schluch-
zen, Erbrechen, Leibesverstopfung, wobei bald nur der halbe, bald der ganze
Unterleib tympanitisch aufgetrieben wird. Zuweilen drückt die entz. d.
Niere sich auf die Nerven des M. Psoas, u. d. Schenkelmuskeln dass ~~dieser krank~~ der Schenkel oder ödematös
wird. Die Lende ist heiß, schmerzhaft b. d. Berührung. Der Kranke kann d.
ohne Schmerz auftreten. Die Rückenlage ist allein mögl. b. d. Lage f. der
gesunden Seite sind d. Schmerzen am unerträglichsten, weil die Niere frei
herabhängt u. f. ihre Schwere gezerrt wird.

Der Puls anfangs hart u. voll; steigt die Entzdg.: klein u. schnell. zuweilen
aussetzend. dabei große Unruhe, kalte Extremitäten, Delir, Ohnmachten, harn-
artig riechende Schweiße, die d. Kranken ohne schnelle Hülfe getödtet hatte!

Dieses Allgemeinleiden nennt m. Typhus urinosus.

N. d. Nierenentzündung

§2.

Aetiologie. Im Ganzen ist die Nephrit. e. selten Krkh. Daraus kann ich schließen daß d. Nieren wenig z. Reizg. geneigt sind. [illegible] ist sie noch nie beobachtet. Am häufigsten entsteht sie d. Schädlichk. d. i. d. Nieren selbst u. deren Umgegend einwirk. – dieser Schädlichk. ist d. Nierenstein eine der häufigst.

Ich kann auch diese Schädlichk. d. Art der schließen wenn ich sehe daß dem Krk. Gries oder Steine mit d. Urin abgegangen sind; wenn d. Urinverhaltg. durch starken Bewegg. u. Erschüttg. entstanden; d. das Vorhandensein der schmerzhaften Lende. Indessen selten Nierensteine erregen Nephr. besonders wo [illegible] Steine, wenn d. Krk. sehr blutreich u. z. Entzdg. geneigt ist, wenn Erschüttg. u. geistige Getränke die Entzdg. begünstigen.

Ferner bewirk. Balsam. Copaivae, Canthariden, Meloë d. Entzdg.

Auch äussere Verletzg., Verwundgn., Erschüttg., Reiz d. Druck [illegible] falschen Lage. Selten wird sie bewirkt d. anhaltendes Liegen auf dem Rück., übermäßige Anstrengg. d. Lendenmuskel, Tragen v. Lasten a. d. Rücke, Reit. u. Fahren nur bei Subjekten die schon d. andere Ursachen dazu geneigt sind. Manche gibt eine starke Verhalten des Harns [illegible] d. blosse [illegible] den Nieren od. Würmer in d. Nieren die Veranlassung. Auch von Erkältung u. Rheumatism. u. Gicht unterdrückte Hämorrhoiden u. gestörte Hautthätigkeit entsteht Entzündg. der Nier. Oft ist sie mit d. Wassersucht und Scharlach verbunden, hierbei Diuretica gegeben ist sehr gefährl. Entzdg. oder Krkh. andrer Art in d. Umgegend d. Niere bewirk übergreifend zuweilen Nephr.

§3.

Diagnose. Die akute Nephr. wird nicht selten verkannt, weil sie sich d. d. Schmerzen u. die [illegible] des Lende [illegible] d. [illegible] Leibschmerz, Brechen u. Ekel könnte ich sie mit Enteritis verwechseln; dies würde d. nicht in der Behandlg. schaden da beide strenge Antiphlogose fordern; allein b. der Nierenentzdg. liegt der Schmerz unter d. falschen Rippen, bei d. Enteritis in der Mitte des Leibes, die Ausleerungen sind b. Nephr. d. sehr hartnäckig.

Außerdem könnte ich d. Nephr. mit Lumbago u. Ischias verwechseln; b. diesen sind aber die Bewegg. des Körpers noch mehr sehr viel schmerzhafter; b. d. Ischias ist d. Anziehen der ~~[illegible]~~ Schenkel d. Kranken sehr schmerzhaft. Lumbago verläuft chronisch u. ohne [illegible] d. Muskeln schmerzen wenn ich sie [illegible] den Verlauf der Fasern verschieben will. D. chron. Nephr. ist schwer z. erkennen da d. Symptome wegen d. Gelindigk. oft übersehen werden u. mit rheumat. od. hämorrhoidal. Lenden[schmerz] od. Nierenstein verwechselt werden. [illegible] der Grund, daß ich b. Zergliederg. solcher Menschen d. nie über Nierenbeschwerden klagt gr. Desorganisationen und Vereiterg. der Nieren finde. Daher müssen selbst schwache Nierenbeschwerden z. Diagnose führen. Besonders muß ich b. chron. Nephr. d. Urin sehen er ist oft blutig, eiterartig u. schwarzen Farbe

Taubheit im Schenkel, krampfhaftes Heraufziehen der Hoden, Harnbrennen in der Harnröhre, Schmerzen in d. Nierengegend. D. Übel vermehrt sich nach starker Erschütterung u. Erhitzung. Merkwürdig ist ob d. Kranken früher an Blutharnen litten.

§4.

Prognose. D. akute Nephr. verläuft sehr rasch, 3–7 Tage. Ist d. Krkht. nicht zu heftig, leidet nur eine Niere, wird d. Entzdg. gut behandelt, so ist die Gefahr n. gross u. d. Zertheilung leicht zu gelingen. Sind beide Nieren ergriffen, so ist der Harn unterdrückt od. gar d. Krankh. ist d. Prognose schlimm. Entzdg. einer früher kranken Niere ist immer gefährl. u. bringt oft weitere Desorganisation zu Wege. Eine Nephr. d. d. Nierensteine erzeugt wird, lässt sich selten vollständig zertheilen, u. fortdauernd der Reizung giebt zu Recidiven Anlass. Zertheilt sich d. Entzdg. so lässt d. Fbr. nach, d. sympathischen Leiden hören auf, der Urin geht reichlicher, doch ab, setzt starken ziegelartigen Bodensatz, Haut wird feucht u. warm. Oft erfolgt d. d. Krise d. den Mastdarm, besond. wenn d. Entzdg. zu d. goldenen Ader [illegible] Eiterg. d. Niere muss ich befürchten wenn die Krise 6–12 Tage ausbleibt u. der Schmerz stumpf u. klopfend wird. D. Fbr. wird geringer aber nimmt den Charakter des hekt. Fbr. an, d. Kranken haben mehr Frost, profuse nächtl. Schweisse, Gefühle v. Druck u. Schmerz in der Nierengegend. Liegt d. Krke. auf d. gesunde Seite, so fühlt derselbe d. Herabsinken einer Last v. d. krk. Seite her. Manchmal häuft sich Eiter in d. Nieren immer stärker, d. Nierensubst. schwindet u. zuletzt bleibt nur die Nieren fibröse Haut. Manche ertragen diesen Zustand ohne gr. Beschwerden ziemlich lange. Zuweilen bildet ein solcher Abscess u. ergiesst sich durch d. Uretheren in d. Blase. Leeret d. Abscess sich in d. Bauchhöhle, so ist d. Krke. in wenigen Tagen ein Opfer des Todes. Zuweilen leert sich d. Eiter fast immer wann er erzeugt ist in d. Nierenbecken aus u. geht mit d. Harn weg. Oft häuft sich ein Abscess an, u. dieser stürzt in die Uretheren, dort fühlt sich d. Krke. plötzl. sehr erleichtert. Auch finden sich, wie b. chron. Nephr. mehrere kl. Abscesse, die sich nach u. nach öffnen. Eiter geht mit d. Harn d. Nierensubst. ab. Zuweilen genesen solche Krke., oft sterben sie an Nephro-phthisis, besond. wenn d. Nierensubst. sehr verdorben ist. Aber nicht jeder Eiterurin. Trüb ist Nieren-Eiter, oft spritzen die Nieren u. Uretheren Eiter aus b. d. Lithiasis u. acuta Blenorrhoea setzt der Harn ebenfalls eiterähnl. ohne dass Eiter vorhanden ist. Eiter vermischt sich schnell d. einen [illegible] Bodensatz im Harn. Zuweilen entsteht d. eiterähnl. Materie v. andern Organen her, wird resorbirt, u. v. Blut in d. Nieren ausgeschieden. Manchmal ist wirkl. Eiter im Urin, der aber d. d. Uretheren, d. Blase, d. Prostata, od. Harnröhre stammt, darum ist zweifelh. ob Eiter n. so leicht u. so innig mit dem Urin vermischt die übrigen Symptome d. Nephr. fehlen, u. andere sind vorhanden d. auf ein Leiden der genannten Organe führen. Oft ist b. Nephr. eine Exulceration in der

~ 5. ~

v. d. Nierenentzündung, Nephritis

blase u. Prostata [illegible] vorhanden sei, daß (d. Nephr. d. Symptome) sehr ver-
dunkelt werden. Oft ist d. Eiter so stark, daß der Reiz in d. Blase sehr groß
wird, daß er dieses für d. Hauptsitz der Krkh. hält. In andern Fällen gewinnt
der Eiter in d. Blase, u. erregt Symptome, die denen d. Steins [illegible]
sind. Zuweilen ergießt [illegible] d. [illegible] der Niere u. d. Zellgewebe
d. sie mit d. Rückenmuskeln verbindet, bis zuletzt eine fluctuirende Geschwulst
entsteht, welche [nach außen] aufbricht u. eine Nierenfistel bildet, die Eiter, Harn, Gries
u. Nierensteine entleert. Hiebei leben Krke. oft sehr lange, auch kann dieser
Zustand vollkommen geheilt werden. Wird der Eiter zwischen Niere u. Rück-
muskeln verhalten so erregt er sehr heftige Zufälle, welche oft tödl. werden.
In allen andern Fällen öffnet sich der Abscess in andere benachbarte Organe
in d. Milz, Leber, in die Brusthöhle, in den Darm-Kanal; hier kann d. Krke.
oft noch davon leben [illegible] ergießt sich d. Eiter in d. Bauchhöhle, od. d. Zellgewebe
der Beckenhöhle, in letzteren Fällen läuft er den Psoas entlang, u. bildet in d. Leisten-
gegend eine fluctuirende Geschwulst, die sich öffnet u. eine hartnäckige Fistel bildet.
Die Patienten sterben in allen diesen Fällen schließl. Oft wird d. Entzdg. chronisch
ohne in Eiterung od. Zertheilung überzugehen; die Niere vergrößert sich [illegible] u. entartet.
Dies ist d. Fall b. Entzdg., d. schwächer auftreten, u. sich in d. Länge ziehen, b. kleinen
Kindern u. trägen verwachsenen Personen. Die Niere nimmt oft selbst den größten
Theil des Unterleibes ein. Eine solche degenerirte Niere ist zuweilen weich u. ent-
hält eine Menge Hydatiden, Eiterbälge, Speckgeschwülste. Oft hat sie eine sehr
speckartige Beschaffenheit, dies nennt man d. Scirrhus d. Niere. Die Harnabsondrg. hört
oft hier ganz auf, dafür fungirt die gesunde Niere für d. kranke mit. Im Ganzen
ist es schwer diese Degeneration zu erkennen wenn man keine Niere fühlt.
D. Krke. haben [illegible], haben keine Schmerzen u. scheinen gesund zu sein, oder sie klagen
nur dann u. wann über Schmerz od. Schwere in d. Nierengegend, od. über Taubheit
in der Lende d. kranken Seite. Am Ende wird die Geschwulst der Niere oft so groß
daß sie sie deutlich [illegible] fühlen kann; dabei wird d. Druck f. d. Mastdarm
d. kranken Seite so heftig, daß d. Kranken oft nicht gehen können. Zuweilen wird
d. Harnabsondrg. sehr spärl. zumal wenn beide Nieren leiden, dann entsteht ein
sehr gefährl. [illegible]; [illegible] die geschwollene Niere [illegible] so geht d. Entzdg.
in Eiter über, der Harn wird stinkend, d. Kranken werden dann hektisch u. sterben
unvermeidlich an Phthis. nephritica. Oft ist dies der Fall ohne daß Eiterg. in der
Niere statt hat. Man muß diese Geschwulst v. andern Geschwülsten unterscheiden, sie
behält immer die bohnenähnliche Gestalt, u. ist durchaus nicht beweglich; alle
übrigen Geschwülste im Bauche sind mehr od. weniger bewegl. Häufig sind diese
großen Nieren b. Kindern. Der schlimmste Ausgang der Entzdg. ist in Brand
b. sehr heftigen Nephr. d. sich weder in Eiterg. übergeht noch zertheilt. Die Kräfte
schwinden, der Puls wird klein u. aussetzend. d. Haut hat [illegible]

Schweiß, Delir., häufiges Erbrechen, die Harnabsondg. stockt, oder d. Kranke läßt häufig, mit brandigen Nierenstücken vermischten Harn u. s. w. in wenigen Stunden stirbt er. Dieser Ausgang ist nicht zu hemmen.

§ 5.

Cur. Ich muß auf d. Ursache u. d. Verschiedenheit der Symptome sehen. 1. Die Entzünd. der Niere hat immer einen sthenischen Charakter fordert also antiphlogist. Behandlg. Nach den Kräften u. d. Alter d. Kranken muß ich z. Aderlassen, b. Erwachsenen gleich anfangs 12–16 Unzen. Lassen d. Symptome nicht nach so wiederholt ich es bis d. Gefahr beseitigt ist. Auf d. Puls kann ich mich nicht immer verlassen; so wie bei andern Unterleibsentzündg. [illegible] u. wenn desgl. d. Aderlaß zu nöthig ist. Der Puls ist darum schwach weil der Nerv. sympathic. bei Unterleibsentzündg. leidend also das Herz in seiner Funktion gestört ist. der Puls hebt sich aber nach dem Aderlaß. Ist der sthenische Zustand gehoben, dauern d. [übrigen] Symptome fort, so sind örtl. Blutentziehg. nöthig. Blutige Schröpfköpfe u. Blutigel an d. Nierengegend, Blutigel an der Vulva od. After, wenn d. Entzündg. v. gestörten Katamenien od. Hämorrhoiden herrührt. Den Gebr. des Nitrum u. der übrigen Neutralsalze muß ich meiden, weil sie durch den Harn wieder fortgehen u. d. Niere zu sehr reizen. Den Leib öffne ich durch Klystiere. die aber nicht zu stark sein dürfen, damit d. gefüllte Colon nicht auf d. Niere drückt. Zum Abführen nimm ich Calomel, Tamarinden, Manna Ricinusöl; dann gebe ich beruhigende M., innerl. u. äußerl. anzuwenden. [illegible], Althae, Jalappe, Emulsionen v. Hanfs. u. Mohnsamen, sucht ich d. Schmerz des Urins zu mildern; äußerl. passt d. Cataplasma [illegible], Einreibgen v. flüchtiger Salbe mit Campher u. Mohnsaft in die Lendengegend, ebendahin setze ich einen Cataplasma Breiumschlag mit Hyoscyam. u. Cicuta. Bleibt noch ein Krampf nur in den Nieren über, so giebt ich Campher mit Mohnsaft in Emulsion, u. lege Umschläge auf d. Nierengegend.

Als Emulsion.

Rp. Semin. papav. albi ℥ß.
Terentur affundendo sensim
Aq. Ceras. nigror. ℥vj
f. l. a. emulsio. cui adde
Camph. subacta gr x
Extract. opii aquos. gr iv
Syrup. emulsiv. ℥ij
M. D. S. Alle 2 Std. 1 Eßlöffel voll.

V. der Nierenentzündung: Nephritis.

Als Liniment z[um] Einreib[en] ℞ Liniment. volatil. ℥ij
Camphorae
Tinct. opii simpl. āā ʒj
M. D. S. z[um] Einreiben

Oder ℞ Ol. hyoscyam. infusi ℥ij
Camphorae ʒij
M. D. S. Zum Einreiben

Zum Breiumschlag ℞ Hb. hyoscyam.
Hb. Cicutae āā ℥iv
Concis. M. S. z[um] Breiumschlag.

Vesicatorien werden viel z[u] reizend f[ür] d. Niere, selbst mit Campher vermischt, rufen sie d. Entz[ündung] in noch höheren Grade hervor. Zugleich darf d[er] Kranke [illegible] lange. Ist starkes Sediment auf Harn u. Exsudation vorhanden, so lasse man frühzeitig zur Ader ~~[illegible]~~ u. führe ab. Innerl. gibt man Calomel bis Salivation erfolgt, dabei lässt er tägl. 1/2–1 ʒ graue Quecksilbersalbe in den Leib einreiben. D. Kranke muss stets schon im Bette liegen, weil so d. Nieren am wenigsten gedrückt werden. Manche vertragen es sehr gut sich v. Zeit z[u] Zeit im Bett aufzurichten u. nach vorn überzubeugen. Ansammlung v. Koth u. Winde im dicken Darm muss er vermeiden weil sie z[u] sehr f[ür] die Niere drückt. Wenn Erbrechen vorhanden u. wendet sich dies [illegible] nach d. Aderlass so giebt er Mandelemulsion, Magist. Bismuthi (4 mal tägl. gr j) mit Zusatz v. Menth. piperit. auch Brausepulver.

2. Ist man f[ür] d. entfernte Ursache Rücksicht nehmen. Sind Nierensteine die Ursache so muss er wegen der gr. Schmerzen, schmerzstillende Umschläge f[ür] d. Nierengegend, warme Bäder etc. geben, u. ist d. Entz. ganz im Abzuge so giebt er Campher in Emulsion innerl. In Reconvalescenz muss er sich vor allen Schädlichkeiten sehr hüten um die Recidive zu meid.

Entsteht d. Entz. durch zu gr. Reiz vermittels Canthariden etc. so muss er innerl. schleimige Emulsionen

Ist Erkältung die Ursache so lässt er zur Ader, dann bringt er den Schweiss hervor d. Spirit. Minder. Kamillenthee etc.

Sind unterdrückte Katamenien od. Hämorrhoiden d. Ursache so lässt er zur Ader u. setzt Blutegel.

3. d. Erfolg wird modificirt d. d. verschiedenen Ausgänge. Zertheilt sich d. Entzünd. so läßt ich Seltersw. ▽ mit Milch, oder kaltes ▽ mit Milch – trinken, um d. Durchfluß zu befördern u. die Reizbewegung fortzuschaffen. Hält d. um den Tumor der Nieren zu heben. Geht d. Nephr. in Eiterung über so muß ich laue warme Breiumschläge z. Beförderung der Reife des Abscesses legen. Am wünschenswerthesten ist die Entleerung des Eiters d. d. Ureteren, deshalb soll ich d. Kranken stark husten oder brechen lassen um den Eitersack d. Erschütterung z. bringen; dies kann aber d. Niere von neuem entzünden, d. kann sich der Abscess äußerlich gut nach einer andern Richtung öffnen; am besten überläßt ich daher d. Öffnung der Natur. Fließt der Eiter d. d. Ureter ab so setzt ich d. Kranken auf eine leichte milde Diät (Milch mit Selterser Wasser, od. Milch mit Kalkwasser etc.). Sollten d. Kräfte hierbei sinken so kann ich China mit Extr. Myrrh. aquos. Cort. Aurant. etc. u. ▽ milde schleimige M. anwenden. Ehemals nahm ich d. balsam. M. Bals. Peruv., Copaivae etc. gewöhnl. aber schaden sie manchmal sie wirken, sie reizen zu sehr; höchstens kann ich sie geben wenn jede Reizung in d. Niere gehoben ist.

Öffnet sich d. Nierenabsceß ins Colon, was ich an dem mit d. Ausleerung abgehenden Eiter u. den z= nachstehenden Symptomen erkennt so giebt ich erweichende Klystiere. Bricht sich d. Nierenabsceß nach außen (Lendengegend) so wendet ich ihn d. Breiumschläge u. eröffnet d. Abscess künstl. In der Regel liegen im Grunde des Abscesses Nierensteine u. Gries, d. d. Heilung desselben hindern, daher muß ich d. Abscess offen erhalten u. sondiren u. d. Steine fortschaffen. Oft heilen die Abscesse nie u. d. Kranke bleibt noch lange am Leben, wenn ich d. Fistel am dafür bewacht daß sie ○ äußeren Öffnung nicht z wächst während sie innerlich noch ○ vernarbt ist, sonst setzt sich Harn u. Eiter in derselben u. bringt d. Niere zu einer neuen Entzünd. Daher lege ich eine elastische Röhre in d. Fistel um s. offen z. erhalten.

Öffnet sich der Absceß in d. Bauch od. Brust= höhle so ist der Kranke verloren. In den meisten Fällen ergießt sich der Eiter hinter d. Bauchfell an dem Saamenstrange herab, nach dem Leistenring, hier öffnet sich d. Absceß, gewöhnlich stirbt aber d. Kranke sehr schnell daran. B. Ergießung in die Bauchhöhle stirbt d. Kranke an Peritonitis. d. Behandlung der Nier. verlangt d. Kunst in der Regel nicht. d. Uva ursi u. d. andern Lithontriptica reizen hierbei die Niere zu sehr, die Ärzte verwechseln gewöhnl. diesen Zustand mit Gries od. Steinen in den Nieren, zumal wenn beide Übel zu= vorhanden sind. Ich setze d. Kranken auf schmale Diät, gieb ein Harnsalz f. d. Nierengegend z Ableitung.

Harnblasenentzündung. Cystitis.

der Brand in d. Niere liegt ganz außer dem Bereich der Kunst, die Kranken sterben schon in wenigen Stunden.

Kapitel 2. Harnblasenentzündung Cystitis

§1.

Beschreibung. d. Kranken haben ein mehr od. weniger entzdl. Fieber; dabei brennender stechender od. klopfender Schmerzen in d. Blasengegend; dieser Schmerz sitzt bei Cystitis oben u. hinter d. Schambein, gehen aber z. Mittelfleisch, Kreuzbein, Hoden, Schenkel u. Fuß = d. ganzen Unterleib. die Schmerzen nehmen zu durch Druck auf d. Mittelfleisch, über d. Schambein, u. auf d. Blase; ebenso beim Husten, Niesen, so wie b. jeden Versuch Urin u. Koth auszuleeren od. b. d. Applikation des Katheters. Dabei empfindet d. Kranke i. beständigen Drang z. Mastdarm u. Blase; dabei ist d. Abgang des Harns ganz gehindert, od. er fließt tropfenweise, Schmerzen in der ganzen Harnröhre. Der Urin ist feurig, mit Blut vermischt der in Flocken zu Boden fällt. Nicht selten fühlt man = den Schambein, im Mittelfleisch, in d. Vagina od. d. Mastdarm d. Blase angeschwollen u. verdickt. Sympathische Erscheinungen: ~~sympathische~~ Kolikschmerzen, krampfhafte Verschließung des Mastdarms, Schmerzen in den Lenden, den Ureteren entlang, schmerzhafte Fraction des Gliedes, Schmerzen in den Schamtheilen ~~der~~ beim Weibe. Ist die Cyst. heftig so ist d. Puls klopfend, Angst, Unruhe, Ekel, Schluchzen, Erbrechen, Delirien, schnell eintretende Schwäche u. andere Symptome zugegen. die auch [illegible] urinal. hindeuten

§2.

Differenzen. Nicht immer ist d. ganze Harnblase = mäßig entzdl, sondern leiden im Anfang nur einzelne Stellen der Blase. Die Mündungen der Ureteren in d. Blase schwellen an u. verschließen sich, der Harn kann nicht ihnen abfließen, sie schwellen daher sehr an, nach dem sich u. d. Kranken klagen über Schmerzen d. den Verlauf der Uretheren verfolgen. dabei findet ein Gefühl von Spannung in der Nierengegend statt, weil d. der Harn sich in den Nierenbecken ~~statt~~ ansammelt. Findet diese Anschwellung in beiden Uretheren statt so geht kein Harn zur Blase, die Uretheren werden entzdt u. durch den starken Reiz u. d. die übermäßige Spannung des sich ansammelnden Harnes lassen sie ihn leicht über u. platzen. Dabei klagen d. Kranken über Schmerz u. Krampf im Schenkel; denn da die Uretheren sich mit d. Schenkelnerven

Dränge so entsteht ein starker Druck auf den Nerven, der d. Lende läuft.

Sitzt d. Entzdg. an d. vorderen Wand d. Harnblase so schmerzt der Druck über der Schambeuge besonders.

Leidet d. hintere Wand d. Blase, so vermehrt sich d. Schmerz wenn man ~~drückt~~ auf diese Stelle in der Vagina, oder im Mastdarm drückt, dabei klagen Männer u. Frauen im After, Stuhlverstopfg. u. Anschwellg. der Hämorrhoidal gefäße.

Leidet der Fundus so entsteht wegen des heftigen Reizes + der Drang zum fortwährenden Harnen selbst wenn nur wenig Harn vorhanden.

+ an der Harn durch läuft.

Hat d. Entzdg. ihren Sitz im Blasenhalse so empfindet d. Kr. d. Hauptschmerz im Mittelfleisch, der noch d. Druck auf diesen Theil zu zunimmt. Dabei ist d. Harnlassen erschwert oder er gehindert, die gefüllte Blase erhebt sich bis zum Nabel; bringt man d. Finger in d. Mastdarm so fühlt man die Geschwulst, u. d. Schmerz nimmt dabei zu. Die Application des Katheters ist hier sehr schmerzhaft u. oft unmöglich. die Punction der Harnblase vermeide man aber immer, denn sie ist eine der gefährlichsten Operation, u. ~~[illegible]~~ fast immer zu vermeiden.

Indessen nur ganz im Anfang kann man d. verschiedenen Sitz d. Entzdg. erkennen in der Folge breitet sich d. Entzdg. über d. ganze Blase aus. Der Kranke empfindet einen beständigen Schmerz in der regio epigastrica, in d. Lende, längs d. Ureteren im Mittelfl. u. Mastd., dabei beständiger Drang zum Uriniren, der Leib aufgetrieben, Ekel, Würgen Erbrechen, Delirien, zuletzt übelriechende Schweiße.

Dem Grade nach ist d. Cyst. bald heftig bald gelind. Heftige Entzdgen sind mit schnellem Pulse verbunden, anfangs ist er voll u. hart, später klein u. hüpfl. bei gelinden Entzdgen fehlt d. Fbr oft ganz oder ist gering. Dabei hat kein Absondg. v. Schleim auf den innern Wände der Organe statt, der eine eiterartige Beschaffenheit.

Die akute verläuft sehr heftig u. entscheidet sich sehr schnell. Die chronische Entzdg. verläuft sehr schleichend u. kann leicht verkannt werden, anomale Strangurie, Ischurie u. Dysurie deuten auf solche Entzdg.

§ 3.

Aetiologie. Wie d. Nephr. so entsteht auch d. Cystit. d. d. Reiz scharfer reizender Arzneien, d. d. Missbrauch starker Diuretica, d. d. langen Harnverhaltung, d. Contusionen u. Verwundungen der Blase, daher ist sie d. Folge des Steinschnittes, Blasensteines, der unvorsichtigen Anwendung des Katheters, des Bougies, der Brüche des Beckenknochen, der hernia vesicae urinalis, od. sie ist Folge einer schweren Instrumentalentbindung, wenn d. Zange od. d. Kindeskopf, die Blasenwände ~~[illegible]~~ gequetscht. Auch Halten-

Harnblasenentzündg. — Cystitis.

rühes sie [illegible] v. d. Entzdg der benachbarten Theile her. Oft ist sie Folge unterdrückter Katamenien od. Hämorrhoiden od. eines plötzl. unterdrückten Blutflusses, nach gestopften [illegible] unterdrückten weißen Flusses od. einer starken Erkältung od. sie entsteht durch Metastase v. Geschwüren, Gicht, Ausschläge etc. auf d. Blase.

§ 4.

Prognose. d. Dauer hängt v. d. Intensität d. Krkh ab. Ist sie heftig so verläuft sie in 7-8 Tagen; gelindere Fälle ziehen sich 14-21 Tage hin; die chron. Cyst. kann Monate lang dauern. Die Gefahr hängt v. d. Heftigkeit od. d. entfernten Ursache ab; übel ist es wenn d. Kranke sich [illegible] lebhaft [illegible], od. wenn d. Cyst. v. Blasensteinen u. Gicht herrührt.; schlimm ist d. Prognose wenn es zu Harnverhaltung gekommen ist. die starke Ausdehnung d. Blase durch den gesammelten Harn vermehrt d. Entzdg u. diese die Harnverhaltung; ohne schleunige Hülfe stirbt der Kranke bald, die Nieren u. Urethren füllen sich mit Harn, die Harnabsondrg stockt, es entsteht eine putride Mischung der Blutes, Typh. urinosus; stinkende Schweiße u. dgl. sind Zufälle denen d. Kranke bald erliegt.

Ausgänge. Im günstigsten Falle zertheilt sich d. Entzdg, d. Symptome nehmen ab, d. Abn entscheidet sich durch kritischen Schweiß, der Urin fließt reichlich, u. giebt einen reichlichen ziegelrothen Bodensatz; zuweilen zertheilt sich d. Entzdg sehr rasch durch d. Ausbruch v. Rose, durch einen podagrischen Anfall, durch wieder eintretende Katamenien u. Haemorrhoiden; zuweilen läßt d. Entzdg nach aber es bleibt eine profuse Schleimabsondrg zurück, oder es ist ein Concrement v. plastischer Lymphe zurückgeblieben, d. Anlaß zur Bildg v. Blasensteinen Anlaß giebt. Die Kranken unterliegt noch ferner. Bei oft wiederholter Cyst. bleibt eine Atonie zurück, wegen der öftern Ausdehnung der Blase, dieser tritt auch oft eine Überfüllung der Blase ein, oder es wird der Sphincter vesic. ur. unfähig sich zusammenzuziehen, wegen der Effusionen in das Gewebe desselben, später fließt der Urin jedesmal von selbst ab.

In Eiterung geht d. Entzdg [illegible] häufig über, weil sie Harnblase viel leichter in Brand über geht. Die Diagnose dieser Ausgänge ist schwierig. Am ersten kann ich darauf schließen wenn d. Entzdg sehr heftig war, mit starkem Fieber verbunden ist u. sich vor d. 7-8ten Tag entscheidet. Nehmen die Symptome unter Schauer u. Frost, ohne Krisen plötzl. ab, verliert d. Fieber in d. schleichendes, behält d. Kranke an d. Stelle der Blase einen feinen mehr od. weniger heftigen Schmerz, kommt d. Kranke der Urin [illegible] Eiter, so ist es wahrscheinlich daß d. Blase in Eiterg übergegangen ist. Bei d. chron. Cyst. wird oft d. innere Haut d. Blase durch oberflächliche Eiterg so zerstört daß d. Muskelfasern wie präparirt erscheinen (Baillie, patholog. Anat. Morgagni. de sedib. et caus. morb. lib. I. epist. 66. §2). Diese letzte Art kommt am häufigsten bei alten Leuten vor, sie werden hektisch, klagen

über brennende Schmerzen. Das Harnen ist erschwert. Mit d. Harn gehen
feine u. körnige kleienartige Flocken, Blut ab. Indessen ist dieser Zustand sehr
schwer v. chron. Blasenkatarrh zu unterscheiden, nur ist b. diesem der Krampf u.
d. Schmerz in d. Blasengegend nicht so heftig, auch ist d. Blase nicht gegen d. Druck
so empfindl., das Fieber aber kommt nicht so häufig vor.

Geschwüre. Diese entstehen sehr häufig u. Ablagerungen an der Innenwand
der Blase, in d. besten Falle glaubt diese in d. Größe der Blase fühlen, denn wenn
dann sich d. Schmerz plötzl. bedeutend mindert, obgl. sie nicht ganz verschwinden. Falls
der Arzt muss aber mit Vorsicht beurtheilt werden; auch d. Beschaffenheit des Urins
darf ja nicht so verlassen. B. chron. Blasenkatarrh ist d. Urin oft wochenlang mit
eiterähnlichen Materien vermischt ohne dass d. Harnblase eitert. Auch kann
der Eiter Folge d. Vereiterung d. Prostata od. Samenbläschen sein, der sich
dem Harn mittheilt. Dies pflegt zwar zu zeigen der Eiter d. Prostata u. der
Samenbläschen kommt nur, der Blaseneiter aber mit dem Harn abfließt,
oft ist aber die Prostata entzündet, u. hindert d. vollkommenen Schluss der
Blase, so dass der Harn immer fort abfließt u. mit Eiter vermischt ist, ohne
dass d. Blase eitert. Oft kommt der Eiter v. d. Niere, dies unterscheidet sich durch
dass d. Nierenabsc. flüssiger, der Blaseneiter zäher ist. Oft klagen aber Blasen-
kranke über Schmerzen in den Nieren, die ~~entweder~~ consensuell sind od. d. Mittheilung
der Entzündung entstehen. Diese Schmerzen sind oft heftiger als d. Blasenschmerzen. Oft
ist es schwer den abgehenden anomalen Urin, ~~mit~~ von solchem ~~Eiter~~ Urin zu unter-
scheiden der Eiter enthält, indem z. B. die Steinsäure d. oft im Harn enthalten ist
dem Eiter sehr ähnl. ist u. sich nur ~~[illegible]~~ erkannt werden kann wenn ich sie für
sich eintrocknen, wo sie ein weißes Pulver bildet. — In andern Fällen ~~[illegible]~~ entleert
sich der Abscess z. einem andern Weg, b. Männern oft d. d. Mastdarm, wobei
sich auch dann zuweilen der Harn entleert u. beide Eiter u. Urin [illegible]
mit d. Ausleerung ab, es entstehen unheilbare Fisteln u. oft geht dann Koth in
die Blase über. Solche Kranke genesen sehr selten, u. oft entstehen [illegible] selten
dass Entartg der Schleimh. d. Mastdarms, d. d. Charakter des Markschwammes
angetragen. B. Frauen bahnt sich der Abscess oft einen Weg in d. Vagina, es
für bleibt u. Fistel woraus sich u. markschwammähnl. Entartg d. Uterus gesellt.
Geht d. Eiter v. Seitenwand der Blase so ergießt er sich in d. Zellgewebe des
Beckens u. führt schnell z. Tode, ergießt sich d. Eiter in d. Bauchhöhle, so entsteht
Peritonitis d. bald tödl. endet, im besten Falle wird d. Blase an d. sich
öffnenden Stelle mit d. Mastdarm verwachsen, dann kann d. Kranke mit d.
Leben davon kommen. Zuweilen öffnet sich d. Abscess v. d. Mittelfleisch, oder
dann ergießt sich z. d. Harn mit d. Eiter ~~Harn~~ in d. Scrotum, zur Vulva, in die

Harnblasenentzündung — Cystitis.

Geschwulst [illegible] aber alle diese Theile werden dann brandig u. schwarz z. Koth. d. Scrotum widersteht u. d. Samenstränge hängen ganz frei; die Kranken können z. Theil mit d. Leben davon kommen aber d. Fistel bleibt offen.

3. In manchen Fällen wird zwar d. Entzdg. als Zertheilt sich aber n. vollständig sondern d. Ausschwitzg. bleibt zurück u. giebt z. Desorganisation der Blase Anlass. Oft wird plastische Lymphe z. d. Peritoneum der Blase ausgeschwitzt u. dadurch werden verwachsungen mit d. benachbarten Theilen (Darmkanal, Uterus etc.) veranlasst. Oft erfolgt ein freyiger u. plast. Erguss zwischen d. Häuten der Blase, sie verdickt u. giebt zu Verhärtung der Blase Anlass. Dies ist d. Fall b. chron. Entzdg. d. Blase, die d. Kachexie, Anomalie der Harnwerkzeuge etc. bedingt ist. Solche Kranke klagen über Schmerzen im Mittelfleisch; die Verhärtg. den Sitz im Blasenkörper [illegible] so findet Harnverhaltg. statt, weil sich d. Blase n. zusammenziehen kann; hat d. Verhärtg. d. Sitz im Sphincter so verliert dieser die Zusammenziehungskraft u. es tritt freiwilliges Ablaufen des Harnes statt. Der Harn ist mit Eiter u. Blut gemischt, besonders wenn d. Verhärtg. in Exulceration übergeht. Die Verhärtg. kommt sich oft im Mastdarm, Uterus od. [illegible] d. Symphys. oss. pub. fühlen. Diese Beschwerden sind wegen der Harnverhaltg. oft sehr gefährlich. Oft ergreifen d. ganze wichtige Theile. Der Koth geht in d. Blase u. der Harn in d. Mastdarm ein; die Verschwärg. geht d. oft z. Mastdarm u. Uterus, d. Kranken werden [illegible] u. sterben am Hekt. Fieber.

4. Sehr oft geht d. Blasenentzdg. in Brand über. Die vorher heftigen Schmerzen vermindern sich plötzl. u. auffallend stark. Der Kranke der vorher von d. Harnbrennen [illegible] sehr klagt. Der Puls ist dabei klein u. schwach, d. Gesicht eingefallen, Schluchzen, Brechen, Ohnmachten; erfolgt der Brand z. nur an e. kl. Stelle der Blase so ist er keineswegs tödl. Der Harn ergiesst sich in die benachbarten Organe u. d. Kranke kommt mit einer Fistel davon, wenn er sich n. [illegible] d. Bauch od. Becken-Höhl. ergiesst. Die Blasenentzdg. in Folge einer Quetschg. der hintern Blasenwand b. einer schweren Geburt entstanden, ist geht [illegible] ausserordentl. leicht in Brand über. Selten kommt, scheint [illegible], [illegible] oft Brand d. Blase d. oft e. Theil mit d. Brand an d. äussern d. [illegible] hat; oft kommt d. Brand daher z. Schwarz, oft ohne diese; die Kräfte sinken, d. Puls wird ungleichmässig u. d. Kranke stirbt bald.

§ 5.

Behdlg. Hier gelten dieselben Regeln wie b. d. Nierenentzdg. Sie bedarf oft einen spezifischen Charakter, denn ist d. Hyst[illegible], so bald als möglich, d.

[illegible] Aber d. [illegible] Aderlass zu haben; wenn d. Aber noch [illegible] [illegible] 12–16 Blutegel in d. Schamgegend u. an d. Mittelfleisch setzen, [illegible] u. [illegible] Haut reiben d. Calten [illegible]. Ist d. Aber so [illegible], Blutadern u. [illegible] in d. Blase [illegible] d. Harn zurückgehalten, so muss d. Arzneien d. Antispasmodica haben z. Klystiere v. Chamillenthee, od. v. Valeriana mit fettem Oel vermischt, diese müsse aber, z. mal wenn d. [illegible] [illegible] vorsichtig angewendet werden damit der Reiz [illegible] z. gross werde, der [illegible] muss [illegible], d. Arzt [illegible] [illegible] d. [illegible] liegen. Ferner erweichende Breiumschläge (Schierling, Belladonna) f. d. Blasengegend; [illegible] dampf am Mittelfl. applicirt, [illegible] in d. Nieren u. Blasen-gegend [illegible] [illegible], v. Mentha, Chamille, Mentha etc. [illegible] ölig-schleimige Mittel, [illegible] v. Mandeln u. [illegible]; [illegible] [illegible] M. um d. [illegible] d. [illegible] z. bessern (Spirit. Mindereri, [illegible] mit Rob Juniperi). Z. [illegible] der [illegible] werde d. Mittelsalze weil sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] d. [illegible] gegeben, Blutadern z. gr. Reiz zurück [illegible] Mohnsaft mit Campher, [illegible] in Klystiere, für [illegible] 1gr mit Zj [illegible], [illegible] [illegible] Mandelemulsion mit Mohnsaft nehmen. Marbeth. Medico-Commentar. v. Edinburg 2te Dekade pag 13. will [illegible] d. [illegible] eine [illegible] Cystit. mit [illegible] [illegible] gesehen haben, wobei Balsam. Copaiv. z 10–20–35 gutt [illegible] [illegible] haben soll. Gillchrist will Cystit. gesehen haben wo nach d. Aderlasse, Calomel sehr gut geholfen haben soll.

Allein es muss [illegible] d. [illegible] – [illegible] d. [illegible] entstand berücksichtigen [illegible] [illegible] entstanden so [illegible] d. Aderlass d. [illegible] d. [illegible] Spiritus Mindereri; war sie d. Folge von Haemorrhoid [illegible] dieselben [illegible] durch d. Blutegel [illegible]. War sie Folge von [illegible] Gicht so [illegible] [illegible] reizende [illegible] M. [illegible] an d. [illegible] d. Gicht [illegible] z. [illegible]; Canthariden muss [illegible] Emulsion v. Mohnsaft u. Campher [illegible] geben damit d. Reiz gemindert werd.

[illegible] stattfindende [illegible] sind sehr übel, d. [illegible] wird vermehrt u. [illegible] Krankheit [illegible] [illegible] wird d. Blase gelähmt, u. in einzelnen Fällen erfolgt Brand, d. Blase [illegible] u. d. Urin ergiesst sich in d. [illegible] Theile, [illegible] ist d. [illegible] Urin so bald als möglich d. Einbringung des Catheters. [illegible] d. Blasenhals [illegible] ist, ist d. Operation

Harnblasenentzündung — Cystitis.

b. Männern zumal sehr schwierig. Dennoch soll ich aber d. Catheter anwenden, wenn ich d. Krampf des Blasenhalses durch andre M. gemindert hat. D. Catheter muß aber nie mit Gewalt angewendet werden, weil d. Reiz zu groß wird od. ich zu falsche Wege mache. Gelingt es d. Catheter in d. Blasenhals zu bringen u. ist d. Blase nicht so darf ich d. Catheter grade nur so weit in d. Blase einführen als eben nöthig ist, um dieselbe [illegible] zu [illegible]. D. Harn darf ich nur allmählig entleeren, weil eine zu schnelle plötzl. Entleerung den Schmerz sehr erhöht. Darauf [illegible] ich Emulsion v. Althaea u. Leinsamen in d. Blase zu spritzen. Allein d. Erfahrung lehrt daß d. Blase sich jeden andern Fremdkörper als d. Urin sehr empfindl. ist. Damit sich d. Urin immer [illegible] u. nimmer [illegible], so lege ich ein biegsames Catheter ohne Metall ein, dieser Catheter darf aber d. Wände d. Blase nicht drücken, daher nicht zu tief eingeführt werden, der Druck erzeugt Brand u. entzündl. u. gefährl. Blasen-Mastdarm-Fistel. Ich muß daher d. Catheter nur grade bis z. Münd. der Harnröhre in d. Blase, schieben u. befestige ihn damit er nicht tiefer hineinstoße. Daher stecke d. männl. Gl. in e. geräumigen hölzernen Ring, den ich mit Bändern um d. Lenden befestigt ist, kleine Bänder befestigen nun den Catheter an den Ring.

Gelingen d. Versuche d. Catheter einzubringen nicht, so muß ich ihn nicht zu oft wiederholen od. Gewalt anwenden wollen; ich vermindere so viel d. Kräfte d. Kr. es erlauben noch einen Aderlaß, d. Blutegel u. warmen Bädern, kommt der Harn dann nicht, dann punktire ich d. Blase, u. zwar über d. Schambeine wenn d. Blasenhals d. Sitz des Krampfes ist, wo nicht kann ich es d. d. Mastdarm nach der Fleurand'schen Method punktiren; dies Mittel verschiebe man jedoch so weit wie möglich, da d. paracenthesis vesicae urinariae d. ihre Folgen sehr gefährl. ist.

D. Uebergang d. Harnblasenentzünd. in Eiter läßt sich nicht immer deutl. erkennen, die Entzünd. dauert in d. Umgegend des Abscesses noch fort, daher bringe ich sie d. Umschläge z. Reife; bricht sich d. Abscess nach Außen bildet sich Harnfistel, bricht er sich in d. Bauch in d. Peritoneum so öffne ich diesen [illegible] ganzen Länge nach, [illegible] [illegible]; bricht der Abscess in d. Bauchhöhle so läßt sich nichts z. Rettung d. Kr. thun; bricht er in d. Harnblase hinein auch, so entleere ich ihn durch dieselbe d. d. Cathet. Die sinkenden Kräfte hebe ich d. Lichen Islandic. Hb. [illegible] u. China i. Millefol. Zugleich setz ich d. Kr. [illegible] gute nahrhafte Kost u. läßt ihn Selter, [illegible] u. Spaa=Wasser mit Milch trink.

Zurückbleibende Beschwerden sind schwer od. gar nicht zu heben; ich muß behutsam verfahren damit ich nicht noch mehr schade. am besten paßt, Calomel Cicuta. Belladonna, Extr. pulsatillae, noch [illegible] Balsam. Copaiv. Oft thun mir [illegible] Brechweinstein, Milchdiät, kohlensaure Mineralwasser, [illegible] v. Hg in d. Blasengegend vortreffliche Dienste.

Kapitel 3. Entzündung der Prostata.

E. Home. prakt. Beobachtungen über die Behandlung der Krankheiten der Vorsteherdrüse a. d. Engl. v. Wilh. Sprengel Lpzg 1817.

§1.

D. Entzdg d. Prostata ist e. ziemlich häufig vorkommende Krkht, zuweilen tritt sie akut zuweilen chron. auf. Der Kranke fühlt anfangs nur wenig, bloß anfänglich ein Gefühl v. Wärme im Mittelfleisch u. After, bald entsteht daselbst e. anhaltender klopfender Schmerz d. zunimmt wenn er d. Mittelfleisch v. [illegible] drückt, b. Stuhlg wenn dieser sehr fest ist, u selbst noch stattgehabter Stuhlgang glaubt d. Krke als ob ihm e. klumpen Koth im Mastdarm stecke den er fortschaffen müsse, d. größten Schmerz [illegible], b. der Untersuchung per anum fühlt er d. Prostata geschwollen, sie schmerzt b. d. Berührg. Auf d. abgegangenen Koth zeigt sich oft ein Eindruck der v. d. geschwollenen Prostata herrührt. Will d. Krke harnen so muß er lange warten bis e. Tropfen abgeht u. je mehr er preßt je weniger kömmt d. Harn, denn je mehr er preßt je stärker wird d. Prostata g. d. Blasenhals gedrückt u. dieser geschlossen, nur wenn er mit d. Anstrengung aufhört, so kann er harnen. der Strahl ist nicht ~~[illegible]~~ stark sondern ~~[illegible]~~ dünn; der Katheter geht leicht b. d. Harnröhre bis z. Prostata, hier stockt er.

§2.

Ausgänge. Gewöhnlich geht d. Entzdg d. Prostata [illegible] sehr häufig in Eiterg über. In d. Regel findet sich d. Eiter im Zellgewebe, d. d. Lappen der Drüse vereinigt u. umgiebt, es ist zuweilen in d. Zellgewebe infiltrirt, zuweilen in kl. Abscessen eingeschlossen. Diese Abscesse liegen immer an d. Oberfl. nach d. Mastdarm od. d. Blase hin; der drüsige Theil bleibt v. Eiter frei immer verschont, nur gewöhnl. ist sie vergrößert. Ob d. Entzdg d. Prostata in Eiterg übergegangen kann ich nur vermuthen wenn d. Symptome 8 Tage gedauert u. [illegible] Frostanfälle abnehmen, d. beschwerliche Harnen [illegible] aufhört; Ehe d. Abscess ist kann ich ihn [illegible] erwarten; ist er an der hintern Fläche so kann ich eine Fluctuation im Mastdarm fühlen. Hat sich der Eiter in das Zellgewebe d. d. Prostata umgiebt gesenkt, so bahnt er sich e. Weg nach Außen. Ist er aber infiltrirt oder im Zellgewebe in kl. Abscessen enthalten so geschieht dieser Ausgang selten, auch im d. Krkht selten. zuweilen Sehr oft brechen d. Abscesse in d. Gegend des Schnepfenkopfes auf, dann ist d. Harn mit Eiter vermischt u. sind d. letzten Tropfen Harn abgeflossen so empfindet d. Krke Schmerz an d. aufgebrochenen Stelle. Oft ist bei dem Aufbruch dieser Abscesse mit Blutg verbunden, u. d. Kranken klagen [illegible] Schmerz in d. Blase. Ich darf diese Entzdg [illegible] nicht mit Entzdg der Blase verwechseln.

II

Entzdg der Prostata.

der Katheter gest gewöhnl. in d. Absonderungsöffnung u. kann nur in d. Blase gebracht werden wenn er d. Katheter wieder zurückzieht u. d. Spitze höher hält. Diese Umstand u. d. Empfindlichkeit des Blasenhalses müssen z. Diagnose beitragen.

In andern Fällen verhärtet die Prostata od. sie geht in chron. Anschwellg über, besonders b. d. chron. Entzdg der Prostata. Die Fälle sind verschieden. Zuweilen ist die Anschwellg die Folge einer varicösen Anschwellg der die Prostata umgebenden Venengeflechte; sie kommt besonders b. Hämorrhoid. Reiz vor, daher mit Hämorrhoiden am Mastdarm verbund. Diese Geschwulst bildet sich nur langsam ist b. die Schmerzen [illegible] ist anfangs beim Urinieren nur gering. Sie verstärken sich b. Reit., Gehen, Fahren etc. Bringt er d. Finger in d. Mastdarm so fühlt er eine teigige Anschwellg der Prostata die b. Druck schmerzt. Der Katheter stockt erst in d. Gegend der Prostata, b. angewandter Gewalt entsteht leicht starke Blutg. in Folge der Verletzg der varicösen Geflechte.

Die scirrhöse Anschwellg u. Verhärtg d. Prostata kommt besonders b. alt. Leuten vor, die in früheren Zeiten Tripper hatt., b. Tripper schwillt nämlich d. Prostata mehr od. weniger auf, u. bleibt bald in stärkerem od. geringerem Grade geschwollen. Zuweilen scheint d. Übel mit Gicht, Scrophula, [illegible] etc. zusammenzuhängen. Die Gestalt d. Anschwellg ist verschied. Schwillt d. ganze Drüse, so kann sie faustgroß werden; in andern Fällen schwillt sie mehr an d. einen Seite als an der andern, dabei wird d. Harnröhre sehr verzogen, u. der Katheter kann nur schwer eingebracht werden. Oft schwillt der hintere Theil an u. verschließt d. Harnröhre wie eine Klappe; dabei wird d. Prostata oft [illegible], oft [illegible] durchbort wird. Es zeigen sich sämmtl. Symptome der Prostatitis, allein der Schmerz der akut. Entzdg fehlt, die Anschwellg u. ebenso die Harnverhaltg bilden sich allmälig [illegible] b. Auch sind Beschwerden [illegible] statt. Home fand zu den beiden Lappen noch einen dritten Lappen, der b. älteren Leuten stärker als b. jüngeren ist, aber [illegible]. Wirkt solche Schädlichkeit ein, so entwickelt sich der mittlere Lappen sehr stark, drückt nach innen z. d. Höhle der Blase, dehnt die innere Blasenwand gewölbt b., theilt sie in mehrere [illegible]; d. Blasenhals wird empfindl. u. der Kranke empfindet u. fühlt Drang z. Harnen, d. Blase wird so empfindl. daß sie d. [illegible] nicht halten kann; nun leidet d. allgemeine Wohlbefinden d. Kranke fangen an z. fiebern. Der mittlere Lappen drückt zapfenförmig in d. Blase, drängt d. Schleimhaut vor sich her u. [illegible]

† Harnverhaltg d. [illegible]

sie in der Richtung von den Harnleitern zum Blasenhalse, immer mehr. Da der [illegible] die Geschwulst sich mehr [illegible] [illegible] Schwellung nach [illegible] Ansehen [illegible] und bildet nach [illegible] [illegible] vor der Harnröhre, welche die Harnröhre beim Pressen verschließt; bei der Blase so sehr mit Harn angefüllt ist, daß der vordere Rand nach vorn die Geschwulst aber mit dem hinteren Rand nach hinten gedrängt [illegible] und so die Öffnung der Harnröhre frei wird, dann Harn wird zwar [illegible] gebracht, allein [illegible] entleert sich nur so lange bis der hintere Rand der vorderen so nahe kommt, daß die Geschwulst die Öffnung der Harnröhre wieder schließt.

Kranke, die an diesem Übel leiden, haben fast immer mehr oder weniger Urin in der Blase, was den beständigen Drang dieselbe zu leeren erzeugt, und durch beständiges Pressen wird ein Reiz unterhalten und das Übel immer schlimmer. Die großen Beschwerden dieser Patienten werden auch dadurch vermehrt, daß der angeschwollene Theil der Prostata exulceriren und verschwären, wodurch die Empfindlichkeit der Harnröhre vermehrt. Die Absonderung der Prostata wird verändert, geht mit dem Urin ab, und fällt als zäher Schleim nieder. Außerdem theilt sich die [illegible] Reizung der Prostata der Schleimhaut der Harnblase mit, diese wird sehr reizbar, dadurch entsteht ein beständiges Drängen zum Uriniren, der Harn sammelt sich nie in gehöriger Quantität und die Muskelfasern verlieren ihre Elasticität. Die entzündete Schleimhaut der Blase sondert [illegible] eine [illegible] Menge [illegible] ab, die in Form von Klümpchen, Klein, oder weißen [illegible] darin schwimmen, oft zeigt sich auch Eiter im Harn. Die Harnbestandtheile geben Anlaß zur Harnsteinbildung, denn der Urin erleidet leicht eine Zersetzung, wobei seine festen Theile niederfallen und steinartige Concremente bilden, und die Ansammlung des Harnes in der Blase wird der Abfluß [illegible] den Ureteren und den Nierenbecken gehindert, der Harn drückt auf die Harnkanälchen, der Harn wird dann nicht abgesondert. Die Urea wird dann nicht ausgeschieden und bleibt im Blut; es folgen dann Schauer, Haut trocken, Kräfte schwinden, der Kranke [illegible], Delirien erfolgen und er stirbt unter Convulsionen. (Typh. urinos.)

Nicht selten ist auch bei der Anschwellung der Prostata eine Strictur der Harnröhre vorhanden. [illegible] bei [illegible] [illegible] zeigt sich diese Krankheit zuweilen, so daß sie nur schwer wieder beseitigt werden kann. Seltener schwillt nur der eine Lappen [illegible] Mastdarm zu [illegible]. Solche Personen klagen über Beschwerden beim Stuhlgang,

Entzündung der Prostata.

nach starken Bewegungen, die Berührung des Katheters ist schmerzhaft; gerathet der Katheter, so wird der leidende Theil gedrückt u. die Schmerzen werden stärker, sie steigern sogar noch mehrere Tage nach d. Anschwellung ausdauern. Den Mastdarm fühlt man dann einen Seitenlappen sehr angeschwollen. Der Mastdarm selbst ist noch empfindlicher als die Drüse; wegen dem Drucke den die Mastdarmfläche leidet, entzünden sich dieselben u. ist durch diese Zeit [illegible] mit Entzündung im Mastdarm verwechseln.

Zuweilen entstehen Geschwüre in d. Prostata, diese sind d. Folge von Verletzungen der Drüse durch schlechte Einführung des Katheters. Diese Verwundungen heilen schwer wegen des vorbeifließenden Urins, der sie immer reizt. D. Kranke empfindet stechende Schmerzen beim Harnen. Es geht Eiter mit dem Harn ab.

Auch entstehen Steinconcremente v. d. Größe einer Erbse. Sie entstehen in d. Regel immer bei der Harnblase od. Niere. Der Urin dringt dann in d. Gewebe der Drüse u. zersetzt sich daselbst, u. bildet Steine. Die Diagnose solcher Steine ist schwierig. Im Mastdarm fühlt man wohl d. Prostata vergrößert aber d. Steine bemerkt man nicht. Kommt ein Stein mit d. Spitze in d. Urinblase, so kann man ihn mit d. Katheter fühlen.

§3.

Aetiologie. Die akute Entzündung d. Prostata entsteht gewöhnlich durch einen heftigen od. eingestoßenen Tripper, oder ist Folge einer Verletzung der Drüse durch d. Katheter. Alter Leute scheinen zu Entzündung der Prostata mehr geneigt als jüngere. Bei jüngeren Leuten entzündet sich zuweilen d. Seitenlappen, wo der mittlere umgekehrt ist es bei älteren Leuten. Alles was d. Andrang des Blutes zur Prostata befördert, Völlerei, Hämorrhoiden, etc., scheinen d. Anschwellung d. Prostata in d. späteren Jahren des Lebens zu fördern.

§4.

Cur. Die akute Form erfordert d. volle antiphlogistische Verfahren mit Rücksicht auf Ursache u. Constitution des Kranken. Aderlaß, Calomel, warme Bäder, erweichende Klystiere, u. warme Umschläge um Mittelfl. Zurückbleibende Drängen im Blasenhals muß durch Opium u. Campher beseitigt werden. Zum Getränk gebe man schleimige Mittel. Ist d. Durst heftig so muss ihm d. Kranke v. Zeit zu Zeit [illegible] Citronenscheiben mit Zucker ausgepreßt geben. Die Entzündung zertheilt sich gewöhnlich nur sehr langsam; daher entleere man d. Urin; den Katheter kann man aber oft

nur schwer u. mit Vorsicht eingeführt werden. Hielt es sehr schwer den Katheter anzubringen so ließ ich ihn drin liegen, schnitt ihn aber ab z dick; z gerade weil denselben [illegible] einzubringen würde eine mögl. sein. Wird d. Schwierigkeit d. Katheter z appliziren sehr groß so steh ich ab, u. wende nie Gewalt an, weil d. Reiz d. Entzündung steigern od. d. Prostata verletzt werden würde. Ich mache daher hier lieber den Blasenstich über der Symphysis oss. pub.

Nach allgem. Regeln behandelt ich d. chron. Entzündung b. alten Leuten; Anfangs wo d. Harnbeschw. noch gering gefunden setzt ich Schröpfköpfe an d. Lenden u. Blutegel an d. Mittelfl. Calomel u. Mohnsaft z Hebung des Krampfes im Blasenhalse, gleichzeitig warme Bäder, Breiumschläge v. Cicuta u. Hyoscyam. an d. Mittelfl. d. Kr. muß Ruhe haben u. Kerzen u. Katheter werden niemals angewandt werden; ist aber die Harnblase sehr angefüllt, so bringe ich ungesäumt den [illegible] Katheter ein. Ist d. Reiz sehr heftig u. d. Kr. blutreich, so lasse ich vor d. Anwendung des Katheters etwas zu Ader, u. setze mehrere Blutegel an d. Mittelfl. Am besten ist es einen biegsamen Katheter anzubringen u. liegen z lassen, weil ich ihn zu oft v. neuem appliziren müßte, um die sich immer von neuem bildende Harnverhaltung z heben. Kommt ich z solch. Kranke bei [illegible] behandelt so verliert sich d. Entzündung bald, die Absonderung des zähen Saftes d. Harnblase hört auf, die Prostata sinkt zusammen, d. Harnblase ist dann nicht mehr so reizbar, wird aber [illegible] leicht sehr durch überfüllt, indem d. Kr. selten Drang z Harnen fühlt. Kommen solche Subjekte daher lange oft genug; schwillt d. Blase an, so muß ich alle 6–8 Std. katheterisiren, damit nicht d. Blase ihr Tonus verliere.

Bei Vereiterung d. Prostata ist es am besten wenn d. Eiter sich im Umfang der Drüse sammelt; setzt er sich dicht u. Mastdarm, oder ist dicht a. Mittelfl. so öffnet sich der Abscess v. selbst nach [illegible] od. kann mit d. Lanzette leicht geöffnet werden. Sammelt sich der Eiter um die Harnröhre so öffnet sich der Abscess in diese hinein u. geht mit dem Harn fort, oft wird er [illegible] u. diesem Falle v. Katheter gestoßen; dann muß man sich hüten d. Katheter in den Eitersack vorzuschieben; [illegible] im Anfang zieht ich d. Katheter in solchen Fällen 2 Zoll aufwärts, senkte den Griff, so daß d. Spitze gehoben wird u. schiebe d. Katheter dann wieder voran

Entzdg der Prostata.

Die Eiterung im Zellgewebe der Drüse selbst läßt sich mit Sicherheit nicht viel [illegible] nehmen; die Diagnose ist schwer, es sind dann viel kl. Abscesse in der Prostata verstreut; dann kann es nur einen [illegible] für d. Mittelfl. anwenden u. Harnverhaltung habe d. Einbringen des Katheters.

Die chron. Anschwellung u. Verhärtung der Prostata erfordert eine chron. [illegible] angepaßte Behandlung. Zur [illegible] äußerlich Blutegel an d. Mittelfleisch. Klystiere, Beförderung des Stuhlganges u. kalte Umschläge an d. Mittelfl. Den Harn entleert es [illegible] Katheter, der drei Tage bleibt, unter d. Druck des Katheters u. dem Abflusse des großen Schleims der Prostata [illegible] d. Varices, nur muß der Katheter lange drinbleiben u. [illegible] früh herausgenommen wenn d. Recidiv erfolgen soll.

Bei chronischer Verhärtung muß man vor allem d. Blase entleeren. D. Katheter kann aber nur schwer eingebracht werden, zumal wenn d. eine Seite der Prostata mehr als d. andere angeschwollen ist u. d. Harnröhre dadurch verzerrt ist. Allein d. Katheter [illegible] u. d. Harnverhaltung sehr steigen so muß man den Blasenstich machen, allein die Anwendung des Katheters ist [illegible] vorzuziehen, es muss erst ein dünner Katheter, aber später immer ein dicker je mehr d. Geschwulst fällt, [illegible] bis d. Prostata ihre normale Größe hat.

Oft hängt d. Anschwellung mit allgemeiner Dyskrasie Syphilis, Scrofeln u. [illegible] zusammen. Zur Beseitigung ist die [illegible], wende Cerate u. [illegible] Gaben, gebrauchte [illegible], Abkoch. v. Rad. Sarsaparillae mit v. Zusatz v. Rad. Mezerei an. Jod. [illegible] v. Quecksilbersalbe, Jodinesalbe in d. Mittelfl.; Vesicator od. Setaceum am d. Mittelfl. Da [illegible] d. Geschwulst [illegible] Klystiere u. Ol Ricini den Stuhlgang fördern [illegible] Instrumente f. d. Anschwellung zu [illegible]. Auch Quecksilbersalbe u. Extr. Cicutae [illegible] mit Nutzen [illegible] einzureiben.

Bei Geschwüren in d. Prostata legt man d. Katheter ein um d. [illegible] der Harnröhre f. d. Eiter zu beseitigen. Steine entfernt man d. Einschnitt in das Mittelfl. u. Herausholen der Steine.

Cap. 4. Entzdg der Harnröhre Urethritis

§ 7.

D. Entzdg der Harnröhre offenbart sich [illegible] den allgemeinen Zeichen der Entzdg durch brennenden Schmerz in d. Harnröhre [illegible] Lassen des Harnes

[illegible]

[illegible] Stricturen [illegible]

[Marginal note: [illegible] Diuretica, [illegible]]

[illegible] Contagium [illegible]

§ 2.

[illegible] Calomel [illegible]

[illegible]

besten sind die Dupuytren'schen Bougies. Doch [illegible] Hunter empfiehlt Ätzmittel u. Durang hat für Applicirung der Aetzmittel viele Instrumente erfunden, d'Allemand hat sie sehr vervollkommnet, dennoch ist diese Art der Heilung sehr misslich, es entsteht durch dieselbe sehr heftige Entzündung der Harnröhre u. oft [illegible] des Blasenhalses [illegible] Harnverhaltung entstehen können.

Zweites Hauptkapitel

Von den nervösen Krankheiten der Harnorgane.

Erstes Kapitel

Von den Nervenkrankheiten der Niere

Hierüber wissen wir wenig, wegen [illegible] d. verborgenen Lage der Niere [illegible]; sie werden aber oft krampfhaft ergriffen, [illegible] hysterischen. Die Kranken [illegible] u. der Harn ist [illegible] hell. oder die Harnabsonderung in d. Niere stockt ganz. Dieser Krampf entsteht gewöhnl. sehr schnell. nach heftigen Affekten [illegible] Subjekten, in der Regel dauert er [illegible] lang, doch oft soll die Harnabsonderung Tage u. Wochen lang stocken. In solchen Fällen schwitzen d. Kranken stark, u. der Schweiss riecht nach Harn, [illegible] die Niere [illegible] (Desault Monographie Seite 40). Selten ist dieser Krampf ein idiopathisches Leiden, [illegible] liegt ein allgemeines Nervenleiden (Hysterie) zu Grunde. Bei vollblütigen Subjekten, [illegible] den Krampf durch Aderlass u. Blutegel an d. Nierengegend, [illegible] lauwarme Bäder [illegible] flüchtige Einreibungen u. [illegible] Klystiere mit Mohnsaft versetzt; innerl. Campher u. [illegible] Mohnsaft.

Zuweilen entsteht in d. Niere eine gänzliche Unthätigkeit, bei alten Leuten [illegible] d. übermässigen [illegible] geistigen Getränke d. Niere überreizen, hier stockt d. Harnabsonderung bald, dies findet [illegible] Lähmung [illegible].
Hier [illegible] d. [illegible] Reize [illegible] M. (Squilla, Canthariden) die [illegible] d. Harnabsonderung [illegible], [illegible] dauert [illegible] Tage lang [illegible] werden d. Kranken [illegible].

Zweites Kapitel,

V. d. nervösen Krankheiten der Harnblase u. Harnröhre

A. V. d. spastischen Krankheiten dieser Organe

1. V. Krampf in der Harnblase.

Man nennt dies Übel incontinentia urinae spastica, s. enuresis spastica [illegible] d. [illegible] d. Harnblase [illegible], [illegible] Harnblasenhalses [illegible] Subjekten.

(Kinder u. Weiber) kommt dies sehr häufig vor, [illegible] die an andern Nervenübeln (Epilepsie, Krampfsucht etc.) leiden. Hier beruht d. [illegible] besonders der Grundursache. In andern Fällen ist d. Krankh. mehr [illegible], das Übel entsteht [illegible] Würmer, [illegible] der Blase, Blasensteine etc. Diese Reize muss ich ihrer Natur gemäß beseitigen. Ist kein Reiz zu entdecken, so muss ich d. zu gr. Empfindlichkeit der Blase [illegible] und innerl. M. (Moschus, Campher, [illegible] [illegible]) mindern, [illegible] Mesembrianthemum etc. [illegible] [illegible], Einreibungen v. Campher u. Moschus mit [illegible], [illegible] Klystiere etc. Das Bettpissen der Kinder u. Greise beruht gewöhnl. [illegible] Schwäche [illegible] Blase [illegible] Quantität [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Congestion [illegible] befestigt, die Congestion [illegible] [illegible] [illegible] werde, [illegible] [illegible] [illegible] Individuen [illegible] vor dem Schlaf trinkt, und müssen öfter geweckt u. zu harnen angehalten werden.

2: Vom Krampf am Blasenhalse.

Ischuria spastica. Retentio urinae spastica.

Dieser Zustand tritt gewöhnl. plötzl. ein, der Kr. fühlt plötzl. d. Drang zu harnen, das gelingt aber nur unvollkommen, weil der Harn den Krampf des Halses [illegible] [illegible] kann, dabei drückender brennender Schmerz in d. Blasengegend, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gefühl [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ist d. Krampf heftig so ist d. Harnen ganz gehindert. [illegible] [illegible] dabei; der Puls ist gewöhnl. [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] spastische Zufälle [illegible] [illegible]. Der [illegible] [illegible] [illegible] wird v. einem kitzelnden Empfindung befallen. Zuweilen lässt d. Krampf [illegible] nach u. d. Kr. kann mit Leichtigkeit harnen, die Schmerzen lassen nach, [illegible] kehrt oft d. Krampf bald wieder. Ist der Krampf sehr heftig so ist es [illegible] sehr schwer [illegible] [illegible] den Katheter einzubringen, der [illegible] [illegible] oft d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Klystier appliciren kann. Dies [illegible] oft d. Folge v. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] des [illegible]; [illegible] [illegible] findet sich der Krankh. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vor. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden davon befallen. Er wird herbeigeführt [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] u. Medicamente [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden kann. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Dauert d. Krampf lange [illegible] [illegible] d. Harnröhre [illegible]

W. d. Lähmung der Harnblase.

oft Lähmung der Blase d. d. Arzt in Lebensgefahr bringt, wenn [illegible] schnell Hülfe erfolgt. Hiebei empfehlen sich [illegible] i. Dat. [illegible] [illegible] [illegible] Abkochung v. Lein- u. Hanfsamen, Emulsion v. Semen [illegible] papav. albi, u. lycopodii, mit Syrup. Jacobii z gleichen Th. (Hfld. Journal Bd 4 pag. 185.) [illegible] Ipecacuanha in kl. Gab. alle ¼ Std. i gr. Mohnsaft mit Calomel. [illegible] Saft v. Mesembryanthemum crystallin. [illegible] Aufguss. Cardamom [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible], Cicuta, Hyoscyam. i. d. Blase gegen. [illegible] ebendaselbst mit Campher u. Mohnsaft. oft thut ein gebratener [illegible] Zwiebel f. d. Mittelfl. u. ein Vesicator [illegible], Klystiere v. Asa foet. mit Mohnsaft. sehr gute Dienste.

Allein [illegible] [illegible] d. Ursache [illegible] [illegible]
so gebe [illegible] [illegible] mit Campher, aber [illegible] wenn [illegible] Arzt [illegible] entstand. Sind Hämorrhoiden d. Ursache so setze [illegible] Blutegel an d. Mastdarm. Tartar. tartarisat. ℞ Tartar. tart. ℥i

Sulphur. sulph. ʒß.

M. f. p. S. 3 mal tägl. ein Theelöffel

Bei rheumat. gicht. Ursache gebe Vesicatore i Mora f. d. Lendengegend; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] das Übel [illegible] [illegible] Cricidt [illegible] anfängl. [illegible] [illegible] [illegible] behandelt [illegible] [illegible] [illegible] einfache Cystitis.

B. V. d. Lähmung der Harnblase.
1. V. d. Lähmung des Körpers der Harnblase
Ischuria paralytica, f. Retent. urinae paralytica

[illegible] sind d. Muskelfasern der Blase geschwächt u. [illegible] [illegible] [illegible] der normale [illegible] [illegible] der Harnröhre u. der Blasenhalses zu überwinden. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schmerzen fehlen, der Arzt [illegible] oft [illegible] [illegible] [illegible] Fälle vor d. Blase [illegible] Harn gefüllt ist, [illegible] [illegible] Elasticität d. Häute d. Blase den Harn [illegible] [illegible] d. Arzt [illegible] [illegible] soviel Harn als d. [illegible] [illegible], aber d. Blase bleibt immer gefüllt; [illegible] [illegible] [illegible] alten Männern vor, wo d. Blase [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wird. [illegible] [illegible] wenn d. Blase ganz gefüllt ist [illegible] [illegible] sehr schwer. [illegible] [illegible] wenn [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Hiebei wird voller Harn [illegible] d. Blase fortgeschafft, zumal wenn sich die Kranken volle Zeit zum Harnen lassen. Zuletzt [illegible] sehr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], sondern fällt [illegible]

zu lassen. In der Folge lassen d. Kranke trotz der grössern Anstrengung nur so wenige Urin, fühlen aber immer einen Drang dazu, zuletzt geht er ihnen unbewusst od. gar nicht mehr ab. Dies kommt besonders bei alten Männern vor, die zumal sehr ausschweifend lebten. Bei sehr ausschweifenden Subjecten zeigt sich das Übel schon in jüngern Jahren, besonders wenn sie sich nicht d. gehörige Zeit zum Pissen lassen. Die Blase kann sich dann nie gehörig zusammenziehen u. verliert durch ihren Tonus. Auch stellen sich diese Zufälle ein, wenn sie d. Harn zu lange verhalten muss u. d. [illegible] Umstände es nicht erlauben dass er sein Bedürfniss verrichte; aus demselben Grunde ist das Übel [illegible] d. Folge zu langer Harnverhaltung bei andern Ursachen; zuweilen entsteht d. Übel durch d. Quetschung u. Contusion der Blasengegend, od. durch Fractur u. Verrenkung der Lendenwirbel, u. Lähmung des Rückenmarks. Im letztern Falle tritt nach Lähmung der Extremitäten hinzu.
Anfangs sind die Beschwerden nicht gross, erst bei stärkerer Überfüllung stellt sich Spannung, schwerer Druck ein; bei stärkster Spannung der Blase, [illegible] lässt d. Kranke ungefähr so viel Harn, als die Nieren absondern weil die Blase sich nicht mehr ausdehnen kann. Diese Harnverhaltung wird dann oft verkannt. Der Unterleib ist aufgedunsen, fluctuirt, bei der Percussion klingt er matt; man muss sich hüten dies Übel für Bauchwassersucht zu halten; indessen mögen die Erscheinungen: dass die Geschwulst sich in der Blasengegend erhebt, dass sie oval umschrieben ist, das Alter des Kranken so wie andere gleichzeitige Leiden die Diagnose berichtigen. D. Katheter muss endl. allen Zweifel beseitigen. Ist d. Harnverhaltung Ursache der Anschwellung, so entleert d. Katheter d. Menge Urin, u. die Anschwellung verliert sich sogleich. Diese Lähmung der Blase wird selten gründl. geheilt, zumal wenn er im hohen Alter erfolgt, doch ist er dann, [illegible] tödtl. Lähmungen der Blase bei Verletzungen des Gehirns u. Rückenmarks, sind nicht an u. für sich gefährl. sondern durch d. Lähmung dieser Theile, die meist tödtl. endet. [illegible] Lähmung kommt oft zu Schlagfluss, bei Typhus, wobei sie nicht zu übersehen sind. Man muss hier tägl. nachfragen ob gehörig gepisst ist, wo nicht, so muss man d. Harnverhaltung prüfen, da d. übermässige Ausdehnung leicht Entzünd. u. Brand verursacht. Bei alten Leuten [illegible] Harnverhaltung nicht selten Cystitis chronica herbei wobei sich d. Blase verdickt, [illegible] u. [illegible] Urin zur Folge hat.

§2.

Behandlung. Sie fordert zunächst die Application des Katheters um den Urin zu entleeren, je länger die Blase ausgedehnt ist desto mehr leidet ihre Muskelkraft. Zuweilen ist ihre Lähmung so stark, dass der Harn nicht abgeht, wenn auch d. Katheter eingebracht ist, dann muss d. Kranke [illegible] u. sich fest auf d. regio epigastrica drückt. Ist d. Blase sehr angefüllt so ist es gut, sie nicht zu rasch zu entleeren, deshalb soll [illegible] Zeit d. Katheteröffnung zu u. lässt allmählig d. Urin ablaufen. Die gelähmte [illegible] der Blasenmuskeln lässt sich nicht rasch beseitigen. Will ich [illegible]

V. d. Lähmung der Blase.

fällig d. Blase verschaften, so muss sie d. Catheterisiren v. Zeit zu Zeit wiederholen. In der Regel muss der Harn tägl. 3–4 mal abgelassen werden: d. Katheter immer liegen zu lassen ist aber [illegible], theils wird der Harn immer übelriechender [illegible] zweckmässig, [illegible] d. Katheter leicht [illegible] veranlassen; dagegen muss d. Katheter sehr leicht einzubringen sein u. d. Arzt es selbst verrichten können. Nebenbei müssen solche M. angewendet werden, [illegible] d. Lebensthätigkeit der Blase wieder angefacht werden; dies ist aber sehr [illegible] schwer, daher [illegible] [illegible] reizende M. anzuwenden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Im Allgemeinen großes Reizmittel innerl. u. äusserl. besonders solche die die Harnwege reizen. Hierher gehören: Ol. Terebinth. (20–40 gutt tägl. 4 mal) Bals. Copaiv. (20 gutt – 1 Theelöffel p. d.) Bals. Peruv. (10–20 gutt p. d.) Ol. animal. Dippelii (5, 10, 15 gutt.) Canthariden in Pulverform 1/4 – 4 – 6 gr 2 mal tägl. [illegible] [illegible] M. fort bis Harnbrennen od. Blutharnen erfolgt. Tinct. Canth. 40 gutt. Phosphor, am besten in reinem Schwefeläther gelöst mit [illegible] ätherischem Öl. (in 1 ℥ reinen Äther [illegible] 1 gr. Phosph. [illegible] [illegible]:

R. Naphthae vitrioli ℥ij
Phosph. urinae ~~℈j~~ gr ii
Ol. menth. piperit ℈ß.
Syrup. Althaeae ℥iv
M. D. S. zweimal tägl. ½ Esslöffel

Als Nebenmittel können auch [illegible] Aufgüsse v. Arnica, [illegible] Virga aurea etc. [illegible] [illegible]. Äusserl. Einreibungen v. Linim. volat. [illegible] Ol. Terebinth. u. Tinct. Canth. an d. Blasengegend u. d. innern Fl. der Schenkel, Vesicatore, Elektricität [illegible] an d. Blasengegend, [illegible] d. kalte Douche [illegible], u. [illegible] d. Gegend der Lenden [illegible]. Auch kalte Klystiere [illegible] zuweilen [illegible] guten Erfolg gehabt. [illegible] in d. Blase selbst [illegible] [illegible] [illegible] zu machen ist noch nicht entschieden, d. Schleimhaut der Blase ist meist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Cur d. Ursache berücksichtigt werden, wenn diese v. [illegible] d. Lenden- od. [illegible], so [illegible] [illegible] Aderlass; Blutegel, u. blutige Schröpfköpfe. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Katamen. od. Haemorrhoiden [illegible] [illegible] [illegible] Rückenmarks [illegible]. Bleibt noch [illegible] Rückenmarks [illegible] Lähmung zurück, so [illegible] [illegible] Reizmittel, [illegible] Extr. [illegible] [illegible] [illegible] etc. an. [illegible] [illegible] [illegible] Ursache [illegible] [illegible] d. Patienten; [illegible] Verbal [illegible] Fractur od. Luxation der Vertebrae [illegible], so muss diese [illegible] nach den Regeln der Kunst beseitigt werden.

2. Lähmung des Blasenhalses.
Incontinentia urinae paralytica. Enuresis paralytica.

§1.

Hiebei steht d. innere Öffnung der Harnröhre beständig offen; daher fließt der Urin ohne Aufenthalt ab, so bald er in d. Blase gelangt; u. d. Kranke hat das Bedürfniß [illegible] nie [illegible] hat. Es muß dies Übel [illegible] mit d. Harnabfluß der [illegible] in Folge v. Fisteln verwechseln. Bei Männern entsteht zuweilen unwillkürl. Abfluß des Harns, in Folge einer Geschwulst am Blasenhals, wo derselbe verhindert wird sich zusammenzuziehen. Bei d. Harnverhaltung alter Leute entsteht [illegible] zuweilen ein beständiges Harnabträufeln, indem theils d. Elasticität der Blasenhaut, theils d. Blasenmuskeln jeder weitern Harnanhäufung widerstehen, d. Kranke gießt immerfort u. hat stets d. Blase voll. Gewöhnl. ist d. Lähmung des Blasenhalses eine Folge allgemeiner paralytischer Leiden im Körper. daher begleitet diese Krankheit so oft den Schlagfluß, Hemiplegie, Fieber, d. mit starker Betäubung verbunden sind, Kopfverletzung, Erschütterungen u. Verletzungen des Rückenmarkes etc. Bei mehr örtl. Leiden geschieht es oft, z. B. bei schweren Geburten wo v. Druck auf den Blasenhals dieser leidet; ebenso in Folge einer langen Ausdehnung desselben z. B. [illegible]; in Folge der Steinschnitte wo d. [illegible] gequetscht wurde. Am häufigsten ist d. Übel d. Folge v. großer Schwäche im hohen Alter, zumal nach frühern Ausschweifungen.

Prognose. Diese ist im Allgem. ungünstig, selten kann d. Übel ganz gehoben werden. Am schlimmsten ist es wenn es d. Folge v. Schlagfluß, Hemiplegie od. Rückenmarkslähmung ist. Ist d. Übel bloß örtl. so ist es zwar ohne Gefahr, aber sehr lästig wegen des immer abfließenden Urins.

§2.

Cur. Sie richtet sich nach d. Ursachen. Ist Schlagfluß, Hemiplegie, Lähmung des Rückenmarkes die Ursache, so kommt es vorzügl. darauf an diese zu berücksichtigen. Bleibt hierbei d. Übel zurück so müssen innerl. u. äußerl. stärkende Mittel gebraucht werden, d. im vorigen Capitel angegeben sind, besonders [illegible] Alaun [illegible] 3–4 mal, [illegible] China u. tinct. Cantharid. in steigenden Gaben. Äußerl. d. Douche [illegible], [illegible], Mittelfl., reizende Einreibungen, Vesicatore [illegible] u. s. w. Sehr oft bleibt d. Übel ungeheilt zumal bei abgelebten [illegible]. Es muß sich suchen d. Beschwerden zu erleichtern. Der Kranke muß ein gutes Recipien[t] tragen.

Drittes Hauptcapitel

Lehre v. den Blutflüssen aus den Harnwerkzeugen.

Blutharnen, Mictus cruentus, Haematuria.

§1.

Der widernatürl. Blutfluß [illegible] heißt, wenn sich Blut aus d. Harnröhre ergießt, weil sie in Symptomen u. Folge sehr [illegible] sind. Das Blut, d. aus der Harnröhre fließt, stammt aus d. Niere, den Harnleitern, d. Blase, den Saamenbläschen od. d. Harnröhre. Nach d. Sitze sind d. Symptome verschieden.

I. Blutungen aus den Nieren
Haematuria renalis

Oft gehen oft Vorboten voran, d. um so heftiger sind wenn d. Blutung d. [illegible] in d. Niere bedingt sein, sie wird begleitet v. allen Symptomen einer Nierenentzündung, d. [illegible] Schmerzen in d. Blase d. sich in d. ganzen Leib verbreitet, [illegible] Harnen, [illegible], Erbrechen, [illegible] im Schenkel, [illegible] Anziehen der Hoden [illegible] Leib, u. alle Erscheinungen d. Nephritis. In andern Fällen sind d. Vorboten gelinder, Brennen u. Spannen in d. Lendengegend [illegible] fühlt sich nicht u. [illegible]; der Blutfluß aus d. Niere ist stark, d. Blut selbst dem Urin innig vermischt, dieser gewinnt ein helles od. dunkelrothes Aussehen, [illegible] Blut bildet aber [illegible]. [illegible] fließt aber in gr. Menge so pflegt es zu gerinnen u. zu Boden zu fallen, [illegible] in d. Harnbl. [illegible] Schmerz in d. Blase, u. hemmen oft das Abfließen des Harns, dabei hält es oft d. Blase für d. Sitz d. Übels, [illegible] Zuweilen ist d. Blutung sehr gering u. d. Blut ist [illegible] u. schmerzlos.

II. Blutfluß aus den Ureteren
Haematuria ureterica.

Hier klagt d. Kranke über Schmerz u. Spannen längs d. Laufs d. Ureteren. Der Blutfluß ist gering u. dem Harne beigemischt. D. Diagnose ist sehr ungewiß, denn [illegible] Erscheinungen [illegible] Blutflüssen aus d. Nieren; beide Arten v. Blutungen [illegible]; der Cruor wird in d. Folge [illegible] resorbirt [illegible] d. Faserstoff bildet röhrenförmige Concremente, [illegible] d. der Harn abfließt. Diese Concremente gehen oft mit d. Harn ab u. werden [illegible] fälschlich für oft für Würmer gehalten. Mitunter verstopfen solche Concremente den Ureter, dann [illegible] sich viel Harn [illegible] d. Concrementen u. der Niere, der Urether wird dann sehr stark ausgedehnt.

III Blutfluss aus der Harnblase
Haematuria vesicalis

Hier beschränken sich d. Symptome meist auf d. Blasengegend: Hitze u. Brennen in d. Blase, Drängen u. Pressen z. Harnen, das Harnen ist erst brennend in d. Harnröhre; mehr od. weniger heftige Schmerzen in d. Blasengegend, Abgang eines zähen eiterartigen Schleimes aus der Urethra, aber gr. Angst bald [illegible] u. andre Symptome v. Cystitis. D. Blut fließt gewöhnl. nur beim Harnen ab, nur wenn d. Blase sehr blutet fließt d. Blut auch außer d. Zeit des Harnens ab; nur selten wird es flüssig gewöhnl. geronnen ab; selten ist es innig mit d. ~~[illegible]~~ Urin vermischt, u. bildet gewöhnl. rothe Flocken die bald z. Boden fallen. Od. d. Kranke sondert nur einen Stückchen Schleim ab das mit Blut vermischt ist. Oft finden sich aber zu d. Symptomen eines consensuellen Nierenleidens ein; sehr oft hängt es mit Haemorrhoidalbeschwerden zusammen; [illegible] ist die Haemorrhoides vesicales Blasenhämorrhoiden zu nennen, das Uebel ist mit gr. Beschwerden verbunden. Die Kr. klagen über heftige Schmerzen in d. regio epigastr. in d. Mittelfl. u. den Lenden, dazu kommt Angst, erschwertes Athmen, Neigung z. Erbrechen wirkl. Erbrechen, [illegible]; der Puls ist frequent u. hart; wozu sich oft Ohnmacht u. kalter Schweiß gesellen. Nach d. Verschiedenheit der Stelle der Blase wo sich d. Gefäße varikös erweitert haben erfolgt bald e. beständiger Drang z. Harnen, od. ein mehr oder weniger erschwerter od. gänzlich gehinderter Harnabgang, verbunden mit Stuhlzwang. = diese Beschwerden kommt ein wenig flüssiges, dunkles, selten mit d. Harn innig vermischtes Blut mit dem Harn. Hierauf mindern sich alle Beschwerden, der Harn ist klarer u. ○ mehr mit Blut vermischt. Es kommen starke aber d. Blutfluss plötzl., weil sich d. orif. urethr. internum, sich d. Blutgerinnsel verstopft; hier treten plötzl. wehenartige Schmerzen ein bis d. Hinderniss überwältigt ist. In andern Fällen geht ein dunkles schleimiges Blut mit d. Harn ab, welches bald z. Boden sinkt. Obgleich diese Art mit heftigen Schmerzen verbunden ist, so giebt es doch Fälle wo d. Zufälle sehr gelind sind, selbst wenn Blasenhämorrhoiden vorhanden sind.

IV. Blutfluss aus den Samenbläschen
Haematuria vesicarum seminalium

Diese Art bildet sich bei alten schwachen lebenden Haemorrhoidiken es kommt klares Blut mit od. ohne Samen gemischt statt dieser letzteren mit wollüstigem Empfinden aus der Harnröhre

Blutharnen — Mictus cruentus.

v. Blutung aus der Harnröhre

Urethrorrhagia, Haematuria urethralis, Stymatosis.

Stallorrhagie nennt ma Blutung der Glieder. Blutung aus d. Harnröhre charakterisirt sich dad. daß d. Bl. [illegible] der dem Harnen abfließt, Schmerz in d. Röhre, d. Glied ist oft steif, d. Bl. fließt klar u. ohne Blasenbeschwerden. Gewöhnl. ist d. Blutg. schwach, zuweilen hat sie aber stromweise zu [illegible] abfließt; gewöhnl. ist d. Blutg. v. gestört. Katamenien u. Haemorrhoiden, d. Art Blutg. u. Harnen in der Hand, Brennen u. Jucken in der Harnröhre, d. Glied anhaltend erigirt, das [illegible] mit [illegible] Blutg [illegible], oft ist d. Tripper zugleich mit Blutg verbunden; ist eine Verletzung der Harnröhre vorhanden, so ergießt sich d. Blut in d. Scrotum u. d. benachbarte Gegend, diese Theile schwellen an u. erscheinen dunkel gefärbt v. d. [illegible] Blut.

§2.

Diagnose. Wo d. ergossene Blut aus d. Harnwerkzeugen zu Tage kommt ist sie [illegible] schwer. Indessen gerinnt d. Blut oft u. ist zuweilen innig mit d. Harne vermischt, hier kann es zweifelhaft werden ob Blutg vorhanden ist, da der Harn [illegible] oft dunkel [illegible] ohne Blut zu enthalten z. B. nach d. Genuß der Heidelbeeren, d. Rothwein, ~~[illegible]~~ d. Rhabarber etc. hat sie eine Mischg. d. China, [illegible], lange Zeit trinkt, so kommt ein dunkel violetter Harn. Menschen die an [illegible], Gallsucht leiden, lassen einen dunkeln Harn, der [illegible] bald ganz schwarz zu [illegible] scheint ohne Blut zu enthalten, u. in der [illegible] nach Scharlach wird oft ein Harn mit Blut gelassen welcher kaum [illegible] gesehen wird, weil nur wenig Blut enthalten ist.

Daher muß [illegible] folgendes [illegible]: bei ein wirkl. mit Blut gemischten Harn [illegible] Farbe meist [illegible], [illegible] bilden sich [illegible] in der Urin [illegible] wenn [illegible], der blutige Urin wird [illegible] dunkel, u. [illegible] aus d. Harnröhre gelassen, anderer Harn wird [illegible] dunkel kommt aber hell aus der Harnröhre.

2. Ist Blut im Urin so gerinnt dieses sogleich bei der Hitze.
Alkohol macht d. Urin milchig u. macht dunkle Flocken sichtbar; [illegible] Schwefelsäure bringt eine schwarze Brei [illegible]. Salpetersäure bringt d. Blut [illegible] zu gerinnen, [illegible] Flocken [illegible] u. zu Boden fällt; daher macht der Harn nach Benzoesäure Alaunlösg ~~[illegible]~~ [illegible] dunkle schwarze ~~[illegible]~~ später wird er wieder dünner [illegible] u. setzt [illegible] zu Boden [illegible] schwarz. [illegible] ab.

3. Ist man die vorangegangenen Ursachen bekannt, ob d. Arzt den Harn [illegible] treibende Stoffe genommen habe, ob er Gallsucht habe, oder ob er Scharlach gehabt habe u. nun ein akuter [illegible] laufe. Gewöhnl. enthält der Harn dann viel Eiweiß, genauere Untersuchungen zeigen aber die Bl. Blutflocken.

Außerdem muß ich schließlich die Coagulation v. genommenem Blut für Urämie z. halten. Schwer ist es z. bestimmen ob d. Blutg. ihren Sitz in der Blase od. d. Niere hat, weil gewöhnl. nur d. ganze Harnsystem leidet. Bei den Nieren ist d. Blutg. gewöhnl. sehr schmerzhaft, wenn d. Blut dann gerinnt. Oft hat es aber seinen Sitz in den Urethern (Blase), dann wird diese verstopft, hier muß ich sehen ob d. Verlauf mehr f. Leiden der Niere od. d. Blase deutet.

Ureteren

Der Blutfluß bei der Harnröhre kommt meist nur b. Männern vor, d. Blutg. ist ohne Schmerzen, d. Arzt hat gewöhnl. vor der beginnenden Blutg. eine starke Erektion des Gliedes.

d. Blutg. bei den Sommerblattern kommt nur b. entkräfteten Leuten u. Gewohnheitstrinkern vor u. ist sehr selten.

§3.

Aetiologie. Als idiopathische Krankh., d. h. ein dynamisches Leiden bedingt, ist kommt sie seltener b. Menschen als b. Thieren vor. B. Pferden kommt sie b. Erhitzung u. schlechtem Futter, beim Rindvieh b. Genuß d. Hahnenblattes; b. Schweinen nach d. Genuß v. Hahnenfuß. Am meisten sind Menschen, d. an chron. Fehlern der Nieren, Blase od. Harnröhre leiden, dazu geneigt, b. Menschen d. an Blasensteinen od. anomalen Hämorrhoiden leiden od. Weiber b. denen d. Katamenien f. bleiben; übrigens kommt Blutharnen mehr in spätern als in frühern Jahren vor, besonders leicht entsteht es b. alten vollblütigen Subjekten, bisweilen herrscht es epidemisch, dann zeigte es sich am häufigsten b. jungen Männern, war aber gelinde, meist wenig beschwerlich u. hörte bald auf.

Der dynamische Charakter ist verschieden, entsteht es b. jungen vollblütigen z. Entzündungen geneigten Personen so wird es sthenisch, häufig ist es asthenisch [illegible] zu viel [illegible] gemacht, besonders b. Haemorrhaea petechialis, Faulfieber etc. Z. den Schädlichk. die d. Blutharnen erzeugen können sind Druck d. Lasten f. [illegible], starker Genuß v. Spirituosis, unterdrückte Blutflüsse bes. unterdrückte Katamenien u. Haemorrhoiden. Z. den örtl. Schädlichk. gehören fetartige, Steine, Würmer, in den Harnwegen, der Genuß stark harntreibender M. Canthariden, Spargel, Knoblauch etc. ferner Contusion u. Verwundungen der Harnwege.

Blutharnen – Mictus cruentus.

Blutflüsse aus d. Harnröhre kommen b. alten Haemorrhoidikern vor, die sich durch Übermaß der Befriedigung des Geschlechtstriebes geschwächt haben, oft gesellt er sich zu Blennorrhoe u. besonders zu Tripper, zuweilen vertritt er die Haemorrhoiden, oder ist Folge v. [illegible] Diuretica oder ist d. Folge unmäßig anstrengenden Beischlafes. Oft entsteht er d. Brand, Geschwüre, Scirrhus, der Glieder, durch Zerreißung der Urethra b. Coitus, d. Fall auf d. steife Glied, d. Verletzung d. Urethra b. Einbringung des Katheters; zuweilen geben fremde Körper d. in d. Harnröhre gelangen (Nadeln, Steine etc.) d. Anlaß.

§ 4.

Prognose. Sie richtet sich nach verschiedenen Dingen. Die Blutflüsse aus d. dynamischem Charakter sind mäßig schmerzhafte Blutfl. aus d. Harnorganen günstiger als gewaltsame; diese sind Blutfl. aus d. Harnorgan b. alten Leuten, b. Kraftlosigkeit gefährl. das. sind sie b. Cystitis od. verhaltenen Haemorrhoiden oft kritisch. Gut ist es wenn d. Blutharnen vorübergehend ist; wenn es bewirkt ist durch Stoß, Contusion, Mißbrauch v. Canthariden etc., so ist es gut, schlimm wenn aber d. Ursachen schwer zu heben sind, wenn Nieren = Blasen = leiden od. Steine d. Ursache sind. b. alten Leuten ist das Blutharnen [illegible] bedenklich [illegible] wenn es wiederkehrt [illegible], u. wenn es [illegible] bleibt. [illegible] ist es wenn d. Blutharnen sehr stark ist oder häufig wiederkehrt, dann werden die Kräfte schlecht u. sterben manchmal. Gerinnt d. Blut in d. Nieren u. d. Blase so entsteht oft Harnverhaltung od. Drängen in den Harnwegen, die oft [illegible]; es ist oft der Fall daß diese Gerinsel Anlaß zu Steinbildung geben. Blutungen aus d. Harnwegen sind [illegible] gefährl. zumal wenn sie einen Nachtheil für d. [illegible] Haemorrhoiden vikariiren. Sind sie aber in starken Strömen, so schwächen sie sehr. In anderen Fällen geben solche Zerreißungen der Harnröhre Veranlassung z. Ergießung des Blutes u. Harnes in d. Scrotum u. d. Zellgewebe, es entstehen Fisteln u. Brand wod. oft d. ganze Scrot. zerstört wird.

§ 5.

Behandlg. Man muß d. Ursachen d. [illegible] vorzugsweise beseitigen. Entsteht Blutharnen nach heftigen Bewegungen [illegible] od. Übermaß der

Gemüthsbew. u. Spirituosis so lasst ihn (12-14 ℥) z Ader, darauf empfiehlt sich Hufeland. M. Emulsionen u. Mandeln, Hanf-, Lein-, Mohn-samen, schleimige Abkochungen v. Althaea, Verbascum, Hafergrütze; dabei muss solch Patient ein strenges antiphlogist. Regimen beobacht. Eben so verfährt ihr b. Steinen, wo man d. stärker beruhigende M. innerl. u. äußerl. anwendet. Ihr macht Breiumschläge mit Hyoscyam. und b. einen warmen [illegible] Klystier. Ist der Anfall vorüber so gibt man innerl. Natron carbonic. acidul. ℥ij, aq. fontan. ℥ij, 4 mal tägl. 1 Esslöffel, [illegible] wie kohlensaure Alkalien überhaupt. Im Falle wo Blutharnen d. scharfe Diuretica (Cantharid. Meloe etc.) entsteht ist b. blutreichen Subjekten nöthig z Ader z lassen, Blutegel in d. Gegend d. Harnwege z setzen, [illegible] beruhigende Umschläge v. Hyoscyam. Cicut, u. [illegible] d. Gegend der Harnwege mit Ol. Chamomill. infus. u. Ol. Hyoscyam. infus. [illegible] Kampfer od. Spiritus [illegible] Kommt d. Blutharnen d. unterdrückte Blutflüsse so muss ihr diese herzustellen [illegible] Beyom, d. Blutharnen [illegible] nach d. Regel behandelt werden. [illegible] Blutharnen b. Scorbut, Petechialtyphus, [illegible] Gicht der Grund [illegible] Blutharnen b. [illegible]

[illegible] d. Schleimhaut [illegible] Blutharnen [illegible] Harnwege [illegible] ist noch [illegible] z Ader lassen, od. [illegible] Hämorrhoiden u. Katamenien unterdrückt [illegible] Ader lassen u. am After u. Geschlechtstheile Blutegel setzen; innerl. schleimige M. u. antiphlogist. Regimen. [illegible] Neutralsalze [illegible] Calomel, Tamarinden, Klystier etc. [illegible] Reconvalescenz [illegible] Molke.

[illegible] u. asthen. Charakter, und unterdrückte [illegible] Blutung [illegible] diese wieder herzustellen. [illegible] in d. Harnwegen [illegible] Ipecacuanha in kleinen Gaben. [illegible] pulvis aerophor. besonders [illegible] Digital. pulv. Doweri, [illegible] schleimige

Blutharnen — Mictus cruentus.

Emulsionen u. Decocte; äußerlich warme Bäder, Einreibung mit Hyoscyam.: Mohnsaft, schmerzstillende Klystiere, von Opium Valeriana etc. Opium wirkt aber im Klyst. stärker als im Magen, weil dieser verdaut und einwirkt, die Därme aber sehr resorbieren. Mohnsaft muß aber sehr vorsichtig angewandt werden, weil sie Stockungen zur Folge hat. Bei paralyt. Blutharnen entferne man d. Allgemeinleiden [illegible] ist [illegible] vorhanden so braucht man gelind und stringirende Vegetabilien, Hb. Agrimoniae, Hb. Consolidae majoris (empfohlen v. Fried. Hoffmann) Hb Salviae, millefolii, fol. uvae ursi, in theeförmigen Aufguß od. Dekokt mit der Tormentil-Wurzel zu geben, aber [illegible] Decoct. China, Mineralsäuren (besonders Schwefelsäure) Alaun 10–15 gr mit Zucker in Pulver; Alaunmolke, Gummi Kino (℈j – ʒß) in Emulsion, Tinct. Gummi Kino (50–100 gutt. p.d.) und ferr. sulphuric. (1–4 gr p.d.) in Pillenform. Die Brownianer empfehlen paralyt. Blutharnen besonders [illegible] eisenhaltige Mineralwasser (Spaa, Pyrmont) fol. kalt Klyst. u. [illegible] u. Wasser, kalte Umschläge v. Eis u. Schnee, von Alkohol u. V., [illegible] Umschläge v. [illegible] [illegible] Rinde, Bistorta, mit Cortex [illegible] Blasengegend.

Zuweilen erfordern [illegible] [illegible] [illegible] besondere Rücksicht. Mit [illegible] d. Blutfluß [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] besonders bei paralyt. Harnen, sein Streben [illegible] Blutstillen. Den M. [illegible] u. Pul. [illegible] aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] od. [illegible] Blutharnen, [illegible] [illegible] [illegible]. Blut [illegible] Harnröhre [illegible] paralyt. [illegible] [illegible] Klystiersalbe [illegible] [illegible] u. Mittelfl. [illegible] v. V., u. bleizucker Auflösung v. Alaun u. Zinkvitriol. zu [illegible]; ist [illegible] heftig so füllt man [illegible] die Vorhaut über die Eichel fort u. [illegible] die Mündung zu damit das Blut in d. Harnröhre [illegible] [illegible] u. dieselbe verstopfen möge. Oder [illegible] [illegible] u. Katheter ein, u. comprimirt den [illegible] über denselben — Mit [illegible] d. [illegible] [illegible] d. [illegible] d. Schmerz in d. Genitalien u. d. Blase u. d. Schmerz [illegible] d. Krämpfe wegen d. [illegible] in d. Blase [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Schleimige M. Hyoscyam. u

Mohnsaft. Das flüchtige Liniment. volatile, Hyoscyam. Kampher, Mohnsaft-
warme Breiumschläge, warme Halbbäder d. Dämpfe d. an d. Mittel-
fl. hierauf wird d. Krkh. sehr bald gehoben.
Sind starke Varices am Mastdarm od. Blasenhalse zugl. d. gr. Be-
schwerden verursachen so gesetzt Blutegel an d. Mastdarm d. After, erweich.
schleimige M., Schwefel mit Opium, d. Arzt muß jede Hoffnung vermeiden
Blutflüssen in d. Harnbl. erzeugen oft heftige Schmerzen d. d. die ange-
benen Antispasmodica gehoben werd.; ist verhindert ein Blutklumpen den
Harnausfluss d. d. orif. int. urethrae verschließt so suche ich d. Katheter
ein aber vorsichtig damit d. Varices n. verletzt werden, wenn sie vorhanden
sind. Der Blutklumpen muß ich d. Einspritzung v. lauwarmem Wasser lösen
d. Arzt muß e. gutes Regimen beobacht., während d. Blutung f. e.
Verordnung: d. Ruhe liegen, angemessen milde schleimige Getränke
d. Speise, körperl. Bewegung, Reiten, Fahren u. Coitus Genuss v. Diuretischen
Speise od. schwer sp. Den Leib hält ich d. gelind abführende M. od. Klystier
offen; in d. Nierenverletzung vermeidet ich alle Spirituosen die ein Reiz-
d. Nieren verursachen können. hier gelind Kaffe, uva ursi, virga aurea, Alchymilla
Alaunmolken, Kohlensäure Mineral W. (Wildungen) u. Milchkur. Saure
Weine fördern d. Krankheit sind daher z. meiden. Süße Ungarweine sind
vorzügliche.

Viertes Hauptkapitel

Ueber die Schleimflüsse der Harnwege, Blasenkatarrh

Catarrhus vesicae urinariae.
Cystirrhoea mucosa,
Dysuria mucosa.
Pyuria viscida s. mucosa
Glus, s. Catarrhus vesicae
Cystocatarrhus.
Blennorrhoea vesicae etc.

§1.

Beschreibung d. Krkh. Hier ist d. Vitalität der Schleimdrüsen, die in der Blase
deutlicher als in d. Harnleitern u. in d. Niere wahrscheinl. fehlen ver-
letzt, der Schleim wird entweder z. sparsam abgesondert, denn ist d. Blase
d. die Reize des Urins genug geschützt, od. er wird z. stark abgeson-
dert. Diese Krkh. kommt wahrscheinl. häufiger vor als ich glaubt, und

Blasenkatarrh — Catarrh. vesic. urin.

aber erst dann erkannt wenn d. [illegible] stark abgesondert. Schleim [illegible]
etc. erregt. Ein geringer Grad dieser Krkh gesellt sich oft z. Katarrhe der
Lunge, fluor albus, z. Schleimfluss, z. Katarrhalfieber, wo d. Krk eine
[illegible] schleimigen Urin lässt. d. Blennorrhoe der Gonorrhoe tritt [illegible]
zuweilen mit Vorbot. ein, besonders die akute Form. diese Vorboten besteh.
in d. Symptomen einer blutigen Congestion od. Entzdg der Blase, die sich dann
[illegible] gewisse Secretion [illegible] dieser Schleimhaut entscheidet. dieser bestehen die
Vorbote der Blasenkatarrhe [illegible] in Brennen, Drang [illegible] in d. Blasen-
gegend, diese lässt sich [illegible] [illegible] [illegible] Drang empfindet. Der
Strangurie, Dysurie, [illegible] Ischurie: die Gruben u. d. [illegible] Glied [illegible]
[illegible] d. Leib gezogen, dazu kommen Colikschmerz, Fieber, Tenesmus,
[illegible] etc. dieses [illegible] Stadium zeigt sich bald mehr bald weniger
[illegible]. Dann [illegible] bald kürzer bald länger Zeit u. ist oft so schwach dass
es [illegible] wird. Wenn d. Entzdg [illegible] tritt d. Stad. blennorrhoicum
ein, [illegible] d. [illegible] d. Schleimabsonderg der Blase abnorm vermehrt, wo aber die
Symptome der Entzdg [illegible] ganz verschwinden [illegible] dieses Stad. blennorrh.
[illegible] sich [illegible] d. Abgrenzung [illegible] schleimigen, flockigen Urins, der [illegible]
[illegible] Schleim fällt [illegible] Boden u. bildet ein [illegible] Sediment; ist
d. Schleimabsondg in d. Bl [illegible] sehr stark so [illegible] Schleim mit dem
Harn ab, ist der Schleim zäh [illegible] heftigen Brennen in der Blasen-
gegend, [illegible] [illegible] beim Harnlassen, der lässt man wenn der
Schleim [illegible] ist d. beginnt [illegible] mit dem sich [illegible] absondernden
Schleim. Gewöhnlich lassen die Krk einen trüben schleimigen Harn [illegible]
[illegible] der Schleim [illegible] ab, u. ist zuweilen [illegible] weiss
durchsichtig, in andern Fällen ist er weissl. [illegible] [illegible]
blutig; bald dünn [illegible], [illegible] [illegible] Harn
[illegible], in andern Fällen ist er flockig, [illegible] in Klumpen [illegible]
[illegible], oder [illegible] [illegible], besonders [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Krk od. wenn d. Schleimabsdg mit [illegible] in
d. Blase verbunden ist.

Außerdem ist d. Blasenkatarrh [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Krkh. [illegible] kommt er oft noch [illegible] [illegible] vor, sie fühlen
[illegible] schweren Harn, die Blasengegend ist schmerzhaft; das Harnverhalten
[illegible] [illegible] Tage. Auch bei [illegible] kommen oft [illegible]
Katarrh der Blase vor, [illegible] [illegible] [illegible] Symptome v. Cystitis,
[illegible] d. Reizung in der Blase sehr heftig [illegible] in heftiger [illegible]

zum Harnen, u. [illegible] Schmerzen i. Prostata geht ein zäher grünl. Schleim ab, plötzlich lassen alle Erscheinungen nach, [illegible] d. Arzt wähnt sich aber der Auftritt [illegible], u. erst z. dritten u. vierten Male; die Kranken fangen an zu [illegible] u. alles hört auf.

Häufig ist d. Blasencatarrh mit Gicht, Blasenstein, Blasenkrebs, etc. verbunden; d. Übel ist bald idiopathisch [illegible] Reiz v. Nieren [illegible] d. Schwäche der Blase, bald sympathisch d. Haemorrhoiden u. Gicht, bald gelinder bald stärker, bald remittirend bald anhaltend; Intermittirend zeigt d. Übel b. Haemorrhoiden od. wenn es Folge d. Cystitis ist. Oft ist es acut, bald chronisch, im letzten Falle gesellen sich z. Verhärtungen d. Blase hinzu, das [illegible] d. Arzt [illegible] u. [illegible] i. [illegible].

§2.

d. Ausfluß v. abgesonderter Materie.

Diagnose. Meist geht [illegible] Abgang d. Harnwege ist Schleim; oft ist ~~[illegible]~~ so stark, daß man ihn dem Schleim [illegible] in der Harnblase allein zuschreiben kann. Es fragt sich daher ob diese starken Abgänge immer Schleim sind, [illegible] d. Harn mit [illegible] [illegible], [illegible] u. molkiges Aussehen [illegible] [illegible] (d. [illegible]) diese [illegible] [illegible] Blennorrhoe d. Harnwege [illegible]. [illegible] mögen oft d. Arterien u. mit [illegible] [illegible] [illegible] in d. Blase [illegible]. Die Canthariden sollen den Harn [illegible] machen. Bei Diabetes mellitus ist d. Urin [illegible] oft trübe u. molkig, der süße Geschmack der [illegible] [illegible] d. Abmagerung, der Hunger u. Durst der [illegible] [illegible] Arzt [illegible] diese [illegible] sehr schwer ist d. [illegible] Diabetes v. der Blennorrhoe zu unterscheiden; wenn [illegible] ein großer Durst u. Hunger u. d. Abmagerung der Kranken so wie [illegible] [illegible] im Harne [illegible]. In andern Fällen ist der Urin mit [illegible] [illegible], die ein [illegible] Aussehen hat, [illegible] aber [illegible] [illegible] an [illegible] [illegible] wird. Das Sediment [illegible] schnell an der Luft zu einer [illegible] Masse, die [illegible] als [illegible] [illegible]. Schleim [illegible] [illegible] zu u. [illegible] Masse. d. Absonderung der [illegible] wird oft so stark, daß d. Arzt plötzl. u. so heftige Schmerz bekommen daß sie Harn [illegible] können; es [illegible] der [illegible] [illegible] u. es fließt eine [illegible] [illegible] [illegible] Flüssigkeit [illegible] [illegible] ist, das Übel [illegible] sich [illegible] [illegible] [illegible].

Blasencatarrh. – Catarrh. vesic. urin.

Bei d. Chylurie soll ein milchweiß. Urin ohne Beschwerden abgehen, ich glaube
daß hier sich Chyl. mit d. Harne menge; die Erfahrung dieser Krkht ist gewiß sehr
problematisch, u. sollte nähere Untersuchungen mit d. Harne abgehen [illegible] zu der
Harnröhre zu [illegible], es soll ein weißer Bodensatz kommen [illegible] Verhältniß
[illegible] dem Harne nach Catarrh. vesicae urinae ist d. Harn klar
u. wird erst bei Erkalten trübe, u. setzt dann einen zähen Schleim zu Boden.
Zuweilen enthält d. Harn Eiter bei d. Niere der Blase etc. Dieser Erfahrung gegen-
über Symptome d. Schleim u. Eiter vor, es ist d. Eiter chron. während d. Catarrh
vermittelt u. [illegible]; bei Eitern wird d. Krkh es sehr bald hektisch, die Quantität
des abgehenden Eiters würde es so lange sie stark sein kann als d. abgehender
Schleim. Schwieriger ist d. Diagnose, wenn Eiter in Organen bereitet vorhanden u. durch
den Harn weiter ausgeschieden wird, es muß hier d. frühere andern Organe
Veränderungen wahrnehmen Eiter u. d. Eiter im Harn nicht, diese Fälle [illegible]
in u. weißen [illegible] Satze mit fast. üblen Geruch, gibt mit Kali [illegible]
eine breiige Masse, der Schleim dagegen ist flockig u. klumpig; es trübt den [illegible]
[illegible] den Harn bei Verhältniß. Der Schleim fließt zuweilen. es ohne Harn
ab, beim Blasencatarrh aber nur immer mit d. Harn.

Frauen [illegible] Tripper
[illegible] d. Harnröhre [illegible]

§ 3.

Aetiologie. Dem Catarrh geht gewöhnl. ein gelind entzdl. Leiden vorher; so lange
der Reiz stark ist stockt d. Schleim absonderung mehr od. weniger, läßt die
Entzdg nach, so wird mehr Schleim abgesondert, u. meist mehr od. weniger
u. feinem Harn od. Der chron. Blasencatarrh bei alten Subjecten ist meist
asthen. Natur, kommt aber es bei reizbaren blutreichen Subjecten vor u. [illegible]
im 1sten Stadium sthen. entzdl. Charakter; er kommt häufiger bei Männern
als bei Frauen vor, besonders bei solchen d. durch Ausschweifung im Beischlaf, u. Onanie
geschwächt sind. Stricturen u. Krankheiten der Blase disponiren zu diesem Catarrh
[illegible] der Schädlichkeiten die diese Krkht erregen gehören: Erkältung der Blasengegend,
Mißbrauch stark reizender Diuretica, Mißbrauch v. Spirituosa, u. Bier,
Onanie, Übermaß im Beischlaf etc. Die Gicht veranlaßt zum Blennorrhoe
oft [illegible] gichtische Subjecte einen rothen Harn, von dem erst [illegible] ab
was Harnsäure sei, die mit Natron d. Gichtknoten bildet. Es [illegible]
findet ich häufig einen rothen Satz im Harn, es läßt sich wohl leicht denken daß
der [illegible] [illegible] Reiz leicht Blennorrhoe erzeugen können, doch hat schon
Murray erwiesen daß dies [illegible] nicht Schleim sei, er trocknete diesen
Satz [illegible] u. fand daher eine krümartige Masse gelb, die sich
wie Harnsäure verhielt. Auch Hämorrhoiden erzeugen wegen der [illegible]
[illegible] der Blasen- u. Mastdarm-Gefäße zu Blennorrhoe Anlaß. Auch

II. Hauptabschnitt. Fünfter Unterabschnitt. Vierter [illegible].

Narben der Blase läßt nur schwerer u. unvollkommene Zusammenziehung zu, der zurückgebliebene Harn wird dann scharf reizt die Blase u. erzeugt die Blennorrhoe

§ 4.

Prognose: der Blasenkatarrh ist für sich keine gefährl. Krkh. wenn der [illegible] zu [illegible] ist. Ist d. Krkh. frisch so kann sie d. zweckmäßiges Regimen geheilt werden. Schlecht ist wenn d. Katarrh alt ist u. die Ursachen sich n. beseitigen lassen, wie Steine, Verhärtungen der Blase u. Prostata. Eben so ist wenn d. Katarrh alte torpide Subjekte befällt oder wenn zugleich Harnsäure Blut etc. abgehen u. fremde Körper in der Blase sind.

§ 5.

Die Kur muss sich f. folgende Punkte stützen: 1. Man muss die entfernten Ursachen so viel als mögl. beseitigen. Causalia u. Radicalia schaffe ich nach bekannten Regeln fort. Scharfe Diuretica dürfen n. gegeben werden. Atonische Gicht muss nach den Regeln im sp. Theil der Therapie geheilt werden. Vorhandene Blasensteine [illegible] d. schleimige Getränke, warme Bäder, Klystiere, u. Mohnsaft g. mäßig. Die Haemorrhoiden müssen beseitigt werden. Strictur der Urethra u. Anschwellung der Prostata müssen gehoben werden.

Fremde Körper.

2. Dynamische Punkte. [illegible] ist anfangs oft stark u. zeigt alle Symptome v. Cystitis, hier macht man nach Verhältniss des Alters Aderlass u. Blutegel, dann lau warme Bäder, Breiumschläge f. d. Blasengegend. innerl. Calomel etc. [illegible] Katarrh b. Kindern [illegible] u. warme Bäder, einen [illegible] f. d. Blasengegend. Auch giebt man Semin. Lycopod. mit einem Syrup.

℞ Semin. Lycopod. ℥ß
Syrup. Althaeae
q. s. ad consistent. electuarii mollioris
S. tägl. ½ Theelöffel z. 4mal.

Ist der Katarrh [illegible], so [illegible] d. [illegible] d. Schleimh. u. [illegible] den Tonus der leidenden Theile. Als reizende Mittel [illegible] Hep. sulph. kali. in Pillen tägl. ℈i, Calx Antimonii sulphurat., Antimonialia, Mercurialia, Cicuta, Aconit, Guajac. Alkali fixa, Kohlensaures Gas etc.

Blasencatarrh. – Catarrh. vesic. urin.

b. sehr erethischen Subjecten mit starkem Drange muss ... Opium, Asa foetid. Valerian., Conii u. Akonit angewandt; d. örtl. Wärme ... d. Krampfbeschw. d. Blase mildern, d. lauwarme Klystier mit Mohnsaft, warme Bäder, Einreibungen mit Mohnsaft u. Breiumschläge in d. Blasengegend. Reinigungsmittel: Balsam d. Copaiv. u. Terpentin: Myrrhe. Ist die Krampfbeschw. beseitigt, so gebe man stärkende M.; hier zunächst d. Hb. millefolii im Aufguss od. als Extract, Aq. Calcis 3–4 mal des Tages ℥ij–℥iv mit lauer Milch. Hb. hederae terrestr.; Hb. veronicae officinal. Virga aurea, folia uvae ursi. Letztere in Pulver ʒß–ʒj oder in Decoct ʒj auf ℥viij Collat. Ferner Gland. querc. tostae als Eichelkaffee; Lign. Campechian. ʒij auf ℥viij Collat. u. Extract ʒß p. d. Cort. Chinae in Decoct mit Tinct. Cinnamom.; Catechu, Kino, Alaun in Pulver mit Zucker oder als Alaunmolken, endl. Eisenmittel; Stahlwein mit China; ferner eisenhaltige Mineralw. Spaa, Pyrmont etc. und Ol. martis 5–10 gutt. tägl. in einer Tasse ... zu geben.

Hat d. Krkh. e. paralyt. Charakter, wie b. torpiden alten abgelebten Subjekten so muss ... stärkende M. mit solchen verbinden d. d. Lebensthätigkeit in d. Harnwerkzeugen aufregen: Zimt, Vanille, Tinct. Cantharid., Squilla, Senega Arnica, u. Phosphor mit Vorsicht. Sollen diese Reizmittel angewandt werden so muss ... sicher sein daß keine Reize vorhanden sind weil sie sonst leicht ... erregen können; ... Einreibungen, Vesicatore auf d. Blasengegend, die durch ... Reiz u. ... auf d. Harnröhre. Beim schleimigen u. ... Charakter ... aber ... ... Man lässt vorher d. Harn d. d. Katheter ab, u. spritzt d. ... d. denselben ein, ... gebraucht Decocte v. Millefol., Conduranto, Auflösung v. Sublimat mit ... Kalkw. mit Milch.

3. ... beseitigt d. Zusammenhang des Blasencatarrh mit andern Krkh. ... [illegible] ... Drange u. Schmerz ... d. lauwarme Bäder antispasmod. Einreibungen u. ... d. Mohnsaft. ... gesellt sich ... d. Drange im Blasenhals ... d. Austritt d. ... Man ... d. Drange u. lässt d. Harn d. d. Katheter ab.

4. Diät. Diuretische Dinge, Meerrettig, Senf, Kerbel, Zwiebel müssen bei ... Charakter vermieden werden; d. Kr. muss sich ruhig halten u. Erkältung ... vermeiden. ... leichte ... Kost. Häring, Sardelle diuretische Speisen ... ... Als Getränk ... Kalkw. mit Milch

Bitterbier, Bischof, Rothwein etc. dabei Ruhe u. [illegible] die [illegible] f. d. Harnruhr werden.

Fünftes Hauptkapitel

Harnruhr, Harnfluss, Diabetes, Phthisuria, Dipsacus, Hydrops ad matulam, Diarrhoea urinosa.

Knebel. Materialien z. Theor. u. prakt. Heilk. Breslau 1800. 1 Bd.
Rollo. – Diabet. mellit. [illegible] übers. v. Heidmann Wien 1801.
Robert Watt. Cases of Diabetes consumption etc. with observations Bath 1800.
Stosch. Versuch e. Theorie u. Pathologie des Diabetes. Berlin 1828.

§1.

D. Harnruhr ist keine neue Krankheit. Galen, Celsus, Aretaeus, Dodonaeus, Cardanus, Zacutus Lusitanus u. andere ältere Ärzte beobachteten u. beschrieben sie. [illegible] dass d. Zucker im Urin, Thomas Willis [illegible]. Aber erst in d. neueren Zeit wurden die Eigenschaften des diabetischen Urins von den Rollo, Pearson, Cruikshank, Nicolas, Cadet, Goodwill, Rose, Thenard, Henri in ein helleres Licht gesetzt.

§2.

Beschreibung. Im Allgemeinen charakterisirt sich d. Harnruhr durch d. anhaltende Abgang wässriger Stoffe durch d. Harn, welcher im Theils entweder viel Zucker oder Harnstoff, [illegible] abgesondert, so dass er d. Menge der genossenen [illegible] Stoffe, das [illegible] d. Kranke [illegible] durch den Körper [illegible], d. Krankheit dauert aber sehr lange ehe sich [illegible]. Zuweilen treten die Symptome gleich ein, zuweilen gehen [illegible] [illegible]; die Kranken bekommen Sodbrennen, saures Aufstossen, Magen-Asthma, Husten, werden matt u. [illegible] u. d. Ernährung [illegible]. Die Krankheit entwickelt sich [illegible] oft so unbemerkt, dass d. Kranke d. Anfang d. [illegible] kann. Der Kranke hat einen starken Appetit, [illegible] Hunger, die Verdauung ist dabei gut bis kurz vor dem Tode. Seltener haben d. Kranke Abscheu vor den Speisen. [illegible] zeigen sich deutl. Spuren v. Magensäure. Zuweilen wechselt

Harnruhr — Diabetes.

der Appetit mit Mangel an Appetit. Der Stuhlgang folgt gew. [illegible] ordentl., selten ist Durchfall vorhanden. Mit d. Zunge stellt sich e. unersättlicher Durst ein, der den Kranken Tag u. Nacht quält u. bis z. Tode mit geringen Unterbrechungen dauert, u. heftiger u. peinigender als in irgend e. andern Krankheit. Er steht oft d. wirkl. Durst, ja d. Kranke wurde zuweilen ohnmächtig wenn sie d. Bedürfniss [illegible] befriedigen konnten. Die Mundhöhle ist selten trocken, dennoch nehmen d. Kranken oft 40-90 tt Getränk zu sich. Selten ist d. Durst mässig od. fehlt ganz, noch seltener ist Abscheu v. Getränk vorhanden. Die Zunge ist rissig, bleich, weiss belegt. Dabei ist d. Abs. u. Ausscheidung des Urins [illegible] vermehrt. D. Kranken haben Schmerz in d. Nierengegend, müssen oft harnen; der Drang dazu ist oft so stark dass d. Kranken d. Nachtgeschirr [illegible] können. Gewöhnl. fliesst der Harn leicht, doch oft ist Harnverhaltung bald unwillkürl. Abgang des Harnes vorhanden, beide wechseln zuweilen. Der Drang [illegible] Harnen [illegible] der Nacht am häufigsten.† Das Gewicht des Harnes übertrifft gewöhnl. das Gewicht der genossenen Speisen, Getränke u. d. Gewicht der Abnahme des Körpers des Körpers während 24 Stunden. Manche Diabetische lassen des Tages 30-40-100 tt Urin (Knebel 194-201). Dudgeon gibt als [illegible] Stelle wo d. Quantität des Harnes d. Gewicht der genossenen Speisen u. übertraf (Droller pag. 391). Andere Diabetische lassen nicht mehr Urin als ganz Gesunde.

† Oft mussten die Kranken gleich nach dem Genuss von Getränken harnen.

Noch merkwürdiger ist d. qualitative Beschaffenheit des Harnes, er ist bleich, zuweilen trübe, milchig, ihm fehlt der Harngeruch, er riecht vielmehr süssl. wie Honig [illegible], schmeckt süssl. wie [illegible]. Das spec. Gewicht ist immer [illegible] bei 3 Procent grösser als im gesunden Harne. [illegible] lässt er [illegible] wenig u. gelatinös [illegible] seinem Gehalt [illegible] seiner Oberfläche zeigt sich e. weisser [illegible] solcher Urin. D. Tinct. heliotrop. zeigt Säure an [illegible] das salzsaure Hg, der im gesunden Harne e. rothen Bodensatz macht, gibt im diabet. Harn einen weissen. [illegible] Abdampfung [illegible] gibt [illegible] e. weinartigen Geruch, einen honigartigen Extract, der [illegible] wenig [illegible] Gährung übergeht. Dieser Rückstand erzeugt im Munde [illegible] süssen Geschmack [illegible]. Auf glühende Kohlen geworfen bläht er sich auf. Mit Alkohol lässt sich [illegible] Zucker [illegible] die sich wie

II. Hauptabschnitt. Fünfter Unterabschnitt. Fünftes Hauptstück.

u. mit Salzsäure? Oxalsäure? [illegible]

Zucker enthält. Ein Schoppen Urin enthält 2-4-6-8-14 Z. Nächstdem aber variirt der Zuckergehalt bei u. demselben Kranken zu verschiedenen Zeiten. Je weniger Zucker um so mehr Eiweiß ist im Harn; oft ist kein Zucker u. viel Eiweiß vorhanden. Die Beschaffenheit des Zuckers im diabet. Harn ist manchmal verschieden – [illegible], zuweilen läßt er sich ganz weiß u. krystallinisch darstellen, in andern Fällen krystallisirt er nicht. Ferner enthält d. diabet. Harn nur etwas Ure, u. ferner über d. qualitative Beschaffenheit d. Harns haben Speise, Getränk u. Medicamente einen großen Einfluß. [illegible] (Horkel. Archiv f. thier. Chemie Heft 1. S. 119–124. Gehlen Journal f. d. Chemie Bd. 1. S. 143. Bd. 6. S. 21.) [illegible] d. Kranke [illegible] d. Kräfte schwinden mit jedem Tage mehr. [illegible] d. Vermögen z. Schlaf, d. Muskelkraft schwindet, d. Gehen u. Stehen wird schwer [illegible] d. Kranke [illegible] Harn [illegible] d. Kranke [illegible] zu schlafen; d. Gesichtsausdruck wird [illegible], [illegible] die Zähne werden locker, fallen aus, die Zunge ist [illegible], der Mund [illegible], der Athem hat e. [illegible] Geruch. Die Kranken [illegible] Schmerz in der Brust, in d. [illegible] u. d. Nieren, [illegible] u. Schenkel. [illegible] d. Kranke [illegible] d. Mund d. Harnröhre [illegible] d. Praeput. [illegible] Zwischen d. [illegible] Materie an. [illegible] d. Kranke [illegible] d. Kräfte schwinden, d. [illegible] Oedeme, [illegible] d. bald tödt. Die Kranke [illegible] tuberculosa pulmonum u. nach 8-12 [illegible] d. Kranke lungensüchtig.

§2.

Differenzen. 1. [illegible] Diabetes verus u. spurius. Der Diab. verus [illegible] der Harn [illegible] Stoff [illegible] d. Kranke [illegible] Z. d. Diab. spur. [illegible] Krankheiten, die [illegible] Consumptionen, Fiebern [illegible] dieser Harn enthält aber nie Zucker u. Eiweiß; der Abgang dieses Harns [illegible] nicht [illegible]; er ist deshalb kein Diab.

2. Der Diab. verus [illegible] in 3 Formen: a. Der Diabetes mellitus [illegible] d. Harn [illegible] in größerer Quantität ab als [illegible] u. enthält Eiweiß u. Zuck.

Harnruhr — Diabetes.

b. d. Diabetes insipidus enthält d. Harn d. Zucker sondern [illegible] u. [illegible] in z. gr. Quantität ab. Diese beide Formen wechseln oft d. einen [illegible] ab. u. sind daher z. [illegible]. Im [illegible] läßt sich wohl sagen daß b. Diab. insip. der abgehende Nahrungsstoff nicht assimilirt [illegible]

c. Frank führt (Epitome Bd 5. pag. 47) einen Diab. decipiens an, wob d. Menge des Harnes z. vermehrt ist, wo aber d. Harn oft [illegible] Zucker haben, dabei zeigen sich diabet. Erscheinungen. Hier könnte der Diab. [illegible] [illegible] vorkommen werden, wenn [illegible] Qualität des Harnes u. d. [illegible] Erscheinungen [illegible].

2. der Diabetes ist gewöhnl. im Anfange einfach verbindet sich aber oft mit andern Krkh. Diabetische leiden oft an der Leber, sind Hypochondrisch, es entwickelt sich [illegible] Ab., d. Krk werden [illegible], es zeigt sich Lungen[illegible] d. [illegible] fortschreitet u. d. Krk [illegible]:

3. d. Harnruhr hat einen anhaltenden remittirenden Typus; der [illegible] [illegible] den Krkh. z. [illegible] Perioden nähert sich d. Harn in Qualität u. Quantität dem normalen [illegible], bis d. Krkh dann wieder mit d. vorige Gewalt wieder kehrt. Man darf in dieser Remission nicht glauben den Diabetes geheilt z. haben. Man darf nicht [illegible] hoffen wenn diese Remission z. [illegible] lang dauert, u. d. Kräfte des Krkn. sich heben; allein solche Hoffnungen sind [illegible] selten. [illegible] führt Medic. Geschichte period. [illegible] 47. 161) [illegible] alter Geschichte [illegible] v. intermittirende u. period. Diab. an; [illegible] fragt es sich ob dies wirkl. Diab. war od. ob es [illegible] waren.

4. In der Regel ist d. Diabetes e. chron. Krkh, dauert [illegible] lang, [illegible] aber oft [illegible] d. Krk [illegible] lange [illegible] z. sein glaubt; [illegible] aber oft [illegible] [illegible] der Tod dann bald erfolgt.

5. [illegible] problematisch sind die Fälle d. [illegible] angeborner od. [illegible] Harnruhr [illegible]

6. Ueber den [illegible] Charakter der Harnruhr ist [illegible] nicht einig. Die meist Ärzte meinen sie habe e. [illegible] Charakt. u. [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible]. Diese [illegible] aber [illegible], [illegible] kaum kein [illegible] [illegible] [illegible] d. Harnruhr [illegible] M. Watt [illegible] mehrere Fälle wo d. Krkh [illegible] starke Aderlässe geheilt hat (100 [illegible] in 14 Tagen) die Krkn. schienen sehr [illegible], er [illegible] [illegible] aber [illegible] wenig d. Krk früher kräftig gewesen waren, od. wenn sie [illegible] Schmerz in der [illegible] Gegend od. in der Nierengegend klagt. Auch Krukenberg fand eine Remission nach dem Aderlaß aber wirkl. Heilung [illegible] [illegible] aber [illegible]. [illegible] d. [illegible] der Diab [illegible] qualitativen [illegible] od. e. quantitative Schuld hat.

II Hauptabschnitt. Fünfter Unterabschnitt. Fünftes Hauptkapitel.

§ 3.

Die Leichenöffnungen geben keinen Aufschluß über d. Ursache des Diabetes; sie zeigten nur wenig Abweichung v. Normale, d. Leichen sind sehr mager, die Nieren sehr blutig, zuweilen [illegible] mit einer [illegible] Flüssigkeit erfüllt, blaß, weich, welk, mürbe, zuweilen gewaltig groß; mit Steinen u. Abscessen; mit [illegible] vergrößert, die Ureteren erweitert, d. Blasenhäute selten dick u. fest. Oft fand sich d. Leber krankhaft, oft verhärtet, die Gekrösdrüsen [illegible] angeschwollen, Pott fand in einer Leiche das Pankreas erweicht. Home's [illegible] Zeichen während der Krankheit, die anderen waren locker u. die Zellgewebe verhärtet. Das Blut ist nach seinem äußeren Habitus nicht verändert, Dobson fand es trüb u. fest, nach Marsh Schale war es schokoladenfarbig u. schmeckte süß, [illegible] waren die Muskeln gefärbt, in d. [illegible] war das Blut von der [illegible] getrennt. Michaelis fand einen [illegible] Geruch, d. Blut kam unvollkommen mit dem Chylus vermischt. Kirkenberg fand daß bei jedem Kranken eine andere Beschaffenheit, zuweilen nicht anormal; Der Magen [illegible] die Leber u. die Nieren sind zuweilen ganz gesund, [illegible] das Blut zeigt oft keine Anomalie; öfters waren die Lungen sehr tuberkulös. Ein charakteristisches Merkmal der Leiche bei d. Diabetes ist also noch nicht ~~[illegible]~~ aufgefunden.

§ 4.

Prognose. Im allgemeinen giebt sich d. Harnruhr durch [illegible] zu erkennen. Der Harn geht reichl. ab, ist mit zuckerhaften Stoff (Zucker od. [illegible]) versetzt, zuweilen wird er aber übersehen wenn nicht d. Harn sehr stark abgeht, besonders bei Diabetes decipiens. Daher muss es bei jedem Kranken, der viel Hunger u. Durst hat, gut verdaut, [illegible], ohne sichtbare Ursache, u. dennoch ~~[illegible]~~ [illegible] wird an Diab. denken, u. d. Harn prüfen; kosten, spec. Gewicht [illegible], abdampfen etc. Einige Krankheiten besitzen Ähnlichkeit mit d. Diabetes, müssen aber deutl. unterschieden werden: hierher gehört d. Enuresis; die Quantität des Harns ist nicht vermehrt [illegible] nicht mit [illegible] Stoff beladen, sondern geht nur ~~[illegible]~~ unwillkürlich ab. Ferner bei der [illegible] u. [illegible], bei rheumatischen u. gastrischen Krankheiten, bei Hyster. u. Hypochondr. [illegible] enthält er kein Zucker, die Erscheinungen gehen bald vorüber, der Kranke wird nicht angegriffen sondern erleichtert. Die lienteria urinalis, soll darin bestehen daß d. Getränk bald nach d. Genuß unverändert wieder im Harn abgehe, die [illegible] haben sie [illegible], die Existenz ist daher zweifelhaft; jedenfalls wird die schnelle u. unveränderte Abgabe der Getränke die Diagnose von der des Diabetes trennen. – Bei der Chylurie, colliquatio urinalis, soll

* wird viel Harn abgesondert.

Harnruhr — Diabetes.

d. unverändertem Milchsaft bald nach d. Verdauung mit d. Harn abgehen, allein die neueren haben es nie gesehen. Im wahren Diabetes hat der Urin nie etwas milchiges Ansehen (v. Peter Frank, Diabetes lacteus genannt). Die Durchfluss Diss. spurius – ist nur ein Symptom anderer Krankh., d. Abm., [illegible] etc. die Kranke trinkt viel, lässt daher viel Harn, dieser enthält aber keinen Nahrungsstoff u. steht mit d. Durst der Nahrung im Verhältniss. Der Biss der Schlange Dipsas soll einen unlöschlichen Durst erzeugen.

§ 5.

Aetiologie u. d. Wesen des Diabetes wissen wir nicht zuverlässig; ältere Ärzte besonders Rickards glaubten er beruhe auf Verstopfung der gesch. Organe durch Lüfte d. Verdauung, da es gelange n. unvollkommener Chylus ins Blut der im Harn ausgeschieden werden müsste; allein oft sind Störungen der gesch. Organe vorhanden ohne Diabetes zu bewirken, u. umgekehrt ist oft Diabetes ohne Verdauungsfehler vorhanden, sogar verdauen die meisten sehr gut; Es kann frage warum d. Kranke nicht diese Stoffe ausscheidet, u. warum d. Harn die genossenen Nahrung übertrifft an Gewicht u. Menge. B. A. Vogel meint die Nieren seien krankhaft afficirt, allein in solchen Fällen sehen wir nur u. wässrigen Urin. Cullen meinte d. Diab. beruhe auf unvollkommener Assimilation der Assimilata, allein dies erklärt die Menge des Harnes u. den Zucker n. Darwin glaubt d. Diab. entstehe d. eine umgekehrte Bewegung der Lymphat. Gefässe d. d. Niere, od. dass d. genossenen Speisen unmittelbar durch eigene Gefässe von dem Magen in die Harnwege gelangten .... Indessen die umgekehrte Bewegung z. den Nieren u. die Wege z. den Nieren sind gesehen[F] u. erklären die Menge des Urines u. den Zuckergehalt n. Kausch hielt d. Harnruhr für abnorme Thätigkeit zu erklären weil sie viel einsaugen u. wenig ausscheiden. Dies mag statt finden u. ist wahrscheinl., doch wird die Menge des Harnes u. die Abnahme des Körpers erklärt aber n. der Zuckergehalt. Frank vergleicht den Diab. mit der Hautwassersucht, er meint es entstünde ein Gift im Körper, es werde durch diese d. Thätigkeit der Lymphgefässe angeregt, hierdurch entstehe Lymph-Drang, u. wegen der zu schnellen Aufsaugung von der Lymphe der Zuckergehalt im Urin. Dass Menge d. aber gering l. [illegible] u. [illegible]
Rollo meint d. Diabet. liege in verstärkter Thätigkeit zu Grund, der Magensaft werde vermehrt, dass so die Säure, es entstehe Magensäure die Zuckerbildung werde begünstigt dass dass d. Speisen in u. zuckerartige Materie übergingen.

[F] u. [illegible]

II. Hauptabschnitt. Fünfter Unterabschnitt. Fünftes Hauptcapitel.

Die übermäßige Thätigkeit [illegible]

Die Ansicht fand großen Beifall u. wurde mit einigen Modificationen von den meisten ~~angenommen~~ angenommen. [illegible]

[illegible]

f. z. Gründe

[illegible] Diese gelangen in d. Gefäße, spornen die resorbirende Thätigkeit zu sehr an; daraus entstehen Hunger, Durst, Trockenheit d. Haut u. vermehrte Nierenabsonderung. Über d. Disposition zu Harnruhr weiß man noch wenig gewisses, sie kommt bei Kindern u. alten Leuten kaum, am häufigsten in mittleren Jahren in beiden Geschlechtern vor, bei Männern häufiger, bei Armen u. verarmten(?) schwächlichen Subjecten. Oft sind solche Kranke scrophulös. Man hat besonders d. Diabet. kaum bei ganz reinen Leuten(?) an, aber ich habe ihn bei sehr dünnen gesehen. Mitunter scheint e. erbl. Anlage d. Krkh. zu begünstigen. Isenflamm, Blumenbach, Bordelet führen Beispiele an von mehreren Gliedern d. Familie an d. Krkh. litten, sehr z bezweifeln ist daß d. Harnruhr ansteckend sei, indeß führt Reil e. Fall an wo e. Mann von seiner Frau angesteckt z sein schien nach deren Tode er bald genas, am häufigsten soll d. Diabet. in Schottland vorkommen, wovon die Ursache nicht bekannt ist. Krukenberg meint die Krkh. sei nirgend selten, wenn d. Ärzte nur d. Augen offen hätten; schlechte Kost scheint d. Krkh. z begünstigen, besonders der Genuß v. vielen Bier, Branntwein so wie e. häufig u. unmäß. im Kalten(?) trinken, wie d. Genuß viel. schlechter Speisen. Dazu noch schwächende deprimirende Affekte, übermäßige Anstrengung der Geisteskräfte, Schwächung d. Samen- u. Blut-Verlust, erschöpfende Krkh. aller Art, feuchte Gegend u. Clima begünstigen d. Diabet. In andern Fällen scheinen z reizende Einflüsse besonders f. d. Niere d. Krkh. hervorrufen z können, o selten scheint sie Folge v. z vielen Beischlaf, Reiten etc. z sein

§6.

Prognose. Größtentheils ungünstig. Meist † d. Kr. an d. Harnruhr u. selbst den berühmtesten Ärzten gelang es selten d. [illegible] d. Kranken sich z bessern, doch folgen Recidive. Zuweilen schwindet d. Harnruhr aber Lungensucht Marasmus und Hydrops treten an ihre Stelle. Neu(?) Watt will d. Diabet. geheilt haben, doch gelang sein Verfahren vielen andern Ärzten nicht. Alte Leute scheinen schneller dem Diabet. zu erliegen als jüngere. Schlimm ist es nun wenn sich Schwindsucht od. Lungensucht mit d. Diabet. verbinden.

§7.

Man hat f. d. Diabet. d. verschiedenste M. empfohlen, z. deutl. Beweis daß e. zweckmäßige Heilart noch n. gefunden ist. Manche Ärzte empfahlen Milch, schleimige M. Carrageen(?) lichen islandic. Getreideschleim u. s. w.

andere bemühten sich d. Gefäßthätigkeit durch Campher, pulv. Doweri, laue
Bäder, Dampfbäder etc herzustellen; andere bemühten sich d. Einsaugung
d. d. Gefäße z. beschränken, deshalb rieten sie d. Kost der Krk mit Speck
fetten Ölen etc. ein. Es hat sich d. Mineralsäure an China gezeigt,
andere gaben Antispasmodica, Opium, Digitalis, Asa foetida, Valeriana,
Bernsteinöl in vollen u. gebrochenen Dosen. Es hat sich d. Grund d. Krankh.
in Torpor u. Atonie gesucht daher Canthariden mit tonisirenden M.
u. mit bittern M. gegeben od. mit China, Alaun, Eisen etc. Pulv. Doweri.
Alaun u. tinct. Canthar. werden am meisten gelobt. Nach Frank.
epitome Bd V. pag. 61.) soll ein Vesicator auf d. [illegible] gute Dienste
geleistet haben; ferrum cupr. ammoniat. 2mal tägl. ½ gr. mit.
Andere haben Valeriana mit Asa foetid. gute Dienste geleistet: Brannt-
wein mit Wasser u. starker Wein soll d. Durst am besten löschen, Es solle
starke Spirituosa Branntwein veranlaßt aber d. [illegible]. Krkbg
gab d. Krk mit Diab. insipid. Hb Centauri minor. als Thee; d.
Krankh verlor sich zwar, ob aber Recidive erfolgte steht dahin, denn d.
Krk v. fremde [illegible] verließ wieder d. Krankh [illegible]
d. Prof. N. v. andere Krk d. an Diab mellit. litt erzählt Krkbg
daß er Alaun in steigender Dose 3 [illegible] tägl. erhalten haben, wobei
sich d. Urin an Menge verminderte, gelber wurde u. stark nach Harnsäure
roch. d. Krk verließ aber bald d. andere Arzt u. † an d. Brustfelle. Darwin
(Zoonomie Bd 6. S. 287) empfiehlt Opium mit Magnesia carbon.
u. Krukenberg behandelt d. Damen mit Diabet durch Opium d. es am besten
bekam, sie verließ d. Halle, d. Diabet wurde bald stärker u. sie †.
Frank räth innerl. Quecksilber bis z. Salivation anzuwenden. Loot (Hufel.
Journal Bd 4 N. 2. S. 383) will einen Diabetiker mit Kalomel geheilt
haben. Rollo will vorzügl. d. Krk Thätigkeit im M. u. d. Zuckerbildung
in ihm beschränken, daher er nur animal. Kost erlaubt, fetter Fleisch,
Blutwurst, Speck, Aal, Schweinefleisch, alter fauler Käse etc, soll am
besten bekommen. Z. Getränk empfiehlt er Milch, Wasser mit [illegible]
[illegible], Wasser mit Schwefelleber, so daß d. Krk [illegible] tägl. ver-
braucht; d. Schweiß der H. soll sich schwach spirituös geben. [illegible]
Dann soll d. Krk ein wollenes Hemd auf bloßem Leib tragen u. d. Gesicht
mit Fett einreiben. Innerl. soll er hydrosulphur ammoniacum, tägl.
4 mal 4–12 Tropfen in aq. destillat geben wenn d. Krankh sehr heftig ist.
Dag. kann er noch Opium. tinct. Kalina. tinct digital. u. s. w. [illegible]
wodurch d. Krk bis z. Nachlaß d. Krankh fort z. fahren hat, dann muß d. Krk
sich viel bewegen, kann er weiter etwas vegetabil. Kost genießen, aber
nur solche d. d. [illegible] Säure [illegible] u. Zucker erzeugt, [illegible]

wenigsten Ärzten diese Kur. die meiste haben d. unwidersprech-lichen [illegible] v. Milchdiät, daß Kranke daß er noch keinen sichern Erfolg [illegible] wo diese Kur anschlug; Kirkby wandte sie mehrmals erfolglos an. Watt will d. Kranke d. starke Aderlässe hergestellt haben, denn wurde d. Kranke s. geschwächt, verloren aber d. [illegible] v. Milch-[illegible], d. Schmerzen in d. Nieren verschwanden, d. [illegible], der Urin normal, [illegible] Watt noch u. Vesicat. auf d. Blasen-gegend; [illegible] noch Antimonialia u. Diaphoretica; Kirkby fand daß dies Verfahren zwar e. gr. Einfluß auf d. Krankheit, allein keinen [illegible] gelungen d. Heilg.

Sechster Hauptkapitel

<u>Steinbeschwerden. Affectus calculosus, calculi renum et vesicae, lithiasis viarum uriniferarum.</u>

Rosen. Abhdlg. v. Harn u. Stein a. d. Lat. Halle 1774.
Hartenkeil Tractatus de vesicae urinariae calculo. Bamberg u. Würzburg 1785.
Ad. Ph. Wilson. Untersuchg. d. entfernt. Ursache der Blasen-steine od. Grieses a. d. engl. Stendal 1795.
Fourcroy. System d. chem. Kenntnisse im Auszug v. Wolff 1802 Königsberg. Bd. 3. Seite 554.
Marcet. Versuch e. Geschichte d. Harnsteine a. d. engl. Bremen 1818
Walther – Harnsteine. Journal für Augenheilk. u. Chirurgie v. Graefe
W. Prout. Untersuchg. ü. d. Wesen d. Harngries a. d. engl. Weimar 1823
Magendie. Physiolog. u. medicin. Untersuchgn. ü. d. Harngries etc. a. d. franz. Lpzg 1830

§ 1.

Beschreibg. d. Harnsteine. Sie entstehen d. e. Niederschlag der festen Theile im Harn, die sich z. festen Concrement zusammen vereinigen, diese können sich in allen Theilen wo sich Harn erzeugt u. verweilt vor. Sie kommen vor meistens in der Niere, Ureteren, Blase, u. Harnröhre, selten in d. Prostata, Vorhaut, Mittelfleisch u. der Vagina d. Weiber, daher d. Unterschied v. Calculi renales, cysticae etc.

1. In den Nieren kommen sie sehr häufig vor, weil d. Urin in d. Nierenkelch u. Nierenbecken aufgehalten wird u. stagnirt. Selbst wenn d. sich in d. Blase

Steine haben ihren Ursprung i. d. Niere. Ebenso stammt Sand u. Gries der
meist i. Harn fortgesp. i. d. Niere. Oft findet Steine i. beiden Nieren i. d.
Kelchen u. Becken seltener in der Markschicht u. den Canälchen, fast nie i. d.
Rindenschicht. Oft ist nur 1 oft 2–4 Steine in einer Niere vorhanden. Bol-
have fand 200 i. einer Niere; sind sie v. d. Größe eines Hirsekorns
so heißen sie Sand; oft haben sie d. Größe eines Taubeneies; sie werden
oft groß u. bewirkt d. Druck e. Schwinden der Nierensubstanz, so daß
nur d. Kelche u. d. Becken übrig bleiben die mit Steinen erfüllt sind. Die
Steine bilden sich nach den Kelchen od. Becken in denen sie liegen, sind daher
zackig, rundl., längl. dreieckig, regelmäßig od. unregelmäßig
viereckig. Die Oberfläche ist rauh, uneben; sind mehre vorhanden so
schleifen sich dies. gegenseitig ab u. bekommen Facetten; zuweilen sind
sie durchbohrt u. d. Loch fließt der Urin ab. Das Loch wird v. d.
Urin gebildet i. dem er sich durchbohrt sondern, dadurch daß er den
Ansatz an dieser Stelle hemmt. Die Farbe ist schwarz, gelb, braun;
sie bestehen a. glänzenden strahligen Körnern, die sich strahlförmig gruppiren.
Alle Steine bestehen oft aus verschiedenen Lagen v. verschiedenen Stoffen,
zuweilen sitzen sie fest i. d. Niere bald sind sie beweglich. Die runden
Steine können in den Becken u. i. d. Kelche gelangen, die zackigen sitzen fest,
sie geben Anlaß z. Entzündung der Niere, z. Eiterbildung, z. Zerstörung
der Nierensubstanz, so daß oft nur der Sack übrig bleibt welcher eine
Menge Steine od. Concremente einschließt.

2. Steine der Ureteren. Die entstehen in den Ureteren, stammen aber
häufiger a. d. Niere u. stocken im Anfang, i. d. Mitte (d. i. an der
Kreuzung, wo der Ureter in d. Becken eintritt) während die
Symptome sind d. Blase. Zuweilen sind einzelne Stellen des Ureters sack- förmig erweitert, zuweilen der ganze Ureter u. ganz mit Sand u. Gries er-
füllt. Rückt der Stein langs so wirft er sich u. zwar an der Stelle
von wo der Harn kommt ab, schnürt den Niere ... z. u. bildet einen Zylinder
zuweilen haben sie ein Loch in der Mitte weil d. abfließende Urin den
Absatz hier hindert. Oft wird der Ureter ganz verschlossen u. z. dick
und darunter erweitert, es entsteht Entzündung der Ureter, platzt u. der Harn
ergießt sich i. d. Bauchhöhle Entzündung.

3. In der Blase, kommen Steine am häufigsten vor, theils weil Nieren-
steine am leichtesten herabsteigen, theils weil der Urin hier z. Ruhe ...

Materie fallen lässt, theils weil fremde Körper von außen Kerne u. s. Kern einen Steines bilden. Sie sind eckig, ovale, fast selten kubisch, selten birnförmig nach d. Blasenhals geformt. Die Größe ist verschieden, bald sind sie wie Sandkörner, bald füllen sie die ganze Blase aus, ~~ganz~~ gewöhnl. haben sie d. Größe einer Taubeneies. Grenfeld fand b. e. 80jährigen Manne e. Blasenstein v. 25 Z. Tolet einen der 28 Z schwer war. Goudrik fand einen v. d. Größe eines neugeborenen Kindeskopfes. Morat besaß einen, 6 lb 3 Z schwer. So große Steine bestehen meist aus phosphorsaurem Kalk, weil sich diese am leichtesten vergrößern. Zuweilen findet sich nur einer oft aber mehrere Steine. Der Maulbeerstein kommt gewöhnl. nur allein vor. Findet sich der erdige an Blasenstein so deutet dies auf mehrere Steine. Oft fand ich 5 u. noch mehr Steine zugleich: Collot u. Covillard zwei berühmte Steinschneider zogen 13 Steine ~~mit einmal~~ bei einer Operation aus der Blase. Fleurand 80 Stück, worunter 16 v. d. Größe einer Taubeneies; Grenfeld† zog 48 Steine b. e. Operation aus. Bei einem Mönche wurden bei der 3t. Operation 50 Steine herausgeholt. Die Farbe ist verschieden; sind sie holzfarben v. blassgelb bis mahagonibraun so bestehen sie aus Harnsäure. Die lockere u. weiß graue Farb. deutet auf erdige Phosphate. Ist d. Stein dunkelbraun od. schwarz, u. v. festem Gewebe mit höckerigen Wärzchen so besteht er aus kleesauren Salzen u. Harnsäure.† Oft haben sie e. erdige höckerige Oberfläche u. sind mit schimmernden Kristallen besetzt, dann enthalten sie Ammon.- ~~Schwefel~~ Magnesia Phosphorsäure. was ich auch nennt. Tripelphosphat. Die specif. Schwere schwankt [illegible] 1200–1900 d. ∇ = 1000, od. sie sind 200 mal schwerer als ∇. Die einfachen homogenen, durchgehends verbreitet sie nur e. eigentümlich. chemische Gewebe, die besitzen oft einen schichtweisen Bau um einen gemeinschaftl. Kern der gewöhnl. ein Nierenstein ist der in d. Blase kam u. sich schichtweise vergrößerte. In anderen Fällen, stammt dieser Kern von außen, besonders b. Wunden welche d. Urethra durchziehen, oft gelangen sie durch eine Schusswunde in die Blase, u. bilden die Kerne eines Blasensteins; so fand ich Steine deren Kern ein Stück v. e. Bougie, v. kl. Agraffe, Kugel, Nadeln, Nadelbüchse (!) war

† dies sind die Maulbeersteine.

Nach Gestalt wechseln die verschiedenen Strata dieser Steine in ihrem Gewicht sich von einander ab. So sind Maulbeersteine oft v. weissen erdigen Phosphat überzogen; oft findet sich einen Kern aus Maulbeerstein sehr stark überzogen. Gewöhnl. liegen d. Steine frei, oft sind sie so gross wie d. ganze Blase, u. sind unbewegl.; oft stecken sie in den Harngängen u. ragen nur in d. Blase. Oder sie stecken in den Harngängen u. bilden Zweige. Sehr bekannte Andere sind in Blasenfalten eingeklemmt, u. haben zu Seiten einen Raum f. d. Harnabfluss; zuweilen dehnt sich die Schleimhaut zwischen diesen ~~Steine~~ Organen beutelförmig f, u. drängt d. d. Muskelfasern hindurch, sie bilden sich oft [in diesen Zellen] Steine, u. werden festgehalten. Auch in den Blasendrüsen bilden sie sich zuweil.; sind neben den Steinen fungöse Auswüchse vorhanden, die selbst Anlass zu d. Unebenheiten der Steine geben, u. halten sie so fest. Oft ruht der Stein, der wo er liegt heftige Krampf der Blase, dass sich diese um ihn zusammen, so dass der Stein wie vom der Krampf festliegt.

4. Steine in der Harnröhre kommen im Ganzen selten vor; sie kommen meist v. der Blase u. bleiben wenn sie zu gross sind im abgeschn. stecken, u. vergrössern sich. Auch in d. Gegend der Bulbus, od. hinter Stricturen, od. f in der fossa navicularis bilden sich zuweilen sehr Steine. Leuten mit enger Vorh. sammelt sich oft Harn z. der Vorhaut und der Eichel an, u. zersetzt sich hier z. Grieß u. kl. Steinen.

5. Steine in d. Prostata, kommen vor b. Leuten mit chron. Entzünd. der Prostata, gewöhnl. sind viel kleine Steine vorhanden, die selten grösser als Erbse sind. Oft bildet d. Prostata eine Blase z. jeder Seite der Harnröhre in denen Steine liegen. Gewöhnl. liegen d. Steine einzeln in der Substanz der Prostata u. von der Grösse einer Erbse.

6. Selten sind die Fälle wo Steine in dem Hodensack, Mittelfl., u. der Vagina vorkommen. Es ist der Fall, wenn ~~[illegible]~~ die Harnröhre eines Mannes zerreisst, der Harn in den Hodensack fliesst u. sich verweilt, od. b. solchen Weibern die an Blasenscheidenfistel leiden, u. wo der Harn in der Vagina verweilt; so setzt sich der Harn zersetzt u. in der Vagina setzt einige Sedimente bildet, die sich zu Steinen vereinigen, oder als Steine in diesem ~~gefunden~~ [illegible] gefunden worden.

II Hauptabschnitt. Fünfter Unterabschnitt. Sechstes Kapitel.

§2.

Chemische Eigenschaften d. Harnsteine. Den alten Ärzten war ihr größter Theil unbekannt. Scheele bahnte zuerst einen Weg z. dieser Kenntniß in denselben. 1776 machte er bekannt daß d. ... Harnsteine eine feste Säure enthalte die in ∇ lösl. sei u. später Harnsäure genannt wurde. Er zeigte daß sie oft mehr od. weniger im Harn vorhanden sei, u. [illegible] Ziegelsediment in den Harn- [illegible] wurde er, indem er meinte daß alle Steine daraus seien. Später verfolgten Bergmann, Fourcroy, Wollaston, Pearson, Henry, Brande etc. diesen Weg, sodaß jetzt in d. Kenntniß d. Harnsteine einen großen Fortschritt macht. Sie fanden in ihnen: 1. Harn od. Harnsäure. 2. Phosphorsauren Kalk. 3. Phosphorsaure Ammonium-Magnesia, Phosphorsäure (d. Tripelphosphat). 4. Sauerkleesauren Kalk. 5. Blasenoxyd. 6. Größere od. geringere Mengen thierischer Substanz mögen als Bindemittel dienen. Nur selten kommen diese Substanzen einzeln u. ganz rein in d. Steinen vor, die eine od. andere Substanz ist aber vorherrschend daß d. Stein einen besondern Charakter erhält. Solche Steine die aber so v. d. Stoffen gemengt sind daß keiner vorherrscht bilden eine besondere Species. Es gibt 9 Art.

1. Steine v. Harnsäure. Sie sind holzfarben v. gelben bis z. Mahagonibraun, [illegible] hart, glatt, zuweilen mit feinen Tuberkeln besetzt, abgeglättet, oval. Bricht man e. Stückchen so groß wie e. Nadelknopf ab, u. bringt es mit e. Platinzange vor d. Löthrohr, so wird es schwarz, giebt e. stark thierischen Geruch u. verdampft allmählig u. hinterläßt e. wenig weiße Asche die alkalisch ist. Auch sind sie lösl. in kaust. Alkal. lösl. Schabt man ein wenig v. d. Stein in e. Uhrglas u. thut einige Tropfen kaust. Kali hinzu u. e. wenig erhitzt löst sich dann d. Masse auf, u. es bleibt nur e. kl. Rückstand zurück, je nachdem d. Stein mehr od. weniger andere Bestandtheile enthält. Thut man z. d. Auflösung eine andere Säure so fällt d. Harnsäure nieder. Thut man z. dieser Harnsäure e. Tropfen Salpetersäure so verschwindet sie, u. dampft man sie ein so bleibt ein schön karmoisinrothes Pulver zurück, das in ∇ lösl. ist u. dem Wasser seine Farbe mittheilt, dies ist die Purpursäure, diese verschwindet wieder wenn man Alkalien mit ∇ thut. Die Hälfte der Harnsteine besteht bei uns aus d. Säure, daher Scheele's Irrthum.

2. Steine v. phosphorsaurem Kalk. Steine d. aus phosphorsaurem Kalk bestehen scheinen selten z. sein, d. Oberfläche ist dann hellbraun glatt, wie polirt, d. Durchschnitt findet man regelmäßige Lamellen die sich leicht in concentr. Blätter trennen lassen. Die Bruchfläche dieser Blätter zeigt sich faserig, [illegible]

krystallinische Gefüge. Vor dem Löthrohr werden sie schwarz u. verkohlt d. thierische Materie, dann wird weiß, schmelzen aber erst b. der stärksten Löthrohrhitze. Pulverisirt sind sie in Salzsäure lösl. Der Kalk kann dann d. kleesaures Kali niedergeschlagen werden, d. in Salpetersäure ist er lösl.

3. Steine d. Ammonium, Magnesia, Phosphorsäure (sogenanntes Tripelphosphat) sind sehr selten; oft überzieht dies Tripelphosphat d. Oberfl. anderer Steine od. in d. Schichten der Lamellen. Steine in denen er vorherrscht sind weiß u. weniger fest als d. vorigen. Vor d. Löthrohr bemerkt sich bald e. ammoniakalischen Geruch, d. Stück wird kleiner, verschwindet d. Hitze schmelzt er unvollkommen u. wird phosphorsaure Magnesia. Mit kaustischen Kali entwickelt er Ammoniakdämpfe. In verdünnten Säuren ist dieser Stein noch leichter löslich als der phosphorsaure Kalk. behandelt man aber diese Auflösung wieder mit Ammoniak so zeigen sich d. Krystalle des Tripelphosphat wieder.

4. Der schmelzbare Stein, kommt nach d. harnsauren Steinen am häufigsten vor, er ist schmelzbar, ist kreideartig, läßt u. weißen Fleck am Finger zurück, u. kommt selten in regulären Lamellen; zuweilen ist er schwammig u. zerreibl. Oft füllt er d. ganze Blase aus u. formt sich nach ihrem Umfang, dieser Stein besteht d. Tripelphosphat u. phosphorsaurem Kalk; jedes dieser Salze für sich ist strengflüssig, zusammen gemischt, schmelzen sie sich aber vor dem Löthrohr in eine glasige Kugel zusammen; sie kommen dann vor, wo der Urin lange verhalten wurde u. in seiner Beschaff. zersetzt wird. Er schmelzt vor d. Löthrohr schon b. mäßiger Hitze, wirft Blasen auf, u. schmelzt zu einer durchsichtigen kugelartigen Perl. Pulverisirt u. mit Essigsäure behandelt, löset sich d. Tripelkrystall auf, der phosphorsaure Kalk aber nicht; thut man Salzsäure hinzu so löst sich d. dieser letztere, u. es bleibt nur etwas Harnsäure zurück, die mit dem Stein verbunden war; oft ist die Harnsäure so stark im Steine vorhanden daß der Charakter desselben zweifelhaft wird. Das Tripelphosphat läßt sich d. Ammon. u. Kohlensäure. Der Kalk d. sauerkleesaures Ammon. b. seiner Verbindg niederschlagen. Die Phosphorsäure wird entdeckt, wenn man d. Kalk getrennt ist, wenn man e. Auflösg v. salzsaurer Magnesia u. kohlensaures Ammonium hinzusetzt, wo d. Tripelphosphat sogleich niedergeschlagen wird.

5. Maulbeerstein besteht aus oxalsaurem Kalk, gewöhnlich ist etwas phosphor- u. harnsaurer Kalk aber in geringer Menge [illegible]. Die Steine der Maulbeerstein sind rund, höckrig, u. braunschwarz, zuweilen glatt, blaß u. derbe u. sind v. krystallinischem Gefüge. Am deutlichsten verrathen sie sich dadurch, daß sie beim Glühen ihre braune Farbe verlieren und verwandelt sich in ein weißes welches Lackmuspapier blau färbt u. das mit Curcuma gefärbte Papier gelb färbt, dieß ist kaust. Kalk, der d. d. Hitze v. d. Oxalsäure getrennt wird.

6. Steine aus Blasenoxyd. Diese fand er zuerst in d. Blase, sie erhielten v. [illegible] d. Wollaston zuerst entdeckte u. Blasenoxyd nannte. Späterhin fand es sich auch in d. Nieren. Man wundert sich daß sie eine rein u. frei von anderen Bestandtheilen vorkommen. Es ist also als wenn d. Bildung dieser Steine, die Bildung anderer Steine ausschließe. Sie gleichen im Ansehen den Steinen aus Tripelphosphat, sind aber fester, lamellenartig, gelblichweißlich von derbem, [illegible], verbreiten vor d. Löthrohr e. stinkenden Geruch; u. sind löslich in Alkalien u. Säuren leicht.

7. Zusammengesetzte Steine aus besondern Lamellen. Sie sind aus verschiedenen Lamellen gebildet die aus verschiedenen Arten v. Steinen bestehen; so wechseln oft Lamellen v. Harnsäure mit phosphorsauren Salzen od. oxalsauren Salzen oder mit Lamellen v. phosphorsaurem Kalk, zuweilen wechselt auch d. Maulbeerstein mit Phosphaten ab, oft findet er sich 3-4 Steinarten in concentrischen Lamellen übereinander liegen. Dies beweist daß zufällige Einflüsse im Körper eine verschiedene Harnbeschaffenheit bedingen können u. sie werfen auch e. mögliches Licht auf d. Typus d. Absonderung u. wenn [illegible] d. chem. Beschaffenheit d. Steine finden so muß er jedes Stratum für sich prüfen.

8. Zusammengesetzte Steine mit einem gemischten Gefüge. – Nur wenig Steine sind ganz rein, in den meisten ist außer dem Grundbestandtheil Harnsäure u. Phosphat. Zu dieser Art Klasse gehören aber solche Steine die so gemischt sind, daß kein Bestandtheil vorherrscht. Sie sind selten; sie sind erst so beschaffen daß sie aus vielen Bestandtheilen in verschiedenen Maßen u. Verhältnissen gemischt sind.

wendet ist die [illegible] so bekommt es sehr zwei-deutige Resultate. [illegible] weitläufige Analyse [illegible] Größe [illegible].

9. Steine d. Prostata. [illegible] Größe [illegible] Concremente [illegible] Steine [illegible]. Außer diesen Steinen wollen Fourcroy u. Vauquelin Steine aus phosphorsaurem Ammonium u. Kieselerde gefunden haben. [illegible] solche Steine [illegible]. Sehr selten sind solche Steine [illegible] bestehen. Nur ein mal will Marcet [illegible] solche Concrement gefunden haben. Mit Salpetersäure [illegible]. Auch fand [illegible] Concremente, [illegible] sind d. Faserstoffsteine.

§ 53.

Diagnose der Harnsteine. Zuerst [illegible] Concremen-te [illegible], besonders wenn [illegible] Allgemein [illegible] Hämorrhoiden mit Steinen [illegible] verbunden. [illegible] Harnstein [illegible], sind [illegible] nach der Stelle wo sie sich befinden.

1. Zeichen der Nierensteine. Die Nierensteine zeigen sich [illegible] der Nierenfunction. Die Schmerzen sind verschieden nach der Größe der Steine u. nach der Lebensart des Kranken; ist d. Stein groß [illegible] so erzeugt er [illegible] Gefühl v. Schwere u. Unbehaglichkeit in d. Niere; [illegible] Function der Niere zu stören. Ist der Stein groß [illegible] ist der Schmerz in d. Niere [illegible], besonders [illegible] Reiten, [illegible] Erschütterungen des Körpers, [illegible] Spirituosa u. Leidenschaften. [illegible] Schmerz [illegible] Unterleib [illegible] der Schmerz verbreitet sich längs der Urethra nach d. [illegible]. Der Hoden wird an d. Leib gezogen, [illegible] Schmerzen [illegible] Priapismus mit [illegible] groß [illegible] Harn [illegible], ist bald hell u. klar, bald blutig u. erregt in d. Harnröhre brennenden Schmerz, oft wird [illegible] Blut [illegible] mehrere Stund

od. Tagen u. stellt sich bald d. kleinen Versehen wieder ein. Die Schmerzen haben etwas periodisches, treten nach Erschütterungen ein und verschwinden wied u. geht Gries od. kl. Steine ab. Erweitz. Zufälle. Heftig [illegible] tritt d. Symptome v. Nephritis ein, es geht Eiter mit d. Harn ab. Andere Leiden [illegible] entsteht d. Abscess, [illegible] dieser bricht f, bildet e. Fistel u. in d. Tiefe lassen sich mit d. Sonde Steine fühlen. Indessen ist d. Diagnose schwer. Man findet oft Stein in d. Leiche ohne daß vorher über Steinbeschwerden geklagt wurde. Auch wenn solche Beschwerden vorhanden sind ist d. Diagnose schwer weil Haemorrhoidalcongestionen u. chron. Nierenentz. [illegible] Beschwerden wie d. Nierenstein erzeugen. Man kann aber d. Steinbeschwerden unterscheiden wenn ich darauf sieht ob d. Beschwerden oft kommen, ob Steine in der Familie zu Hause sind, wenn d. Beschwerden nach Druck u. Fahren verstärkt sind, wenn Gries u. Steine mit d. Harn abgehen. Am Sichersten ist d. Diagnose nur wenn ich in der Fistel od. d. Lendengegend Steine fühlt

2. Steine in den Ureteren. Die Diagnose derselben ist ebenfalls sehr unsicher. Der Schmerz in d. Ureteren ist fast d. einzige Zeichen; oft fehlen auch Schmerzen u. ich findet dennoch Steine in der Leiche. Ähnliche Schmerzen werden f d. andern Seite aber durch d. Haemorrhoidalcongestion u. Rheumatismus erzeugt. Sicher kann ich f Stein in d. Ureteren schließen wenn ich sieht daß Schmerzen in d. Nieren vorhanden waren, die mit d. Erscheinungen der Schmerzen in d. Ureteren verschwanden, oder wenn Steine schon früher abgegangen sind u. d. Beschwerden schon früher vorhanden waren. Mit d. Act rückt der Steine nimmt der Schmerz zu. Der Schmerz nimmt durch Gehen mit d. Fahren u. Reiten zu, ist mit Schmerz in d. Lenden u. Leiste, Kolikschmerzen Erbrechen, Fieber, oft ist durch Blasenkrampf zugegen. Ist der Nierenstein groß so drückt er f d. Substanz d. Niere u. macht sie schwinden dann bildet d. Niere [illegible] die Niere e gr. Sack mit d. Urether der Harn enthält d. [illegible] Nierenwassersucht. Oft rückt der Stein bis z Mündung der Urether in d. Blase u. verstopft diese Mündung. Hier kann ich d. Stein durch d. Mastdarm fühlen indessen fragt es sich ob er durch ein Auswuchs der [illegible] der Ureteren sei. Steckt ein Theil der Steine in d. Ureteren d. andere frei in der Blase so kann ich ihn mit d. Sonde fühlen doch fragt es sich ob der Stein in der Urether od. in d. Zellgewebe der Blase sitzt, was kann erst d. dem Steinschnitt entschieden werden. Sind die Symptome eines Durchgangs des Steines durch d. Ureteren vorhanden u. fehlt ich d. Stein in d. Gegend der

Steinbeschwerden. Affectus calculosi.

Mund. d. Ureter in d. Blase so kann es z. eine solche Lage d. ob Steines mit Sicherheit schließen. Zuweilen steigen d. beide Ureteren z = Steine herab u. verstopfen dieselbe, die Blase wird dann O mit Harn gefüllt der Harn wird zurückgehalten in d. Niere u. es entsteht Hydr. urinosus.

3. Stein in d. Harnblase. Im Allgemeinen ist hier d. Diagnose leichter als in d. vorigen Fällen. Es kann e. Stein in d. Blase vermuthen, wenn frühe Symptome f. Stein in d. Niere u. d. Ureteren zeigten u. wenn diese aufhört, wenn Gries u. Steine mit d. Harne abgingen, wenn d. Kk schon einmal ein Stein operirt wurde, u. wenn dieselben Beschwerden wie früher vorhanden sind, wenn d. Stein in d. Familie z Hause ist. Es verräth sich d. Stein d. d. Schmerzen in d. Umgegend; im selten Fallen hin, er wird immer stärker als wenn d. Stein d. in immer Gr d. Blase sehr anzgt. der Schmerz richtet f aber d. nach d. Empfindlichkeit d. Kk u. d. Form d. Steines, wo er rauher ist, wird d. Schmerz stark; b d. Ruhe lässt der Schmerz nach, nimmt aber b Reiten u. Fahren zu. Dabei sind Beschwerden v. Schmerz in den Nierengegend, die Hoden sind aus d. hinaufgezogen u. werden atrophisch. Manche Kk werden so stark beunruhigt daß sie beständig unruhig sind, = zeitig klagen über Kitzeln u. Ameisenlaufen besonders in d. Eichelspitze bis z d. Zehen. die Kk schlagen die Beine vor Schmerz = aneinander, gehen breitbeinig; sie stecken den Finger in d. After weil sie glauben u. fassen Körper darin z fühlen. Dabei Tenesmus der b Kindern Vorfall des Mastdarms erzeugt, Kitzeln in der Harnröhre, Priapismus-artiger Ausfluß, sodaß d. Kk das unmögl. Glied z ziehen u. z reiben verleitet werden. Der Schlaf ist sehr schmerzhaft u. steigert alle Symptome. die Function d. Blase leidet, beständiges Drängen z kommen, wollen d. Kk dies Bedürfniß befriedigen so entsteht z = Drängen z Entleerung. Ist der Stein groß u. fest in d. Blase so ist d. Schmerz sehr groß b Drängen z Harnen, weil die Grund der Blase überall mit d. Stein in Berührung ist. Ist d. Stein klein u. beweglich so verstopft er oft auch mal d. Eröffnung d. Mund. d. Harnröhre, d. der Harn läuft erst wieder wenn d. Kk die Lage verändert. Oft müssen sich d. Kk fast f d. Kopf stellen um z urinieren. Abermals indem verstopft sie d. Harnröhre, dann z weilen haben sie ein Loch in der Mitte, od. d. Harn fließt tropfenweise z Seite od. Ist d. Stein so groß wie d. Blase so kann sich d. Urin O in d. Blase erhalten u. geht in gleicher Menge fortwährend ab sobald er f d. Ureteren kommt.

Solcher Harn ist eiterartig, weiss sehr unangenehm, ist oft schleimig, eiterartig u. wird besonders leicht blutig, vorzüglich bei Bewegungen. Durch Sondirungen [illegible] zwar d. Stein in d. Blase vermuthen, aber zuverlässig wird er erst [illegible], denn es sind [illegible] Schmerzen d. Verdickung d. Blasenhäute od. schwammige Auswüchse derselben. Daher muss d. Blase genau untersucht [werden]. Etwas grosser Stein kann man deutl. fühlen mit d. Finger wenn er in d. Vagina od. d. Mastdarm eingeht, u. wenn er d. Bauchwand [illegible] d. Symphysis oss. pub. stark nach innen drückt. Ist d. Stein klein so kann er ihn aber [nicht] finden. Oft glaubt er d. Stein v. d. Vagina u. d. Mastdarm zu fühlen, kann sich aber irren, da es [illegible] d. Prostata, v. Fungus in d. Blasenhäute als Geschwülste [illegible]. Sicherer ist d. Untersuchung mit d. Katheter od. d. Steinsonde. D. Katheter muss aber sein, [illegible] flexibel od. elastisch sein. Der silberne Katheter hat vor d. Steinsonde d. Vorzug weil er d. Harn nach Belieben ablassen u. [illegible] werden kann. Oft stösst er [illegible] mit d. Katheter [illegible] einen harten Körper, der einen Schall giebt od. wenn er mit Silber [illegible] Stein stösst. Auch kann er d. Katheter [illegible] d. Symph. oss. pub. halten während d. Katheter [illegible] d. Stein stösst u. es deutl. hört. [illegible] oft muss er aber lange suchen ehe er d. Stein stösst; stösst er [illegible] d. Katheter [illegible] d. Stein so muss er d. Katheter nach allen Seiten wenden, [illegible] zurückziehen u. wieder tiefer einführen, bald stösst er vorsichtig mit d. Spitze [illegible] d. Geräusch zu suchen. Findet er d. Stein nicht so sondirt er d. [illegible] in allen Körperlagen, bald stehend, bald [illegible] Rücken liegend, bald [illegible] Seite liegend, dadurch bringt er den Stein d. Katheter am leichtesten entgegen. Am besten geschieht es stehend, weil der Stein dann [illegible] d. Blasenhals fällt u. [illegible] Katheter gleich getroffen wird. Im allgemeinen ist es besser [illegible] vollen als [illegible] leerer Blase zu sondiren, weil die Sonde sich schmerzloser appliciren lässt u. d. Falten der Blase [illegible] in denen [illegible] d. Stein leicht [illegible], daher ist es [illegible] oft gut d. Blase [illegible]. Ist die Blase gross, d. Stein klein so [illegible] ist es besser [illegible] leerer Blase zu sondiren. Findet er d. Stein nicht so schliesse er daraus nicht sogleich dass kein Stein vorhanden sei, wenn noch Symptome vorhanden sind; er sondire einige mehrere Tage nach einander.

Kleine Steine sind schwer zu finden [illegible] [illegible] d. Berührung der Sonde leicht [illegible], in andern Fällen ist d. Stein mit e. dicken Schleimlage bedeckt, [illegible] gleitet d. Sonde leicht darüber weg; od. d. Stein liegt in e. Falte der Blasenhäute od. in e. beutelförmigen Ausbuchtung der innern Haut d. Blase. Oder er steckt im Urethra [illegible] d. Sonde nur e. [illegible] [illegible] der. od. d. Stein liegt in e. Blasenbruch wohin d. Sonde nicht gelangen kann; od. d. Sonde schlüpft in den Urether [illegible].

In andern Fällen glaubt er e. Stein zu fühlen während es [illegible] Körper waren, od. es sind feste Häute in d. Blase [illegible] d. Sonde [illegible] u. dasselbe Gefühl

B. Gewissheit, durch Fühlen

[illegible] d. Bewegung der Sonde [illegible]

mit d. Sonde derbiet als sein Steine in d. Bl. Ferner können Auswüchse Geschwülste, Polypen u. Mutterkränze in d. Vagina, Anschwellg der Prostata, auch im Mastdarm wie fühlen, weil durch harte Geschwülste entstehen können die Sonde in d. Blase hineinrücken. Vorsehen daher mit dreifach u. durch Vaginam Mastdarm zugleich. Auch kommt oft Gaze, Gerste u. Fügen d. Stein b Sondiren erkennen. Sind mehrere Steine vorhanden so hört es ein Geräusch d. s. d. Aneinanderreiben d. Steine hervorgeht, u. der Verschiebung der Steine über einander andeutet. Verschwindet d. Stein b einer leichten Bewegung der Sonde sucht er Blau. Kommt d. Sonde f. e. gr. Höhe im Fortfahren so ist d. Stein wahrscheinl. gross. Indessen kann es hin sein, wenn d. Stein f d. Blase selbst liegt u. v. d. Sonde nun gefühlt wird. Kann es d. Sonde a. d. Seite zu andern neigt, so scheint d. Stein d. gross weil er am Mittelpunkt d. Bewegg liegt, u. d. Drehbewegg der Schnabels d. Sonde entspricht schnell. Es liegt ein Stein z Seite der Sond u. wird nicht fortbewegt so das er scheint als gleite d. Sonde u. e. gr. Blase. Ist d. Stein zerbricht so gibt d. Sonde schnell u. d. Stein fest, dies ist d. der Fall wenn d. Stein gross ist d. harte od weiche Beschaffenheit d. Steins lässt sich b. v. mehr od. weniger rauh Ton beurtheilen. Ist der v. gr. Wichtigkeit z wissen ob d. Stein fest sitzt od. in besonderen b Beutel steckt. Man muss u. d. Mastdarm od. d. Vagina fühlen ob d. Stein sich d. wegdrücken lässt u. ob er b Sondiren immer nur an derselben Stelle gefühlt wird.

4. Steine f. i. Harnröhre. Sie verrathen sich sehr leicht, da d. d. Kr. einen Schmerzfühlt der durch drückt u. Harn zurück. Durch d. Harnröhre fühlt s. harte Körper d. Harnröhre, u. d. Katheter[*]. Marcet erzählt einen Fall wo ein u. Stein für d. Reiz[.] hielt d. er weg ziehen wollte.

5. Steine in d. Prostata. Sie fühlt sie d. Mastdarm b es. erscheinen in d. Harnröhre hineinragen mit d. Katheter in d. Harnröhre. So lange sie klein sind sind sie ohne Beschwerden, später aber können sie lästig werden u. Schwierig. werden Blasenstein hervorrufen.

[*] in d. Harnröhre stösst d. e. Stein

§ 4.

Aetiologie. Diese sehr dunkel. Es fragt sich ob eine fehlerhafte Secretion u. d. Harns absondg stattfindet, od. ob in andern Organen aus d. Blut z fehlerhafte Stoffe angebracht die hier ausgeschieden werden. Gelangten Fremdkörper in d. Harnwege, so ist ein Ursache. Sie sich ohne alle Veränderg des Urins, oft aber reagirt der Harn hierbei alkalisch. Schon b Lungenentzündung eines Langie's findet sich diese Reaction in Harne an. Steine in d. Harnwege können sich den verschiedensten Lebensperioden bilden; sehr häufig sind sie b Kindern, selten b Erwachsenen, häufig b Alten. Gewöhnl. erzeugen sich d. Steine sich 5–9 Jahren oft

leiden aber dennoch schon dem. Männer sind diesem Übel ebenso wie Weiber unterworfen, nur sind Blasensteine seltner bei Frauen weil sie leichter durch d. kurze Harnröhre abgehen. Oft kommen Steine in ganzen Familien vor. In den Tropenländern kommen Steine nie vor, nur wenn sie kalt mit [illegible]. In England, Frankreich, Holland sind sie sehr häufig, selten in Deutschland u. Schweiz. Oft mögen die Beschwerden übersehen werden, besonders wenn d. Arzt in einiger Gegend wo die Steine selten vorkommen, u. an d. Auffindung derselben gewöhnt sind; so ist der Stein in Deutschland gewiß nicht so selten als man glaubt. Ehemals glaubte man daß kalkhaltiges Brunnenwasser, ~~d. ferner Kalk~~ die Ursache d. Steine sey indem es seine Kalkgehalt im Körper fallen lasse, indeß enthält in Norddeutschland ~~fast~~ d. Brunnenwasser ~~viel~~ viel Kalksalze ~~[illegible]~~ u. doch ist d. Stein selten in dieser Gegend. Merkwürdig ist noch d. Umstand daß in d. neuern Zeit d. Zahl d. Steinkranken abgenommen haben soll; [illegible] glaubt aber u. daß d. Steinzustand sei. Daß oft kommen Steine vor bei Subjecten d. an habituellen schlechter Verdauung leiden, die früher viel geschwächt haben, gichtisch u. hämorrhoidarisch sind, u. Kinder sind freilich gewöhnl. atrophisch od. scrophulös, aber in welchem Verhältniß diese Krankheit z. d. Steinbildung stehen kann ist u. [illegible], gewöhnl. entstehen Steine bei andern Krankheiten der Harnwege. Die Absonderung d. Urins mag hier verändert u. diese im [illegible] vermehrt u. albuminös sein u. z. Zersetzung d. Harns Anlaß geben. ~~[illegible]~~ Krankheiten d. Harnröhre u. Blase geben z. Harnverhaltung Anlaß durch kommen f. d. festen Theile [illegible] d. Harns [illegible]. Blasensteine entstehen wenn fremde Körper in d. Blase gelangen u. z. Kern des Steins werden. Ferner [illegible] sie Blennorrhoe d. z. Zersetzung des Harns beitragen. Die ~~Steine~~ fremde Körper bewirken aber z. immer eine alkalescirende Eigenschaft des Harns; daher der sich dann leichter zersetzt. Die Kerne solcher Steine sind sehr verschieden je nach den fremden Körpern in d. Blase od. d. Harnröhre gelangen. In Frankreich u. Italien wo d. Onanie z. häufig sollen selbst Nadeln als Steinkerne gefunden worden sein. Diese können wohl z. verschluckt worden sein, wie auch sie z. [illegible] d. Haut [illegible], Kugeln, [illegible], u. Bruchstücke können d. [illegible] Wunden hineingelangt sein

§ 5.

Prognose. Ist im Allgemeinen ungünstig. Kl. Steine, Gries u. Sand gehen oft ohne Beschwerden mit d. Harn ab. Verweilen sie lange im Harn so werden sie größer u. gehen u. nicht ab. In der Regel verursachen sie große mit d. [illegible] zunehmende Schmerzen, d. oft bis z. Tode quälen. Ein [illegible] kann [illegible] d. [illegible] u. können sie nur mildern. Selbst d. Steinschnitt schafft selten Radicalhülfe.

er entfernt nur d. Product d. Kh, erlöscht aber ⌒ d. Disposition z. Steinbildg u. d. Beschwerd. erscheinen dann bald nach d. Operation v. neuem. Manche Kr. lassen d. Operation mehrmals wiederholen u. starben dennoch an Steinbeschwerd. Man lasst sich z. d. Operation verwenden wenn ein fremder Körper in d. Blase gelangt u. incrustirt. b. Kinder kann zu hoffen dß d. Anlage sich mit d. Jahre verliert. D. Steinkranken gehen d. grössere Stein f. d. kürzeren Harnröhre ab. Geht es aber viel kleine Steine abgehen, ist kein [illegible] hoffen dß d. grössere Stein verschwunden ist. Die Beschwerden haben e. remittirend Typus u. lassen ganze freie Zwischenräume; selten wechseln Gicht u. ~~[illegible]~~ Hämorrhoid mit d. Steinbeschw. ab. u. erleichtern dieß. Zuweilen soll nach Gelegenheit d. Anlage z. Steinbildg ganz erloschen sein. Leidenschaften, Erhitzg, starke Bewegg, Cruditäten [illegible] dauern [illegible] Steinbeschwerden f. [illegible] vermehren d. verschwinden.

der Nierenstein ist nur e. gefährl. Übel. die Steine werden immer grösser [illegible] d. Niere kann [illegible] chron. Entzündg u. Vereitrg d. Niere bewirkt u. führt oft d. Tod z. Folge. Bricht der Stein f. d. Ureter abwärts so kann er dies [illegible] u. Harnverhaltg bewirkt. d. Reizg ist um so stärker je rauher u. grösser der Stein. daraus entstehen heftige Krämpfe, Vereitrg, u. Verdichtg der Ureter. wird d. Kr. immer mehr leidet u. zuletzt hektisch u. wassersüchtig, wenn [illegible] d. Stein ⌒ d. Zeit f. entfernt.

§ 6.

Die Kur ist höchst unvollkommen, weil es uns an e. klaren Einsicht in d. Bedingg z. Steinbildg fehlt; die Kurmethode ist theils palliativ theils radikal.

1. Palliative Kur. Hierdurch sucht ist d. Beschwerden z. verhindern u. z. mässigen. so wichtig ist [illegible] d. [illegible] Einfluß d. Steine f. d. Blase. Steinkranke müssen e. sorgfältiges Regimen führen. schwer u. unverdauliche Speisen, saure Weine, gegohrene u. diuretische Getränke schaden; sie reizen d. Harnwerkzeuge z. sehr, stören d. normalen Thätigkeit [illegible], dies theils f. [illegible] der Steine und u. es [illegible] d. Steinbildg befördert; daher darf Kranker ⌒ lange sitzen u. f. d. Rücken liegen, aber z. starke Bewegg ist eben so z. meiden, d. Beischlaf sollte [illegible] nur mäßig genossen werden. Gemüthsbewegungen, Erkältg, Überfüllg der Därme f. Koth, welche leicht Steinbeschwerden [illegible]. Ausleerung u. Verstopfg ist = z. beseitigen. Geht [illegible] es wenn

II. Hauptabschnitt. Fünfter Unterabschnitt. Sechstes Hauptstück.

d. Urin verdünnt, damit d. Harn mehr flüssig bleibt. Hierher gehören Selters mit Milch, Abkochung v. rad. taraxaci, graminis, etc.; schleimig-ölige M. wie Milch, Butter, Hanföl, Emulsionen v. Mandeln, Lein- u. Mohnsamen, Gallert, Abkochung v. Malven, Salep, Emulsionen v. Gummi arabicum etc. bedeuten v. Standpunkt sehr gut. Nur muss der Arzt hierbei [illegible] fürchten sein, so muss aber d. schleimig öligen M. u. Bäder M. gebrauchen lassen, die Regionen muss besonders im Anfang d. Krankheit beobachtet werden, am besten liegt er im Bette in einer bequemen Lage. Zuweilen wird schon Anfangs d. Reizung so heftig, dass sich alle Erscheinungen d. Entzündung zeigen, hier muss ganz wie b. Nephrit. u. Cystit. verfahren werden. Ist d. entzdl. Zustand beseitigt, bleibt aber noch viel Krampf zurück, oder war dieser Anfangs vorherrschend, so müssen beruhigende M. angewandt werden. Manche kommen ohne [illegible] d. Antiphlogistische brauchbar fette Öle, schleimige M. gebend [illegible] v. [illegible] fette Öle, andere [illegible] wenn d. Entzündung ganz gehoben ist u. Krämpfe zurückbleiben, Aufguss v. Valeriana, [illegible] starke Aufguss v. Chamille. Asa foetida, semina lycopodii (am besten mit Honig als Latwerge) pulv. foliorum persicorum (mit Honig z. Latwerge gemacht) [illegible] ein Thee [illegible] ist d. Krampf sehr stark so nimmt er [illegible] Narcotica, Extract. Hyoscyami etc. dabei lasse ich [illegible] schleimige M. nehmen um d. Harn milder z. machen, [illegible] Einreibungen in d. Blasengegend [illegible] v. Lin. volat., Campher, [illegible], beruhigende Klystiere v. Valeriana mit Mohnsaft etc. [illegible] Crudität [illegible] d. entfernten Ursachen muss er [illegible] nehmen. Cruditäten darum muss er abführen od. b. brechen lassen. Laxantia sind aber vorzuziehen, da sie d. hohen Cruditäten schon d. Beschwerden mildern. In anderen Fällen [illegible] d. entzdl. Zustand [illegible] congestive vorhanden sind [illegible] adamn u. geben tart. tartarisat. mit flor. sulph. damit gehörige Ausleerung erfolg

2. Cura radicalis. Ist hiess d. Stein ganz fortzuschaffen u. d. Concrement [illegible] z. verhüten. Oft gehen [illegible] größere Steine d. Harnröhre ohne große Beschwerden ab. Vermuthet er daher mehrere od. n. kl. Steine so lasst er d. Urin d. Harn lange anhalten, [illegible] ihm nachher genügt, den Harn so stark wie möglich abzutreiben, damit d. sich d. Blase [illegible] gefallenen Steine fort-

Nierenbeckensteine. Affectionen [illegible]

getrieben werden. Die Steine gelangen dann sehr leicht, die Mehrzahl bleibt aber d. Stein oft in d. Harnröhre stecken u. muss dann durch Einschnitt oder auf andere Weise fortgeschafft werden. Astley Cooper erfand hiefür eine Zange zum Fassen der Steine; größere Blasensteine werden aber nur durch den Steinschnitt mit Sicherheit entfernt. Diese Operation ist sehr gefährlich, u. wird daher wahrscheinlich von d. Ärzten, als d. mehrmaligen Versuche den Stein zu lösen [illegible] sich d. meiste Arzt zur Operation, der Stein wird zu groß d. Blase in d. [illegible] werden gequetscht u. d. [illegible] der Steine [illegible] der Operation, [illegible] wenn d. Steine schon [illegible] Anwendung u. [illegible]. Ganz zu verwerfen ist d. Steinschnitt oberhalb des [illegible] Arzte, als solcher d. an organ. Fehlern der [illegible] der [illegible] leide. Der Arzt [illegible] die Operation [illegible] u. gelähmten Aneurisma, oder nach d. Operation an Lungen Entzündung leiden, so ist die Operation [illegible] vorhandene Nierensteine contraindicirt. Auch bei Magenfehlern [illegible] ist d. Operation zu [illegible], sie müssen [illegible] werden, denn diese wird durch d. [illegible] d. normale Lage u. Verhältniß der Theile sehr gestört u. alle [illegible] größere [illegible]. Außerdem sind die d. Lungen mit [illegible] d. Operation drängt sich Blut in d. Lungen, u. bald nach d. Operation stirbt d. Kranke an Lungenlähmung. Dabei bleibt es zu bedenken, daß d. Steinschnitt, wenn er vollkommen gelingt, oft nur palliativ ist; indem d. Neigung zur Steinbildung [illegible] werden kann, u. [illegible] d. Nieren Steine herabsteigen. Nierensteine kann man d. operiren weil d. Diagnose zu dunkel ist und weil sie zu [illegible] Theile [illegible], u. [illegible] kann aber [illegible]. Zuweilen [illegible] eine [illegible] Abscesse [illegible] Geschwulst in d. Lenden [illegible], diese öffnet sich [illegible] u. [illegible] Steine [illegible], [illegible] alles d. Natur überlassen u. d. Abscess in eine Nierenfistel, [illegible] d. [illegible] u. Harn fließt [illegible] Rohr d. [illegible] d. Grund d. Fistel [illegible] u. [illegible]. Von Zeit zu Zeit [illegible] d. Fistel [illegible] Steine zeigen, dann kann sie nothigenfalls d. Fistelgang erweitern u. d. Steine entfernen.

Steine in d. Ureteren kann man [illegible] direkt entfernen. Viele Ärzte [illegible] das Herabsteigen d. Nierensteine u. Ureterensteine durch Brechmittel, [illegible] u. Sprungen zu befördern, sie können aber d. Niere [illegible] zerreißen. Nur wenn d. Steine im untern Theile d. Ureteren sitzt u. [illegible] d. Harnblase

weil denn ~~mit~~ ich d. Steinschnitt mache u. d. Ureteren vermeiden. Desshalb
erfand hier z. der Kiotome. In Fällen wo d. Steinschnitt [nicht] stattfinden kann
entweder weil d. Arzt sich ihn [nicht] unternehmen will, od. weil d. Operation d[urch]
zeitige andre Umstände bedenkl. wird, empfiehlt ich M. welche d. Stein z.
lösen sollen d. h. d. Lithontriptica, indessen läßt sich [nicht] erwarten daß sie das
gr. Concrement in d. Niere lösen könnte, da die Consistenz groß u. die
Menge f. d. Harnwerkzeuge z. [illegible] ist. Oft werde aber die Folgen durch abgestumpft
u. der [illegible] d. Harnwege erleichtert wird. Da nun gewöhnl. d. Steinsäure
vorwaltet gegen sie Alkalien, Säuren aber wo Kalk- u. Magnesia
salze vorherrschen. Alkalien können nachh. im Harne wirk., denn dieser ver-
liert seine saure Eigenschaft u. er wird alkalisch, schon oft kurze Zeit nach
d. Genuß der Alkalien, selbst wenn sie kohlensauer waren. V. d. Säuren
ist d. viel schwerer nachzuweisen, da d. Harn schon Schwefel- u. Salz-säure
~~enthält~~ welche sich z. Auflösung eignet, enthält, selbst wenn sie sich im
Harne wiederkehren, so ist dies doch [nicht] in solchem Maße mögl. als zur
Lösung der Steine nöthig ist. Besser ist es M. z. geben d. d. Absonderung des Harns
so [illegible] daß d. Steinbildung vermindert od. gehoben wird, od. sie suche den
Chymus z. verbessern, od. d. Säure und d. Alkalescenz [illegible] den [illegible]
z. [illegible]. Die Alkalien zeigen sich z. als palliativ wirksam, wo
d. Reizung in d. Harnwerkzeugen [illegible] daß [illegible]; diese
~~[illegible]~~ sind Alkalien sehr gut z. Steinbeschwerden. Johanna Steffen
empfiehlt tägl. [illegible] gebrannte Eierschale, [illegible] Seifenflöß
u. [illegible] 3 lb Kalkw., indessen wurde viele Arzt. [illegible] u. scorbut. (Kone
loco citato Seite 77 f. Robert Watt [illegible] z. Arzneiken gehörige
Schrift seit 1. [illegible] Kalkw. [illegible] gebrannte Eierschale tägl. 1 lb mit
[illegible]. [illegible] Schuttick. Aus dieser Schrift B. 3 S. 381 [illegible]
[illegible] Lauge von Kali caustic. mehrmal des Tages [illegible] mit viel schleimigen Ge-
tränk, die M. [illegible] aber [illegible] starben, [illegible] diese sehr [illegible] z.
brauchte. Marcagni Hufel. Journal Bd. 9. Heft 4. S. 126. empfiehlt
kohlens. Kali ℥i - ℥ij in aq. destillat gelöst während 24 Std z. nehmen
✗ [illegible] d. kohlens. Natron. [illegible]

Rp. Natr. carb. ℥i
Capsic. annui. gr. iv
Sap. veneti q. s.

Steinbeschwerde. Affect. calculosi

u. f. l. a. pilulae N. xx
Consperg. pulv. Liquirit.
S. tägl. 6–12 Pillen

dabei soll d. Kr. Wildb. W. trinken. Egan Anderss. Abhandl. S. 24. S. 552
d. Karlsbader W., d. viel Natron enthält wirkt sehr [illegible] v. Spring-
usfeld Hufel. Journ. Bd. 4 S. 138. Am besten braucht man d. Natron
carbon. acidul. ʒ 1–2 ʒ in ℥ aq. destillat gelöst. In neueren Zei-
ten schlug. Home u. Hatchett, Philosoph. transact. v. Jahr 1810. d. Magnesia
für Steinkranke vor, er glaubt den [illegible] als d. Alkalien. Diese
[illegible] brauchte man in England, indem man sie ohne Rücksicht auf d. Beschaffenheit
d. Steins anwandt. Nun könnte aber Ammon. u. Phosphorsäure in d. Harn
von d. Kranken mit Magnesia Stein. Auch macht Brande aufmerk-
sam daß sich d. Magnesia in d. Blase anhäufe, u. Klumpen bilde. Die ~~Salz~~ Säure
empfohlen f. [illegible] d. Steins mit Magnesia. Kalk [illegible] sind d. Koh-
lensäure wandte schon d. Ulme empfohlen, er rieth kryst. Sal. tart. 15 gr. in ℥ ʒ [illegible] zu geben
darauf ließ er 20 Tropfen [verdünnter] Schwefelsäure trinken. Percival empfiehlt W., der
stark mit Kohlens. geschwängert sei, und er empfiehlt die kohlensaur. Mine-
ralw., dagegen d. Wildunger. – Kräftiger wirken d. concentrirt. Mine-
ralsäuren besonders d. Salzsäure 3–4 mal 5–25 gutt. mit W. verdünnt.
Besonders schwierig ist d. Behandlung solcher Steine d. [illegible] verschiedene Lamellen bestehen
d. verschiedenen chem. Beschaffenheit haben, jedoch ist f. d. Beschaffenheit des
Harnes u. dessen Bodensatz, so wie f. die allmählig abgehenden Steine u. Gries
bei Maulbeersteinen vorhanden sind, muß d. Kr. Vegetabilien mit [illegible]
[illegible] verwenden; die Kalien pflegen [illegible] d. [illegible] zu mindern, andere
Ärzte empfahlen [illegible] um d. [illegible] Kalk aufgelöst zu erhalten
Steine v. Blasenoxyd u. Xanthoxyd sind in Alkalien u. Ammon. carb. [illegible]
u. Wasserstoff, gestaltet [illegible]. Die Durchschnitt f. d. Stein-
bildung [illegible] häufig zu haben. Steinkranke sind häufig zu [illegible]säure geneigt, daher
müssen Diätfehler vermieden werden. Thiere die mit Fleisch gefüttert werden
sondern mehr Harnsäure als sonst ab. (Walther, Wollaston philosoph. trans-
actio v. 1810). Hieraus scheint Fleischkost [illegible] zu [illegible] zu sein. Merk-
würdig ist es daß Steine in heißen Klimate [illegible], u. daß mit d. Schweiß
die Harnsäure abnimmt, u. daß d. Harn am Morgen wenn man sich im warmen

Kalte gelegt hat weniger Harnsäure enthält als der vom Tage u. der Abend [illegible] [illegible] [illegible] ist ein ~~[illegible]~~ unbedeutend [illegible] [illegible] d. Harnsäure vermehren daher [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] trage.

bes. [illegible] [illegible] ist ein kräftig. purgans, den Abgang d. [illegible] u. Gries befördert, u. ist bes. bei Schwere z. [illegible] [illegible], [illegible] Jalapp. ʒß u. Calom. ℈ß. d. ältern Ärzte empfohlen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des [illegible] [illegible] [illegible] unter Neutralsalze mit bittern Extracten z. B. Taraxac, Gramin, Chelidon. ect.

℞ Aq. ceras. nigror. ℥vj
Extract. taraxaci ʒj
Terr. foliat. tartar. ʒß
Liq. anodyn. miner. Hoffm. ʒß
M. 3mal tägl. 1–1½ Esslöffel voll.

Sehr nützl. ist [illegible] d. diätet. [illegible] Gebrauch v. Honig, Erdbeeren, Cream. tartar, Weinessig, Buttermilch u. Molken. Manchmal [illegible] [illegible] d. Abgang d. Gries [illegible] d. vorsichtigen Gebrauch harntreibender M. befördern, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Harnwege, [illegible] Terpentin u. [illegible] empfohl. v. Marret. Daran gehören [illegible]: fol. uvae ursi in Pulver 3mal tägl. ℈ß–ʒj od. im Aufguss ʒß–ʒij [illegible] ℥viij Collat. tägl. [illegible] v. Murray Fothergild, [illegible] [illegible] u. De Haen empfohlen. [illegible] [illegible] die uvae ursi [illegible] [illegible] gebrauchen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] z. gleichen Zwecke [illegible], [illegible], Rettig, Meerrettig, Zwiebel, Petersilie, Plantago latifolia, fol. Persicor. Sonch. conglomerat [illegible] mit [illegible] [illegible] empfohl.

Fourcroy machte d. Vorschlag d. auflösenden M [illegible] eine [illegible] in die Blase einzuspritzen, um [illegible] den Stein z. lösen od. z. zertheilen; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Eigenschaft d. Steins [illegible]; [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Salzsäure [illegible]. [illegible] [illegible] d. Stein [illegible] Harnsäure [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] schwache Lösung v. Kali 6–8 mal täglich ein.[*] [illegible]

[*] Dies muss aber sehr lange fortgesetzt werden.

u. vorher d. Urin entleert werden, damit dieser ☉ zersetzt werde. Dies Verfahren ist schwierig u. fand wenig Eingang. Asiatic mirror beschreibt d. Verfahren eines Schamanen, der f. durch d. Steine hielt, d. s. einen feinen Draht machte u. diesen d. d. Urethra ~~führte~~ in d. Blase führte u. d. Stein kl. schabte. Gruithuisen machte den Vorschlag d. Steine mechanisch z. zerkleinern; u. vor einigen Jahren führte Civiale diesen Vorschlag aus d. d. Lithotriptie. Kl. Steine lassen sich d. d. Zange v. A. Cooper ausziehen. [illegible]

Siebentes Hauptkapitel

Würmer in d. Harnwegen. Helminthiasis viarum uriniferarum

Bei d. Mardern Hunden Ochsen Pferden findet sich oft Pallisadenwürmer in d. Harnwegen (Strongylus gigas). Sie sind 5 Zoll lang 4–6 Linien breit. Frisch sind sie blutroth, diese Farbe verlieren sie aber im Branntwein. Das Männchen ist kl. als d. Weibchen, d. Maul ist rund u. mit 6 kl. Warzen versehen, d. Körper geringelt u. m. Längsstreifen versehen, am Schwanzende ist e. Blase aus d. das feine männl. Glied hervorzuragen pflegt. Das Weibchen hat e. gerade abgestumpften Schwanz mit e. Afterspalte. d. Vagina ist etwa 2 Zoll v. Schwanzende entfernt. Sie sind d. einzigen Entozoen d. man in d. Nieren fand. B. Menschen fand sich diese Thiere so wie andere, selten in d. Harnwegen. Thiere die mit dem Urin entleert wurden, gehörten oft gar nicht z. d. Entozoen und andere Thiere gelangten nur zufällig in den Urin. Durch Fisteln d. in d. Blase dringen, können zufällig Würmer in d. Blase v. Mastdarm gelangen. In d. Regel aber waren die Concremente d. man für Würmer hielt u. d. d. Harnwege kamen, nur geronnene plastische Lymphe in Folge v. Entzdg. in d. Harnwegen. [illegible]

Die Diagnose dieser Würmer ist sehr schwer besonders da diese Fälle sehr selten sind. Die Beschwerden mögen Ähnl. mit d. Steinbeschwerden haben; ich kann sie vermuthen wenn sich zeigt dass schon frische Würmer abgegangen sind. Heilung kann hier noch weniger als b. d. Steinen mögl. sein; man kann nur d. Reiz den sie erzeugen mildern.

Häufiger sind d. Hydatiden. Ich kann sie in 2 Arten theilen:

1. Solche die sich in der Nierensubstanz erzeugen u. fest in derselben sitzen bleiben

Die 2te Art sind die welche in d. Substanz d. Nieren entstehen u. frei nach in d. Blase gelangen u. mit dem Urin fortgehen. Ihre Diagnose ist schwer, wenn schon mehrere abgegangen sind. Die Zufälle haben Ähnl. mit d. Beschwerden v. Steinen, d. z. Blase herabsteigen. In d. Blase kann ich sie ... deutl. merken

Lebhafter sehr. Ich kann ihr Beschwerde nur mindern indem wir die Reize entfernen suchen; die Prognose aber ist immer sehr ungünstig

Sechster Unterabschnitt

Von den Krankheiten der Geschlechtsorgane.

~~Erstes Hauptkapitel~~

Von den Krankheiten der männlichen Geschlechtstheile

Erstes Kapitel

der Krebs des Hodensackes Cancer scroti

Percival Pott, chirurgical works vol. 3. S. 325.
Earle, in d. auserles. Abhandlg. bd. 31 S. 659.

§1.

Diese Krankheit ergreift zuerst d. untere Theil des Hodensackes u. erzeugt ein flaches schmerzhaftes Geschwür mit hart aufgeworfenen Rändern. Vernachlässigt dringt d. Krankheit d. d. Gt. des Hodensackes z. Hoden dieser schwillt an, wird hart u. ist desorganisirt, das Übel steigt z. Saamenstrang, die Leistengegend schwillt, die Drüsen verhärten, d. Bauchring wird afficirt u. d.

Krebs wird tödt. Am häufigsten ist d. Krankheit b. d. Schornsteinfegern in England, daher d. Schornsteinfegerkrebs. Ich glaube d. Krankheit komm. v. Reize des Rußes der sich in d. Falten des Hodensackes ansetzt, ich fand ihn bei Arbeitern die mit Ruß viel z. thun haben. B. andern Leuten die nicht mit Ruß umgehen ist d. Krankheit selten. Sie entsteht nie vor d. Pubertät, dies ist merkwürdig da in England d. Schornsteine nur v. Kindern gefegt werden. Ich halte d. Krankheit daher für syphilitischer Natur u. gab daher Quecksilber dies verschlimmert aber d. Übel. Ob der Ruß die einzige Ursache sei ist zweifelhaft. denn es fragt sich warum schon Junge d. Krankheit

Entstehen, u. Warum sollte der Ruß gerade den Hodensack krank machen. Ich sah d. Krankheit b. Leuten gesehen d. es nicht mit d. Ruß z. thun haben. Es würde das Übel z. d. Ausschneiden z. heben sein, wenn es nur örtl. wäre, u. durch Kunst geheilt z. werden sein.

§2

Behandlg. Ist kaum d. M. f. diese Krkh. Hg verschwindet d. Sache. Engl. Ärzte empfehlen das Ausschneiden der leidenden Theile, dies soll helfen wenn es früh genug geschieht. Nach erfolgter Hlg muss d. Individuum d. Schornsteinfegen [illegible] lassen. Ist der Hoden angegriffen so hilft selbst d. Castration nicht, u. d. Kr. ist verloren; denn bald nach der Operation zeigt sich d. Übel am andern Hoden u. greift weiter. oder d. Kr. werden nach d. Operation [illegible] [illegible] Anfall. Dies deutet auf bösartigen [illegible] d. darauf daß d. Lymph. Drüsen mit afficirt sind. Indessen nützt selbst d. Ausschneiden der kranken Theile nicht, selbst wenn der Hoden noch gesund ist.

Zweites Capitel.

Von der Entzündung des Hodens. Orchitis acuta.

§1

Diagnose ist im Allgemeinen leicht zu erkennen, der leidende Thl ist stark geschwollen u. geröthet. die Schmerzen verbreiten sich bis zu den Lenden gegen, vermehren sich b. [illegible] der Augen u. d. Kr. hat [illegible]. Bei d. Orchitis Folge eines Trippers so fühlt d. Kr. [illegible] Reizung in dem membranösen u. prostatischen Thl der Urethra; hierauf folgt Schmerz in d. Leistengegend. Das vas deferens der Nebenhoden u. der Hoden schwellen an, der Hoden wird oft 2-3 mal größer u. ist sehr empfindl. f. jeden Druck; die [illegible] Schwere der Theile übt einen Zug f. d. vas defer., wenn es d. Geschwulst nicht gehörig unterstützt. Der Schmerz im entzündeten Hoden ist dumpf aber [illegible] u. gleicht dem Schmerz der f. jede Quetschung des Hodens zu erfolgen pflegt, u. dieser Schmerz entsteht dadurch daß d. Tunica albuginea die f. schwerer als d. Hodensubstanz [illegible] f. diese letztere drückt. Schmerz u. Geschwulst verbreiten sich längs d. vas deferens nach d. Leistencanal, in heftigen Fällen ist z. Kr., Schmerz im Rücken, Colikschmerz, Brechen, Verstopfg, Schmerz in d. Schenkel, Harnbrennen, Harnverhaltg u. s. w. zugegen; diese Schmerzen haben ihren Grund darin daß d. Saamennerven v. d. Lendennerven entspringen, u. mit d. Plex. solar. genau f. d. Lendengeflechte zusammenhängen. der geschwollene Thl behält seine ursprüngl. Gestalt ist von rundl. [illegible] [illegible] flach u. hart anzufühlen. d. Scrotum ist verdickt, röther, in d. Zellgewebe desselben wird Serum ergossen, u. Druck f. d. Scrotum hinterlässt [illegible] Gruben. die Venen sind stark angeschwollen u.

bleiben hart wenn sie sie zertheilt. Der Epididymis schwillt verhältnißmäßig stärker an, weil seine Bedeckgn weniger fest u. nachgiebig sind. D. vas deferens wird dick u. erleidet im Leistenkanal u. Druck v. den Sehnen der M. oblig. intern., wod. in d. Gegend des Bauchringes e. sehr unangenehmes Gefühl entsteht. Meist verstreichen viele Tage ehe diese Sympt. ihre größte Heftigkeit erreichen u. noch länger dauert es ehe die Theile wieder in d. gesunden Zustd zurückkehren. Die besten Folgen können erst am [illegible] werden. Selten geht das Uebel in Eiterg über. Alsdann aber werden die Symptome sehr heftig u. drückender treten ein. Der Eiter ist immer v. d. tunica albuginea umgeben, welche fest ist u. lange der resorbirenden Thätigkeit widersteht. Daher öffnet sich e. solcher Abszeß spät noch dann obgleich sie schon lange d. Fluctuation fühlt. Sich selbst überlassen bricht der Abszeß in der Regel an mehren Stellen sich, es bilden sich Fisteln deren Heilg durch d. immer abgehenden Saamen u. Eiter sehr erschwert ist. Oft hielt sich sehr d. Orchitis acuta für e. eingeklemmten Bruch zu halten. denn ist d. Anfall sehr heftig so gesellen sich Übelkeit, Leibesverstopfg, Anschwellg des v. defer. bis in d. Leistengegend, Schmerz im Unterleib etc. hinzu, was sich auch b eingeklemmten Bruch findet. Doch ist d. Diagnose leicht. Da eine Art nur mit Hernia congenita statt finden kann, wobei sie d. Testikel im Bruchsacke fühlt; bei d. Hernie entsteht d. Geschwulst immer am Bauchringe zuerst, u. steigt allmählig z. [illegible] hinab u. läßt sich ehe d. Einklemmg geschieht reponiren; bei d. Orchitis ist es umgekehrt, d. Geschwulst erscheint zuerst am Hoden u. kann sich [illegible] in d. Bauchhöhle gedrückt werden, auch ist d. Geschwulst bedeutend härter als b Brüchen. Bei d. Entzdg des Hodens haben d. Schmerzen ihren Sitz besonders in d. [illegible] d. Schmerz sitzt sich u. Seite des Bruches. Oft ist dieser [illegible] Sympt. all b e. eingeklemmt Bruch. u. d. Schmerz läßt sich b Orchitis durch Abführgsmittel heben, b eingeklemmt Bruch ist d. Schmerz ü d. ganzen Unterleib verbreitet u. Purganzen helfen nicht. Auch d. Blutbruch, Haematocele, könnte mit Orchitis verwechselt werden, sind aber unterscheidt durch d. Geschwulst [illegible]

D. Orchitis entsteht durch Quetschg, z. häufigen Beischlaf, soll aber auch durch zu große Enthaltsamkeit derselben entstehen. Zuweilen ist sie Folge e. heftigen [illegible], der Angina parotidea u. v. Haemorrhoidalcongestionen, am häufigsten aber durch e. sehr starken Tripper, wobei sich d. Entzdg ü d. Hoden u. d. Nebenhoden verbreitet. Alles was z. Verstärkg des Trippers beiträgt, starke Beweg, reizende Getränke, Beischlaf, etc. können den Tripper z. Orchitis umbilden [illegible] schon geschehen wenn d. Hodenentzdg b Tripper [illegible]

Hypospadiaeum — statt ist selten aber ist die Arthritis die Folge v. allgemeinen Syphilis. Die Arthritis sondert gewöhnlich mit Zellgewebe der Hodenhäute eine Masse von Faserstoff aus, diese wird aber meist resorbirt. Oft verklebt d. Tunica albuginea mit d. Hoden; oft bleibt d. Nebenhode für immer angeschwollen, oft tritt ein Schwinden des Hodens ein.

§ 2.

Heilmethode. Hier hat man zuerst die entfernten Ursachen zu berücksichtigen. Bei der consensuellen Hodenentzdg. muss d. nächste Ursache berücksichtigt werden, alle schädlichen Reize müssen entfernt werden. Der Hoden muss durch einen Tragbeutel unterstützt werden. Ist der Hoden sehr geschwollen und ist der Puls sehr frequent, so lässt man nach Verhältniss zur Ader u. setzt Blutegel aufs Scrotum u. öffnet den Leib durch Klystiere; sind keine Blutegel vorhanden so lässt ich dem Kranken am Scrotum zur Ader, zu diesem Zwecke stellt sich der Kranke auf seine Beine, alsdann schwellen die Venen des Scrotum sehr stark an, man ergreift nun eine Lanzette und sticht eine Vene der Quere nach an; sogleich strömt das Blut; der Kranke muss nun stehen bleiben so lange das Blut fliessen soll; um die Blutung zu stillen muss der Kranke sich auf den Rücken legen, alsdann hört sie von selbst auf, u. ein Verband wird unnöthig. Örtlich gestatten, so lange die Entzündg. noch nicht deutlich ausgesprochen ist zertheilende Mittel. z. B. ein Waschwasser von 6 ℥ Aqua saturnina, u. 2 ℥ Spirit vini, oder man legt ~~k~~ warme Fomentationen von Branntwein, od. v. Spirit. Mindereri mit einer Auflösg. v. Salmiak (℥i auf aquae destillatae ℥vj).

Ist die Entzdg. ausgebildet so passen diese Mittel nicht mehr; man macht alsdann einen lauwarmen Breiumschlag; nichts befördert aber die Zertheilung so schnell als ein, alle 3 Tage wiederholtes Brechmittel, in den Zwischentagen lässt man Calomel. gr ¼ u. Opii gr ¼ nehmen. oder statt des Opium, ebensoviel Extractum hyoscyami wenn Verstopfung vorhanden ist. Ist die Harnröhre stark entzündet und der Tripper noch fliessend, so macht man Umschläge von Cicuta u. Hyoscyamus. Geht die Entzündung in Eiterung über, so fühlt man eine fluctuirende Stelle, diese wird nun durch einen etwas grossen Einschnitt geöffnet; oft geht eine graue Materie ab, welche die Fasersubstanz des Hodens ist, man muss sich hüten nicht zu viel wegzunehmen, man drückt sonst den ganzen

zu Hoden weggenommen u. die leere Scheidenhaut des Hodens kommt zurückbleiben; man entferne daher nur den Eiter mit einem weichen Schwamme. Oft bleibt eine Verhärtung des Hodens, besonders des Nebenhodens zurück; der Kranke darf dann den Tragbeutel nie ablegen(?) thun, Cicuta, Calomel, Aqua laurocerasi; u. unguentum mercuriale einreiben; ein emplastrum mercuriale, saponis, de galbano crocatum. dergleichen auflegen, um den Rest der Krankheit zu tilgen. Auch kleine Gaben Sublimat, mit tartarus emeticus sind oft heilsam, oder Extractum Colocynthidis mit Ipecacuanha (2–3 gr Extract. Colocynthidis u. 2 gr. Ipecacuanha). Zuweilen nützen auch kleine Gab. Sublimat mit einer Abkochung von Sarsaparilla. Örtlich kann man ~~sie~~ auch Umschläge von Cicuta(?) u. Hafermehl(?) od. Einreibungen von Jodinesalben machen (Kali jodinum ʒß u. ʒiß Sebi.) auch Salmiak gepflastert(?); man bedeckt das Scrotum mit Wachstaffent. Zuweilen sind solche Verhärtungen auch hartnäckig, und oft ~~es~~ bleibt daher nach Orchitis eine Hydrocele zurück; hievon wird weit unten die Rede sein.

Als eines der vorzüglichsten Werke hierüber ist anzuführen:

Astley Cooper: Bildung u. Krankheiten des Hodens; a. d. Englischen. Weimar 1822.

Drittes Kapitel

V. d. chronischen Entzündung des Hoden

Orchitis chronica.

§1.

Diese Krankheit kommt sehr oft vor u. wird oft mit d. Markschwamm des Hodens verwechselt. Der Nebenhoden schwillt an wird hart oft ohne Schmerzen aber später der Hode, die Theile behalten ihre Form u. Gestalt nur wird d. Hoden undeutlicher. Sehr oft ergießt sich Exsudat [illegible] in d. tunica vaginal. testis; der d. Übel [illegible] schmerzt sehr wenig beschwerend

V. d. chron. Hodenentzündg.

Zuweilen erscheint an einem, oft an beide Hoden, oft sitzt d. Geschwulst an d. Hoden f. zwischen u. der andern wächst sehr, der Samenstrang (desselben) wenig mehr geworfen. d. Theil an d. Verletzg. obgl. die Venen [illegible] stark angefüllt werden. Ist der Hoden sehr groß so klagen d. Kranke über Schwere u. Schmerz. Hier [illegible] d. Kranke [illegible] wenn sie d. Hoden d. [illegible] Suspensor. [illegible] der Krk. [illegible] d. Hod. so steigen [illegible] vollen Wasserwerden d. Scrotum schwillt an u. wird roth. daher ist richtige Verhalt, Blutegel an d. Geschwulst u. Laxantia zu empfehlen; [illegible] d. Krk zu [illegible] Lebensart zurück so erneuern [illegible] d. Zufälle, d. [illegible] zurück stärker u. [illegible] Hitze [illegible] Haut u. Röthe des Scrotum u. [illegible]. Fluctuation, geöffnet entleert sich ein schlechter Eiter. Sich selbst überlassen öffnet sich d. Geschwulst schwer, oft entstehen einzelne Fisteln. Aus d. [illegible] der [illegible] erhaben. [illegible] Granulationen, welche noch außen gedrängt eine Granulation auf dem Scrotum erregen, welche von manchem Arzt für [illegible] gehalten wird, das Übel ist aber [illegible] v. gr. Bedeutg. Schneidet man d. Hoden auf, so tritt aus den erweiterten Samenkanälchen eine weiße flüssige [illegible] hervor. Der ganze Hoden ist mit [illegible]. [illegible] erfüllt eben so das vas deferens u. die Samenbläschen. Diese chron. Hodenentzündg. kommt vor b. Personen, d. in ihrer Jugend scrophulös waren, oder b. solchen deren Gesundheit durch Mercurialmittel gelitten hat. Zuweilen geben Übermaaß von Geschlechtstrieb, [illegible], od. [illegible] der Geschlechtswerkzeuge die Veranlassg. z. chron. Orchitis.

§2.

Behandlung. dergleichen Krk. muß [illegible] in horizontaler Lage liegen um d. Andrang des Blutes z. d. Krk. Theile z. mäßigen u. d. Abfluß z. erleichtern, [illegible] [illegible] d. Suspensor. [illegible] wird, dabei gibt ih 2 gr Calomel u. 4 gr [illegible], sehr gut ist es wenn d. Krk. dabei gelind salivirt. Außerdem wöchentl. 1–2 mal e. Abführmittel etwa Inf. Sennae mit Magn. sulph. u. Vinum antimonii Huxham. Ovol. [illegible] ih jede Woche 2 mal Blutegel an d. Geschwulst [illegible] [illegible] 2 mal tägl. baden u. waschen mit e. Mischg. v. Spirit. Mind. [illegible] u. Spirit. vin. [illegible] gleich [illegible] Stricturen in d. Harnröhre statt so muß ih d. vor d. [illegible] Anwendg. der Kerzen [illegible], denn diese würden e. Reizg. hervorbringen [illegible] d. Übel d. Hodens steigern würde; [illegible] kommt d. [illegible] Stricturen mit d. Geschwulst der Hoden verbunden (v. selbst). [illegible] Abscess der so offen ist [illegible] verband

gang unsicher, so gibt es d. Abtragen d. granulirenden Geschwulst, ich lege ich Char-
pie auf und drücke sie mit Heftpflaster darauf, denn wird d. Geschwulst
resorbirt, od. ich bestreue sie mit Pulver v. Alaun od. Höllenstein oder
ich lege ein Aufschlag v. Sublimat [illegible], od. ich schneide od. bände d. Auswüchse
[illegible] alle [illegible] horizontal liege, dabei gibt
ich innerl. Calomel u. Mohnsaft u. lasse d. Theil täglich [illegible] mit [illegible]
v. Sublimat od. [illegible]. Ist d. Übel sehr hartnäckig u. be-
trächtl. [illegible], muss d. Arzt v. d. leidenden Theil befreit, so
[illegible] d. Castration machen [illegible].

Viertes Kapitel
Der schmerzhafte Hode. Neuralgia testiculi.

§ 1.

Dies ist e. höchst schmerzhaftes schwer zu beseitigendes Übel. der Arzt hat
einen Hoden od. Nebenhoden [illegible] einer Stelle d. [illegible] jeder Berührung sehr em-
pfindl. u. schmerzhaft ist. Jede leichte Berührung, d. Bewegung des Hodens, des Gehens,
d. Hervordrängen der Luft [illegible] d. heftigsten Schmerzen die sich gleich
[illegible] fortpflanzen. der Arzt muss daher beständig ruhig liegen. Aber
wenn d. Hode so sorgfältig gestützt wird, wird selbst in Lage d.
Schmerzen unerträglich. d. Arzt. Hoden erscheint [illegible] voller u. [illegible]
als d. gesunde Hode, u. d. d. Schmerz entsteht oft [illegible]
[illegible], das Leiden dauert oft Monate u. Jahre lang. Der Übel scheint
[illegible], bald erscheint oder [illegible]. Zergliederung [illegible]
[illegible] Hoden [illegible] abnormale Veränderung d. Übel scheint daher [illegible]
Nervenleiden zu beruhen.

§ 2.

Der Übel ist sehr schwer zu heben. d. Arzt muss [illegible] sehr ruhig verhalten u.
d. Hoden [illegible] um d. Schmerz so viel als mögl. zu
lindern. [illegible] M. [illegible] der Nerven [illegible]
u. d. gr. [illegible] der Nerven wend
ich Narcotica an, d. [illegible]: Cicuta, Hyos-

[illegible], Belladonna, Mohnsaft – mit Calomel, Goldschwefel, Campher, Ammon., Liq. ammon. acet. [illegible]. Thee trinkt von Sarsaparille. Wenn d. Tumor d. [illegible] Chininum sulph. tägl. 6–8 gr., China, [illegible] tägl. ℨi–ℨij od. d. Solutio mineral. Fowleri 2–3 mal tägl. 4–6 Tropfen [illegible] blutreich. Subjecten [illegible] Blutegel an d. Scrotum, [illegible] Aether, [illegible] d. Scrot. [illegible] Einreibungen v. Linim. volat. mit Campher u. Opium [illegible] Belladonnae, [illegible] [illegible] [illegible] bleibt nur d. Castration übrig.

Fünftes Kapitel

Über d. Hydatiden im Testikel.

§1.

[illegible] Hydatiden [illegible] [illegible] tunica albuginea [illegible] Testikel [illegible] [illegible] Fluctuation [illegible] tunica vaginal. [illegible] tunica albug. [illegible] Hydatiden [illegible]

hinten liegt. Die [illegible] enthalten eine klare Flüssigkeit und der größte Theil des Hodens und Nebenhodens [illegible]. Selten findet sich ein Cysticercus cellulosae in diesen Hydatiden. Diese Krankheit kann leicht für eine gewöhnliche Hydrocele gehalten werden, sie unterscheidet sich von ihr dadurch, daß sie [illegible] fluctuirt [illegible]. Dabei ist die Geschwulst schwerer und weniger durchscheinend als die Hydrocele, die Venen des Hodensackes und der Samenstrang sind verdickt. Der Druck hat [illegible] empfindlich [illegible] der Hoden selbst, während bei der Hydrocele nur der Druck ist wenn [illegible] der Geschwulst drückt. Die Ursachen dieser Krankheit sind unbekannt. Die Ärzte glauben, sie sei nach Quetschung oder Erkältung der Hoden entstanden. Gewöhnlich ist die Krankheit [illegible], oft aber sind Hydatiden [illegible] der Hoden und Samenstrang im [illegible].

§ 2.

Arzneimittel [illegible] vermögen [illegible] dieser Krankheit. Muß die Geschwulst wegen Schwere und Größe [illegible], so muß Castration vorgenommen werden, in der Regel hat die Operation ein günstiges [illegible]. Ist der Samenstrang zu [illegible], so kommt die Krankheit wieder, und zeigt sich an dem Leistenring oder in der Bauchhöhle [illegible]. Zuweilen kommt aber die Krankheit ohne Samenstrang [illegible] vor.

Sechstes Kapitel.

Von der scrophulösen Entzündung der Hoden.

§ 1.

Das Übel ist die Folge der scrophulösen Dyskrasie, es zeigt sich oft schon in den Kinderjahren, oft erst um die Pubertät, hat seinen Sitz bald in einem bald in beiden Hoden. Der [illegible] Testikel vergrößert sich, verursacht aber weder Schmerz noch andere Beschwerden. Die Hoden und Samenstrang sind ganz normal [illegible] Jahre [illegible] gewöhnlich. Beschaffenheit [illegible] wenn die scrophulöse Dyskrasie schwindet. Zuweilen geht aber der Nebenhoden in Verhärtung über, und die Hoden [illegible]. Oft entsteht am Scrotum ein Abszeß [illegible], welches schlechten Eiter mit etwas [illegible], die [illegible] sehr schwer; ~~[illegible]~~ zuweilen schwindet [illegible] wird kleiner und [illegible], oft erheben sich [illegible] Granulationen; [illegible] solche Hoden [illegible]

ihm u. ist tunica test. u. d. tunic. albug. ein gelber käsiger Tuberkelmasse; ist dies schon weiter vorgeschritten so verhält sich die Masse erweicht, u. Nachts dieser Eiter verhält sich + scrophulösen Habitus, ist sie noch mehr scrophulöse Geschwüre zu. od. d. Arzt leidet z. ein tuberkulöser Lungenschwindsucht, oder es zeigen sich Tuberkeln unter d. Ht, welche erweichen u. scrophulöse Geschwüre zurücklassen.

§ 2

Cur. d. Cur bezweckt d. Hebung durch d. scrophulöse Dyskrasie z. beseitigen; dazu gibt es M, d. d. zu große Empfindlichkeit d. Nerven mindern, die Sekretion fördern u. welche die Energie des Körpers steigern sollen; daher gehören: Cicuta, Belladonna, Digitalis, Calomel, Sublimat in kl. Gab., Kali carbon. Natron carbon. Jodinctinctur. Unter d. stärkenden M. zeichnen sich E, Chinin, Chinagalan, Columbo, kl. geben Rheum, sich die Kost nach mehreren Jahren u. zwar vegetabilisch(?) ... Milch, Reisbrei, Gerstenbrühe, Sago etc. z. Getränk gehört guter Bier, für Erwachsene Wein. Sehr gut ist wenn d. Arzt f. d. Kranken ... an d. See lebt u. Salz- od. Seebäder nehmen. Zu müssen sie sich viel Bewegung machen. Bäder ist o vorzüglichen weil s. d. Stoffwechsel(?) ... gegeneben werden Wein. Örtl. muss d. Scrotum durch Suspensor. gestützt werden, ferner mit ugt mercuriale u. ugt jodin. eingerieben u. mit Emplastr. cicutae, et de galban. crocat. bedeckt werd.; so wird oft d. Resorption d. Geschwulst bewirkt. Wird d. Hoden schmerzhaft so setzt man Blutegel u. reissen(?) spint Maden u. Eiterer u. Fisteln werden bepinselt mit Höllenstein u. Cuprum sulph.

Siebentes Capitel.

Von der syphilitischen Entzündung des Hoden.

E. solchen Subjecten die an syphilitischer Krankheit o. syphilit. Affekt leiden, geschieht es, dass d. Hoden 4-5 mal größer als gewöhnlich wird. D. Schmerz ist o heftig, ist aber Nachts u. Abends stärker wie i. Dolores osteocopi; diese Entzündung ist o mit d. akuten Entzündung z. verwechseln, welche den Tripper oft begleitet u. Folge d. Reizung im Harnleiter ist. D. Hoden ist ... selten gehen d. syphilit. Entzündung d. Hodens in Eiterung über; oft aber geht sie in einen granulirenden Geschwulst über; der Arzt muss z. Bett liegen, Blutegel ad scrotum, einen verdünnenden Dieät(?)

Achtes Kapitel.

Von der Verknöcherung der Hoden.

Die tunica vaginalis testiculi ist oft der Sitz bedeutender erdiger u. knöcherner Ablagerungen, noch öfter aber d. tunica albuginea. Oft sitzt sie [illegible] zwischen beiden. Wenn nach [illegible] chron. Entzündung d. Nebenhoden verhärtet bleibt, so findet sich zuweilen in [illegible] mehr od. minder erdige Ablagerung; oft findet sich ein [illegible] Umfang d. knöchernen Theils. Dies ist gewöhnl. d. Folge v. chron. Entzündung dieser [illegible] [illegible] wenig [illegible] dadurch bedingt [illegible] d. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] lässt verknöchern. Dies Übel ist oft sehr [illegible] u. schmerzlos. Oft [illegible] verschwindet, so [illegible] dies gewöhnl. [illegible] verschiedenen Krankheiten (Hydatiden, chron. Vergrößerung, Markschwamm etc.) [illegible]

Neuntes Kapitel

Von d. weichen Krebs, dem Markschwamm u. Blutschwamm des Hodens fungus haematodes testiculi.

§1.

Dieser Krebs ist d. Hoden häufig [illegible]. Er beginnt mit Vergrößerung des Hodens die mit Härte desselben verbunden ist, die entweder [illegible] in d. Corpus [illegible] d. ganzen Hoden. Dann wird d. Nebenhoden mitergriffen. Daher ist d. Geschwulst anfangs rundl. wird aber sobald d. Nebenhoden mitleidet birnförmig, kann daher mit Hydrocele verwechselt werden. [illegible] da d. tunica vagin. etwas [illegible], [illegible] ist aber der Hode z. Anfange [illegible] d. Krebs schmerzhaft. In d. Folge entstehen stechende Schmerzen, die d. Samenstrang entlang zu d. Lenden [illegible] schießt. [illegible] bleibt d. Geschwulst unschmerzhaft, wenn [illegible] berührt. Der Consistenz d. Geschwulst ist oft sehr [illegible] oft sehr elastisch; auch wächst sie [illegible] glänzend [illegible] u. fleckig, oft schwarz [illegible] während einiger Tage u. dann wird d. Geschwulst schnell größer, dann [illegible] Erweichung, aber [illegible] Venen [illegible] [illegible] d. [illegible] u. [illegible] entsteht, d. Schmerz wird [illegible] u. d. Geschwulst schnell größer wird. Das Scrotum [illegible] d. Krebs Theil; [illegible]

Markschwamm der Hoden.

[illegible]

§ 2.

Bei Sektion zeigt ein solcher Testikel im ersten Stad. u. regelwidrige Erzeugung in seinem Gewebe. Das Erzeugniß ist speckig, gelbl. weiß u. v. Blutgefäßen durchzogen, d. Masse wird das regelwidrige Gewebe [illegible] Masse verwandelt. Die Häute des Hodens [illegible] aber v. d. Lockerheit [illegible], d. d. tunica albug. dem sich vergrößernden Hoden entgegen setzt.

Im 2t. Stad. findet sich [illegible] Maßen [illegible] Substanz erfüllt, d. [illegible] Luft, [illegible] Masse ist d. Hoden, so bleiben nur d. Septa des Hodens [illegible] von jener Substanz eingeschlossen war.

Im 3ten Stad. wo d. Hoden sehr vergrößert war, enthält d. tun. vaginal. u. d. tunica albug. [illegible] Flüssigkeit; auch [illegible] Theil des regelwidrigen Gewebes [illegible], das Äußere des Hodens ist [illegible], das Innere Höhle, geronnenes Blut u. einer [illegible] Materie erfüllt - - - - - - - - - - - - - - - - d. viel [illegible] fest mit [illegible] Geschwürbildung. Die benachbarten Lymphdrüsen sind vergrößert u. enthalten Markschwamm. Der Samenstrang [illegible] u. [illegible] Markschwamm enthält u. in d. Bauchhöhle längs der Art. spermatica zeigen sich ebenfalls häufig dicke Geschwülste von demselben Gewebe. Oft ist d. Markschwamm in d. Mesenterial-Drüsen, im Peritoneum, in d. Leber, in d. großen Blutgefäßen u. selbst in den Zellen der Knochen.

§ 3.

Am häufigsten ist er [illegible] od. solche d. übermäßig [illegible] Anstrengung

welche sich · [illegible] Mensch wurde sehr empfindl. reizbar, [illegible] Unregelmäßigkeit und [illegible] ein ruhig u. bekommen ein [illegible] gelbl. Aussehen, [illegible] Constitution kann jeder Reiz des Hodens d. Markschwamm hervorbringen. Wir können daher diese Krankheit [illegible] sondern als constitutionell betrachten. [illegible] schrofft [illegible] zeigt [illegible] = ein [illegible] Ball u. [illegible] d. Grunde aber d. Übel zeigt [illegible]

§ 4

[illegible] d. Markschwamm des Hodens v. Hydrocele zu unterscheiden. Das [illegible] Fall ist die Hydrocele [illegible] der Markschwamm [illegible] die Geschwulst [illegible] allenthalben d. [illegible] v. Druck [illegible] Hod. Die Hydrocele aber nur am hinteren u. unteren Theil der Geschwulst wo d. Hoden liegt

v. Scirrhus des Hodens.

Bei d. Hydrocele bleibt d. Geschwulst glatt, d. Saamenstrang u. Leistendrüsen bis [illegible] sind gesund u. d. Markschwamm wird d. Geschwulst knotig, der Saamenstrang u. Leistendrüsen vergrößern sich u. ganze Constitution erkrankt, angegriffen. Es fühlt sich d. Hydrocele deutl. fluctuation d. d. Markschwamm fühlt obgleich d. Geschwulst [illegible] an einigen Stellen [illegible] erscheint, [illegible] glaubt fluctuation zu fühlen; [illegible] Zweifelhaft [illegible] mit d. Lancette, wod. jeder Zweifel gehoben wird. Von Hydatiden unterscheidet sich der Markschwamm durch d. Schmerzen d. [illegible] Zeit zu Zeit in d. Geschwulst [illegible] auch d. [illegible] d. Saamenstrang u. d. Leistendrüsen mitleidend; von d. [illegible] Anschwellung d. Hoden unterscheidet sich d. Markschwamm durch seine größte Härte an einzelnen Stellen während er an andern zu fluctuiren scheint.

55.

Bei Behandlung des Markschwamm [illegible] Markschwamm des Hodens. Der Kranke muß zu Bette liegen, ein Suspensorium tragen d. Druck des Hodens vermeiden. Wenn Schmerzen in d. Geschwulst entstehen setzt man Blutegel u. wendet leicht [illegible] Umschläge an. Dann wendet man an d. [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] u. a. die [illegible] Kräfte haben. Die Krankheit wird [illegible] gehoben, der Tod aber verzögert u. d. Leiden gemildert. Castration hat [illegible] Erfolg, d. Kranke sterben entweder in Folge der Operation od. die [illegible] hält; d. Übel zeigt sich aber an andern Stellen u. d. Kranke stirbt früher als wenn d. Operation gestattet wäre. Man verwirft die Castration wenn d. Saamenstrang schon angegriffen ist oder sich schon Folge im Bauch zeigen. [illegible] 3 Monat der Beginn des Krankheit muß d. Operation vorgenommen werden [illegible] [illegible] nichts.

Zehntes Kapitel.

Vom Scirrhus des Hodens. Sarcocele

§ 1

Der Scirrhus [illegible] Krankheit d. d. Hoden nur selten befallen. Die meisten Fälle d. [illegible] hält man Markschwamm u. d. sogenannte Hydrosarcocele, ist nur Markschwamm mit [illegible] u. [illegible] d. Hoden angegriffen ist. Nur zu oft [illegible] d. einfache Hodenentzündung [illegible] Hydrosarcocele [illegible]. D. Scirrhus vergrößert sich d. Hoden aber nicht so wie d. Markschwamm d. Geschwulst ist aber sehr schwer, hart, uneben, knotig, [illegible] [illegible] wie d. Markschwamm,

d. Kranke hat anfangs nur dann u. wann Stiche u. d. Schmerz im Hoden, die Seite häufiger u. lästiger werden, später schwillt d. Samenstrang an, d. Schmerz verbreitet sich bis z. d. Lende, die Leistendrüsen schwellen an u. werden hart u. d. Scrotum [illegible] d. leidenden Seite wird ödematös. Oft fühlt man harte Härten im Unterleibe, welche d. Gewächs von d. Markschwamm werden. Selten kommt d. Hoden z. Aufbruch, d. Kranke wird entkräftet, d. Verdauung liegt darnieder durch Colikschmerzen u. d. Kranke stirbt z. letzt [illegible] u. marastisch. Zergliederung [illegible] d. Hoden befindet sich neben d. Fleischbruch [illegible] oft [illegible] in d. tunica vaginalis testiculi, d. auf [illegible] an einzelnen Stellen mit d. Hoden verwachsen. In dem Hoden findet sich eine harte weniger gefäßreiche Substanz, [illegible] [illegible] Knorpelige u. knochige Portionen befinden; so sind d. Samenstrang, Leistendrüsen u. d. Geschwulst u. d. Bauchhöhle beschaffen.

§ 2.

Diese Krankheit unterscheidet sich nur langsam v. Scirrhus als d. Markschwamm, die Geschwulst bleibt eine sehr harte während des ganzen Verlaufes, ist sehr schwer u. hat e. unebene knotige Oberfläche. Ihre Entstehung ist [illegible] durch e. eigenthümliche fehlerhafte Constitution bedingt; [illegible] Kranke nur [illegible] [illegible] d. Mitte des Lebens [illegible] [illegible], ist aber eben so [illegible] heilbar als der Markschwamm. [illegible] d. Castrat[ion] versuchen so darf d. Samenstrang u. d. Leistendrüsen noch nicht angegriffen sein. Aber selbst unter d. günstigsten Umständen hat d. Operation [illegible]. [illegible] glückt [illegible] - d. Wunde heilt aber d. Übel erscheint [illegible] an e. andern Stelle.

Elftes Kapitel.

Von der Cirsocele od. Varikocele.

Diese ist e. Geschwulst im Hodensacke, d. durch e. varicöse Erweiterung der Samenvenen entsteht, d. da sie z. viele [illegible] Blut [illegible] [illegible] Samenstrange, dort besitzen d. Samenvenen sehr zarte Häute [illegible] [illegible] [illegible] verstärkt. Auf d. linken Seite liegt d. [illegible] vena [illegible] Samenvenen wird [illegible] oft [illegible] in denselben gedrückt so dass d. Rückfluss des Blutes erschwert wird, daher ist d. Cirsocele öfter auf d. linken als auf d. rechten Seite besonders [illegible] [illegible]

V. d. Cirsocele.

[illegible]

§2.

d. Cirsocele [illegible]

§3.

[illegible] Cirsocele [illegible]

§4.

[illegible] Suspensorium [illegible]

Auschwitzung in Geschlechtstriebe ungestört d. Ärzte wird, u. d. Geschwulst mit kalten Umschläg. sich vermehrt. Geschalt wird d. Varicocele für diese Leute d. d. grosse Beschwerden verursacht d. Hodensack zu öffnen, d. varicose Venen von d. übrigen Theile zu sondern u. sie oben am Bauchring u. unten am Hoden zu unterbinden u. die Varices herauszuschneiden. Allein die zu große Menge der Venen kann schon nach wenigen Tagen für d. Unterbindung ~~einen Brand~~ den Tod herbeiführen. Ich beschränke mich daher meist auf eine Palliativcur.

Zwölftes Kapitel

Vom Wasserbruch. Hydrocele

Schreger. Chirurgische Versuche. Nürnberg 1811

§ 1.

Um d. Lehre dieser Krankheit verständlich zu fassen muss ich genau den processus peritonaei vaginalis. Schon im 8ten Monat des Foetuslebens drängt sich d. Peritoneum in Gestalt v. Bläschen durch d. Bauchring; hierin liegt der Hoden mit seiner tunica albug. beide drängen mit d. Periton. in den Hodensack u. bilden e. langl. Kanal der nach oben offen ist u. mit der Bauchhöhle communicirt. dieser Kanal liegt vor d. Saamenstrang u. ist mit diesem durch d. tunica vaginali testiculi et funiculi spermatici communic. nach ist d. ~~[illegible]~~. der Hals dieses Kanals erstreckt sich ungef. gleich. bis z. Hode d. Grund schließt sich. umfasst d. Hod. d. i. d. Zwerchsack des Hoden vollendet so schließt sich dieser Kanal allmählig, zuerst an der Mündung in d. Bauchhöhle, welche u. nach setzt sich diese Verwachsung bis z. obern Ende des Hoden fort, nur d. untern Ende bleibt immer offen u. bildet d. tunica vaginal. testiculi propria, zuweilen ist d. Kanal bei d. Leistengegend schon vor d. Geburt geschlossen zuweilen. aber ist derselbe nach der Geburt noch offen. So wie d. Hode im Grunde der Bauchhöhle fortsetzen herabgestiegen ist so wird dieser process. peritonaei in Zellgewebe verwandelt, dort verengt sich der Theil vom Bauchring z. ersten Seite geschieht durch ein unteren Theil des Kanals unter d. Hode, der mittlere Theil des Hod. bleibt erhalts nicht mehr zwischen

u. verdichtet sich zum Theil zu einem glattrunden Strang. der entstandenen Zellgewebe – Strang des f. v. [illegible] seinen Bau u. seine Stellung [illegible] Schichten werden [illegible] gänzlich

Wasserbruch, Hydrocele.

resorbirt u. d. Theil des process. periton. der d. Hoden umkleidet, bleibt zurück als tunica vaginalis testis propria. Bis zum 30sten Jahre geht diese Rückbildung in Zellgewebe langsam vor sich, nach welcher geht d. Verwachsung rascher u. stärker vor sich.

§ 92.

Verschiedene Formen d. Hydrocelen u. ihre Entstehung. Wenn in irgend einem Theil des proc. perit., wo d. Hoden herabsteigt, Wasserbildung eintritt, so nennt man d. Übel Wasserbruch u. nach [illegible] verschiedene Form.

1te Form. Die Absonderung der Flüssigkeit findet statt im ganzen Fortsatz des Bauchfelles, der sowohl mit d. Mündung im Bauchring bis z. Grund noch offen liegt; dann erscheint er als längliche Geschwulst v. Bauchring bis zu d. Hoden, den Hoden fühlt man [illegible] weil er v. Flüssigkeit umgeben ist. D. Samenstrang der hinter d. Kanale liegt fühlt sich deutlich. [illegible] so tritt d. Flüssigkeit mehr od. weniger in d. Bauchhöhle. Die Geschwulst im Hodensack wird schlaffer so daß sich d. Hoden fühlen kann u. tritt alles Flüssige in d. Bauch so wird d. Geschwulst ganz schlaff; steht d. Kranke aber einige Zeit aufrecht so wird d. Geschwulst praller, bis z. Bauchring gespannt, elastisch fluctuirt, länglich rund, [illegible] Anfüllung u. Wiederanfüllung [illegible] [illegible] Denn oft hat sich d. Bauchring verengt so daß [illegible] noch oben u. [illegible] noch starker Druck nöthig damit d. Flüssigkeit in d. Bauch tritt, aber so dauert es einige Zeit ehe d. Flüssigkeit wieder zurück tritt in d. process. perit. Diese Hydrocele ist gewöhnlich sehr durchsichtig, u. vorzugsweise bei neugeborenen Knaben vorhanden, [illegible] wird sie aber mit d. Bruch verwechselt [illegible] weil d. Kinder [illegible] Diese Hydrocele heilt gewöhnlich v. selbst weil bei d. [illegible] d. Flüssigkeit in d. Bauch tritt u. d. Wände des process. periton. in näheren Berührung kommen u. verwachsen [illegible] weil d. Hals des process. periton. schon früh schließt; zuweilen bleibt d. [illegible] u. verliert sich auch mit den Kinderjahren. Mitunter bildet sich [illegible], wenn sich der Scheidenkanal [illegible] verschließt u. v. Bauchring bis zu seinem Grunde offen bleibt; so haben Hebenstreit u. Loder sich [illegible] beschrieben. [illegible] diese Hydrocele [illegible] [illegible]

2te Form. Hier ist d. Scheidenfortsatz vom ~~[illegible]~~ Hoden [illegible] geschlossen, u. dem Bauch [illegible] offen [illegible], d. Flüssigkeit steht v. Bauchring bis z. Hoden u. bildet eine längliche Blase d. ½ Zoll dick ist. D. Druck läßt sich diese Blase in d. Bauchhöhle [illegible] der Hoden ist frei u. [illegible] v. Flüssigkeit umgeben. Auch diese Form kommt am häufigsten bei neugeborenen Knaben vor u. verliert sich oft in d. ersten Monate des Lebens von selbst. Oft aber schließt sich nur d. Bauch [illegible]

wenn sich d. Arzt d. Bruchband wegen Unverträglichkeit mit einem Bruche, angelegt hat, dann entsteht d. Form die ich Balgwasserbruch nenne

3te Form. Hier ist d. Bauchmündung des Scheidenfortsatzes verwachsen der übrige Theil ist offen u. mit W. erfüllt, der Hode ist ganz frei u. v. W. umspült d. Bruch läßt sich in die Bauchhöhle drücken

4te Form. Hierbei ist d. ganze Scheidenfortsatz offen u. enthält d. Hydatide die mit d. innern Fläche deßelben Fortsatzes verbunden ist das obere blinde Ende der Hydatide ragt frei in d. Bauchhöhle, das untere blinde Ende schwebt über d. Hoden. diese Hydrocele erscheint als konische Geschwulst deren Form die oben schmaler ist u. mit einer scharfen Grenze über d. Hode liegt. der Hode ist deutlich [illegible] ist, der Samenstrang findet sich fühlbar. Legt d. Arzt [illegible] d. Hand so ist d. Geschwulst weniger gespannt. drückt er d. Geschwulst von unten nach oben zusammen so schwindet d. Geschwulst etwas aber nicht ganz wenn d. Druck nachläßt. Legt er d. Hand [illegible] d. Scheidenkanal während er am Scrotum drückt so fühlt er [illegible] d. Finger etwas anschwellen weil d. Hydatide mit dem in d. Bauchhöhle ragenden Theil hinein tritt. Auch diese Form kommt als Geschwulst am Bauchring vor, sie ist elastisch ohne Schmerz u. kann [illegible] vergrößert werden, drückt er von oben gegen d. Geschwulst so fühlt er den Bruch etwas angeschwollen; dies ist eine Hydatide d. mit einem Theil frei in d. Bauchhöhle ragt.

5te Form. Dies ist d. Form d. Hydrocele die ich oft schon einen Wasserbruch des Samenstranges od. für Balgwasserbruch beschrieben hat, allein d. Samenstrang hat [illegible] Hüllen wenn daher nie ein Wasserbruch [illegible]. Hier ist d. process. peritonaei theils oben an d. Bauchhöhle theils unten über d. Hoden geschlossen, der mittlere Theil ist an ein u. mehreren Stellen offen geblieben u. mit W. erfüllt. Auch diese Form kommt am häufigsten b. Kindern vor, sie sitzt in der Mitte des Samenstranges von außen. Der Balg läßt sich v. Samenstrange etwas abziehen wenn sie nicht früher schon mit d. Samenstrange verwachsen ist. Oft findet sich nur ein Wasserbalg, bleibt aber d. process. peritonaei an mehreren Stellen offen so findet sich mehrere Wasserbälge einer über d. andern. Der Hoden wird frei gefühlt. d. Geschwulst ragt nicht in d. Bauchhöhle hinein.

Wasserbruch, Hydrocele.

Bei dem [illegible] ist d. gewöhnlichste Form. Hier hat sich d. process. peritor. ganz normal geschlossen und das [illegible] ist offen geblieben u. mit [illegible] erfüllt. Bei dieser Form zeigt sich anfängl. e. eiförmige Geschwulst am Hoden, erscheint [illegible] als wenn dieser angeschwollen, die Geschwulst wird größer, gewinnt e. birnförmige Gestalt [illegible] mehr d. Leistenring [illegible] aber [illegible] dieser bleibt frei. der Samenstrang lässt sich bis d. Leistenring [illegible] oben fühlt die Geschwulst frei fühlen. [illegible] lässt d. Geschwulst [illegible], sie behält [illegible] Größe, d. Arzt [illegible]; [illegible] d. Bauchhöhle communicirt. [illegible] erstreckt sich gewöhnl. [illegible] Tragen d. Arzt [illegible] Suspensor. [illegible] Geschwulst [illegible] Gestalt. [illegible] Geschwulst [illegible] d. Geschwulst [illegible] mit [illegible] erfüllt [illegible] fühlen, anfangs nachgiebig, später wenn sich mehr [illegible] angesammelt hat [illegible] gespannter, [illegible] fühlt oft deutl. d. Fluctuat. Nur wo d. Flüssigkeit sehr [illegible] in Hydatiden enthalten, [illegible] d. Scheidenhaut lederartig geworden [illegible] fehlt d. Fluctuation. D. Geschwulst lässt sich überall wie e. [illegible] Blase anfühlen u. der Druck verursacht [illegible] Schmerzen nur wo d. Hoden liegt fühlt [illegible] Stelle, hier fühlt d. Arzt [illegible] Druck [illegible] d. Hoden [illegible] Gewöhnl. liegt d. Hode an der hinteren untern [illegible] der Geschwulst. Drückt [illegible] mit d. Finger [illegible] d. Geschwulst bleibt [illegible] Grube zurück, die Haut des Hodensackes bleibt [illegible] weniger [illegible] u. [illegible] natürl. [illegible] Ist d. Geschwulst groß [illegible] d. [illegible] zurückgezogen [illegible] wie e. Nabel erscheint d. Geschwulst [illegible] gewöhnl. [illegible]; nur wenn sie [illegible] fühlt d. Arzt [illegible] Spannung [illegible] großen Schwere der Geschwulst [illegible] d. Arzt [illegible] Spannung [illegible] Samenstrang [illegible] Suspensorium [illegible] Gewöhnl. ist d. Uebel nur an einem Hoden oder [illegible] an einer Seite mehr als an der andern, daher ist d. Raphe [illegible] auf d. einen Seite. Die Geschwulst [illegible] mehr od. weniger [illegible] wenn [illegible] d. Licht hinter d. [illegible] Seite d. Geschwulst hält, als dann sieht [illegible] auf d. andern Seite d. Geschwulst [illegible] [illegible] d. [illegible], in Hydatiden enthalten u. d. Scheidenhaut ~~[illegible]~~ verdickt [illegible] fehlt diese Eigenschaft.

die Geschwulst kann sich ʃ. d. Bauch zurückgeschlagen werden, doch unterscheidet sie sich v. Markschwamm; ist d. Hydrocele mit solchen verbunden so ist sie zugleich schmerzhaft undurchsichtig weil d. Flüssigkeit mit Blut od. Gewebe erfüllt ist. In der Regel ist d. ∇ der Hydrocele wie Gewebe beschaffen schmutzig gelb. Gesetzt ist es, d. sich ʃ. Sublimat zeige so wird viel herausgeschlagen. Oft ist d. ∇ aber getrübt u. heraus flocken od. viel Blut, u. organisch Pigment erfüllt u. sieht im letzten Falle oft ganz schwarz d. Gewebe. Ist es frei, oft sind in vielen Hydatiden enthalten. Zuweilen sind kl. knorplige Körper vorhanden die wachsen v. Hoden mit einem Stiel hervor, lösen sich ab u. bleiben im Gewebe liegen. Ist d. Hydrocele alt so wird d. Tunica vag. lederartig, u. hat verknöcherte od. knorpelartige an der Fläche der ∇ bildende Stelle.

§ 3.

Diagnose. Oft ist es schwer die Hydrocele von andern Arten genau zu unterscheiden. Oft ist es sehr schwer die erste Form v. angebornen Leistenbruch zu unterscheiden, weil beide Arten manche Symptome gemein haben, jedoch b. angebornen Leistenbruch zeigt sich d. Geschwulst im Scrotum zuerst oben in d. Gegend des Bauchrings tritt mehr in Masse vor u. zurück, ist nicht durchscheinend, u. mit vielen gespannten Schmerzen d. d. Bruch eigen sind verbunden, während b. Hydrocele d. Geschwulst am Grunde entsteht u. durchscheinend ist. Drückt ich d. ∇ in d. Bauchhöhle, u. hält d. Bauch ○ ʃ. einige Zeit, so tritt es doch wieder hervor, u. ich fühlt das ∇ fast theils hervorkommen; doch ist fluctuirt sie deutlich u. pulsirt zu erkennen als d. Bruch. Auch kann ich d. diese Symptome die Brüche v. d. zweiten Form unterscheiden. Die übrigen Formen d. Hydrocele lassen sich d. erkennen sind durchscheinend u. mit ʃ. Ausnahme der 4ten Form erstrecken sie sich d. bis in d. Bauchring u. ich findet sich d. diese Symptome wie b. Brüchen. Schwieriger ist es bisweilen d. Markschwamm u. d. Fleischbruch v. d. Hydrocele deutlich ʃ. der Hoden zu unterscheiden. der Markschwamm u. Fleischgeschwulst sind aber meist schwerer als eine Hydrocele, sind runder, an einigen Stellen weich an andern hart, die Hydrocele u. d. Geschwulst d. Hoden ist aber immer eben u. weich anzufühlen. Nur wenn ich hinten u. unten drückt hat d. Kranke d. Empfindung als wenn ich d. Hoden drückt, b. Markschwamm u. d. Fleischgeschwulst hat er es nur ich kann drücken wo ich will sie fluctuiren d. an allen Stellen, wohl aber d. Hydrocele, b. jenen ist d. Samenstrang oft hart geschwollen u. knotig, d. ist b. Hydrocele. Die G.-

[illegible]bruch, Hydrocele.

[illegible] Hydrocele [illegible] Scheidenhaut des Hodens [illegible] Bruch zu [illegible]. [illegible] Marksschwamm [illegible] hinteren Theil des Hod. mit d. Scrotum [illegible] Hydrocele [illegible] Arte, die Varicocele [illegible] [illegible] medull. [illegible] Sarcocele [illegible] [illegible] Diagnose [illegible] Hydrocele mit andern Arten [illegible] verbunden ist, [illegible] Bruch [illegible] des Hod. und d. Marksschwamm od. Sarcocele gleichzeitig [illegible], [illegible] ungeschwollenen [illegible] Hoden [illegible], allein ist Marksschwamm od. Sarcocele zu [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] Hydrocele d. Hoden zu fühlen [illegible] [illegible] angeschwollen [illegible] Geschwulst [illegible] Hydrocele. [illegible] angeschwollenen Hoden [illegible]. [illegible] Hydrocelen mit Hernien verbund., [illegible] Hydrocele [illegible]. [illegible] Diagnose [illegible], [illegible] von einander [illegible]. [illegible] Bruch [illegible] d. Hydrocele in [illegible] Verbindung [illegible] [illegible] Diagnose [illegible], [illegible] angeboren [illegible], [illegible] Hydrocele, [illegible] Bruch Hydrocele [illegible] [illegible] Bruch mit seinem [illegible] [illegible] Hydrocele, [illegible] Bruch [illegible] Hydrocele [illegible] [illegible] in 4 verschiedenen Gestalten

a. d. Bruch füllt nur d. oberen Th. des [illegible], d. [illegible] unteren Raum; [illegible] Bruch [illegible] d. Hydrocele [illegible], [illegible] Bruch Hydrocele [illegible]; [illegible].

Hydrocele [illegible], die d. Grund des Bruches [illegible] [illegible] Hydrocele [illegible]

als b. angebornen Bruch sogleich d. Hoden u. Darm zu fühlen. Gesellt sich ein Bruch zu d. 2ten Form, od. gesellt sich Hydrocele zu ein angebornen Bruch sitzt die Geschwulst oberhalb begrenzt u. es kann d. Hoden am hintern u. untern Theil der Geschwulst fühlen

f. d. Hydrocele

b. Bei d. nachher hervorgetretenen Theile nehmen d. Bruchsack ganz [illegible] bis z. Grunde u. d. [illegible] umschließt d. Hoden [illegible] d. [illegible] ohne e. besondern Raum einzunehmen. Solche Brüche entwickeln sich mehr in d. Breite als in d. Länge. Diese Form findet sich zuweilen b. angebornen Darmbrüchen, deren Volumen dessen den ganzen Bruchsack ausfüllt; [illegible] aber kann dieß bei [illegible] Brüchen d. mit d. Grunde des Bruchsackes verwachsen sein u. die Ansicht des [illegible] verhindern

c. d. [illegible] erhält d. ganzen [illegible], wenn [illegible] der Darm [illegible] Netz [illegible] Bruchringe vor, u. [illegible] d. [illegible]. Diese Form findet sich zuweilen b. angebornen Darmbrüchen an der Stelle des Scheidenkanals [illegible] u. d. Bruch [illegible] kann, denn [illegible] Theil d. Scheidenkanals [illegible] bis z. Bruch [illegible]

d. Hier gesellt sich ein Bruch z. e. früher vorhandenen [illegible]. Der Bruchsack [illegible] ein Scheidenkanal innerhalb des [illegible] Bruchringes; u. der Bruch [illegible] weiter herab, weil der [illegible] ist d. [illegible]

Die genaue Unterscheidung dieser Fälle ist sehr nothwendig weil leicht die gefährlichsten Mißgriffe entstehen können. Die erste Form dieser Zusammensetzung erkennt sich folgende Merkmale. Die Geschwulst ist oben z. [illegible] d. Darm [illegible], mit weicher fluctuirend [illegible]. [illegible] ist d. Geschwulst [illegible] eine [illegible] Bruch bewegt. [illegible] dieser Theil d. Scheidenkanals z. nach der Operation [illegible] d. Finger [illegible]. Bruchsack [illegible] kann es d. [illegible] u. [illegible], und [illegible] d. Finger [illegible]. Gesellt sich d. Hydrocele zu einem alten Bruch, so wird d. Geschwulst größer, [illegible] d. Länge d. vorhandenen Bruch größer wird, es kann [illegible] d. Hydrocele [illegible] erfolgen, entweder [illegible] d. bereits vor=

Wasserbruch, Hydrocele.

liegenden Theile hat Ulcerorganisation ergriffen, wie z. B. ein alter Netzbruch; dieser unterscheidet sich aber leicht v. Hydrocele, denn die Geschwulst ist breit, teigicht, hart fühlbar, nie schwappend [illegible]. In andern Fällen vergrößert sich ein alter Bruch durch [illegible] immer mehr [illegible] u. d. Bruchsack [illegible], d. [illegible] gleich. mit allen Erscheinungen eines eingeklemmten Bruches. Außerdem [illegible] d. Vergrößerung der Geschwulst [illegible] [illegible] d. [illegible] den obern Theil der Geschwulst, b. Hydrocele ist d. Vergrößerung der Geschwulst mehr am Grund des Bruchsackes; auch bleibt d. ganze Geschwulst gleich stark u. verstärkt sich nur momentan d. Husten u. [illegible]; die ~~Hydr~~ Geschwulst b. Hydrocele wächst aber immer mehr. Sehr oft gesellt sich z. eingeklemmten Bruch u. sehr akute Hydrocele hinzu besonders wenn viele Versuche d. Bruch z. reponiren vorgestellt gewesen waren, dann verliert d. Geschwulst ihre eindrückl. [illegible], [illegible] u. [illegible] größer. Ihr Schwulst [illegible] [illegible] sich z. [illegible] [illegible], u. [illegible] fühlt sich deutl. Fluktuation.

Die 2te Form der mit Hernie complicirt Hydrocele, offenbart sich d. Gefühl d. d. [illegible] des [illegible]; der Darm ist deutlich z. fühlen weil er v. d. [illegible] wird. [illegible] ist deutl. fluctuirend [illegible] als der Darm liegt, d. Geschwulst ist durchsichtig; [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] Geschwulst als weil d. [illegible] Bruchsackes [illegible].

Der 3te u. 4te Fall werden oft verkannt u. für einfache Hydrocele gehalten. Man [illegible] [illegible] [illegible] Bruch [illegible] [illegible] ist, u. d. [illegible] [illegible] hervortritt. Der Gegend vom Bruch [illegible] ist empfindlich u. schmerzhaft. Aber [illegible] in Fällen wo d. [illegible] Bruch d. neben d. Hydrocele statt hat [illegible] eingeklemmt ist, ist er doch zu erkennen, [illegible] der ganze Gang der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Fälle in d. Leistengegend; [illegible] [illegible] d. [illegible]. [illegible] [illegible] kleiner Bruch z. [illegible] 2te Form der Hydrocele, [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] in d. Bruchsack zurückdrängen, was aber ganz leicht geschieht wenn [illegible] z. [illegible] d. Bruch reponirt.

Wasserbruch. Hydrocele.

§ 4.

Aetiologie. In d. Regel ist d. Bruch ein örtl. Übel, d. mit d. Allgemeinbefinden zusammenhängt. Mitunter hängt d. Übel mit allgemeinen rheumatischen od. syphilitischen Leiden zusammen. Zuweilen beruht d. Hydroc. [illegible] nach d. [illegible] des Schenkelbruchs o. Leistenbruchs.

[illegible] In Folge dieser entzündl. Reizung entsteht die vermehrte Absonderung [illegible] d. 1ste u. 2te Form d. Hydroc. ist d. in proc. perit. erzeugt u. [illegible] Leistenbruchs herabgestiegen, [illegible] bei allen Neugebornen u. bei [illegible] Hydrocele entstehen. Am häufigsten giebt d. Quetschung d. proc. peritonaei zu solcher d. Hydrocele Anlass; [illegible] Knabe wenn sie b. schwerer Geburt e. Quetschung d. Geschlechtstheile erhalten, [illegible] Reiten; ebenso nach allen Entzündungen der Scheidenhäute; auch e. Leistenbruch erzeugt [illegible] oft ein [illegible] u. Sarcocele einen Bruch.

§ 5.

Prognose. D. einfache Hydrocele ist kein gefährl. Übel u. verursacht nur wenig Beschwerden; d. Hydrocele wächst nur langsam; rascher wenn sie Folge einer heftig akuten Entzündung sind (z. B. nach Hodenentzündung). Hat d. Hydrocele e. gewisse Grösse erreicht so veranlasst d. Schwere u. Schmerz [illegible] Zug der Samenstrang, entlang wenn d. Arzt [illegible] ein Suspensor. trägt. Außerdem wird d. Hodenfunction [illegible] gestört u. entsteht dann Scrotum u. die [illegible] schwer heilender [illegible]. Wird d. Hydrocele sehr gross so zieht sich d. Penis sehr zurück u. wird z. seinen Functionen unbrauchbar [illegible] [illegible] nur an d. vordern Wand des Scrotums: welches dort gereizt wird. Zerreissung der [illegible] ist [illegible] z. [illegible] denn diese wird [illegible] dicker u. fester. Wenn d. Hydrocele sehr gross geworden so können f. d. Scrotum u. tunic. vaginal. brandig werden. [illegible] [illegible] u. d. [illegible], entsteht e. eiternde Entzündung der tunica vaginal. die Scheidenhaut verwächst mit d. Hoden u. d. Übel ist dann radikal gehoben. In d. Regel ist d. Hydrocele gründl. schon d. örtl. Behandlung z. heilen. Die alten Ärzte meinten dass d. Hydrocele f. e. kritische Absatz schädl. [illegible] d. [illegible] entstehe. [illegible] dafür d. gemeint sein weil sie d. Übel [illegible] beseitigen könnten. Sollte es aber sein dass e. früher vorhandenes Allgemeinleiden f. d. Hydrocele entstanden sei so sollte es [illegible] eine [illegible] Kur besonders u. d. Hydrocele [illegible]

Wasserbruch. Hydrocele.

§6.

Kurmethode. Nur in seltenen Fällen bleibt f. d. Hydrocele [illegible] Mittel [illegible] heilen; nur dann wann sie d. Folge eines Allgemeinleidens ist, so muss [illegible] dann d. M. anwenden welche d. Grundkrankheit zu [illegible]. Aufsatt. bleibt die [illegible] Hydrocele sehr gut behandeln, gewöhnl. aber nur [illegible] heilen.
Ist d. Geschwulst gross so muss n. Suspensorium angelegt, aber [illegible] fest angezogen werden, weil d. Geschwulst sonst eine verkehrte Lage erhält [illegible] z. Irrthümer [illegible] nothwendige Operation leiten konnte. [illegible] vorgehenden M. f. d. Scrotum applicirt. z. B. [illegible] Zertheilung [illegible] Compresse mit [illegible] f. [illegible] wendet verdünnt Tinctura cantharidum od. Salmiak [illegible] Scrot. [illegible] [illegible] Tage [illegible] Reiz [illegible] gross werde. Ein [illegible] f. d. Geschwulst [illegible] gelingt aber nur [illegible]. Sollte [illegible] Grösse die Geschwulst beschwerl. [illegible] werden so muss [illegible] d. [illegible] v. Zeit z. Zeit [illegible] od. [illegible] muss d. [illegible] in d. Geschwulst [illegible] dann eine [illegible] der Geschwulst bewirken. Die erste Operation ist ohne Gefahr, selbst [illegible] d. Hoden u. d. Allgemeinbefinden [illegible] sind. Am besten [illegible] d. [illegible] f. d. Troikart f. nur [illegible] d. Hoden [illegible] durchbohrt od. verletzt werden. Sollte d. Hod. [illegible] geschwollen sein so kann [illegible] d. Lanzette nehmen, u. braucht [illegible] um d. Hod. [illegible] z. verletzen; dann [illegible] so [illegible] d. [illegible] abfliesst u. [illegible] weil [illegible] Scheidenhaut [illegible] dann u. d. beiden [illegible] sein würde, u. d. [illegible] abzufliessen gehindert würde.
Ist d. [illegible] sehr stark angehäuft so lasse [illegible] schnell abfliessen, weil sonst [illegible] Blutandrang od. Blutschwitzung in d. Zellhaut des Hodens [illegible] geschieht.
Nach d. Operation muss d. [illegible] ruhig verhalten u. ein Suspensorium tragen.
Zuweilen [illegible] nach dieser Operation [illegible] Ausschwitzung [illegible] Scheidenhaut u. Hoden statt u. die [illegible] ganz [illegible] geheilt. Oft erscheint d. Geschwulst nach d. Operation [illegible], dies geschieht d. [illegible] Bluterguss, diese nennt [illegible] Haematocele [illegible] wird n. solche Blutbruch [illegible] Verletzung der Gefässe d. Scheidenhaut erzeugt. Diese Gefässe [illegible] Hydrocele sehr [illegible]. Daher muss [illegible] Stelle günstig [illegible] wenig Gefässe verlaufen. Bei d. Radicalkur [illegible] [illegible] d. [illegible] z. [illegible] Dies kann [illegible] Art bewirkt, entweder [illegible]

od. [illegible] ist die Geschwulst [illegible] mit d. Hod verwachst. [illegible] die Hodenscheidenhaut, leidet er an Markschwamm od. Sarcocele, so kann d. [illegible] in Lebensgefahr d. diese Operation ~~[illegible]~~ kommen wenn der Hode mitergriffen wird.

Abschlemmen [illegible], wenn [illegible] Wasser behälter [illegible] [illegible] d. Bruchsacke befinden. [illegible] ein Wasserbruch [illegible] entzündet [illegible] [illegible] Verklebung [illegible]; [illegible] [illegible] zu schwerer sein weil sonst [illegible] Verwachsung erfolgt. Ist d. Entzündung zu heftig so leidet der Hodensack sehr [illegible] d. [illegible] Folgen haben. Das Mittel womit [illegible] d. Wasser [illegible] muss [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Theile [illegible]. Die Mittel u. Methoden u. [illegible] Entzündung in d. Tunica vaginal. hervorbringen sind verschieden, [illegible] werden hier [illegible] [illegible].

1. D. Schnitt. [illegible] spaltet [illegible] den [illegible] in seiner ganzen Länge. [illegible] d. [illegible] u. bewirkt [illegible] u. Adhaesiv-Entzündung in d. Tunica vaginal. Leidet dabei der Hoden an Markschwamm od. Sarcocele so muss [illegible] sogleich castriren. Zweckmässig ist es hierbei nur die Entzündung [illegible] [illegible] ein wenig Charpie [illegible] [illegible] [illegible] d. Hod zu legen, od. [illegible] [illegible] Abbinden zu [illegible].

2. D. Exstirpation des [illegible]. [illegible] [illegible] Hydrocele die [illegible] d. Hoden sehr verdickt, verhärtet u. [illegible] verknöchert [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schnitt [illegible] hinreichende Entzündung entstehen wird, dieser [illegible] d. [illegible] [illegible], d. [illegible] mit Charpie zu füllen u. [illegible] Granul. [illegible] zu [illegible]. Dies Verfahren [illegible] sehr langwierig, [illegible] starke Blutung zu Folge u. kann [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

3. D. [illegible]. Monroe [illegible] d. [illegible] d. Troicart [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bis u. [illegible] Entzündung entsteht, dies braucht Warner [illegible] d. [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Schnittwunde [illegible].

4. D. Aetzmittel, wurde schon v. d. ältesten Ärzten benutzt, neuerdings [illegible] Assorel u. Dusehoir [illegible]. [illegible] legt zuerst ein Heftpflaster [illegible] Grösse der Öffnung [illegible] [illegible] [illegible] Geschwulst u. nach d. [illegible] Dicke [illegible] [illegible] d. Kugel muss es d. Grösse einer Groschen [illegible] in diese Öffnung legt [illegible] u. Brei v. Lapis causticus [illegible] bedeckt [illegible] [illegible] [illegible] Heftpflaster. d. Lap. caust. zerstört nun d. Scrot. bis [illegible] [illegible] der [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] in Entzündung. Der entstandene Brand

Wasserbruch. Hydrocele.

Noch bedeckt sich mit Digestivsalbe. D. Kranke muss sich ruhig halten, entsteht aber eine allgemeine Entzündung, ist sie stark, nur d. Brandschorf u. entleert durch d. Wasser, worauf d. Wunde der Wasserbalg sich bereits u. verwachsen können. Allein oft gehen die Häute des Wasserbalgs in Brand über, od. d. Entzündung ist zu schwach u. d. Adhesion kommt nicht zu Stande.

5. D. Haarseil wurde besonders durch Pott's Empfehlung berühmt. Es [illegible] durch d. Beschaffenheit eine Adhesion Entzündung in denselben zu bewirken; ist die [illegible] bereits durch Eiterung gelöst, so zieht man noch u. noch einzelne Fäden [illegible] d. Haarseil bis die Häute ganz verklebt sind.

6. D. Einspritzung, die Earle u. Sabbatier empfahlen, ist in Frankreich jetzt die allein übl. Methode. Man leert d. Wasser durch d. Troikart aus u. spritzt durch d. Röhre e. reizende Flüssigkeit ein, u. [illegible] so lange darin liegen bis d. Kranke e. lebhaften Schmerz empfindet, in d. Regel wendet man Rothwein an zu 30 Grad erwärmt, [illegible] darstellen können sich durch Wein [illegible]. Der Wein darf aber nicht in d. Zellgewebe des Hodensackes dringen weil sonst Brand sehr entstehen würde; daher muss d. Röhre fest in d. Scheidenhaut geschoben u. diese mit d. Scrot. an d. Kanüle fixirt werden. Man spritzt nun ein bischen weniger Wein ein als Wasser abgeflossen ist. Die Flüssigkeit bleibt in d. Scheidenhaut bis d. [illegible] zittern. Der [illegible] Wein kommt gelb wieder heraus, weil e. Zersetzung in d. Scheidenhaut erfolgte. D. färbende Stoff ist d. Wein entzogen. Im Allgemeinen ist es gut die Einspritzung drei mal zu wiederholen damit man sicher ist die Adhesiv-Entzündung hervorgebracht zu haben. Statt roth Wein kann man [illegible] Zusammen [illegible] od. andere reizende Flüssigkeiten einspritzen. Nach geschehener Einspritzung zieht man d. Röhre heraus u. nun wickelt d. Scrot. mit einer in Weingeist getauchten Compresse. Fühlt d. Kranke Schmerz im Scrot. so trägt d. Kranke ein Suspensorium, legt sich zu Bett, ist die Druck ein gewöhnl. u. trinkt Mittags u. Abends Glas Wein, [illegible] muss er sich die Tage mehr [illegible] bewegen machen, ist denn nach mehreren Tagen d. Entzündung nicht erfolgt so schlägt man e. wenig auf d. Hoden um d. Reizung zu erhöhen, entstehen dies noch d. Operat. heftiger Schmerz im Hodensack, so muss d. Kranke im Bette liegen e. Suspensor. tragen u. [illegible] schmale Diät halten, damit d. Entzündung nicht zu groß werde.

Der Schnitt hat aber nur den Vorzug weil d. Scheidenhaut und [illegible]

d. [illegible] Hodens [illegible] wird, [illegible] der Hoden eingegriffen wird. [illegible]
[illegible] Verfahren wenn d. Hoden [illegible] u. Bruch [illegible]
[illegible] Schnitt nur wenn d. [illegible] dick, od. d. [illegible] in Hydatiden
enthalten ist [illegible] Blutgerinsel vorhanden u. d. [illegible] zerstört
[illegible] werden muss. Monro's Vorschlag d. Röhre des Troikarts
[illegible] zu lassen [illegible] weil d. Hoden [illegible] u. die [illegible] nur
[illegible] Kl. Balle [illegible] u. die [illegible] dann unvollkommen wird. Deshalb
[illegible] zu legen. Die [illegible] ist zwar oft sehr gut, schlägt aber
zuweilen fehl; [illegible] zuweilen wirkt es [illegible] zu [illegible] u. hat ein
[illegible] statt so kann d. Verfahren [illegible] werden, es [illegible]
d. wenn d. [illegible] in Hydatiden enthalten ist [illegible] d. Hydrocele [illegible]
d. [illegible] weil sie d. [illegible] bettlägerig macht
Dies [illegible] [illegible] für complicirte Fälle.

Das Haarseil wirkt zu stark [illegible] d. Hoden [illegible] allgemein genug f. d.
[illegible] u. [illegible] wo [illegible] zu dick u. mit Hydatiden erfüllt ist; [illegible]
[illegible] wenn der Hoden [illegible] ist od. ein Bruch zu [illegible]
Gimbernat [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] zu [illegible]
diesen Vorschlag scheint aber [illegible] viel Beifall gefunden zu haben.

Bedoré [illegible] Watt [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Verfahrungsarten passen aber nur f. d. gewöhnl. Form der Hydrocele wo d. [illegible] in d. Scheidenh. enthalten ist.

E [illegible] Form der Hydrocele wo d. [illegible] offen [illegible]
d. [illegible] bildet, [illegible] Wiguerie d. [illegible] in d. Bauchhöhle zu drängen u.
d. Bauchbruch d. [illegible] deshalb zu [illegible]. Dies Verfahren
[illegible] aber gewöhnl. [illegible] wird d. Druck der [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible] [illegible]
Desault [illegible] d. [illegible] in d. untern Theil der Geschwulst herabzudrängen, den Troikart einzustoßen u. d. [illegible] zu lassen, dann wird d. obere
[illegible] des proc. perit. [illegible] Pelotte v. [illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible] in d. Scheidenh. [illegible]. [illegible]
[illegible] so [illegible] ist d. [illegible] und d. [illegible] d. in [illegible]
[illegible] u. [illegible] Bauchbruch, [illegible] [illegible] der

Wasserbruch. Hydrocele.

Scheidenhäutchen. Bei Kindern ist das Verfahren aber zu heftig; hier kann das Übel durch Einspritzungen oder [illegible] geheilt werden kann.

Wenn die 2te Form behandelt wird. Die 3te Form wo die Scheidenhaut [illegible] Hydrocele der Scheidenhaut [illegible]. Die 4te Form behandelt man durch [illegible] Einspritzungen [illegible] Congestion.

[illegible] die 1te und 2te Form [illegible] das Scrotum öffnen und Bourdonnet [illegible] Entzündung bewirkt [illegible] Scheidenkanal [illegible] Bourdonnet [illegible] Scheidenkanal schloss.

Ist die Hydrocele mit Markschwamm und Sarcocele verbunden [illegible] Radikaloperation abzustehen; [illegible] Palliativoperation. Sollte [illegible] Radikaloperation [illegible] Markschwamm und Sarcocele [illegible] Castration [illegible] die Prognose ist dabei sehr übel. [illegible] gleichzeitige Brüche [illegible] Verfahren [illegible]. Ist der Bruch im oberen Theil des Scrotums [illegible] Bruch, [illegible] Troikart [illegible] Bruchsack [illegible] Flüssigkeit [illegible] Scheidenkanal, [illegible] Congestion [illegible] Bruchband [illegible]. — [illegible] Bruch [illegible] Scrotum [illegible] öffnet [illegible] zolllange Schnitt [illegible] Bruch in den Bauch, [illegible] Bruchring schließen, [illegible] kalten [illegible]; [illegible] Öffnung [illegible] Injektion ein, [illegible] Flüssigkeit abfließen [illegible] Bruchband, [illegible] Fälle wenn der Bruchsack [illegible] einige Zoll lang offen [illegible] Bourdonnet [illegible]. Ist die Hydrocele mit dem Bruch total verwachsen [illegible] Palliativ [illegible] Suspens. [illegible] Troikart [illegible]. Ist der Bruch ein Netzbruch [illegible] Hydrocele [illegible] Netzbruch [illegible] verwachsen [illegible] Bourdonnet [illegible] Eiterung [illegible].

Dreizehntes Kapitel. —

Von der Wassersucht im Zellgewebe des Hodensackes, Oedema Scroti. —

§ 1.

Eine seröse Anhäufung von Serum im Zellgewebe des Hodensackes findet statt, wobei derselbe gleichmäßig ausgedehnt und die Raphe in der Mitte ist. Die Geschwulst verhält sich wie ein Oedem, der Fingerdruck hinterlässt eine Grube, die Haut ist gespannt, natürlich gefärbt, oft bei etwas bläulichem Schimmer und kalt anzufühlen. Ist das Oedem stark, so fühlt sich der Testikel [illegible] verbreitet sich die Geschwulst [illegible] Vorhaut [illegible] bildet dann eine große Blase, ihre Öffnung wird dabei oft so verengt, daß der Urin [illegible] Raum. Die Geschwulst ist schmerzlos [illegible] den Urin nur [illegible] Größe [illegible], doch entsteht oft die Haut [illegible] erythema leve, die Haut geht dabei [illegible] über das Scrotum ist gespannt und die Hoden [illegible] und es [illegible] Allgemeinleiden [illegible] Kraft [illegible] Geschwulst, so [illegible] Hodensack wird. Ursache ist [illegible] Kachexie [illegible] Brust- und Bauchwassersucht zugegen.

Ursache ist die [illegible] Contusion [illegible] Gefäße [illegible] Nachtrieb [illegible] Operation [illegible] Blase [illegible] Urin [illegible] Zellgewebe [illegible] Hydrocele [illegible] Zellgewebe des Hodensackes [illegible] Hydrocele mit der Lanzette [illegible] Tunica vaginalis [illegible] Scrotum verletzt.

§ 2.

Vor allem muß die Ursache berücksichtigt werden. Ist die Ursache [illegible] Hydrops [illegible] so verdienen sie besondere Berücksichtigung. [illegible] muß sie [illegible] Oedema [illegible] Entfernung der Ursache, wenn sie [illegible] warmen [illegible] Umschläge [illegible]. Ist die Geschwulst sehr beschwerlich, so macht man einen Einstich mit der Lanzette zu jeder Seite des Hodensackes. Hat sich Urin in das Zellgewebe des Scrotums ergossen, so muß man zu jeder Seite einen starken Einschnitt machen, damit der Urin abfließen kann.

Oedema scroti. – Aegyptische Sarcocele. Schwinden der Hoden.

Nach dieser Öffnung muß ich d. Theile so viel als mögl. trocken erhalten. Thut ich dies nicht so entsteht e. brandiges Erysipelas des Hodensackes. deßhalb muß ich d. Scrot. in d. Umgebung der Einschnitte mit Bleisalbe od. Charpie [illegible] um d. Einfluß der Urine zu hindern, aber ich gebe kalte Fomentationen v. Blei, Alaunlösung, von China, Wiederumschläge u. s. w. Tritt der Brand dennoch ein so muß ich nach allgemeinen Regeln verfahren. Ist alles Wasser abgeflossen so muß d. Kranke ein Suspensorium tragen u. d. Scrotum häufig mit Spiritus waschen. Das Suspensorium trägt schon viel zur Beseitigung des Uebels bei.

Vierzehntes Kapitel.

Von d. Aegyptischen Sarcocele.

Ganz mit Unrecht nennt ich diese Krankheit Sarcocele. Sie hat mehr Analogie mit Oedema scroti; das Zellgewebe ist des Scrot. ist [illegible] mit e. gallertartigen Masse angefüllt, die zu e. festen speckartigen Masse gerinnt wobei d. Hoden u. Saamenstrang ganz in verlaufen werden, ~~[illegible]~~ es findet Also betrifft d. Uebel d. Hypertrophie d. Zellgewebes des Hodensackes. dieser wird oft zu 80–100 ℔ schwer u. hängt bis z. Füßen herab; Lamartiniere beschreibt einen solchen Fall wo d. Scrotum = 80 ℔ schwer ist. Das [illegible] [illegible] für [illegible] Die Geschwulst ist unempfindlich, nie krebsartig, u. kommt in Aegypt. [illegible] [illegible] vor, hängt oft mit Elephantiasis zusammen ist erblich, kommt aber nicht bei Kindern [illegible] vor der Pubertät zum Ausbruch. Im übrigen sind d. Patienten wohl u. können lange leben. Die Chirurgen [illegible] d. Krankheit sehr selten. In [illegible] Fällen soll d. Krankheit geheilt sein dadurch daß ich d. Scrot. spaltete, d. Zellgewebe exstirpirte ohne d. Hoden u. Saamenstrang zu verletzen. Übrigens ist e. solche Operation nur b. jungen kräftigen Subjecten zu machen.

Funfzehntes Kapitel. –

Atrophia testiculorum. d. Schwinden d. Hoden.

Es ist oft Folge v. Abscessen in d. Hoden wobei d. Gefäße zerstört sind. Die Scythen sollen wegen des Reitens davon gelitten haben. [illegible] [illegible] langer Gebrauch [illegible] d. zertheilend. M. f. d. Hodensack. Die Ursachen sind.

Merkwürdig ist es daß diese Atrophie sehr häufig in Aegypten vorkömmt. D. Franzosen unter Napoleon litten viel an dieser Krkh. Gewöhnl. verliert gerade d. eine Hode seine Empfindlichkeit, wird welk, schrumpft ein, u. hängt an d. abgemagerten Samenstrang nur noch von Bedeutung; werden beide Hoden ergriffen, so verliert sich d. Mannbarkeit, die Mannskraft schwindet, der Bart schwindet, die Geisteskräfte nehmen ab. Die Hoden sind zuweilen wie kleine Anhängsel unter dem Gliede, welches d. Geschlechtsthätigkeit unterstützt.

Als Ursache gibt sich die Hitze, angestrengte Arbeit, Dattelwein, dem Genuß(?) Stoffe beizumessen sind etc. an, aber bestimmt weiß es es [illegible]. Auch ist sie zuweilen Folge der Kruzerwahat(?), wenn sie mehreremal Metastase auf d. Testikel macht.

Sechzehntes Kapitel. —

Vom Blutbruch Haematocele.

§1.

Über d. Natur dieser Krkht sind d. Ärzte nicht einig. Viele verstehen darunter d. Erguß v. Blut in d. Zellgewebe der Hoden selbst. Heister meint es sei ein Erguß v. Blut der tunic. vaginal. testis. Andere nennen es ein Erguß v. Blut in d. tunica vaginal. u. d. Gewebe der Hoden. Hennig hat Richter drei Arten aufgestellt. Die erste tritt dann ein wenn d. Blut in das Zellgewebe der Hoden infiltrirt ist, es ist sehr schlaff, faltig, und d. Bluterguß befördert wird. Die Geschwulst entwickelt sich nur allmählig. Blutet ein bedeutendes Gefäß so wird d. Geschwulst schnell sehr groß. Dann darf sie d. Bruch nicht für Haematocele halten. Im letzteren Falle ist d. Scrot schwarz u. es fassen d. Hängen d. Bruches. Die dunkle Farbe verbreitet sich oft bis z. Perinaeum; so darf diese Farbe nicht für d. Folge des Brandes halten. ~~[illegible]~~ Aber Mangel an Schmerz u. d. Umstand daß d. Haut des Scrotum ihren organischen Zusammenhang behält, u. weder mürbe noch zunderartig wird

Beweist d. Gegentheil. Die Erfahrung beweist daß die Blutergießungen im Scrot lange flüssig bleiben u. nicht Brand veranlassen. Die Ursache ist in d. Regel d. Veranlassung des Übels. Richter meint daß starke Anstrengung der Bauchmuskel

Blutbruch. Haematocele.

mit angehaltenem Athem, d. Übel veranlaßen solle, indem d. Gefäße des Scrot. dad. angefüllt u. gesprengt würden; öfter ist e. chirurg. Operation der Grund, wenn m. nicht jedes blutende Gefäß sorgfällig unterbindet. Auch d. Compression kann m. sich weniger verlaßen, weil d. Stützpunkt fehlt, deshalb d. wichtige Regel b. allen blutigen Operationen am Scrotum alle kl. Gefäße zu unterbinden.

Die 2te Art, wo sich d. angehäufte Blut in der Scheidenh. der Hoden befindet ist am öftesten die Folge der Palliativoperation der Hydrocele, zumal wenn m. sie mit d. Lanzette verrichtete u. bedeutende Gefäße verletzt. Operirt m. m. d. Troikart, so ereignet sich dieser Fall b. weitem nicht so leicht. Die Diagnose ist nicht schwer denn d. abfließende W. ist schon blutig, u. ist dies alles fort, so füllt sich d. Scheidenh. bald wieder v. neuem, u. dies kann nur von Blutergießung herrühren; doch ist zuweilen e. Entzündung die Ursache der Zersprengung eines Gefäßes, dann ist das Übel schwer zu unterscheiden v. Hydrocele, indessen nimmt dieser Blutbruch schneller zu als d. Wbruch, ist nicht durchscheinend, oft aber entdeckt m. d. eigentl. Charakter der Geschwulst erst b. Öffnung. Zuweilen fließt reines Blut b., oft e. mehr od. minder mit Blut gemengte Flüssigkeit. Zuweilen gerinnt d. in d. Scheidenh. ergoßene Blut zu mehr od. minder harten Klumpen, wob. sich d. Hoden hart u. höckrig anfühlt, m. hüte sich hier vor Verwechslung mit Markschwamm u. Sarcocele, welche beide härter u. schmerzhafter sind u. sich meist mit e. verdächtigen Allgemeinleiden verbinden, b. findet m. in d. Regel e. schwer zu stellen, d. deutl. fluctuiren, weil d. Blut noch nicht geronnen ist, bei d. Öffnung fließt dieses b.

Die 3te Art, wo die Albuginea d. Blut aufgenommen haben soll, ist bis jetzt noch sehr problemat. m. sagt der Hoden sei dabei sehr angeschwollen, aber so weich, daß m. ihn platt drücken kann ohne Schmerzen zu erregen. Zuweilen soll d. Geschwulst sogar fluctuiren, b. Öffnen etwas Blut hervorkommen, wob. aber d. Geschwulst sich gar nicht abnehme. Zuweilen soll aber d. Blut sehr verhärtet sein. d. Fälle welche hierzu beschrieben sind, sind aber nur höchst undeutl. u. es war wohl nur e. Samenaderbruch od. Markschwamm vorhanden u. scheint gibt es nur 2 Arten des Blutbruches.

§2.

Cur. Blutergießungen in d. Zellgewebe des Hodens lassen sich oft zertheilen. D. Kr. liege dabei ganz horizontal, trage e. Suspensorium, u. mache Umschläge (v. 1–2 ℥ Salmiak, 4 ℥ Essig u. 4 ℥ W.) Auch e. blutigen W. [illegible], wächst die Geschwulst so muß m. sie aufschneiden, damit d. verhaltene Blut frei

schließen können. Die Einschnitte müssen aber tief gehen, sind dann locker mit Charpie z. bedecken, d. oft erneuert werden muß. Dauert d. Blutg. im Zellgewebe des Hodens fort so unterbinde ich wo mögl. alle blutenden Gefäße, findet ich sie nicht alle, so fülle ich d. Wunde mit Charpie, d. mit Branntwein, Essig, od. anderen styptischen M. befeuchtet sein kann. Auch muß d. Suspensorium fest angelegt sein. Die 2 Art der Blutbrüche, die oft

· Merkt ich daß e. Gefäß in d. Scheidenhaut des Hodens verletzt ist, so lasse ich nach d. Abflusse v. [illegible] d. Scrotum kalt baden; dabei liegt d. Kranke still mit straff angezogenem Suspensorium. Steht d. Blutg. nicht, so spalte ich d. verletzte Stelle des Scrotum in e. Falte, drückt sie gelinde mit d. Finger bis die Blutg. steht. Hat sich d. Blutbruch schon gebildet so suche ich ihn (wie oben) z. zertheilen. Gelingt dies nicht, so kann ich d. ergossene Blut, wenn es noch flüssig ist mit d. Troikart entfernen. Ist es schon geronnen so macht ich e. Einschnitt u. entleere es auf diese Weise: Bei d. 3ten Art empfehlen sich d. kalten Fomentationen u. Tragbeutel. Ich rathe z. Castration wenn d. Geschwulst z. sehr indurirt, u. wenn sie durch keins der angegebenen M. beseitigt werden kann.

Siebzehntes Kapitel.—
Vom Krebs am männlichen Gliede

§1.

Der wahre Krebs scheint am männl. Gliede nicht häufig vorzukommen, öfter zeigen sich kl. Warzen, bes. wenn sie durch Reizg irritirt werden, wenn sie nicht ganz zerstört werden, das hartnäckige Uebel z. heilende Geschwüre [illegible]. Leuten mit langem engem Praeputium häuft sich d. Urin oft [illegible] Eichel u. Vorhaut an, reizt u. entzündet diese Thl. chron. wod. sie entarten u. nicht selten in krebsartige od. warzförmige Massen übergehen. Manche Leute haben v. Jugend auf e. enges Praeputium aber d. bösen Folgen zeigen sich erst im Alter, wo d. Urin immer schärfer wird. Das Uebel sitzt oft nur im Praeputium od. in der Eichel, kommt aber nicht zeitig Hülfe, so schreitet d. Uebel immer weiter vor, ergreift am Ende [illegible] d. corpora cavernosa [illegible] schwellen die Leistendrüsen an, verhärten etc., wod. dann d. Uebel bedeutend gesteigert wird. Zuweilen geben [illegible] syphilit. Geschwüre, d. durch unzeitigen Gebrauch v. Aetzmitteln gereizt wurden Anlaß z. diesem Uebel.

§2.

Cur. Hier ist zuerst darauf zu sehen ob e. Allgemeinleiden vorhanden sei

Krebs am männl. Gliede.

d. erst gehoben werden muß. Ist d. Übel dyskrasischen Ursprungs, so verliert es sich oft schon sehr leicht nach Tilgung jener Kachexie. Zuviel widerstehen d. Gefäße einem jeden Heilungsversuche, denn rathe ich [illegible], falls d. d. verdächtige Gesundheit des Kranken [illegible], od. d. zweite Bildung des Übels d. Operation verbietet. Deshalb ist d. ganze Constitution des Kranken, besonders d. Lymphsystem zu untersuchen, sind d. Drüsen daselbst geschwollen, so ist der Erfolg d. Operation sehr zweifelhaft, zumal wenn d. Ursache des Übels von örtl. war. Ist d. Übel aber b. sonst gesunden u. kräftigen Subjekten durch rein örtl. Schädlichkeiten bedingt, so gelingt d. Heilung durch d. Operation zumal wenn d. Leistendrüsen noch nicht geschwollen sind sehr gut. Bevor zu unternehmender Operation untersuche ich ob d. Vorhaut allein od. d. Eichel mit v. d. Übel ergriffen sei. Hat d. Übel seinen Sitz an d. Vorhaut so entfernen ich diese; wenn es sich bis auf d. Eichel erstreckt so amputire ich d. Penis hinter derselben. Vor allem untersuche ich mich vor d. Operation v. d. Verbreitung des Übels; ich muß durchfühlen können da ich sonst [illegible] v. d. Verbreitung desselben [illegible] Kenntniß. Ferner muß d. Schnitt ½ Zoll hinter d. kranken Theile erfolgen. Bei d. Operation ziehe ich d. corpora cavernosa, daß ich nicht im Stande ist d. blutenden Gefäße gehörig zu unterbinden, zumal wenn ich d. Schnitt nahe an d. Symphysis vornimmt. Deshalb ziehe ich d. Haut vorher etwas zurück damit mehr v. ihr abgeschnitten werde. Schraeger empfiehlt d. Haut [illegible] vorzuziehen, denn so weit durchzuschneiden daß d. Art. dorsal. pen. getroffen werde, diese unterbinde ich dann, schneide dann weiter bis zur Art. prof. corpor. cavernos., d. ich ebenfalls unterbinde, endl. schneidet er bis zur Art. urethrae, d. ebenfalls unterbunden werden muß. Nachdem so d. Gefäße gesichert sind schneidet er durch d. andern Theile ab. Manche fürchteten sich vor d. Blutung, so daß sie d. penis abbanden. Dies geschieht ~~auf folgende Art~~ so daß ich: [illegible] bringt zuvor e. Katheter ein bringt. Allein diese Operation ist sehr schmerzhaft u. zu verwerfen. Astley Cooper legt vor d. Operation e. Ligatur um den Penis, ehe liegen bleibt bis d. Kranke zu pissen begehrt. Am besten läßt ich den Verband nach d. Operation ganz fort, u. macht nur kalte Umschläge, wozu durch e. Schwamm hinreicht, d. ich v. Zeit zu Zeit in kalt [illegible] eintaucht, oder in kaltes [illegible] schon Eis [illegible] ist. Alsdann ist es sehr nothwendig e. el. Röhrchen in d. vorderen Theil der Harnröhre einzulegen, vielleicht v. Zinn mit e. el. Scheibe versehen, man befestige sie [illegible] d. [illegible] sie selbst nach d. Vernarbung b. länger denn d. Neigung zur [illegible] wachsen ist sehr bedeutend und verhindert ich [illegible] d. Urethra so, daß sie [illegible] e. Aetzmittel wiederherstellen [illegible] muß. Richerand will keinen [illegible] haben daß d. amputation d. Penis, [illegible] deprimirte Gemüthsstimmung u. Selbstmord [illegible] erzeugt.

Achtzehntes Kapitel.
Satyriasis u. Priapismus.

§1.

Hier hat e. krankhafter Drang, besonders in d. Aufsteigen ... des penis statt, wod. e. krankhafte Erection des penis entsteht. Ist e. Gefühl v. Wollust dabei vorhanden so nennt ma es Satyriasis; wenn Schmerzen od. andre unangenehme Empfindungen dabei: Priapismus. D. Penis wird oft sehr schmerzhaft, entzündet sich, u. es entsteht oft e. gefährl. Blutfluss durch d. Harnwegen. Am häufigsten findet sich d. Übel bei Wollüstlingen, Onanisten etc., deren Genitalien sehr reizbar sind; alles was diese reizt begünstigt jenes Übel z. B. Onanie, Entzdg. des Penis, Reiz durch z. scharfen Urin, starke Diuretica, Übermaass im Coitus, Nieren- u. Blasen-steine, Crinones, besond. Ascariden im Mastdarm, wollüstige Träume u. Schriften lesen. Deswegen sieht man d. Übel oft im Typhus bei reizbaren jungen Leuten. An sich ist d. Übel n. gefährl. macht sich aber e. böses Mitleiden vorhanden.

§2.

Bei d. Behandlg entferne ma vor allem d. erregende Ursache des Übels, d. h. ma vermeide wollüstige Vorstellungen, Reiben am Penis etc. Entzdg. u. Reizung behandle ma nach allgemeinen Regeln. Warme Bäder u. so bald als mögl. etc. Die Folgen v. genuss brauchten Diuretica habe ich d. schleimig ölige Emulsionen mit Campher verjagt. Wenn Nieren- od. Blasen-steine zugegen so wende ma ebenfalls schleimig ölige Emulsionen verbunden mit Extract hyoscyami, Mohnsaft, kohlens. Kali, u. dgl. an. Oft bekommt es d. dynamische Charakter: ist d. Harnröhre entzdt, d. Puls hart voll, so verfährt ma antiphlogistisch. Ist d. Kraft ein krampfhaft mit e. kl. frequenten, krampfh. Puls so empfehlen sich beruhigende M.: Extract hyoscyam., Campher in schleimig-öligen Emulsionen. Mit d. Mohnsafte sei ma hier behutsam er erregt leicht Congestionen nach d. Kopf, erhitzt d. Phantasie u. vermehrt leicht d. Erectionen. Z. äussern Gebrauch empfehlen sich kalte Bäder, u. Dämpfe, d. ma an d. Genitalien leitet, Umschläge v. Kräutern, Chamillen, Mentha, u. Einreibungen der Geschlechtstheile mit Liniment. volatil. mit Campher, antispasmod. Klystiere v. Valeriana, Chamillenaufguss mit Asa foetida, kalt, Öl, wod. zugleich d. dicken Därme entleert werden u. schädliche Nebenreize entfernt werden.

Neunzehntes Kapitel

Samenfluß, Übermäßige Ausleerung des Samens, Pollutio Gonorrhoea stricte sic dicta.

§ 1.

B Ergießung des in d. Hoden bereiteten u. in d. Samenbläschen aufgehobenen Samens, wenn der Beischlaf nicht ausgeübt wird, meist im Schlafe unter wollüstigen Träumen etc. (Pollutiones). Ihre Häufigkeit richtet sich theils nach d. Alter des Individuums, theils nach d. Temperament desselben, u. der Reizbarkeit der Genitalien, welche sehr verschieden ist. Bei starken gesunden Subjecten zeigen sich d. Pollutionen in Grenzen selten. Im Durchschnitt erscheinen sie alle 14 Tage; häufiger kommen sie, wenn d. Subject viel schläft, gut ißt u. wollüstig lebt. Kommen sie nicht zu oft, u. werden sie nicht durch körperl. Reize veranlaßt, so scheinen sie z. Gesundheit zu gehören. Bei d. ihrem Mangel erscheint d. Gefühl v. Druck u. Schwere im Becken, Spannung im Samenstrange; es können Melancholie, Geisteszerrüttungen eintreten, wobei d. Hoden heiß u. der Hoden sehr straff an d. Bauchring hinaufgezogen sind, u. schmerzhafte u. häufige Erectionen eintreten. Dies verliert sich wenn e. Pollution erfolgt od. d. Coitus verübt wird. Bei Wachen erfolgt b. gesunden Subjecten nie e. unwillkürl. Abgang des Samens. Nur b. starker Erection, b. Coitus wobei sich d. höchste Gefühl d. Wollust einstellt. Ganz anders ist es in krankhaftem Zustande. D. Pollutionen erfolgen zu häufig u. zu stark, zuweilen im Schlafe, zuweilen im Wachen, entw. mit od. ohne e. Gefühl v. Wollust. Dadurch leidet d. Gesundheit des Kranken schnell. D. Kranke magert ab, wird blaß, verfallt, d. Augen liegen tief, d. Blut wird [illegible], matt, d. Muskelkraft besonders in d. Schenkeln schwindet, d. Sinne werden stumpf, bes. d. Gesicht. D. Kranke hat immer schwarze Flecke vor d. Augen, Sausen vor d. Ohren, ist schläfrig ohne d. d. Schlaf erquickt zu werden. Dazu kommt e. lästiges Ziehen im Rücken Kreuz u. Lenden, schwache Verdauung, träger Stuhl, Mißmuth, gr. Empfindlichkeit des innern Sinnes, [illegible] d. Seelenkräfte. [illegible] d. Übel nicht ein [illegible] so nimmt d. Schwäche zu, so daß d. Kranke kaum noch gehen kann, er wird kurzathmig, die Knie zittern, häufiger Kopfweh u. Schwindel, anhaltend. Ziehen im Rücken, hekt. Fieber mit erschöpfenden Schweiß u. Durchfällen entwickeln sich. D. Geisteskräfte sinken immer mehr [illegible] erlöschen u. ganz. In andern Fällen endet d. Krankh. mit Schwermuth ohne daß d. Körper so leidet, od. e. vollkommene tabes dorsalis bildet sich. D. Kr. hat Gefühl v. Kriebeln u. Kälte längs dem Rückgrat [illegible]; die Rückenmuskeln magern sehr ab, d. Dornfortsätze ragen stärker hervor; Rücken- u. Schenkelmuskeln werden endl. gelähmt, d. Genitalien beginnen

zu schwinden, oft erfolgen Lähmungen d. Blase, des Mastd., u. d. Extr. [illegible] zuletzt Hektik. Manchmal erfolgen d. Saamenentleerungen immer heftiger, dabei haben d. Kranken meist große Neigung zu Beischlaf; bald werden d. Genitalien so reizbar daß d. Saamen abfließt ehe es zu Coitus kommt. Zuletzt erfolgen gar keine Erectionen mehr, aber bei d. geringsten Reizung zu Wollust erfolgt d. Saamenverlust, selbst ohne Erectionen bei Uriniren od. Stuhlgang; der Saamen ist sehr dünn, trüb u. blutig.

§2.

Aetiologie. Bei zu häufigen Saamenergießungen ist d. Reizbarkeit der Genitalien vermehrt u. d. secernirende Thätigkeit quantitativ verstärkt. Es wird mehr Saamen bereitet als es die Kräfte des Kranken erlauben. Der Saamen weicht bald mehr od. minder v. seiner normalen Beschaffenheit ab. Bei d. Schwachen(?) ist d. Reizbarkeit zu groß, schon gelinder Reiz bewirkt Saamenfluß u. Ergießung. Man findet d. Krankheit meist bei sehr reizbaren nervösen Subjecten; begünstigt wird d. Eintreten bes. durch folgende Umstände:

1. Locale starke Reizung der Geschlechtsorgane. Übermaaß im Beischlaf häufig durch Onanie, dies scheußl. Laster ist bei weitem häufiger als man in wunderbarer Weise(?) es glauben kann. Doch wird es in d. Regel abgeläugnet. Aber d. geübter Arzt erkennt d. Sünder am stieren matten Blick, Mißmuth, Trübsinn, Launigkeit, Feigheit, Zerstreuung, bleichen Aussehen; sie bringen die Hände oft an d. Genitalien und spielen mit ihnen, lieben d. Einsamkeit. Ihre Wäsche ist oft mit Saamen befleckt etc. [illegible] d. Regel giebt u. d. böse Umgang u. schlechte Lektüre verführende Phantasie zu diesem Laster Anlaß. Bei [illegible] Kinder, od. an d. großen(?) Organen leidende, wo consensuell eingewirkt wird. Knaben d. zu früh warme enge Hosen tragen. Ruthenhiebe auf d. Hintern, bei Ascariden, juckende Ausschläge an d. Genitalien geben oft Anlaß zu diesem Laster.

Borner v. d. Onanie. Leipzig 1780.
Wichmann. de pollutione diurna Göttingen. 1782.
Hildebrandt. über d. Ergießungen d. Saamens im Schlaf. Braunschweig 1792
Tissot. v. d. Onanie u. deren Folgen. Übs. d. Verz.(?) mit Anmerkungen v. Werbelsheim(?). Marburg.

2. Durch innere locale Reizung d. Genitalien. z. B. Überfüllung d. Bläschen durch zu starke Absonderung wenn d. Leute sich d. Frauen enthalten, zu gut leben u. ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Es geben daher organische Fehler der Nachbartheile Anschwellung, Verhärtung d. Prostata, chron. Entzündung u. Catarrh im Mastd., Verengerung der Urethra etc. Anlaß zu dieser Krankheit.

Gonorrhoea stricte sic dicta.

3. Reize d. Genitalien d. Reiten f. unbequemen Pferden, d. Clystiere, zu anhaltende Lage f. d. Rücken, zu stark reizende u. erhitzende, stimulirende u. diuretische Nahrungsmittel, reizende spirituöse od. Getränke.

4. Leiden d. [illegible] Reizbarkeit des Nervensyst. überhaupt u. d. Genitalien ins besondere steigern; z. B. b. Hypochondrischen, Hämorrhoidalischen. Auch wenn zu = Coliken Blasenkrämpfe da sind. b. Epileptischen ereignet sich fast b. jedem Anfalle Saamenverlust was dann d. Gesundheit noch mehr untergräbt. b. Kopfwunden, Typhus, besonders b. Reconvalescenten b. diesen Leiden, erfolgt oft Saamenerguss u. wodurch d. Genesung immer mehr verzögert wird. Ist sehr starke Fettleibigkeit in d. Genitalien entwickelt u. häufig b. d. Greisen, es stellt sich oft stundenlange Erektionen durchaus lästige Geilheit u. Onanie.

§ 3.

Prognose. Sie ist in d. Regel schlimm. D. Übel zerrüttet d. Körper u. geistig. Besser ist wenn d. entfernten Ursachen sich beseitigen lassen, z. B. Desorganisationen der Genitalien, d. stets reizen; od. Onanie da d. Leute soll so viel Ansicht des Willens besitzen um sich v. diesem Laster zu befreien. Sehr übel ist es wenn Männer deren Gesundheit d. Onanie geschwächt ist v. Leiden befallen werden, zumal v. [illegible] Nervenleiden, denen sie dann meist erliegen, indem d. Leiden dann sich mit ihrem Natur gemäßen Gang nimmt. Es sieht dann, daß d. Leute trotz d. fürchterl. Leiden v. d. Laster abstehen. Derartige Saamenflüsse werden selten geheilt. Im allgemeinen sind d. Pollutiones nocturnae schlimmer als d. diurnae. Sehr übel ist es wenn im Wachen u. Pollution ohne Erection u. Wollust abgeht. Bei ganz jungen u. alten Leuten ist es böser als bei Leuten mittleren Alters. Und ganz schlimm wenn d. Symptome v. Tab. dorsal. zeigen.

§ 4.

Cur. b. d. Heilung muß ich erst d. entfernten Ursachen berücksichtigen. Sind Leiden in d. Reihe d. Genitalien od. steigern andere consensuell d. Reize dieser, so müssen sie vor allem behandelt werden. D. Gebrauch drast. u. [illegible] M. ist zu vermeiden.

Onanisten müssen unter Aufsicht gestellt u. d. gute Rede zu Vernunft gebracht werden. b. Tage beschäftige ich sie in freier Luft, vermeide alles was ihre Phantasie aufreizt. Der Kranke binde ich ihre Hände, Bett müssen sie v. Frauenzimmer [illegible] fern halten. Nach vollkommen ausgebildet Manne muß bald heirathen. D. Coitus darf nicht zu oft b. Reiz zu Pollution verübt werden. Erhitzende Speisen u. Getränke, d. stark auf d. Genitalien wirken, meiden. Das Liegen auf d. Rücken, in warmem Bett, schon kurze Zeit vor d. Schlaf Anfang d. Phantasie auf wollüstige Gedanken etc. Vor d. Schlafe muß d. Harn

Blase entleert werden, [illegible] zwei mal des Nachts. Nachtharn muss öfter statt finden. Des Morgens ist das Bette früh zu verlassen. Neigung zu Pollutionen häufig im Schlafe so sucht sich den Kranken zu verschiedenen Zeit zu erwecken od. am besten [illegible] macht man, damit der Kranke bei drohender Pollution von selbst erwache, e. Rohr od. Blech, welches über den Penis gesteckt, und an ledernem Gurt befestigt ist um den Leib. Bei Erektionen schlägt das Glied an das kalte Blech, der Kranke erwacht und die Pollution wird verhindert. Die sogenannten Pollutionsringe sind zu verwerfen, sie reizen, entzünden od. verwunden den Penis; verhindern nur den Schluss [illegible] der Pollutionen. — Bei der Berücksichtigung der dynam. Zustände des Kranken, ob kräftige vollblütige starke Personen an Samenfluss, hier passt dann e. Aderlass u. strenge antiphlogist. Regimen. Leiden häufiger an erethischen Zuständen, dann ist der Gebrauch beruhigender M. indicirt, empfiehlt sich Elixir. acid. Hall. 4 mal 20 gutt. in [illegible], andere empfehlen d. Phosphorsäure. Die Mineralsäuren passen bes. dann, wenn d. Geschlechtsthl. sehr reizbar ist u. oft zu Blutwallungen Anlass geben. Oft kann man den [illegible] Gaben Ipecac. u. flor. Zinci geben. Naphtha aceti. Extr. Bellad. Hyosc. [illegible] etc. Mohnsaft innerl. ist selten zu empfehl. Das kräftigste M. die Samenergiessung u. Samenbereitung zu mindern bleibt aber d. Campher, in Emulsion 3–4 mal. Muss für d. Kranken etwas zu Sthenie so versetze sich ihn mit Salpet. u. Crem. tart. Zur Beihülfe ist d. Mittelfl. Genitalien u. Rücken oft mit Campherspirit waschen; [illegible] d. Kranke .. Stückchen Campher = d. Mittelfl. tragen [illegible] Waschungen der Genitalien u. des Rückens, [illegible] mit Essig getränkten Schwämmen [illegible] d. Mittelfleisch, das setzt sich d. Kranken [illegible] verdünnt. Kleider, nährende Diät, dünne Fleischbrühen, Milch u. blähende Gemüse, [illegible] Fleischspeisen u. s. w. Die secundären Schwäche, d. durch Samenfluss erzeugt wird, indicirt roborirende u. nährende M., d. aber so lange Erethism. vorhanden ist mit Vorsicht zu gebrauchen sind. Zu innern Gebrauch empfehlen sich bittere M., China u. Eisenpräparate. Mit d. Eisenpräparaten sei man vorsichtig, da sie meist Kohlens. enthalten u. zu diuret. wirken. Äussl. Waschungen d. Genitalien u. Rücken mit Wein, Campherspirit. Einreibungen v. Balsam. Peruvian. in Alkohol gelöst, kalte Klystiere, aromat. Bäder, kalte Flussbäder, Douche etc. D. Hodensack ist durch e. Suspensorium zu unterstützen, d. sich v. Zt zu Zt mit e. tonisirend. M. befeuchten kann. Das müssen für d. Kranken [illegible] vermeiden, damit sein leiser Schlaf und wollüstige Träume am besten verjagt werd. Vorzügl. bekommen ihm Seebäder, bes. Helgoland. Wenn d. Kranke durch zu häufige Pollutionen geschwächt wird od. Tab. dors. zu befürchten ist, so empfiehlt sich Castration. Dies ist aber nur selten nöthig, u. nur nöthig wenn d. Hoden sehr schadhaft ist. Im nöthigen Falle darf sie aber [illegible] versäumen. Ist d. Übel gehoben, so muss d. Kranke noch e. vorsichtige Lebensart führen um Recidive zu vermeiden.

Zweites Hauptkapitel
Krankheiten d. weibl. Geschlechtstheile.
Erster Kapitel
Entzdg d. weibl. Geschlechtstheile.

§ 1.

Nicht immer beschränkt sich d. Entzdg d. weibl. Genitalien [illegible], doch geht d. Übel meist in einem Organe d. [illegible].

1. Entzdg d. Eierstöcke. Die Diagnose ist hier schwierig weil d. Symptome, wegen der verborgenen Lage [illegible] d. [illegible] Eierstöcke [illegible] Ovarien undeutl. [illegible]. Tritt d. Krkht [illegible] so klagen d. Kranken [illegible] drückenden [illegible] Schmerz, in d. Gegend jener Theile [illegible] herabsteigt u. [illegible] Bewegg [illegible] d. Schmerz nimmt zu wenn d. Kranke [illegible] liegende Seite tritt, od [illegible] Druck [illegible] Lage f. d. kranken Seite. Dort ist d. Gegend d. krkn Ovar. gewöhnl. geschwollen; d. Krkn glaubt es liege [illegible] drückende Klumpen, welcher [illegible] f. d. gesunde Seite [illegible] erscheint, daher liegen d. Krkn meist f. d. Rücken. D. [illegible] ist mässig [illegible] Abends [illegible] ist mit [illegible] gr. Kraftlosigkeit verbunden. — Noch schwerer ist d. Diagnose [illegible] d. chron. Entzdg d. Ovarien; diese verläuft oft [illegible] unmerkl. [illegible] oft [illegible] wird. Meist [illegible] d. Weiber [illegible] unfruchtb. [illegible] Beschwerde od. [illegible] d. Katamenien erfolgen schwer u. unordentl. meist [illegible]. D. [illegible] meist Schmerz in d. Gegend d. kranken Eierstockes. [illegible] d. Krk dann [illegible] Druck u. Brennen daselbst, d. [illegible] Aufsteigen der [illegible] d. krkn Seite [illegible] gewöhnl. f. d. Kranke bald [illegible] Klagen [illegible] d. krkn Theile [illegible] leiden. Zuweilen entsteht [illegible] heftiges [illegible] am After u. [illegible] Absondrg. D. [illegible] walk, [illegible] d. [illegible] Seite, [illegible] Kurzen [illegible].

2. Entzdg d. Tuben. [illegible] selten für [illegible] Entzdg d. Uterus u. Peritoneum.

3. Entzdg der Uterus, Metritis. D. akute Metrit. tritt gewöhnl. [illegible] drauf folgt Hitze, d. Puls ist gross, frequent, hart, sehr schnell, [illegible] wird [illegible] Kopf ist [illegible] unordentl. d. Gegend d. Uterus schmerzt, anfängl. ist d. Schmerz period. [illegible], später wird er [illegible], anhaltender, [illegible], brennend, klopfend, oft verbunden [illegible] Gefühl v. Schwere im Becken, u. nimmt zu [illegible] Gegend der Gebärmutter, [illegible] d. [illegible] Puls [illegible] ist [illegible] Katamen. u. [illegible]. D. Milchabsondrg in d. Brüsten [illegible], diese werden schlaff. Angst, Ekel, Übelkeit, Aufstossen, [illegible] entsteht, wobei oft [illegible] gelbl. grünen Galle entleert wird, die [illegible] mit Schmerzen, häufiges Drang z. Urinieren, heftiger Durst, starker [illegible] u. Schlaflosigkeit [illegible] bemerkt [illegible] Schmerz in d. Brust [illegible]; [illegible] Symptome v. Pleurit. u. Pneumonie. D. [illegible] wird oft voll, [illegible] Delirien. — Die Exacerbationen erfolgen Abends u. Nachts.

II Hauptabschnitt. Sechster Unterabschnitt. Zweites [illegible]. [illegible]

in schlimmen Fällen werden d. Symptome [illegible] starken, [illegible]
Materialien, kalte Schweiße, [illegible] Puls, [illegible]
Schüttelfrost, [illegible] Abfluß [illegible] d. vagina u. andere Symptome [illegible] im Uterus
[illegible] d. [illegible] Tod. – d. Symptome [illegible] werden [illegible]
modificirt, [illegible] gelinder, [illegible] d. Sitz des Übels in d. innern u. [illegible]
am heftigsten [illegible] d. Übel in d. Muskelschichte [illegible]. Oft verbreitet [illegible] d. Übel
[illegible] d. ganzen Uterus, anfangs ist es [illegible] local. Sitzt es im fundus uteri so ist
d. obere Theil d. Bauches schmerzhaft [illegible]; [illegible] schmerzhafte Geschwulst.
Ist d. Hals u. Mund d. Uter. [illegible], so fühlt [illegible] d. Finger diese Theile [illegible], heiß, ge-
schwollen, [illegible] empfindl. [illegible]
[illegible] d. Schmerz [illegible] in d. Lendengegend. d. Kranke klagt [illegible]
[illegible] d. After; d. [illegible] Haemorrhoidalvenen sind oft [illegible] u. d. Kothgang [illegible]
schmerzhaft. Leidet d. vordere Fläche so zieht d. Schmerz [illegible] d. Symphysis,
u. [illegible] wird dann [illegible] d. Blase ergriffen, dann [illegible] Harnbeschwerde u. Ver-
[illegible], [illegible] Urin [illegible] blutig [illegible] d. Seitentheile, so erstreckt
[illegible] d. Schmerz [illegible] d. Weichen, Hüfte u. d. Schenkel d. leidenden Seite [illegible]
Meist ist [illegible] d. Uterus [illegible] d. [illegible] Seite geneigt u. d. Muttermund [illegible]
[illegible] Seite. Ist d. ganze Uterus [illegible] schmerzhaft. u.
alle Symptome sind heftig. d. Kranke kann [illegible]
[illegible] der Leiden [illegible] beschränkt [illegible] d. Uterus.
Sie verbreitet [illegible] d. Vagina, Ovarien, [illegible] – Oft ist d. Metritis
[illegible] chronisch u. dies [illegible] schwerer. d. Kranke klagt [illegible] in d.
Gegend d. Uterus, [illegible]
[illegible] Wollust [illegible], Coitus, [illegible] d. Catamenien. Der Eintritt [illegible]
[illegible] Unterleib u. sehr schmerzhaft [illegible], sie sind sehr stark, [illegible]
[illegible] mit Leucorrhoe verbunden, [illegible] Unterleib, gestörte
Verdauung, schmerzhafte [illegible] unordentl. [illegible] Ap-
petitlosigkeit. Gemüthsverstimmung, [illegible] Zweilen werden [illegible]
[illegible] wenn nur 1 Theil d. Uterus ergriffen ist; d. [illegible] erfolgt meist
Abortus; weil d. chron. [illegible] d. normale Entwickl. erschwert u. hindert. d. chron. Metritis
ist meist [illegible] partiell, verlauft langsam u. [illegible] in Longum [illegible].

4. Entzünd. der Vagina u. d. äusseren Genitalien. Sie [illegible] d. Jucken u. Schmerz d. [illegible]
Theile. d. [illegible] ist [illegible] stark u. [illegible]; oft [illegible]. d. [illegible] verbreitet [illegible] oft
[illegible] Uter. u. [illegible]. Leidet d. Clitoris so entsteht [illegible]
(daher Ovarie u. Mutterwuth d. Folge). [illegible] erfolgt in d. Regel [illegible].

§2.

Aetiologie. [illegible] Catam. in d. Schwan-
gerschaft, [illegible] d. Geburt u. im Wochenbett. [illegible] d. Übel viel häufiger [illegible]
wenn [illegible] Abort. [illegible] d. starke Blutung d. Übel [illegible].

d. Catamenien

Entzdg der weibl. Geschlechtstheile

Schwangere u. vollblütige Frauen mit lebhaftem Geschlechtstrieb u. unregel-
mäßiger Menstruation, werden leicht v. Metritis befallen. Chron. Metritis
entsteht oft in d. Decrepiditat, b. [illegible] b. [illegible] b. Arthritis, u. [illegible]
lichen Subjekt. besondere Ursache sind Erkältungen des Unterleibes, während
d. Menses, im Wochenbett u. d. d. Schwangerschaft. die Menstrualcolik be-
ruht oft auf entzdl. Reizung d. Genitalien; [illegible] drastische [illegible] die z.
Abortiren, z. befördrg der Geburt etc. benützt werden Anlaß. Oft ist d. Ursache [illegible]
[illegible] durch Quetschung der Geschlechtstheile, [illegible] Untersuchung derselben, z. rohe u.
häufige Beischlaf, ungeschickte Geburtshilfe, Vorfallen u. Umbeug-
ung des Uterus, d. schlechte Mutterkränze, schlechte Behandlg der Polypen; scharfe Dinge
d. [illegible] in d. Geschlechtstheile gebracht werd, [illegible] Unterdrück der Lochien, Blut- u.
Schleimfluß, [illegible] [illegible] [illegible] zusammenziehend [illegible] d. Va-
gina [illegible] [illegible] = dunkle Ausschlag, [illegible] der [illegible] Folge von
Syphilis, starke [illegible] Reizg

§3.

Die Prognose ist im ganzen nicht günstig. Die chron. Metritis wird leicht verkannt
u. hat schon große Verheerungen veranlaßt ehe man auf die Krankheit aufmerk-
sam wird. Übel ist d. Prognose wenn d. Krankh sehr [illegible]. [illegible] befiel
[illegible] d. Substanz der [illegible] Organe eindringt u. mit u. [illegible] verbind
[illegible] Ausgänge:

1. Zertheilung gelingt wenn d. Entzdg im Ovarium sitzt, wie wenn d. Krankh
gleich erkannt u. richtig behandelt wird. die akute Metritis pflegt b.
guter Behandlg d. 5.7.14 Tag z. entscheid. Der [illegible] entscheidet sich d.
Schweiß u. Urin, der = dunkle [illegible] u. Harn [illegible] fallen [illegible]
wird. [illegible] u. [illegible] u. stinkender Schleim d. d. Geschlechtstheil. Entzdg
der schwangeren Uterus hat oft d. Abortus mit starker Blutung.
Oft erfolgt ein krit. Nasenblut. Die Entzdg der vagina zertheilt [illegible] gewöhnl.
mit vermehrter Schleimsekretion; in andern Fällen [illegible] d. Entzdg
[illegible], hinterläßt aber Verwachsung der entzdl. Theile mit den benach-
barten Theilen, wod. die Function der benachbart. Theile oft gehindert u.
eine Zerrg u. Spanng in bestimmt Stellgn des Körpers [illegible] wird.
oft verwachsen [illegible]
Verschließg der Trompeten, des uterus; Verwachsg der Scheide

II Hauptabschnitt. Sechster Unterabschnitt. Zweites Kapitel. Erster Artikel.

2. Eiterung. Hiezu scheint d. Endigung der acuten Entz. geneigt, häufiger ist sie bei acuter Metritis in d. Muskelsubstanz des Uterus. Die heftigen Schmerzen im Uterus lassen nach, verschwinden ganz, u. werden bald zurückend u. klopfend. Auch d. Fbr. lässt merkl. nach ohne Krisen, es gewinnt immer mehr das Gepräge eines hekt. Fbr., wozu sich Frostschauer gesellen. Der Urin zeigt sich e. schleimigen ziegelrothen Bodensatz, z. Abend exacerbirt d. Fbr., z. Morgen starke nächtliche Schweisse, d. Zwischenzeit fühlen sich d. Krk. frisch u. heiter. Nach d. Fortschreiten des Abscesses bahnt sich d. Eiter e. verschied. Weg. Sitzt d. Abscess an d. unteren Grenze des Uterus u. d. vagina, so bahnt er sich einen Weg nach d. Uterushöhle, oft geht er in die Blase od. Harnröhre u. es entstehen Fisteln, geht der Abscess in d. Bauchhöhle so stirbt d. Krk. an Peritonitis. Findet der Abscess keinen Ausgang, od. bleibt er hart, so [illegible] magern d. Krk. ab, u. sie sterben hektisch marastisch.

Sitz des Abscesses

3. Brand. Hier erreichen d. Schmerzen anfängl. e. grosse Intensität, hören dann plötzl. auf, meist unter starkem Frostschauer. Der Unterleib wird schlaff u. aufgetrieben, b. starkem Druck, d. Gesicht bleich, d. Augen gläsern, d. Puls sehr klein u. sehr frequent. D. Krk. zeigt oft e. sehr verdächtige Heiterkeit, ist sehr matt, u. d. Scheide fliesst e. stinkende scharfe Jauche. Der Muttermund lässt sich zerst. anfühlen od. ist v. Brande zerstört. Die Glieder werden bald mit kaltem Schweiss bedeckt, ext. kalt, d. Schenkel erlöschen, Kälte u. d. Schreckensszenen, es erfolgen Delirien, Flockenlesen, Zuckungen, Koth u. Urin gehen unwillkürl. ab, u. so stirbt. Selten lebt d. Krk. noch 24 Std. nach d. Eintritt des Brandes. Hieher gehört die jetzt auftretende Brand des Uterus b. eben Gebärenden, welche Boer als Putrescenz des Uterus genannt beschrieb. D. Übel befällt nur den geschwängerten Uterus kurz vor der Eintritt der Geburt od. Abortus. Der Brand befällt vorzügl. d. Mutterhals u. d. Muttermund u. ergreift d. Membrana decidua u. den Uterus, oft sieht es bleifarbene Fleck am Uterus häufig an den Grenzen [illegible] an d. unteren Grenze des Uterus geht d. Brand d. tief, er ergreift nur d. Muttermund od. d. Vagina bes. nach schwerer Geburt. Schwangere u. eben Entbundene sterben oft innerhalb [illegible] u. haben den Brand im Uterus

Entzdg d. weibl. Geschlechtstheile.

Andere Frauen verfallen nach leichter Geburt ohne Ursache f. in gr. Schwäche, leiden u. sterben an diesem Brand des uterus. Er gesellt sich zu Kindbettfieber od. Typhus u. giebt d. Krkht e. tödl. Ausgang. Das Übel selbst ist b. verschiedenen Jahreszeiten häufig, oft ist es epidemisch. Schlaffe aufgedunsenen Leiber sind d. Übel am häufigsten unterworfen, od. wenn sie wenig Bewegung haben, od. ihre Constitution gelitten hatte d. Mangel an Nahrg, d. Kummer u. Gram. Oft tödtet d. Krkht sehr rasch, oft sehr spät erst. Sehr vollsaftige Frauen sterben oft plötzl. – Convulsionen an diese Krkht. bei robusten u. torpiden Subjecten dauert sie lange. Sie entwickelt sich oft schon vor d. Geburt, diese geschieht langs., die Wehen sind schwach u. greifen d. Krke sehr an. Die Geburt geht aber bald von statten – plötzl. entwickelt sich e. Reihe schlimmer Symptome b. d. Krke. Bisweilen schnell. Zuweilen entsteht es ohne Veranlassg wenige Stdn nach einer leichten Geburt. Die Symptome mit denen d. Krkht eintritt sind sehr verschieden. Es hat den Anschein, als war viel = nach d. Abr. Aber oft starben Frauen der spät regelmässig u. schmerzfrei deren Bauch weich u. schmerzlos war. d. Abr hat e. vermehrten Typhus-, d. Exacerbation können das Abends. d. Frauen sind in [illegible] Missl[illegible], der Leib ist oft [illegible] aufgetrieben, die Brüste welken d., die Lochienflüsse z. fliessen, d. Krke hat heftigen Durst. das Unterleib ist schmerz. = d. Schmerz beim Schwangersch. u. d. Uterus fühlt sich d. [illegible] hart. Zeigt s. d. Unterleib d. [illegible] so legt sich Uterus schlaff u. weich anfallen. Unter die Exacerbationen des Abds mit Frost ein so starben d. Krken in d. Regel. Es erfolgt ein sehr stinkender Fluss d. d. Geschlechtstheile, d. Leib tritt unter [illegible] u. Schwäche u. d. Krke [illegible] – alle Symptome d. Brand u. d. Brandschorf. Oft findet sich d. d. Section Spuren v. brandiger Peritonitis. An der äussern Fläche des Uterus, der Ovarien u. Tuben [illegible] ganze d. brandige Flecke; wo stärker zeigt d. der Brand an der inneren Fläche der Uterusmutterschaft u. Muttermund

Literatur:

Wenzel über d. Krkht des Uterus. Mainz 1816.

II Hauptabschnitt. Sechster Unterabschnitt. Zweiter Specialtheil, Erster Kapitel.

[illegible] Uteri [illegible]

[illegible] Ovarien der [illegible] [illegible]

[illegible] Uterus [illegible]

In andern Fällen entstehen [illegible] Uterus [illegible] bilden sich oft an d. portio vaginal. uteri, u. werden oft so groß daß sie d. Vagina hervorragen.

Clarke, transactions of the society for the improvement etc. Bd. 3.

Nach d. Tode fand er [illegible] Uterus [illegible]

[illegible] Uterus, vagina, [illegible]

[illegible] acetabulum, [illegible] des femur u. dessen Muskeln. Die [illegible]

[illegible] Uterus [illegible]

[illegible] Uterus; [illegible] Colikartige Schmerzen, fluor albus, [illegible] vagina, dabei Drängen [illegible] vagina [illegible]

[illegible] Katamenien erfolgen unregelmäßig,

Es bildet sich oft schmerzhaft, sie sind oft zu groß, die den Folge Ver-
drängungsbeschwerden, Magenkrampf, stechende Schmerzen in d. Milz
d. Kranke sieht weiß kachektisch aus, u. stirbt entweder plötzl. an Mutter-
blutfluß, od. sie stirbt schließl. an Wassersucht. [illegible]

Die fibrösen Polypen u. d. Faserknorpel am Uterus sind in d. Regel schwer
zu ermitteln, in d. Regel erregen selbst gr. Geschw. welche der Art wenig
Beschwerden; sie sind oft so groß daß es sie in d. Schambogen u. im Mastd.
fühlen kann. Die Folgen zeigen sie selten aber d. d. Kranke leben lange dabei.

Die weißen schwammigen leichtblutenden Geschwülste im Uterus erkennt
man leicht wenn sie sich in d. vagina u. Cervix befindet, früh fühlt es sie
schon in d. Muttermund, als weiße schwammige sehr empfindl. leicht
blutende Geschwulst, sie sehen gewöhnl. mit breiter Grundfl. auf u.
füllen oft schon bald die ganze vagina aus. Anfängl. haben d. Kranke fluor
albus der in der Folge dann wäßrig, blutig wird; v. Zeit zu Zeit schießt
viel Wasser aus d. vagina, oft mit Blut, diese Abgänge sind sehr stinkend obgleich
ohne Eiter. Dabei sind d. Katamenien meist gestört dauern aber zu
lange, später werden sie unregelmäßig; dann ist d. Übel anfangs schmerz-
los später stellen sich Schmerzen ein die ihren Sitz im Kreuz u. im Verlauf
d. runden Mutterbänder haben aber nicht so heftig wie beim Mutterkrebs
sind, aber stärker werden bei langem Stehen. D. Übel entwickelt sich
in verschiedenem Alter. D. Geschwulst leidet immer mehr durch Abgang von
Schleim u. Blut, Schwäche u. schließl. [illegible]

Der Mutterkrebs entsteht in d. Regel erst in d. späteren Jahren, bei
Personen, die viel Kummer u. Gram erlitten haben. Oft zeigt
sich d. Übel schon früh bei sehr ausschweifenden Personen, d. dem Geschlechtstrieb
stark gefröhnt haben. Er äußert sich folgendermaßen: Am Muttermund
entstehen harte Knoten, sie sind brennende stechende Schmerzen dabei, wo-
bei [illegible] der Schmerz wird anhaltend, d. fluor alb. jauchig, blutig, stinkend
u. entzündet oft d. Theile mit denen er in Berührung kommt. Die Scheide ist
[illegible], d. Muttermund klaffend, gekerbt u. bei d. Berührung empfindl. Der Mutter-
hals zum Theil durch Eiterung zerstört. Nicht selten findet man blumenkohlartige
Wucherungen mit wuchernden Rändern d. leicht bei d. Berührung bluten. D. Zerstörung
ergreift dann oft Blase u. Mastdarm u. d. Kranke stirbt schließl. [illegible]
oft noch mit heftig starken Blutungen. Zuweilen leiden solche Personen

Vom Brand u. Markschwamm d. Gebärmutter

§ 4.

Die d. Brandes [illegible] besteht in d. Regel a. schon. Charakter, d. und d. d. zeitigen Gebrauch entsprechender Aderlässe. Der Puls ist oft sehr schwach, frequent, d. Aussehen ist blass, d. Gemüt kalt u. d. Aderlass daher nötig. Die falsche Schwäche entsteht aus dem dynamischen Eindruck d. Kräfte f. d. N. sympathicus. Es muss hier bes. d. Constitut. d. Kr., vor d. Entbind. d. Metrit. u. d. Natur d. Schädlichkeit vor allem aber d. Heftigkeit d. Zeichen berücksichtigen, d. f. Metritis ist wesentlich. Alles kommt darauf an d. Aderlass früh genug anzustellen denn oft geht die Entzünd. nach einigen Std. schon in Brand über. Ist d. allgemeine Schwäche zu gross die Entzünd. aber [illegible] geschwind so gebe Blutegel ad uterum. Schwache Subjecte vertragen d. Aderlass [illegible]. Hier muss ich sich f. die Blutegel an d. Schamlefzen u. [illegible] beschränken. Eben so verhält es sich b. chron. Metrit. wenn noch [illegible] Desorganisation vorhanden sind, aber so gebe Nitrum, Salmiak, [illegible] die Neutralsalze, vegetabil. [illegible] Säuren u. Mineralsäuren, im Gebrauch, bez. [illegible] v. Conium u. Hyoscyamus; Einreibungen v. flüchtigen Salben. Bleibt ein drückender Schmerz zurück im Uterus so lege ich f. d. [illegible] Vesicator. Ist d. Übel an d. Portio vaginal so gebe Einspritzungen Injektion v. e. Aufguss v. Chamillen, [illegible], Althaea, u. Malven. Außerdem kann ich d. oft beruhigende Klystiere anwenden, zumal wenn d. Übel an der hintern Fläche des Uterus sitzt. Ist d. Entzünd. gedrungen so gebe d. gelinde Diaphoretica. Roll. Verwundungen, Vorfälle, Umbeugungen des Uterus, zurückgebliebene Portion d. Placenta, Polypen müssen nach Regeln der Geburtshilfe entfernt werden. Große Unreinigkeiten fordert ich noch ein Purgierens. D. Abscess muss d. Natur d. meiste thun. Öffnet sich d. Abscess nach d. vagina so muss ich seinen Abfluss befördern, damit er [illegible] [illegible]. dabei bleibende Diät u. nährende Kost, China etc. um d. Kräfte möglichst zu erhalten. D. Brande sind d. Kr. in d. Regel verloren, falls [illegible] gr. Heilkraft d. Natur nicht zu erhalt. die Putrescenzia uteri läuft in d. Regel tödl. ab. Ich kann Einspritzungen noch v. Calcaria oxymuriatica

u. ▽ oxymuriaticum, sie müssen aber äußerl. angewendet werden. Die bekanntesten innerl. M. helfen [illegible] d. akute Metrit, chronisch geworden, od. die ihren u. Folgen [illegible] so empfiehlt sich Aethiops antimonialis ~~mercurialis~~ Mercur, Cicuta, Belladonna, Mohnsaft Extract. calendul. officinal. [illegible] Einreibungen in die Gegend des Uterus, [illegible] lauwarm [illegible], [illegible] Einspritzungen in den Uterus, dabei müssen Dyscrasien berücksichtigt ~~[illegible]~~ werden. Sollte die [illegible] Stelle [illegible] so [illegible] gelind unterschlagen [illegible]. [illegible] blutende Auswüchse am orificio uteri kommen [illegible] d. Arzt [illegible] vorsichtige [illegible] erhalten. Blutegel werden [illegible] Ipecacuanha, [illegible] gestattet. Die Auflösung wird [illegible] Neutralsalz offen erhalten. [illegible] Ol. hederae terrestr., China [illegible] Guten Dienst [illegible] d. Kräfte zu erhalten. [illegible] Scirrhus uteri sind alle Versuche radicaler Heilung fruchtlos [illegible] empfiehlt Belladonna, mit Cicuta, Aq. laurocerasi, Sabina, Tinctura ~~[illegible]~~ mineralis Fowleri. Prof. [illegible] Geschwüre in d. [illegible] der [illegible] der Theile. Westring empfiehlt d. Extract. calendul. Kirkby hat es in [illegible] ohne Erfolg gegeben. Alle jene M. nützen [illegible] [illegible] [illegible] Gebrauch. Um d. [illegible] der Theile rein zu erhalten. ~~[illegible]~~ [illegible] Infusionen v. Cicuta u. [illegible] Mercur, [illegible] Bäder. [illegible] heftigen Schmerzen innerl. Mohnsaft um d. Arzt Ruhe zu verschaffen. Osiander empfiehlt den degenerirten Uterus zu exstirpiren; allein [illegible] dies Verfahren nicht [illegible]. [illegible] Regeln befruchtet [illegible] d. [illegible] d. Ovarien u. Vagina. [illegible] Auswüchse an d. Uterus muss [illegible] [illegible] zu Hülfe nehmen um d. [illegible] zu [illegible] od. d. Messer [illegible].

Zweites Kapitel.

V. der Mutterwuth. Nymphomania
Furor uterinus

§ 1

Ergreift dies Uebel oft lebhafte junge müßige Frauen, so entsteht [illegible] ihnen im Streit d. Männern zu gefallen, sie sind in diesen vergnügt, ohne sie, missvergnügt, [illegible] gern verliebte Bücher, sind aber noch schwärmerisch, werden leicht zu Romanen geneigt, verlieben [illegible] werden ihren Gegenliebe [illegible] in der Folge verlieben sie sich mit Ungestüm in diesen od. jenen Mann; zuweilen sind sie wüthend u. verschämt.

b. schwermüthige gebeugte Gemüth. Sehnsucht, wo Scham mit d. Liebe kämpft werden d. Kranken traurig, einsam lebend, sie brüten vor sich hin, fliehen d. Männer greifen aber d. Hände oft an d. Genitalien; verfallen oft z. in eine sehr verderbliche Liebe zum Gedanken. In d. Regel lassen sich 3 Stadien unterscheiden: 1. d. Stad. d. Entstehung. d. Wesen d. Kranken wird sehr verändert. Die meisten sind zärtlich verliebt zeigen d. besorgt andringen die ihnen früher gefielen, gewinnen ein † verdächtiges Benehmen; sie treiben zur Onanie, u. in ihren Worten zeigen sich oft freche Ausdrücke. 2. St. Die Kranke verliert alle Schamhaftigkeit, sie entblößt sich, fordert jeden auf ihre Geilheit z. befriedigen. Im 3t Stad. Nymphomanie d. Manie schreien u. rasen d. Kranken, onaniren öffentl. fallen über jedermann her der sich ihrem Willen sie z. fassen widersetzt, dann folgen Krämpfe in denen ihnen d. Schamlosigkeit ~~[illegible]~~ in der Exacerbation vor Augen tritt u. enden oft mit Selbstmord. Dabei oft Appetitlosigkeit, trockne Haut, Hitze im ganzen Körper verbreitet. Unempfindlichkeit, große Kälte. Fingerspitzen [illegible]. Außer d. Geschlecht während d. Exacerbat. roth, in der Remission blaß u. mit blauen Rändern um d. Auge. Die Geschlechtstheile† geschwollen, d. Kitzler ~~[illegible]~~, & d. vagina fließt e. zähe Materie

† sind oft geschwollen u. entzündet.

§ 2.

Aetiologie. Oft liegt e. physische Fehlerhaftigkeit z. Grunde, daher b. vollblütigen Creaturen, d. z wenig Bewegung hat & stark essen. Andrang des Blutes z. d. Genitalien disponiren leicht hierzu; durch heißes Klima, z. häufigen Beischlaf, schlechte Lektüre, Onanie, plötzl. unterdrückte Menses, reizende Geschwülste an d. Genital. Würmer, Steine in d. Gebärmutter, & Nieren u. Blasensteine, & Gewürzhafte Speisen etc. In anderen Fällen liegt Krankheit im ganzen Körper o. der Genitalien überhaupt z. Grunde. Bei unfruchtbaren Frauen, wo Lektüre, Onanie etc. z sehr gesteigert werden, als b. geben schlechter Rath, dagegen einwirkende Gemüthsaffekte, Gram über unglückliche Liebe etc. Anlaß z. dieser Krankh.

§3.

Prognose. Hat d. Mutterwuth e. hohen Grad erreicht, dauert sie schon lange, ist d. entfernte Ursache nicht aufzufinden so ist d. Krankh. schwer z. heilen. Im erst. u. 2t Stad. ist d. Heilung mögl. im 3ten [illegible] Wahnsinn bildet die

Mutterwuth [illegible] Nymphomanie.

Arzt vollkommene Remissionen, die täuschen lassen, allein es folgen bald neue Anfälle. Groß ist d. Übel z. Manie gesteigert so ist d. Prognose übel, wegen oft Verhärtung, Desorganisation etc. im Uterus etc. u. d. Kr. stirbt schl. u. [illegible] od. d. Kr. verfällt in unheilbaren Schlag [illegible] od. d. Kr. endet ihr Leben durch Selbstmord. Starke Blutungen d. Uterus u. Mastd., starker weißer Fluß, Schwangerwerden, Prolapsus uteri sind oft günstige Zeichen.

§ 4.

Bei d. Kur kommt alles darauf an d. Arzt im Geheimen richtig zu [illegible] u. [illegible] zu behandeln. Ist sucht d. entfernte Ursache z. entfernen, alle örtl. Reize für d. Genitalien sind z. beseitigen od. z. beschränken. Würmer u. Cruditäten in Darme sind z. entfernen. [illegible] Nieren- u. Blasen- steine, u. Ausflüsse muß man zu heilen suchen — . Mutter- kränze die d. Druck nachtheilig werden muß man weg... legt starke schw. weiße Schwämme ein. [illegible] stark. Gifte die Ursache so gibt es heftige Brechmittel, dann schickliche Antidota. Entsteht d. Arzt d. Onanie so muß man dies Laster z. hintertreiben suchen, d. beständige Aufsicht, Zwangs- jacken. Sind d. Genitalien d. Onanie zerkratzt u. entzündet so gebe Umschläge welche d. Entz. mäßigen. Entsteht d. Arzt d. z. häufigen Beischlaf so muß dieser gemieden werden. Ist muß d. Arzt oft werden damit sie sich d. wollüstigen [illegible] Träumen überläßt, dabei muß d. Arzt ihre Gesetze genau beachtet werden. Alle [illegible] Lektüre muß [illegible] d. Umgang mit verwünschten Frauen, d. sich vertrauen werden u. d. [illegible] [illegible] muß sie ist die Mutterwuth Folge z. strenger Enthaltsamkeit ... Geschlechtstrieb z. Umgange ... so kommt d. Ausbruch d. Arzt d. schnelle Heirath verhütet werden. Oft hat dies M. aber d. Ausbruch herbeigeführt. Kann sich dies M. d. anwenden so sucht es d. Kr. z. zerstreuen, setzt sie d. leichte [illegible] Diät, untersagt erhitzende Getränke, läßt kalt baden, u. entfernt alles was den Ge- schlechtstrieb rege macht.

Dynamische Schwäche. Ist d. Kr. stark u. vollblütig so wird sie d. ... entzogen ... Regimen ... jede ... heftige Bewegung wird ... Rest ... Alles d. Schwindsucht erregend muß entfernt werden.

[illegible] Mordriche, [illegible] Dank. [illegible] hat voll, die Genitalien [illegible] so große Aderlaße, Blutegel ad vulvam, kalte Fomentationen der Geschlechtstheile, u. Abführ durch Neutralsalze. u. wann [illegible] Messer [illegible] [illegible] kalte Fomentation [illegible] [illegible] Das vorzüglichste M. ist d. Campher in stark Gaben; zuweil gegeb liq. corn cervi [illegible] Moschus, Asa foetida, Castoreum, Hyoscyamus, Belladonna, [illegible] etc. Äußerl. warme antiphlogistische Bäder, Umschläge [illegible] Genitalien u. [illegible] adstringirende u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bringt d. Arzt am besten u. [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] u. andern Behandl. [illegible].

Drittes Kapitel.

Blutfluß d. weibl. Geschlechtstheile. Haemorrhagia uteri s. Metrorrhagia.

[illegible] Blutungen entstehen [illegible] in d. weiblichen Geschlechtstheilen. [illegible] [illegible] [illegible] regelmäßigen Katamenien u. [illegible] [illegible] Gefäße welche [illegible] d. Blut ergießen gehören meist d. d. Uterus u. d. Vagina oft aber [illegible] Ovarien u. d. Trompeten [illegible] d. [illegible] Geschlechtstheile an. Die meist Blutungen d. weibl. Genitalien sind Folge d. verletzten Vitalität [illegible] Gefäße. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Zusammensetzung dieser Organe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] andere Blutungen Vorboten [illegible], jedoch nur den [illegible] Blutungen. Die Vorbot zeigen [illegible] Blutandrang in d. Geschlechtstheil [illegible] d. Arzt klagen [illegible] Schmerz in [illegible], [illegible] in d. Lende, Brennen [illegible], Hitze u. [illegible] d. Leiber, Geschlechtstheil, angeschwollen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mittelfleisch, Schmerzen in d. [illegible] u. Brust u. [illegible] [illegible] d. vagina. [illegible] [illegible] sind auch febril. [illegible] vorhanden, [illegible] [illegible], [illegible], Hitze u. [illegible].

§2.

[illegible] 1. In d. meisten Fälle fließt d. Blut [illegible] d. vagina ab, [illegible] wann d. Blutfluß [illegible] d. Gebärmutter [illegible] [illegible], [illegible] offenbare Blutfluß; [illegible] wird d. Blut [illegible] sichtbar, sondern [illegible] im Uterus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der verborgene

Blutfluss ~~bey~~ d. weibl. Geschlechtstheile.

Blutfluss. Ist d. Mutter unmittelbar geschlossen u. findet Blutung im Uterus statt, so fühlen d. Weiber, der Bauch schwillt an, sie glauben d. Bewegung eines Kindes zu fühlen. Nach einigen Monat entstehen wehenartige Schmerzen es gehen aus d. Uterus Blutklumpen u. Massen geronnenen Albumens ab, u. es muss sich hüten diesen Zustand für Abortus zu halten. B. u. nach d. Entbindung wird entweder d. Mutter nur d. Kopf des Kindes, d. Placenta, dann u. Blutgerinnsel verstopft, oder d. Nabelschnur gerissen nach der Geburt od. d. Mutter nicht gehörig zusammen während der fundus uteri erschlafft bleibt u. blutet sehr bis dann ein sonst. Blutfluss entstehe. An andern Fällen zerreißt während der Geburt der Gebärmutter u. d. Blut ergießt sich in d. Bauchhöhle. Hierher gehören auch d. Fälle v. Abdominale, Tubal- u. Ovarial-Schwangerschaft. Wo d. Hülle der Frucht frühe Weise sprengen platzen, entsteht ein stark Bluterguss in d. Bauchhöhle, solche Frauen sterben schnell — klagl. können

Josephi — Schwangerschaft außerhalb d. Gebärmutter
Heim Erfahrungen u. Bemerkungen — Schwangerschaft. Über d. etc. in
Horns Archiv 1812. Bd. 1 pag. 1.

Indessen verrathen sich solche heimliche Blutflüsse bald durch d. Veranlassung u. d. Zeichen v. Verblutung. Das Antlitz wird blass u. kalt, der Leib wird dick od. d. Uterus daselbst fühlb. Untersucht man d. Unterleib so entdeckt man selten die Ursache; d. Str. d. Risse der Gebärmutter od. Wunden wodurch welche den Blutabfluss d. Uterus finden.

2. der Blutfluss ist bald stärker bald geleiner. D. Blut geht bald tropfenweise bald in Strömen ab. Die Blutung dauert oft so lange. Ist die causa remota genommen so dauert d. ~~st~~ Blutung lange od. kehrt oft wieder. D. Blutung hat oft d. remittirenden od. intermittirenden Typus, besonders
od. nach der
wenn sie

Bleiben der Katamenien in späteren Jahren eintritt. Hängt d. Übel mit Polypen, Muttergewächse etc. im Uterus zusammen so wird es oft habituell. Kommt d. Bl. aus d. Arterien u. verweilt es lange im Uterus so ist es hell, ist es aus d. Venen so fließt es dunkel u. verweilt es lange im Uterus so geht es geronnen dunkel, schwarz übelriechend ab. Ist zu — Wochen ... d. Verschwärung in d. Geschlechtstheilen verbindet sich d. Blut oft mit Schleim u. Jauche vermischt u. riecht sehr übel. Ist d. Blutung stark od. anhaltend, od. kehrt sie häufig wieder, so erfolgen alle Symptome v. jähen od. langsamen

erfolgende Verblutung, die Zeit der Leukophlegmatie, wässriger Fluss, Abortus, Desorganisation in den Genitalien, [illegible]

3. Der Blutfluss ist bald [illegible] bald [illegible]: mit acuter [illegible] Metritis, mit Desorganisation des Uterus, mit [illegible] [illegible]. [illegible] des Uterus [illegible] entscheidet [illegible] oft Nervenkraft, [illegible], wenn die Kraft besonders [illegible] Katamenien entspricht.

4. [illegible] den Blutfluss [illegible] Geschlechtsorgane [illegible] activ: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Zersetzung des Blutes [illegible]. [illegible] Geburten [illegible] des Uterus, [illegible] Krebs.

A. Active Blutungen.

a. [illegible]. Die [illegible] mit [illegible] Verbot [illegible] fliesst nur Serum ab, [illegible] allmählig röther wird, bis zuletzt [illegible] venöses [illegible] Blut abgeht. dieser Blutfluss [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Metritis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Metritis [illegible] [illegible]

b. [illegible]. Die Blutung [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], kalte Hände [illegible], steigende Röthe im Gesicht, Sausen in den Ohren, Funken vor den Augen. Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] im Gesicht. Schmerz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], Herzklopfen, Übelkeit, Fieber, Angst [illegible]. [illegible] das Blut ist [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Blutfluss [illegible] [illegible] bald alle Symptome der Verblutung, [illegible] die Blutung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schmerz [illegible]. Dieser Blutfluss [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bedingt

Blutfluß aus d. weibl. Geschlechtstheil.

B passiver Blutfluß

a. d. paralytische sind meist ohne Adern entstehen in d. Regel & betreffen Frauen welche, die oft schon eine schwere Geburt erlitten haben wodurch d. Uterus d. Fähigkeit z. Zusammenziehen. Dieser Blutfluß ist oft gefährlich tritt ein meist ohne Vorbot ist sehr stark so daß d. Frau sich verbluten ... Die Blutung finden kann. ~~Andere~~

b. Andere Blutfluß entstehen durch Verwundung bei schwerer Geburt od. d. Zerreißung des Uterus u. seiner Adern etc.

5. Nach d. verschiedenen d. blutenden Theil giebt es Blutung aus dem Uterus, vagina, Ovarien, u. Tuben; Blutfluß aus d. Ovarien u. Tuben sind nur selten u. in der Regel ist keine sichere Diagnose ... Die Diagnose ist hier schwer.

Auch Blutungen aus d. vagina sind selten. Zuweilen entstehen in dieselben Aneurismen od. varicöse Ausdehnungen der Gefäße die oft bei der Geburt zerreißen u. Blutung bewirken, der Tod indem kann wenn es bald gestillt wird. Oft zerreißt es bei schwerer Geburt u. Gefäße in d. Vagina od. d. Schamtheile, d. Blut verbreitet sich dann in d. benachbarten ~~Theil~~ Zellgewebe od. in d. Mittelfleisch etc. u. geht oft hier in Eiterung über, veranlaßt Zellenbrand, Fisteln etc. in d. benachbarten Theile die oft tödtl. ablaufen können.

Boer Abhdl. u. Versuche geburtshülfl. Inhalts Bd. II Wien 1807 Th. 1. S. 35

Am häufigsten ereignet sich d. Blutung aus d. Uterus u. erscheint hier in sehr verschiedener Gestalt: 1. als abnormale Menstruation. 2 in d. Schwangerschaft. 3. Nach d. Geburt. 4. Für d. Zeit der Menstruation Schwangerschaft u. Geburt statt findet.

1. Abnorme Menstruation. Sie soll + regelmäßig u. monatl. Typ. ... gehört nun a. d. zu früh. Menses: Katamenien vor d. 12 Jahr sind bei zu viel zu frühzeitig u. schaden d. Gesundheit. Sie kommen vor bei reizbaren vollblütigen Subjecten, d. Thee Kaffee u. Spirituosa genießen; oft sieht ich d. bei Chlorot. die heftig. Geschlechtstrieb haben. Sie greifen d. Kräfte sehr an

b. Zu starke Menses; d. Blutung ist zu heftig, zu lange od. zu oft. D. Blutung an sich ist oft nur gering, d. Blut geht nur tropfenweise verloren, aber d. Bluten hört gar nicht od. nur [kurze] Zeit [auf]. Diese Katamenien sind oft verbunden mit Schmerzen im Unterleib im Uterus, fluor albus, Ulceration an u. in d. Vagina u. andern Symptomen d. zu Mutterkrebs u. Muttergeschwüren hindeuten.

c. Zur Zeit wo d. Menses ausbleiben sollten in den 40ger Jahren, ereignen sich oft zur Zeit d. Katamenien heftige Blutungen d. bald ausbleiben bald wieder kehren u. d. Kranke sich schwanger [glaubt], oft drängt sich d. Blut im Uterus an, dieser u. d. Brüste schwellen an, die Brüste geben zuweilen etwas Milch. D. Kranke hat heftigste Schmerzen im Unterleib u. glaubt schwanger zu sein bis unter wehenartigen Schmerzen geronnenes u. flüssiges Blut ausgestossen wird. Zuweilen giebt auch d. Missbrauch erhitzender Speisen u. Getränke, so wie Desorganisationen, Krebs u. Polypen zu diesen Blutungen Anlass.

2. Blutungen aus d. Uterus während d. Schwangerschaft. In diesen Fällen muss man unterscheiden ob d. Katamenien während d. Schwangerschaft fortdauern. Die catamenial-Blutungen pflegen nur am Anfang der Schwangerschaft statt zu finden [?] halten d. monatl. Typus, der Muttermund ist verschlossen, d. Blut geht ohne Wehen ab. Blutflüsse aber kommen zu jeder Zeit d. Schwangerschaft [?] d. Uterus, od. Fasern desselben ereignen, der Muttermund steht offen, d. Brüste fallen zusammen, d. Blut geht unter Wehen ab u. greift d. Schwangere schnell an. Diese Blutflüsse sind verschieden: a. In d. ersten Hälfte d. Schwangerschaft entsteht sie durch Trennung der Eihäute u. d. Placenta v. d. innern Fläche des Uterus, d. Blut gelangt zu Muttermund, erregt wehenartige Zusammenziehung des Uterus [illegible], d. Trennung des Eies v. d. Uterus vermehrt u. Abortus veranlasst wird, dann öffnet sich d. Muttermund so strömt d. Blut heraus wenn d. Ei d. Muttermund verschliesst. Ist d. Trennung des Eies gering so ist d. Blutung nicht heftig. Ist d. Trennung gross so ist d. Blutung sehr stark u. es ist sehr gut wenn Abortus erfolgt weil d. Ei d. Contractionen des Uterus verhindert wird u. d. Stillung d. Blutung nicht stattfinden konnte. Dieser Blutung gehen Lendenschmerzen voraus. Das Ei wird unter wehenartigen Schmerzen gegen d. Muttermund getrieben, u. geht mit Blutklumpen ab. Die Blutung

ist eine so heftige, er zu schwächen d. Kräfte ist u. zu [illegible] d. Schwangerschaft ist. Am häufigsten ist dieser Abortus im 3ten Monate der Schwangerschaft wo f. d. Mutter [illegible] bei d. [illegible] abspült u. d. Entleerungen [illegible] schluß gefördert wird. Heftige Leidenschaften, erhitzende Getränke, Speisen u. Arzneien, kalte Bäder, starke Anstrengung des Körpers b. Heben u. Lage [illegible], [illegible] Gewaltthätigkeiten aller Art, besonders solche [illegible] d. Unterleib einwirken, eine kurze umschlungene Nabelschnur, [illegible] d. Uterus, Atrophie u. Absterben der Frucht sind die gewöhnl. Ursachen.

b. In der zweiten Hälfte d. Schwangerschaft können dieselben Ursachen d. Blutungen bewirken, am häufigsten entsteht er aber d. [illegible] Trennung der Placenta d. [illegible] anomale Lage. [illegible] statt im Grunde der Mutter festgeheftet haben. d. Blut fließt hier in gr. Menge ab u. [illegible] fühlt [illegible] d. schwammige Masse der Nachgeburt. Sitzt d. Placenta z. Seite der Hälfte des Uterus so verläuft d. Schwangerschaft bis z. 6ten Monat ungestört wo f. d. untere Theil d. Uterus entwickelt u. d. [illegible] entwickelte Placenta f stellenweise ablöst; hier entstehen wiederholt Blutungen d. d. Kind [illegible] u. ohne Hülfe bleibt todt. Liegt d. Placenta central f. d. Mitte des Muttermundes so bleibt d. Schwangerschaft bis z. 8ten Monat ungestört dann erfolgen heftige Blutflüsse.

3. Blutflüsse nach der Entbindung. [illegible] [illegible] Leiden im Uterus selten u. allgemeine [illegible] im Geschlechtssystem [illegible]. a. b. d. Geburt können Blutungen d. verschiedene Ursachen entstehen, [illegible] f. d. Placenta z. früh, zumal wenn es u. anomale Lage hat, [illegible] d. Kopf od. d. Peder d. Kindes den Uterus so wird d. Blut [illegible] u. [illegible] d. Gewalt hervor, wenn d. Kindestheil fortgeschoben wird. Zuweilen [illegible] f. d. Placenta in d. Mitte v. Uterus u. [illegible] an d. Rändern, hier findet kein Hervorströmen d. Blutes statt [illegible] wenn d. Kindestheil fortgeschoben wird; dennoch sind alle Symptome einer Verblutung statt. Mit d. Placenta geht dann geronnenes Blut ab. Oft entsteht Haemorrhagie d. Zerreißung der Nabelschnur, od. der Gebärmutter, [illegible] d. [illegible] der letzten vollkommen [illegible] eine [illegible] v. Uterus in d. Unterleib. Sind d. Blutungen

d. Uterus nur umgestülpt so ist nur n. unvollkommen, dies verschwindet. Dies entsteht vom Muttermund häufig d. Rigiditäten od. Gebrauch d. Instrument b. d. Geburt. Bei vollkommener Zerreißung des Uterus entstehen alle Symptome einer Verblutung. d. Arzt fühlt n. vorsichtig Cervix u. d. Bauchdecke zuweilen [illegible] Fluctuation bemerkbar. d. Riß vom Muttermund geht [illegible] d. [illegible] zu erkennen, d. Blut fließt stetig, ohne [illegible] ab.

6. d. ~~Nach~~ Blutfluß nach d. Geburt. Zuweilen giebt Umkehrung des Uterus d. unvorsichtiges Ziehen an d. Nachgeburt od. d. zu schnelle Geburt Anlaß. Die Umkehrung ist entweder vollkommen od. unvollkommen. Im ersten Fall ist der Uterus oft ganz umgestülpt b. [illegible] & d. Geschlechtstheile heraus. Bei d. unvollkommenen Umkehrung haben sich nur einzelne Theile gesenkt. der Uterus kann sich dann [illegible] vollkommen zusammenziehen und d. Blutung dauert fort, od. d. Zusammenziehung wird d. Reste der Placenta etc. in d. Uterus, verhindert, u. d. Blutung dauert [illegible]. Zuweilen legen sich diese fremden Körper gegen d. Muttermund u. schließt sich [illegible] geben zu heftigen Blutung Anlaß. Manchmal veranlaßt diese fremde Körper erst 8–14 Tage [illegible] nach d. Geburt u. gefährlichen Blutfluß, der d. eher aufhört als bis d. Körper entfernt sind, daher ist d. vorsichtig zu sehen ob alle Reste der [illegible] nach d. Geburt entfernt sind; – Sehr böse sind d. Blutflüsse in Folge d. Atonie u. Lähmung nach d. Geburt. der Uterus zieht sich d. zusammen u. oben [illegible] bleibt d. Muttermund schlaff u. erweitert. d. Placenta geht ab, u. d. Blutung ist sehr heftig u. kann leicht tödl. werden. Sitzt hinter d. Placenta fest [illegible] d. Gefäße geringer, daher löse ich sie [illegible] Lähmung d. Oft ist d. Lähmung nur partiell [illegible] d. fund. uteri beschränkt, während sich d. Muttermund zusammenzieht u. zu heftigen Blutungen Anlaß giebt. Zuweilen ist d. größte Theil des Uterus gelähmt u. nur d. mittlere Theil zieht sich zusammen, theilt d. Uterus in 2 Höhlen zusammen, die nur d. e. kl. Öffnung communiciren. Hier sitzt d. Placenta in d. oberen Höhle. Hier muß ich d. Hand einbringen, d. gelöste Placenta entfernen, u. d. Uterus zu normalen Contractionen bestimmen.

Blutfluß d. weibl. Geschlechtstheil.

Am häufigst kommt diese paralyt. Zust. d. Uterus b. schlaffen Frauen vor, wo d. Kräfte d. d. schwere Entbindung gelitten haben. Endl. giebt es Fälle wo d. Uterus durch d. Geburt normal zusammengezogen, d. aber nach 8-12 Std. wieder d. erschlafft u. so heftige Blutung zu entstehen pflegt daß d. Kranke eher stirbt als d. Arzt herbei kommen kann.

4. Blutflüsse ⟨...⟩ d. Zeit der Menses, d. Schwangerschaft u. Geburt sind bald ± heftig, u. kommen mit vielen andern Krankh. zusammen hervor, oft hängen sie mit d. Leiden der Genitalien verschiedener Art zusammen.

§3.

Aetiologie. Am häufigst entstehen Blutung. d. d. Geschlechtstheile b. reizbarer schwächl. Constit. Subject. d. Krankheiten u. sehr ur. Krankh. d. an Blutcongestion z. Kopf leiden habituell Blutung. Ganz bes. machen Krankh. von d. Geschlechtsorganen selbst, d. sind, Entzünd., Degenerationen d. Ovarien, d. Uter., falsch. Conceptionen, Hydatiden, zurückgehaltene Placentareste od. Blutklumpen in Uterus, Vorliegen, Vorfall des Uterus; Abortus; varices in d. Vagina z. solche Blutung geneigt. Z. d. Schädlichk. gehört d. Mißbrauch erhitzender Getränke u. Medicamente, treibende d. die Geschlechtswerkzeuge reizende Drogen z. B. Canthariden, Aloe Sabina. Starke Erhitzung des Körpers d. Bewegung, Leidenschaft, übermäßiger Coitus. Onanie, stark aufgeregter Geschlechtstrieb, Mißbrauch erhitzender Fußbäder, warmer Fuß= u. Halb= Bäder, z. reizende Einspritzungen, u. Ascariden, d. v. Mastd. b. in d. Vagina gelangen, Contusionen Entzünd., Wunden der Genitalien. Nicht selten entsteht d. Blutung d. Schwangerschaft d. Koth= od. Gallen= Anhäufung im Darmkanal. b. schw. Ab.. sind sie zuweilen krit. Die profusen Blutungen sind bes. veranlaßt d. deprimirende Schädlichkeiten aller Art, Fieber, Schwangerschaft. schwere Entbindungen, od. sie sind Folge v. Verletzung u. Quetsch. in d. Genitalien.

§4.

Prognose der Allgem. gefährl. Blutflüsse b. d. weibl. Geschlechtsth. bedenkl. Krankheiten d. Geschlechtsth. sind oft weniger gefährl. als solche d. v. Krankh. u. dessen herrühr. Schw. sind d. gefährl. als d. erst, diejenigen gen. ⟨...⟩ d. paralyt. Blutungen sind d. gefährlichsten, sie ruhen sehr verschied. d. d. Größe des Blutverlustes. Indeß muß nicht. Blutfluß i. solche d. v. Haematorrhoea petechialis v. Ausnahmen, weil sie d. d. Grundkrankh. sehr gut. ⟨...⟩ Heftige u. plötzl. eintretende sind weniger gefährl. als langsam

d. allmählig eintretenden, weil d. diese selbst viel Blut verloren wird, kommt, ohne daß die Kräfte angegriffen wird. Sehr übel ist es wenn d. Kranke viel Neigung zu Gähnen hat, d. gr. Reizbarkeit; Sopor, Schweiß kalte Extremitäten, kl. Puls, Herzklopfen u. a. Symptome v. Verblutung hinzukommen. D. solche deuten d. u. starke Blutverlust d. d. weibl. Geschlechtstheile erlitten habe u. sehr angegriffen sind, bleibt gewöhnl. d. Schmerz im Mutter zurück der erst verschwindet wenn d. verlorengegangene Blut erst einigermaßen ersetzt ist. Z frühzeitige Katamenien wird gewöhnl. schwachend. Monatl. Blutung z Zeiten wo d. Catamenien fortbleiben sollten sind gefährl. weil sie sehr angreifen u. d. wichtige Desorganisationen d. Geschlechtstheilen z[illegible]. D. Ausbleiben d. Katamenien d. Schwangerschaft ist selten nachtheilig, um so mehr d. Schwangern wenn d. Blutung d. d. Uterus-Wand[illegible] hat ± Abort. z Folge, je mehr d. Schwangerschaft vorgerückt ist, gefährlicher d. Blutfl. ist, je schwächer d. Kräfte ist, oder wenn z. Placenta praevia die Ursache der Blutung ist, die Frucht geht gewöhnl. ab u. d. Kräfte wird geschwächt. Nicht minder gefährl. ist d. Blutung nach d. Geburt, wo d. Placenta z. Theil gelöst, d. Contracte ihre Aufsitze f. d. Mutterraum u. d. starke Zerreissung der Gebärmutter, Umstülpen ist d. Blutung nach Zerplatzen der Eihäute in d. Schwangerschaft u. d. Tragenden od. Ovarien-Blutung d. u. zurückgehaltenen Eihäute, od. Nachgeburt herrühren, sowie nach Entfernung dieser Theile f. Ges. u. Blutung d. Atonie bes. wenn f. d. Placenta schon abgelöst hat

§5.

Cur. D. d. Blutfluss muß ich folgende Punkte beachten:

1. d. entfernten Ursachen sind so viel als mögl. z entfernen. 2 besonders ist d. Arzt nach Maaßgabe ihrer Eigenen Charakter. Selten ist d. ächten Charakter d. Blutung d. d. weibl. Geschlechtstheile weil d. Blutfluss d. Sthenie habe Aderlass ist daher nur selten nothwendig. Entstehen d. Blutung aber d. kräftige Subjecte wo d. Sthenie sehr begünstigt, d. Puls hart u. voll, Durst stark, da Veranlass der ersten Schwangerschaft ist, u. gleichzeitig Symptome v. Metrorrhagie vorhanden sind so ist ein mäßiger Aderlass u. späte Blutegel ad. geben um d. Gefäßandrang u. d. erhöht. Thätigkeit im Uterus z mäßigen. Ist die Sthenie weniger heftig so reicht es mit d. gelinden Antiphlogose d. Nitrum, mineral. u. vegetab. Säure, Tamarinde, Elixir acid. Halleri kühlende wäßrige Getränke, leichte vegetabil. Kost, leichte Bedeckung, leichte

Vergabe der Ark[illegible], Ruhe des Körpers u. d. Seele, das Kreuz muß frische [illegible] Binde [illegible] gelegt werden.

Bei [illegible] Blutfluß empfiehlt [illegible] Elix. acid. Hall. [illegible], digit. purpurea. [illegible] bei [illegible] Personen d. [illegible] Elix. acid. Hall. [illegible] [illegible] ebr. [illegible]. [illegible] giebt [illegible] d. [illegible] am besten [illegible] Schwefelsäure

Rp Elixir acid. Hall. ℥iß
Tinct. op. simpl. ʒß
M. S. 4mal tägl. 15–20 gutt mit ▽ q. s.

[illegible] beruhigende Klystiere [illegible] Ipecacuanha (1/4–1/2 gr) u. d. Dowersche Pulver (ʒß–ʒj) [illegible] Campher, Zimt, äther. Oele [illegible] [illegible] Alaunmolke [illegible] Elix. vitriol: Mynsichti, [illegible] Chinae.

[illegible] Blutflüsse [illegible] Antispasmodica: Tinct. Cinnamomi 20–30 gutt p. d. [illegible] ▽ od. Wein [illegible] (Siebold Archiv für Geburtshülfe u. [illegible] Bd I Stück 2. pag. 30.

Rp Lapid. haematit. ʒj
Pulv. cortic. Cinamom. ʒj
Sacch. albiss. ℥ij
M. S. stündl. 1 Theelöffel [illegible]

In sehr schlimmen Fällen hat Siebold ([illegible] Vol. II) sehr empfohlen.

Rp Naphth. vitrioli ʒi
Ol. Cinam. aether. ʒß
M. S. halbstündl. 10–15 gutt.

Ferner Alaun (6–12 gr p. d.) mit Zucker od. in Auflösung ʒi auf ℥xii ▽ [illegible] stündl. 1 Eßlöffel voll, sehr v. Stark empfohlen (Archiv Bd I. St. 3. pag. 735. Zum Schluß [illegible] bei atonischen Blutflüssen empfiehlt sich d. fortgesetzte Gebrauch d. Alaunmolke, [illegible] [illegible] anwenden.

~ werden d. Mineralsäuren in gr. Gabe ferner Eisenvitriol (2–6 gr. p. d.) ferner Tinct. mart. salita. 15–20 gutt. stündl. in Kalt v gegeben. Sie wurde vorzugl. d. Secale cornut. empfohlen (Wedekind. Hufel. Journ. Bd. 10 pag. 75. empfiehlt d. Sabina 4 mal tägl. ʒ i – ʒß. Daneben kann ich d. China, Simaruba, Lign. Campechian. in Decoct u. Zusatz. Aether etc. anwenden. D. gewaltsame Blutung in Folge v. Scorbut daselbst, Haematorrhoea petechialis beruht a. Zersetzung in Folge d. Grundkrankheit.

3. Zu berücksichtigen d. verschiedenen Zeiträume des Lebens u. d. Geschlechtsorgane während derselben

a. Abnorme Menstruation. D. zu frühe Eintritt der Catam. entstammt oft allen Reizen, d. d. Zustand in d. Genitalien erzeugen: Vorwürfe, Unzucht, ein Drang, aufreizende Getränke u. Speisen, Onanie u. alles was d. Wollust anregen muss. daneben berücksichtigt ich d. Erzeugung im Organismus. Damit ist Mädchen steht es d. schwache Constitution, D. erethisch. empfehle ich antispasmod. M. D. schlaffen u. leucophlegmat. Subjekt. empfehle ich Mineralsäuren, welches ich mit der Kraft verbinden. Dabei nachzusetzen Diät u. d. Gebrauch kalter u. lauer Bäder anwenden. Ebenso behandelt ich z. profuse Catam. D. vermeiden kann Corsetten, dann muss ich d. Beischlaf vermeiden. Blutflüsse in späteren Lebensjahren wo d. Catam. schon aufhören, werden nach ihrem Character verschieden behandelt. D. vorhanden Subjekte, wo d. Puls hart u. voll, fliegende Hitze u. Erzeugung in d. Genitalien vorhanden ist, besteht ich z. Ader, öffnet d. Leib d. kühlende Salze, sorgt für entsprechende Diät u. ruhiges Verhalten. D. schwächlichen reizbaren Personen verbietet ich d. Beischlaf u. lasse blande, nicht reizende Diät führen, Laue Bäder, [illegible] Antispasmodica u. Roborantia gebrauchen. D. schwammigen, schlaffen u. gedunsenen Subjekten haben d. Blutungen oft e. gewaltsame Charakter u. erfordern viel. u. stark. tonisirende u. adstringirende M. D. zu frühe Verlust d. Blutes entsteht leicht Metrit. u. deren Folge Desorganisationen; hier muss ich daran denken dass d. Blutung dort oft e. localen Übels herrühren.

D. Blutflüsse während d. Schwangerschaft. Treten diese z. Zt. d. Katamenien ein so muss ich d. Arzt. sehr aufmerksam sein u. alles thun, was Änderung der Blutes z. d. Geschlechtstheilen vermeidet. D. Blutflüsse in d. erst. Zeit der Schwangerschaft muss ich zuerst entfernte Ursachen beseitigen — —

zuerst ist auch Blutfluss schon Art, frühzeitig verletzt [illegible] Ipecacuanha in kl. Gab., Digit. purpur. [illegible] Sal. [illegible], kalte Umschläge v. [illegible], verdünnter Schwefelsäure, Alaunlösung f. d. Genitalien [illegible] in d. Vagina, [illegible] von d. Mutter [illegible] gebracht [illegible] d. Blutung z. stillen, [illegible] d. Füsse [illegible] geschlagen liegen. Nach d. Abortus [illegible] d. Blutung nur selten fort, wenn z. B. Stücke d. [illegible] d. normal. Contraction des Uter. hindern, hier gehört [illegible] in d. Uterus um d. Stücke fortzuschaffen, [illegible] d. Blutung heftig so muss [illegible]. [illegible] d. Blutfluss in d. 2t. Hälfte der Schwangerschaft [illegible] placenta praevia so muss d. [illegible] Beine [illegible] geschlagen [illegible], man öffnet d. Leib, [illegible] Umschläge [illegible] f. d. Genitalien [illegible] Schwamm [illegible] in d. Vagina legen, od. einen [illegible] einführt [illegible]; [illegible] d. Blutung sehr gross [illegible] muss d. Mutter [illegible] werden [illegible] beschleunigt werden.

[illegible] Blutfluss b. d. Geburt. Sie erfordern nach ihren verschiedenen Ursachen verschiedene Behandlung; entsteht sie [illegible] frühzeitig gelöste Placenta od. [illegible] Nabelschnur so ist schnelle Geburt nöthig. Ist d. Blutung heftig wegen Mangel d. Wehen [illegible] Atonie so muss [illegible] anwenden um d. Wehen z. erzeugen.

d. Blutungen nach der Geburt. Entsteht sie [illegible] Atonie nach d. Geburt [illegible] [illegible] schnelle Geburt [illegible] muss liegen, [illegible] M. nehmen [illegible] d. [illegible] Vagina [illegible] d. Wehen [illegible]. Entsteht sie dann [illegible] Blutungen so wendet sie [illegible] M. an: [illegible] Tinct. Cinnamomi [illegible] Mineralsäuren [illegible] d. Gegend d. [illegible] Uterus muss [illegible] werden [illegible] d. Uterus z. [illegible], [illegible] kalte [illegible], [illegible] Umschläge [illegible] f. d. Genitalien, [illegible] in d. Vagina, [illegible] Uterus, [illegible] d. Hand in d. Uter. um [illegible] Contraction z. bewirken. V. der [illegible] in [illegible] Schwamm in d. Uterus z. bringen. [illegible] d. Blutung [illegible] d. Uterus [illegible] d. Geburt [illegible] Ipecacuanha in kl. Gaben, Tinct. [illegible], Tinct. cinnamomi. [illegible]

Erwärmung u. Einreibg. d. Campher u. Spiritus, u. warme Umschläge f. d. Unterleib, antispasmod. Klystiere v. Valeriana od. Chamillen d. Moschus, Einreibgn. des Uterus d. Opiat selbst. Blutflüsse d. d. fremde Körper im Uterus, zB. d. Blutklumpen; diese der [illegible] erfordern Einspritzgn. v. Essig od. Branntwein, werden sie d. Armuth der Gebärmutter zurückgehalten so verfährt sie [illegible]. D. Reste im Uter. ~~fühlt~~ stillt sie d. Blutg. u. d. [illegible] die Heilg. der Wunde d. Natur. Ist ein [illegible] Varix d. Ursache der Blutung so bringt sie e. Schwamm d. Essig, od. e. Pulver v. Colophon. u. Gummi arab. z. Scheiden ein u. drückt sie an d. blutende Stelle fest. Hilft dies nicht so stopft sie die Vagina fest mit Charpie zu. Ist ein Gefäß im Zellgewebe des Uterus od. d. äussern Geschlechtstheile entstanden so sucht sie d. Sugillation z. öffnen ist dies sehr stark, so öffnet sie sie um d. Blut abfliessen z. lassen u. dessen Eindringen in d. Zellgewebe des Beckens z. hindern.

4. Man hat viele M. z. Blutg. angegeben z. Stillg. derselben. D. [illegible] blutfl./ [illegible] ~~sind~~ wo sie [illegible] Furcht sie sie [illegible] weil sie leicht Über- [illegible] u. [illegible] im Uter. erzeugen würden; sie paßten nur d. [illegible] Blutflüssen wenn sie [illegible] würde. D. [illegible] hat sie f. starke Reize angewandt weil sie d. Blutg. z. vermehren. Diese M. sind folgende. 1. Solche d. d. Blutg. d. Ablatg. v. d. Geschlechtstheilen z. stillen scheinen: Al. Aderlassen am Arm, wo d. Blutfluß [illegible] u. [illegible] sind sie [illegible], [illegible]. Brechmittel sind d. Vorsicht zu gebrauchen, nur wo d. Blutg. gallige Ursachen ist sind sie anzuwenden. d. [illegible] u. [illegible], [illegible] d. Reiz f. d. M. ablenken z. wirkt u. einen Mutterblutfluß stillen z. können [illegible] f. d. Brüste gelegt, schaden wenigstens nicht. Warme Armbäder schaden ebenfalls [illegible]. Kalte Fußbäder (nach Leake) od. kalte Fomentation (nach Chaussier) sind [illegible] ohne Bedenken weil sie leicht Enteritis erzeugen. 2. Innerl. angewandte, als Digit. Gi kind, Zimt, Cassia, Alaun Lap. haematit. Eisenvitriol etc. sie sind nur in [illegible] Blutfl. z. [illegible]. In neuern Zeiten [illegible] sie [illegible] d. Mutterkorn z. 6–10 gr. p. d. [illegible] des Nutzens d. [illegible] Haemorrhagien [illegible] bestättigt. 3. Zur M. z. Stillg. des Blutes [illegible] d. Uter. u. d. Vagina mit Lemonade od. d. Essig getränkt [illegible] eingefüllt. D. Schwingen [illegible] im Uterus [illegible] u. [illegible] sie die Vagina

alles weiß, so würde die Blutung im Uterus angehäuft werden. In der ersten Hälfte der Schwangerschaft würde es abort herbeiführen.

Anwendung v. adstringirenden zusammenziehenden Dinge: Säuren, [illegible], Eisenvitriol etc. in d. Vag. u. Uter. Einspritzungen hiervon f. d. äußeren Geschlechtstheile darf [illegible] zu adstringirend anwenden direct für d. Uter. [illegible], so soll es bei uns in dringenden Fällen anwenden. Dasselbe gilt v. Einspritzungen u. Eingießen [illegible] mit Kalt [illegible] od. v. Einbringen v. Schwämmen etc. in d. Muttermund. Man [illegible] umschlagen f. d. Kälte des Leibes in d. Gegend des Uter. Das wichtigste Heilmittel [illegible] der Lochien. [illegible] belange f. d. Kind [illegible], das Tragen einer [illegible] [illegible] gut vom [illegible] [illegible] [illegible] zu behandeln wird. Ebenso [illegible] u. [illegible] Mastix od. uterine [illegible]

Z. d. Kur muß e. [illegible] Regimen beobachtet sein. D. Arzt muß [illegible] Bett liegen, d. Luft im Zimmer muß rein u. kühl sein, u. alles muß entfernt werden was d. Arzt [illegible] od. körperl. beunruhigt. Der Stuhlgang wird durch gelind eröffnende M. geöffnet, um [illegible] zu vermeiden d. d. Blutung vermehren könnte. [illegible] [illegible]. Der Schlaf ist nothwendig, und muß es darauf achten daß f. d. Blutung [illegible] dasselbe [illegible]. D. Reconvalescenz ist zweckmäßig zu leiten durch [illegible] des [illegible] u. d. Kräfte durch [illegible] Bewegung in freier warmer Luft, durch Vermeidung aller Reizung f. d. Genital. durch [illegible] [illegible] durch fortgesetzten Gebrauch der China u. Eisenmittel, durch Tragen einer [illegible] [illegible], durch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Schwangere die schon oft abortirt haben müssen z. dieser Zeit alle Dinge meiden [illegible], Gemüthsaffekten, Diätfehler, erhitzende Dinge etc. Hat d. Frau schon oft abortirt so muß d. Arzt in d. ganzen Schwangerschaft fortwährend auf einer Madratze liegen. Hat e. Frau d. Abort so mehrmal erfahren so verliert f. d. Neigung z. Abortus

Vierter Kapitel

V. d. unterdrückten Menstruation

Menstruatio s. menses suppressi Menostasia etc.

§1.

Die Catamenien [illegible] f. e. normalen Weise eintreten würden während der

Menses(?) unterdrückt, so daß d. Blut ganz unterdrückt od. z. Schaden d. Art vermin-
dert wird, diese Unterdrückung ist Menostasia completa u. incompleta. Die Art
weiß(?) zwei ... ihren Katamenien statt, daher ist die Diagnose hier nicht schwer.
Die Folgen hievon sind nach Verschiedenheit der Temperamente u. d. Constitution
verschieden, meistens aber darf sie, daß d. Blutcongestion sich nach andern Organen wen-
den. Die Blutzufälle hiebei sind gewöhnl. um so heftiger je robuster die Art
ist. Es entsteht oft heftige Congest. z. Kopfe, dieser wird roth, heiß, eingenommen,
es entstehen heftige Kopfschmerzen, roth d. Auge, roth, heiß u. schmerzh., dunkel vor
d. Augen, Sausen v. d. Ohr., Schwindel, schreckliche Träume, Delirii, Ohnmacht,
Schlagfluß etc. Bei andern ist Congest. z. Brust vorhanden, es entsteht Brustbe-
klemmung ~~es entsteht Brustbeklemmung~~, Husten, Herzklopfen. Oft entstehen Blut-
u. Schmerzen im Unterleib, u. oft wandeln sich diese Symptome z. Gastritis
enteritis, Pneumonie u. Hepatitis(?) um. In andern Fällen entstehen
statt d. Catamen. vicariirende ~~Blutgefäße~~ Blutflüsse in andern Organen die
mit heftiger Thätigkeit verbunden sind: Nasenblut., Blutspeien, Blutbrechen
Haemorrhoiden etc. gehören hieher. Selten entsteht vicariirendes Blut aus d. Zahnfleisch
blutige Thränen, bluten aus d. Ohren, Brüste, Nabel, aus d. Augen, aus d. Haut,
d. d. Schweiß etc. Bei stark blutreichen Subjekt. gesellt sich noch [illegible]
hinzu mit hartem vollem Puls. Bei schwachen u. reizb. Subjekt. sind jene
Blut... mit [illegible] Zufällen verbunden, mit kl. hart. Puls, Schmerzen
[illegible] der Glieder, [illegible] ... u. [illegible] Luftgeschwulst(?)
im Uterus, der Gebärmutter(?) u. im Magen(?)

§ 2.

Ätiologie. Bei d. Unterdrückung der Menses entsteht im Uterus entweder n. entzündl.(?)
od. [illegible] Thätigkeit wod. d. Blutabsonderung [illegible] entsteht [illegible]
schwachl. Subjekt. weil diese d. [illegible] der Schwächlichkeit am wenigst.
widerstehen. Die dynamischen Charaktere und die secundären Zufälle
richten sich meist nach d. frühern Leibesbeschaffenheit der Art, u. d. Schwächlichkeit die
z. Unterdrückung der Catam. Anlaß gab. Bei blutreichen Subjekt. d. [illegible]
Kraft u. [illegible] gut [illegible]; u. wo d. Catam. [illegible]

entstand d. begünstigt Sthenie begünstigen hat d. Unterdrückung der Schm. Schwäche. Dieser wirklich zwar können sind sie mehr vorthl., z. d. Schädlichkeit d. z. Unterdrück. der Catam. Ursachen geben gehör. Gemüthsaffekte, schwer unverdaul. Kost; fortdauerndes bes. der Füße u. d. Genitalien, d. der = leeren u. eben erhitzten Körper.

§ 3.

Prognose. Sie richtet sich davon nach ob d. Monatl. ganz od. z. Theil = drückt ist; nach Constitution d. Kr. Ist starke = Blutreiche Subjekt, sofort d. unterdrückte Menstruat. Zufälle haben welche gefährlich werden können. Ist schlaffe u. reizbaren Subjekte entstehen mehr schwer. Übel welche lebensgefährlich, wenn es so ist reicht, doch frühe gehör. Hysterie, Krämpfe, Blutfluß der Lunge in Lungenschwindsucht endet. Geschwächt die Menostasie wird leicht sie sehr wird das Übel u. seine Folge begonn.

§ 4

Behandlg. Es. sucht d. Schädlichkeit z. beseitigen d. d. Übel bewirkt od. = halten; d. solle sind [illegible] unverdaul. Speise od. Dauer in Kr. und deren Entfernung d. Brechmittel d. Monatl. wiederherst. Waltet Sthenie vor, so muß diese vorher gehoben werden. Ist fortdauernd d. Ursache so geschehe Erwärmung der Füße, warme Fußbäder, innerl. gelinde Warmen Diaphoretica. Entsteht d. Übel u. schwache reizbare Subjekt so gibt man antispasmodica, Valeriana, Pulv. Doweri, Castoreum, Liq. Corn. cervi succinat. Opium. — Dämpfe ad genital.

2. [illegible] sich f. d. Symptome Charakt. der Folgekrankh. bestehen d. sind erzeugten Congestion u. Entzünd. u. sthen. Charakt. so verfahre man antiphlogist. Sind sie erst im Entstehen so mache ein Aderlaß am Fuß u. setze Blutegel, sind sie schon ± ganz Gebildet u. heftig so lasse man am Arm z. Ader u. zwar stark, außer setze man Blutegel an d. Kopf, Brust u. Unterleib, jenachdem d. Blutentleerung dieser od. jener Theil bedarf. Ist nun so d. Sthenie gehörig Entzündlichkeit gebrochen so mache man u. 2ten Aderlaß am Fuße, u. setze Blutegel an d. Genitalien, nebenbei angewandt d. Nitrum abführende Neutralsalze u. Säure u. antiphlogist. Regimen, warme Fußbäder u. Halbbäder, erweichende Dämpfe u. warme erweichende Umschläge auf d. Unterleib. Klystiere u. Einspritzungen in d. Vagina. Haben jene Kräfte u. Symp. Gegenanzeige so angewandte d. Ipecac. in kl. Gabe, Digital. Schwindel, Valeriana Castoreum, Asa foetid. Pulv. Doweri, Extract. Hyoscyam.

Wochenbett u. [illegible] Hart. [illegible] Sitz- u. Halb-bäder, Dämpfe u. Fomentation an d. Genitalien [illegible] Klyst. u. Einspritzungen in d. Vagina

3. Sollten d. Catam. [illegible] plötzlich wieder ausfallen so nimmt [illegible] Zeitraum bis z. nächst. Periode Bedacht ihren normalen Eintritt z. befördern, d. öfter warmen Fußbädern, Dämpfe an d. Unterleib, [illegible] Vermeidung [illegible] d. normalen Eintritt d. Catamen. [illegible] Aderlaß am Fuß, [illegible] Gebe Specier. Valerian. Millefol. Extract. Hyoscyam. [illegible] Torpor [illegible] Emenagoga [illegible] bes. Myrrh, Aloe, Rhabarbar, Hellebor. niger. Hb. Sabinae, Bals. Copaivae, Terebinthina.

4. D. Regimen wird nach bekannten Regeln [illegible] angegeben.

Fünftes Kapitel

Verhalten der Menstruation. Amenorrhoea. Menses retenti.

§1

[illegible] Weiber [illegible] d. Regel d. Menses [illegible] bis z. Ende d. 40sten Jahres. [illegible] menstruiren [illegible] Vagina [illegible] Abgang des [illegible] Blutes [illegible] Catamen [illegible] Periode [illegible] Congestionen [illegible] Organen [illegible] Genitalien [illegible] menstr. [illegible] Vagina [illegible] Catam. [illegible] Congestion z. d. Genitalien [illegible] Congestionen z. Kopf, Brust [illegible] Organen [illegible]

Verhalten der Menstruationen

= hängt 2. mehr besonders in d. Genitalien z Grunde die [illegible] Fall b. [illegible] Weiber, [illegible], unzeitiger Aderlaß, [illegible], Gemüthsaffekt etc. [illegible] Aussehen ist blühend [illegible] Roth [illegible] frequent, d. organ. Wärme gering. Oft [illegible] Congestion z Kopf, Brust u. Bauch. [illegible] hysterie, [illegible]; zuletzt Chlorose. [illegible] Schwindsucht. In andern Fall liegt Torpor im Körper = hängt u. in d. Genitalien [illegible] z Grunde, bes. b. [illegible] phlegmat. Subject, d. an chron. Blennorrhoe d. geschl. Organe [illegible] Leucorrhoe [illegible], Mangel an Bewegg [illegible], Aufenthalt in schlechter Luft, [illegible] Kost, [illegible] Gemüthsaffekt, [illegible] Beischlafe, [illegible]. Neben d. Mangel d. Catam. findet sich [illegible] gelbgraues Aussehen, mattes Auge [illegible] blaul. Ränder. D. Gesicht ist [illegible], d. Lippen blaß, bläulich, d. [illegible] sehr matt, d. Zunge ist schleimig belegt, [illegible], träger Puls, wenig organ. Wärme, [illegible] Schwindsucht.

§2.

Cur. [illegible] Amenorrhoe [illegible] organ. Fehler d Genitalien, [illegible] Idiosyncrasie [illegible]. In 1sten Fall beseitige [illegible] d. Abfluß der monatl. [illegible]. Im zweiten Fall [illegible] gar nicht, wenn d. Gesundheit [illegible] unverheiratheten Weiber, [illegible] Amenorrhoe z Grunde liegt, [illegible] Katamenien begin[illegible]. [illegible] Hindernisse der Menstruation nach bekannten Regeln. [illegible] d. dynam. Charakter des Übels. [illegible] antiphlogist. Verfahren u. [illegible] Fomentation [illegible] Klystiere u. Einspritzungen in d. vagina, [illegible] antiphlogist. [illegible] Unterleib [illegible] warm gehalten wird, der obere Theil des Körpers ist kühl z halten. [illegible] antispasmod. Valeriana, Castor. As. foetid., Digit., Sperar., Ext. Hyoscyami [illegible] antispasmod. Klyst., Einspritzgn in d. Vagina u. antispasmod. Einreibgn in d. Unterleib, [illegible] Amara u. Tonica z geb[illegible] so lang. d. [illegible] im Körper [illegible], wende d. Stärke an M. [illegible]

trägen, selbst in d. gewöhnl. Antispasmodica. Man beschränkt sich durch Mineralsäuren u. wenn d. Krankheit sich gemindert hat geht man zu jenen über zuletzt zu den bittern u. tonisirenden Arzneien. Entstehen Blutcongestionen u. Entzündungen wässriger Theile so greift man zu d. Blutegeln u. [illegible] z.B. Elixir acidum Halleri, Ipecacuanha, flores Zinci, Digitalis; zugleich Mittel, welche das Blut zu den Genitalien leiten. Die Diät muss leicht verdaulich u. nahrhaft sein, ein gut gehopftes Bier u. mässig genossener süsser Wein, sind als Getränk gestattet. Dabei viel Bewegung im Freien. Wenn Torpor des Körpers überhaupt, u. der Genitalien u. besonders dem Uterus z Grunde liegen so empfehlen sich reizende u. tonisirende Mittel z.B. Flor. Chamomillae, Rad. Valer. Hb. melissae. Menth. piperit, Majoran, Millefol. Semina foenic., semin. anisi. Cort Cinamomi. Noch kräftiger wirken solche Arzneien d. zwar d. Gefässsyst. [illegible] reizen, bes. aber die der weiblichen Genitalien z.B. Borax 4 mal ℈ß-℈i, Gi Arabicum. u. Galbanum z ℈ß-℈i p.d. in Emulsion od. in Pillen, d. Extr. Myrrhae giebt man z ℈ß-℈i As. foetid ℈¼-ʒß, Tinct. as. foetid. 20-40 gutt. Aq. foetid ½-1 Esslöffel Myrrhe in Substanz 5-15 gr. in Pulver, Pillen u. Emulsion d. Tinct. d. Myrrh. z 20-40 gutt. Noch wirksamer sind Oleum in Substanz z ℈ß-℈i, baccae lauri, Juniperi, Lign. sassafras. [illegible] Juniperi, Ol. Juniperi. Ol. terebinth. Bals. Peruv. u. Copaivae. Z d. stärkst. M. derselben gehören Aloe z 1-2 gr. u. zweimal. Extr. Aloes 4-6 gr. p.d. Rad. Helleb. nigr. in Pulver z 2 gr - ℈ß in Extract 5-10 gr. p.d. Tinct. Helleb. nigri 4 mal z 20-40 gutt (eins d. stärkst. Emmenagoga); Hb. Gratiolae z 4-8 gr. in Pulver als Extr. 2-4 gr, als Infus. f ʒij f Collat ℥vi, Esslöffelw. Hb. Sabinae in Substanz z ℈ß-ʒß. [illegible] Zucker od. d. Infus. z ʒß f Collat ℥vi 4 mal 1 Esslöffel. Ol. Sabin. aether. z 1-4 gutt [illegible] Zucker. D. Wahl für diese M. bestimmt d. Grad des vorhandenen Torpors. Z [illegible] f Angusturae, Cascarilla, Cort. aurant. Winteran. Rad. Calam. aromat. Hb. millefolii Gent. rubra, Quassia, China, Eisenpräparate. [illegible] der Brust [illegible] imprägniert [illegible] Dämpfe v. Wasser Bernstein etc. Aromat. Kräutergürtel, [illegible] v. flüssige Salbe z [illegible] Sabinae [illegible] kann. D. Diät sei nährend, reizend, Bitterbier, Wein; [illegible] Getränk Thee [illegible] als Speise. [illegible] der [illegible] der Menstr. [illegible] Chlorosis Nervenschwäche besonders [illegible] günstig. [illegible] die Reconvalescenz nach [illegible]

[illegible]

Sechster Kapitel
Hydrops ovarii, Hydrovarion

§1.

[illegible]

mag, d. Uterus wird schwerer, dick u. trüb, u. med. [illegible] d. Arzt [illegible]
Oft erfolgt d. Tod erst nach 20–30 Jahren, oft aber schon nach 1 od. einigen Jahren

§ 2.

Bei d. Sektion findet sich d. Arzt Ovarium mannigfach degeneriert es ist stark [illegible], seine Grenzen sind dick, verhärtet [illegible] Manchmal bildet die Geschwulst nur 1 Sack, der oft über 100 lb. [illegible] enthält, zuweilen zeigen sich in einem [illegible] dieses Sackes unvollkommene Scheidewände [illegible] [illegible] erhalten, oft sind aber mehrere Säcke vorhanden, [illegible] das Ovar. besteht. In einzelnen Fällen sind d. grössern Säcke [illegible] ausgefüllt. d. [illegible] ist zuweilen hell u. klar, zuweilen [illegible], zuweilen blutig [illegible] [illegible] [illegible] des Sackes in [illegible] [illegible] [illegible] befindet. [illegible] Säcke [illegible] schleimiger gallertartige Flüssigkeit erhalten d. [illegible] [illegible] Beschaffenheit ist oft so stark [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden muss. In d. meisten Fällen ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Masse [illegible]. Zuweilen enthalten d. Bälge [illegible] [illegible] Materie worin Haare sind; andere enthalten [illegible] Masse worin Knochen u. Zähne. [illegible] [illegible] [illegible] unvollkommene Conception, allein oft findet sich solche Bälge in Theilen wo gar keine Conception statt finden kann z. B. im Magen, in d. [illegible] [illegible] d. Arzt [illegible] [illegible] [illegible] Bälgen oft [illegible] verwachsen, u. oft finden sich ähnliche Verwachsungen u. Verwachsungen am Uter.

§ 3.

Diagnose [illegible] d. [illegible] d. Ovarien [illegible] Schwangerschaft u. Bauchwassersucht verwechseln [illegible] d. Schwangerschaft unterscheidet sie sich dadurch [illegible] d. Geschwulst meist in [illegible] stattfindet u. dass sie langsamer wächst, [illegible] [illegible] Zeit wächst, u. dass [illegible] d. Brüste [illegible], u. wenn [illegible] anfangs [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden schlaffer als gewöhnl. Ferner gehen in d. [illegible] d. Ovar. [illegible] Veränderungen im Uterus u. d. Vagina vor wie bei d. Schwangerschaft. d. Muttermund wird geöffnet [illegible] d. [illegible] verdrängt. d. [illegible] u. d. Geschwulst dauern länger als d. Schwangerschaft u. d. [illegible] [illegible], worauf u. allgem. [illegible]. Bei d. Bauch[illegible] unterscheidet sie sich folgende [illegible] bei d. [illegible] am Ovar. zeigt sich d. Geschwulst meist nur in d. Seite u. d. [illegible] beim [illegible] Seite u. dehnt sich dann langsam u. d. Bauch. Anfangs [illegible]

Hydrops Ovarii.

die Murkundig[illegible] fühlt u. ist [illegible]
Geschwulst beweglich [illegible] folgt [illegible] der Schwere [illegible] Bauch [illegible], [illegible] allgem. [illegible] Bauch [illegible] ein [illegible] Bauch [illegible] [illegible] [illegible] Absonderung [illegible] [illegible] Bauch [illegible] [illegible] [illegible] der Arzt [illegible] Rückenlage [illegible] allgemeinen [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] Ovar. ist. [illegible] Vagina fühlt [illegible] fund. uteri [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] vagina [illegible] Uterus ab [illegible]

[illegible] [illegible] Fallopischen Trompete [illegible] Mutterbänder [illegible] [illegible] [illegible] Ovar. [illegible]

§ 4.

Aetiologie. [illegible] Organe, [illegible] Symptome [illegible] Leiden des Ovar. [illegible] Verwachsung [illegible] [illegible] Arzt [illegible] späteren Lebensjahren [illegible] Katamenien [illegible] Geschlechtstheile [illegible] Alles [illegible] Congestionen ad genitalia bewirkt [illegible] Gewaltthätigkeit, Schlag, Stoß [illegible] Abortus; [illegible] Arzt [illegible] Moment [illegible]

§ 5.

Prognose. Sie ist sehr ungünstig. Grund. [illegible] [illegible] [illegible] das Übel [illegible] Arzt [illegible] Alter [illegible] das Übel [illegible] Paracentese [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hydatiden [illegible] [illegible] Canüle [illegible] bewirkt oft Desorganisation des Ovar. [illegible] Peritoneum. [illegible] Operat. [illegible] Paracentese [illegible] [illegible] Übel [illegible] Desorganisation

in Exulceration der Wände entstanden ist. Die Flüssigkeit ist sehr unrein, die bei der Paracentese abfließende [illegible] ist zuweilen blutig. Resultate sind davon [illegible] selbst über im allgem. [illegible] hier [illegible]. Selten wird solche [illegible] schwanger, sie erfolgt gewöhnl. [illegible] Abort od. schwere Geburt, weil die geschwollenen Ovar. d. Muttermund verschoben [illegible] d. normale Lage. Selten platzt der [illegible] in d. Vagina, und noch seltner wo er in d. [illegible] sich entleert u. [illegible] durch [illegible] od. Aufsteigung entleert wird. Gewöhnl. platzt d. [illegible] in d. Bauchhöhle u. erzeugt brandige Peritonitis. Zuweilen platzt er nach [illegible] u. erzeugt e. Fistel d. meist tödl. selbst aber veranlasst.

§6.

Die Cur hat selten e. guten Erfolg. Wird sie zeitig genug erkannt so könnte ich versuchen d. [illegible] [illegible] d. Calomel, Digital, Ung. mercuriale, [illegible] [illegible] Vesicatore, Moxen etc. zu [illegible] In einigen Fällen will ich d. Exstirpation des Ovar. geheilt hat.

[illegible] Abhdlg. [illegible] Bd. 15. S. 483.

Richter

Ligar. Beobachtg. [illegible] d. Exstirpation [illegible] Ovarien, [illegible] Weimar 1818.

Das Verfahren ist überaus gefährlich wenn d. Geschwulst noch kl. dann ist aber d. [illegible] [illegible], u. man weiß [illegible] ob d. Ovarien [illegible] verwachsen sei. Jedenfalls ist die Gefahr groß, u. kann tödl. werden während d. [illegible] d. [illegible] [illegible] werden kann. Die M. [illegible] d. [illegible] v. Nutzen sind, diuretica u. purgantia sind ohne Erfolg [illegible] [illegible]

Daher ist nur Palliativcur zu unternehmen. Die Paracentese schafft nur vorübergehende Erleichtg., ist oft ganz ohne Nutzen, wenn z. [illegible] in mehreren Zellen enthalten ist od. d. [illegible] zu dick ist um abzufließen: ist d. Ovar. sehr dick [illegible] [illegible] d. Paracent. leicht Anlass zu Entzdg. u. Brand. Oft ist d. Ovar. so stark blutgefäß[illegible], daß [illegible] verletzt wird u. e. starke Blutg. verursachen od. es kann [illegible] etwas [illegible] in d. Bauchhöhle dringen u. leicht e. tödl. Peritonit. veranlasst. [illegible] [illegible] nach d. Paracentese sehr [illegible] wird, [illegible] d. [illegible] Paracentese erscheint d. [illegible] sehr blutig u. [illegible] u. d. [illegible] [illegible] d. [illegible] des Kranken [illegible]. Ich sollte daher d. Paracent. nur [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible]. Oft wurde d. Operat. aber, sehr oft ohne gr. Schaden der [illegible] wiederholt. Man [illegible] d. Röhre des Troikart e. elast. Röhre einzubringen, damit das [illegible] nicht abfließe u. d. [illegible] [illegible]. Andere rathen d. [illegible] d. Länge nach aufzuschneiden u. d. Wunde d. Granulation verwachsen zu lassen. Einige [illegible] [illegible]

[illegible] mit d. Nachbar[illegible] z. B. d. Darm

[illegible] in Brandige [illegible] der Kr. bald erliegen [illegible].

Siebenter Kapitel

Wassersucht der Gebärmutter. Hydrops uteri. Hydrometra

§1.

Im Zellgewebe der Uter. u. in seiner Höhle wird im normalen Zustand [illegible] abgesondert. Wird d. Absonderung zu stark od. d. Resorption zu gering, so wird d. [illegible], d. sich im Zellgewebe der Uter. ansammelt, dieser wird ödematös; [illegible] Uterus [illegible] d. Mutter[mund] verschlossen [illegible] Uterus [illegible] Höhle des Uter. viele Hydatid. [illegible].

1. Hydrometra cellulosa, oedema uteri; [illegible] Zellgewebe d. Uter. angehäuft

2. Hydrometra ascitica s. independens; [illegible] d. Muttermund verschlossen u. d. [illegible] fluctuirend in d. Höhle d. Uter. enthalten

3. Hydrometra cystica s. vesicular. s. hydatica; [illegible] Hydatid. [illegible] Uter. erzeugt hat. Selten kommt [illegible] Uterus, hydrometra extra graviditatem [illegible] vor. hydrometra gravidarum.

1. Hydrops uteri [illegible] Uterus: d. Katam. bleiben [illegible] Hydrom. ascitica od. hydatiden [illegible], es zeigt sich e. Geschwulst d. unmittelbar [illegible] d. Symphys. oss. pub. einnimmt, [illegible] d. Gestalt des [illegible] Uter. hat. [illegible] Geschwulst wird größer [illegible] d. Nabel heraus; [illegible] Unterleib [illegible] hydromet. independ. deutl. fluctuation, d. [illegible] hydrom. cystica [illegible] d. Muttermund geschlossen, d. vaginalportion des Uterus [illegible] hydrom. independ. [illegible] graviel. deutl. fluctuat. [illegible] wollte d. Uter. vorfallen. [illegible] heftige wehenartige

II Geschlecht. Sechster Unterabschnitt, Zweites Capitel. Sechster Artikel

Schwangerschaft, dass d. uterus zusammenziehen u. d. Theil des ▽ od. der Hydatid. Schmerz
Wehen das d. Scheide abfließt unter ▽ ist meist helle, zuweilen gallertartig, zuweilen erfolgt d. z. Blutfluss in d. Gebärmutter – zuweilen einzelne, oft auch
sehr viele Hydatiden ab, u. zuweilen auch ein großer häutiger Sack ab
der mit Hydatid. angefüllt ist. Zuweilen gehen solche Säcke u. starken
Geräusch im Uter. Durch diesen Abgang v. ▽ od. Hydatid. wird d. Uterus dünner
u. d. Arzt. fühlt ihn leichter. Zuweilen fällt d. erste Abgang alle Monate u.
Gewicht. ist kein deutl. Allgemeinleiden vorhanden. Wird d. Geschwulst sehr
groß so wird d. Athmen erschwert, Angst, Ekel, Erbrechen, Colikschmerz,
Harnverhaltung etc. tritt ein u. d. Arzt. findet nicht selten u. innerlich
Zuweilen ist es schwer diese Krankh. v. ▽sucht in d. Bauchhöhle u. v. Schwangerschaft
zu unterscheiden. Daher muss er d. Sache d. Zeit lassen u. in
Zweifelsfällen das Urtheil lieber zurückhalten. In d. Regel lässt sich
aber d. ▽sucht des Uter. v. d. Schwangerschaft durch folgende unterscheiden.
d. ▽sucht d. Uter. tritt gewöhnl. zu Zeiten ein wo d. Conception möglich ist.
d. Uter. wird größer als in d. Schwangerschaft, d. Geschwulst ist d. sehr
hart, es ist warm, elastischer u. meist abwechselnd zu- u. abnehmend
im Anfang d. Symptome der Schwangerschaft: Ekel, Erbrechen etc.; stellen sich erst im Fortgang d. Krankh. ein, d. Brüste bleiben welk, die
Menses sind unregelmäßig, fehlen u. statt ihrer fluor alb. u. v. Zt.
zu Zt. Abgang v. ▽ d. d. Scheide. Wenn auch d. Krankh. schon 5 Monate gedauert fühlt d. Arzt. d. Kindsbewegung u. hört d. Placentargeräusch
u. Herzschlag des Kindes, d. ▽sucht dauert länger als Schwangerschaft

d. Scheide gewölbt
wird breiter gespannt u. d. fund. uter. breiter gewölbt als in Schwangerschaft. Man hört Fluctuationen, u. fühlt beim Eingang in d. Vagina d. Muttermund geschlossen, als d. vorliegende Kindstheil. d. ▽sucht d. uteri. gesellt sich d. Symptom. allgemeiner ▽sucht hinzu, ~~welches Oedem d. Füße~~ welche d. d. Schwangerschaft
bei Oedem der Füße meist ganz fehlen
v. d. freien Bauch ▽sucht unterscheidet sich Hydrometra durch folgendes:

Hydrometra.

Die Geschwulst ist in d. untern Gegend des Bauches ist bei der allgemeinen Bauchwassersucht nicht so begränzt wie in der ~~Schwangerschaft~~ Hydrometra. auch d. so gleichmäßig. d. Fluctuation ist b. Hydrometra nie so deutl. als b. der allgem. Wassersucht; das findet u. drängen stellt sich d. Gebärmutterhals. d. Vaginalportion verstreicht b. d. Hydrometra fast gänz. d. Aussehen und befinden der Kranken ist freilich besser als b. Bauchwassersucht, auch tritt zu der letzten leicht Allgemeinleiden hinzu als zu der Wassersucht der Gebärmutter. Man hat (leichtlicher Weise) die Wassersucht im Uterus auch mit einer starken Harnverhaltung verwechselt, allein der Irrthum wird durch schnelles d. beg. für Katheter d. ist angebracht kann diese Diagnose widerlegen.

2 d. Diagnose der Wassersucht d. Uter. in d. Schwangerschaft ist noch schwerer, da sie häufig oft mit Hydrops verbunden ist. Sie verwechselt gewöhnl. die schnell wachsende d. Schwangerschaft entsprechende Geschwulst, die schon bald den Umfang erreicht den sie erst in d. letzten Zeit d. Schwangerschaft haben sollte, steigt auch z. viel stärker, d. wo aber d. W. im Zellgewebe der Uter. angehäuft ist, fühlt sich d. Geschwulst b. erschlafften Bauchdecken noch hart u. d. Wandungen des Uterus sehr dick an. der Druck der Finger ist noch nach einiger Zeit am Uterus als Vertiefung z. sehen. das Gefühl d. Druck d. Schwere im Uterus, d. Scheidenportion ist auch u. schwammig u. es kann Fluctuation ~~des~~ d. d. Scheidengewölbe nur an den Abschnitt der Gebärmutter sein. Die Bewegungen des Kindes sind nie deutl. z. fühlen. Im 3. Monat der Schwangerschaft entstehen wehenartige Schmerzen im Uter. die sich wiederholen, wodurch W. abgeht. befindet sich d. W. in d. Zellgewebe so geht es tropfenweise ab, befindet es sich im Uter. in d. Amnion etc. so geht es in gr. Quantitäten ab; dann erleichtert d. Arzt sich, es erfolgt Abort. u. d. Kinder kommen oft ganz normal z. Welt. Wenn aber d. W. in den Eihäuten angehäuft so wird d. Kind abgezehrt z. Welt gebracht. Dauert d. Übel lange so sterben d. Kinder selbst.

§2.

Ursachen d. Wassersucht im Uterus sind ~~d. Aushauchung~~ d. Missverhältniss d. Aushauchung u. Aufsaugung der Flüssigkeit im Uter., dass sich d. Muttermund geschlossen u. d. W. kann nicht abfließen. In nicht schwangerem Uterus liegt das Übel in gestörter Resorption der Gefäße. wo d. Feuchtigkeit im Uterus angehäuft wird. Daher entsteht d. Übel b. Personen v. [illegible] Subject, die wo d. Thätigkeit der resorbirenden Gefäße d. Abort. Geschwülste etc. geschwächt worden ist

In andern Fällen ist d. Wschwulst d. regelmäßige Resorption vermehrt; bes. wenn d. Wsucht d. Uterus Folge einer acuten Krankheit ist, welche sich d. vermehrte Ausschwitzung entscheidet. D. Verschließung des Muttermundes hint ist oft Folge v. Verwachsung d. Bildungsfehler od. d. Schleimpfröpfe d. Muttermundes. Auch d. Wsucht der schwangern Uter. ist Folge v. entzdl. Leiden, wozu dieselbe sehr inclinirt u. dies wird d. treibende reizende M. sehr gefördert. Aus verminderter Resorption entsteht d. Übel nur b. schlaffen torpiden Subjekten od. wo Geschwülste im Becken u. anomale Lage des Kindes sich d. resorbirenden Gefäße drück u. d. Resorption stören. Hier ist d. W. etc. meist nur im Zellgewebe enthalten.

§3.

Prognose. In der Regel ist sie hier günstiger als in d. andern Arten [illegible]. Sind äußerst d. Wsucht; d. Übel ist hier meist local, ohne Allgemeinleiden. Sind aber Fehler der Uter., Polypen etc. vorhanden so ist d. Prognose schlimm. B. Hydrometra independens [illegible] d. Schwangerschaft erfolgt oft ein Abgang v. W. d. d. Scheide wod. d. Übel verschwindet. Schlim ist oedema [illegible], weil meist allgem. Wsucht hinzutritt u. d. normale Gestalt der Uterus verletzt wird. D. Wsucht der Schwanger ist meist [illegible] gefahrl. weil d. W. sich v. selbst entleert. Schlim ist es etc. wenn diese [illegible] geschieht, denn tritt Allgemeinleiden hinzu, wird d. Ernährung des Kindes gehindert u. die Entbindung erschwert wird. Sind d. Abgänge des W. stark u. d. Wasser sehr scharf, so geht d. Kind leicht d. ab. Ist es in sich selbst [illegible] so ist d. Kind [illegible]. D. Übel hört denn v. selbst mit d. Geburt auf ist aber während d. Schwangerschaft selten zu beseitigen.

§4.

Behandlg. 1. D. entfernte Ursache ist zu beseitigen. Unterdrückte [illegible] Katamenien, u. unterdrückte weiße Fluß sind wieder herzustellen. Ist der Muttermund verstopft od. verschlossen so daß d. darin angesammelte Flüssigkeit [illegible] abfließen kann so muß er diese Hinderniß beseitigen. Ist d. Schleimpfropf d. verstopfende Ursache ist d. Scheide verwachsen so behandelt er d. [illegible]. Ist d. Muttermund verwachsen so muß er ihn d. e. gekrümmten Troikart öffnen u. e. Bougie [illegible] einbringen. Diese Öffnung muß, wenn viel W. in d. Uter. ist, vorsichtig u. nur dann gemacht werden wenn wehenartige Zusammenziehg entstehen, sonst entsteht leicht Blutgn, Umstülpung u. Vorfall d. Uter. Übrigens sollte er diese Operation nur b. gr. Geschwulst d. Uter. vornehmen

F. [illegible] er d. Katheter in d. Uterus hineinstoßen.

2. Dynam. Charakter. Ist d. Übel d. e. Schwäche im Körper od. entzdl. Leiden im Uter. bedingt so verfährt er antiphlogist. [illegible] Mercurial. [illegible] ...

[illegible] Gefäße der Uterus [illegible] ist Calomel + Senega, Digitalis, Squilla, [illegible] v. Ratanhia [illegible] + Wachholder [illegible] auch d. [illegible] M. [illegible] z. B. Trifol. fibr. etc. [illegible] Unterleib [illegible] Ol. Terebinth. Ol. Junip. [illegible] Bernstein, Wasser etc.; ad abdom. [illegible] Hydatid. [illegible] Mutter mund [illegible] Hydrops uteri [illegible] Geburt [illegible] M. [illegible] Abort [illegible] Diuretica, v. Fenchel, Anon. [illegible] Senega, [illegible] Uter. [illegible] Uter. [illegible] aromat. [illegible] ad genital. [illegible] Vagina, [illegible] aromat. [illegible] aromat. [illegible]

Achtes Kapitel

Blennorrhoe der weibl. Geschlechtstheile. Der weiße Fluß fluor albus. Medorrhoea Leukorrhoea.

§ 1.

[illegible] Blennorrhoe [illegible] weibl. Geschlechtstheile [illegible] quantitativ u. qualitativ [illegible] weibl. Genitalien [illegible] akut u. chron. [illegible] akuten Blennorrhoe [illegible] Leukorrh. [illegible] fluor albus specific. malign. Medorrhoea [illegible]; weibl. [illegible] weißer Fluß. [illegible] chron. [illegible] fl. alb. [illegible], Leukorrhoea benigna non contagiosa. [illegible] Blennorrhoe [illegible] weibl. Genitalien [illegible]

Der chron. Form ist zuweilen ebenfalls Folge d. Ansteckg. v. Trippercontagium wenn dieses f. lokale schlaffe Subjecte einwirkt. Es ist d. häufigst d. chron. Blennorrhoe b. schwach. Ist. an d. Theile einwirkt mehr d. dann in bereits [illegible].

1. D. acute Leukorrhoe heißt Leukorrhoea ex infectioni, aconubitu impuro, fexus requioris wenn sie d. Ansteckg. d. Contagium Trippercontagium hervorgeht. Erscheinen alle Erscheing. v. Entzdg. an weibl. Geni[talien] [illegible]: Vagina empfindl. Geschlechtstrieb vermehrt, and. Art. Gefühl = Vollheit in d. Vagina. Später werden d. Beschwerden stark, Jucken Brennen in d. Vag. Harnbrennen, d. Labia schwellen an, d. Klitoris schwillt, Gehen, Sitzen, beschwerl. u. schmerzhaft. Die Vagina sind schmerzhaft u. sie fühlt b. Letzteren d. Schleimdrüse d. Vagina meist angeschwollen als lange Kl. Erbsen davon. Dann erfolgt e. Abfluß a. d. Vag. v. e. dünnen grünl. schwach Flüssigkt. wird d. Jucken u. Brennen gestillt u. vermehrt wird, u. f. d. innern Oberfl. d. Schenkel corrodirt. Legt d. Arzt f. d. Finger so fließt d. Flüssigkt. d. z. Aften, erhöht ihn vorzgl. [illegible] u. Abfluß e. schleimigen Flüssigkt. v. d. After. Ist d. Schleimhaut d. Vag. stark erhöht so schwellen d. gr. Lippen, d. Mittelfl. u. d. benachbart. Lymphdrüsen an. In d. heftigst. Fälle gesellen sich Symptome v. Cystit. u. Metrit. hinzu, weil f. d. Entzdg. f. Blase u. Uteru fortsetzt. Es d. Eintritt der Katamen. werd. d. Beschwerden vermehrt, u. b. heftigen Grade d. acut. Leukorrhoe tritt ein heftiges Fieber hinzu. Nach 14 Tagen nimt d. Entzdg. ab, d. Ausfluß wird stark dicker u. weißlich. Es d. Fbr u. d. consensuelle Reizungen schwinden u. [illegible]. Es bleibt aber noch längere Zt. e. Ausfluß v. Schleim z. [illegible] der I quantitat. u. qualitat. v. der normalen Beschaffenheit abweicht.

2. D. chron. Leukorrhoe. Ist selt. d. Folge d. Ansteckg. dieser ist fl. alb. inform, Leukorrhoe benigna non contagiosa. Der Ausfluß ganz [illegible] gewöhnl. periodisch vor od. nach d. Katamen. Z. diesen Ztn fließt ungewöhnl. viel Schleim a. d. Vagina. Die vorher[illegible] Schleim [illegible]. Katam. d. [illegible] zuletzt wird. aber d. Schleim ausfließt. [illegible] entsteht e. Uebel. d. alle [illegible] z. d. Trippercontag.

Fluor album.

[illegible]

§2.

[illegible]

Polypen [illegible] sind mit [illegible] fl. alb. aber [illegible] Geschwüre [illegible] verbunden, daß oft Blutfluß [illegible] der Polypen [illegible]; die Exploration der [illegible] Genitalien [illegible] vollen Aufschluß.

§ 3.

Der Sitz der Leukorrhoe ist die vagina, [illegible] Schleimhaut der Uter. [illegible] die Weiber [illegible] fl. alb. [illegible] Mutter [illegible] [illegible] Conception unfähiger [illegible] Abort. Der Charakt. der [illegible] Leukorrh. ist [illegible] [illegible]. Der chronischen [illegible] [illegible] Charakter der [illegible] Leukorrhoe [illegible] Grunddisposition voraus, [illegible] [illegible] Reiz [illegible], [illegible] Reiz [illegible] [illegible] jeder Reiz [illegible], der die Schleimhaut der Vagina trifft [illegible] Leukorrhoe entsteht. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] 26 – 40 Lebensjahre. [illegible] Kl. Mädchen selbst [illegible] fl. alb.; aber [illegible] Uebel [illegible] Weiber in d. 70 – 80 Jahre. [illegible] Uebel [illegible] [illegible] Genital. [illegible] Onanie, unregelmäßige [illegible], häufige [illegible] [illegible] fl. alb. [illegible] [illegible] Atonie d. Geschlechtstheile begünstigen, [illegible] Lebensart, [illegible] [illegible], häufiger Genuß [illegible], [illegible], [illegible] Gemüthsaffekte, [illegible] Wohnung [illegible], [illegible] Uebel in Holland u. Brasilien [illegible]; [illegible] Uebel [illegible] [illegible] Genitalien [illegible] [illegible], Onanie, häufige Abort. u. schwere Geburt, häufige Blutungen [illegible] Uterus, [illegible] [illegible] Metrit. Polypen, chron. [illegible], [illegible] Uterus [illegible] Genital. [illegible], [illegible] Mutterkränze, Ascariden [illegible] in die Vagina [illegible] [illegible] in d. vagina.

Fluor albus.

§4.

die akute Leukorrhoe gestattet im Ganzen eine gute Prognose. Schwer ist es wenn [illegible] Subjekte Blut [illegible]. Bei kräftigen Subjekten verläuft sie rasch [illegible] Subjekte wird sie in 2t Std. [illegible].

Die Leukorrhoe ist [illegible], aber langwierig u. wird chronisch, der Prognose [illegible] je mehr sie [illegible] Anlage d. Leukorrhoe befestigt, u. zu [illegible] die Leukorrhoe durch den Charakter d. [illegible] Prognose der Leukorrh. Folgen, [illegible] im Uter. bedingt [illegible] fl. alb. [illegible] Mädchen verliert sich d. Regel [illegible] Genitalien [illegible] Carcin[illegible] fl. alb. werden [illegible] abortiren. Dauert d. Leukorrhoe lange so [illegible] Mutter [illegible] Vorfall der Vagina u. des Uterus

§5.

Cur. [illegible] beseitige die Ursache. Sind gastr. Reize, [illegible] od. Würmer im Darm vorhanden so schaffe [illegible] Abführmittel u. Brechmittel weg. d. Abführmittel thun [illegible] gut wenn d. Leukorrhoe v. Plethora abdom. [illegible] Calomel [illegible] Rheum od. Jalappa. Sind Scropheln, Gicht, Syphilis [illegible] Hautausschläge, etc. die entfernten Ursachen, so ist vor allem zu beseitigen der Leukorrhoe [illegible] Injection in d. Vagina [illegible] [illegible] Lösung v. Sublimat u. Kalk [illegible] fl. alb. [illegible] Mutterkranz [illegible] d. Leukorrhoe [illegible] Leukorrhoe [illegible]. Sind [illegible] im Uter. od. in d. Vagina [illegible] beseitige [illegible] Charakter d. akut. Leukorrhoe [illegible] Charakter [illegible] antiphlogist. [illegible] Salmiak u. Nitr. in schleimigen Vehikeln [illegible] antiphlogist. Regimen. [illegible] Reize [illegible] Klystiere. [illegible] Alth[illegible] od. [illegible] Kataplasmen [illegible] d. akut. Leukorrhoe in d. chron. übergeht. [illegible] antiphlogist. Regimen [illegible] d. Schmerz. d. [illegible] antiphlogist. Verfahren [illegible]

[illegible] Leukorrhoe [illegible]
[illegible] Leukorrhoe [illegible]
[illegible]
[illegible] fl. alb. [illegible]
[illegible] plethor. abdom. [illegible]
[illegible]
[illegible] Leukorrhoe [illegible]
Atonie in d. Genitalien [illegible]
[illegible] Laxans [illegible] Rheum [illegible] Calomel [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Haller'scher Sauer [illegible]
[illegible] Ipecac. [illegible] Valeriana, Castoreum
Aq. lauroc. Belladonna, [illegible]
[illegible] Vagina, [illegible]
[illegible] Atonie [illegible]
[illegible] Extr. fol. Trifol. fibri., Extr. Chamomillae [illegible]
in Aq. Melissae, Crispae [illegible] Quassia, [illegible] Caryophyllata, Cort.
ulmi, China, Gi Kino, Terra Katechu, Alaun [illegible]
[illegible] Aloë, Ol. Terebinth., bals. Copaiv.
[illegible] Vag. [illegible]
[illegible] Cort. Salic., Hypo-
cast. [illegible] Alaun [illegible]
[illegible]
[illegible] Kalk [illegible] Chlorkalk. [illegible] Leukorrhoe [illegible] prolaps. [illegible]
[illegible]
[illegible] Vagina [illegible]
[illegible] Genitalien, [illegible]
Leukorrhoe [illegible]
[illegible]
Leukorrhoe [illegible]
[illegible]

Neunter Kapitel
Von der Pneumatosis in d. weibl. Geschlechtstheil.

Zuweilen dringt Luft mit einem Geräusch aus d. Vagina, die sich oft Luft d. aufzu-
nehmen [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] bestehen. In andern Fällen commu-
nicirt d. Vagina [illegible] Gefäß mit d. Fistel [illegible] d. Mastd. [illegible] weiße Blähung
[illegible] entweichen. Nach [illegible] [illegible] [illegible] Abort.
Mutterkrampf [illegible] d. Mutter-mund offen [illegible] kalte Luft eindringt
[illegible] d. Uter. [illegible] [illegible] d. Luft [illegible] mit starkem Ge-
räusch [illegible]. Zuweilen gelangt [illegible] Luft in d. Uter., [illegible]
[illegible] [illegible]. Oft geben [illegible] Luftent-
wickl. im Uter. Anlaß. Zuweilen mag aber [illegible] [illegible] [illegible]
z. Luftentwickl. im Uterus Anlaß geben, [illegible] selten der Fall.
[illegible] d. Pneumatosis uteri entsteht [illegible] d. [illegible] Geschwulst
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] d. Geschwulst [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] d. Vagina [illegible] [illegible]. [illegible] verbreitet [illegible] d. [illegible]
[illegible], [illegible]; [illegible] entstehen [illegible] Contractionen des Uter.
[illegible] starkem Geräusch viel Luft [illegible] d. Vagina [illegible]. [illegible] verschwindet
d. Geschwulst z. Theil [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Anschwellung
[illegible] Milch in d. Brüste abgesondert wird, [illegible] d. Übel [illegible]
Schwangerschaft verwechseln. Oft [illegible] Schwangerschaft [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Luft [illegible] d. Vagina entweicht.

Zehnter Kapitel
Von den Polypen in d. weibl. Geschlechtstheil.

§ 1.

Sehr oft entstehen Polypen in d. Gebärmutter, d. später aus d. Mutter-
mund in d. Vagina herabhängen. Oft entstehen d. Polypen aber auch in d.
Vagina. Die Gestalt ist länglich, birnförmig, ihre Oberfläche glatt od.
höckerig, meist [illegible] [illegible], zuweilen aber auch mit e. breiten Basis.
D. Farbe ist röthl. u. fleischfarbig, zuweilen weißl.-grau. [illegible]
bestehen sie aus e. homogenen schwammigen Masse ohne bedeutende Blutgefäße,
in andern Fällen [illegible] sie aus faserigen Zellgeweben [illegible] haben viele Gefäße

d. Polypen sehr nahe zusammen d. d. Schleimhaut des Uterus, d. Gefäße sind aber sehr fein u. dünn zu sehen, selten d. dunkl. Cruralgen [illegible]. Die Polypen wachsen bis z. Größe d. einer Faust u. u. d. Größe [illegible] wiegt oft 6–7 Pfd. [illegible] f. in d. Schwangerschaft [illegible] Mittelschichte des Uter. z. [illegible] u. [illegible] z. Uterus z. wachsen, u. treiben d. Schleimhaut des Uter. vor sich; oft wird [illegible] d. Schleimhaut z. [illegible] u. d. Polypen hat d. [illegible] Oberfläche. Die Entstehung der Polypen wird in d. Regel d. [illegible] Reizung an d. Stelle wo sie [illegible], bedingt, hängt aber oft d. allgem. Dyskrasie [illegible]. Oft geben d. vtl. Skrofeln, venerisches Gift, [illegible] Leukorrhoe, Verletzung d. der Geburt etc. z. Entstehung Anlass.

§2.

Die Symptome u. Folgen der Polypen sind verschieden nach ihrem Sitze. Sie entstehen entweder am Boden der Gebärmutter od. am Halse derselben od. an der [illegible] der Vaginalportion des Uter. Der erste Fall ist der häufigste. Mutterpolypen dieser ersten Art d. noch [illegible] in d. Vagina [illegible] sind schwer z. erkennen. Solange sie kl. sind machen sie wenig Beschwerde. Werden sie größer so verursachen sie Ekel, Erbrechen, Ziehen u. [illegible] d. [illegible] Katamen. [illegible] z. weit d., d. Uterus [illegible] u. es entsteht a. Geschwulst [illegible] d. Schambeine. D. Muttermund ist geöffnet d. [illegible] Abschnitt des Uter. wird [illegible] so dß es es leicht für angehende Schwangerschaft ansehen kann. Allein Polypen entstehen d. [illegible] selbst häufig in d. Jahren wo d. Conception [illegible] mehr statt findet. Der Unterschied v. Polypen u. Schwangerschaft findet in d. Schwangerschaft am stärksten [illegible] erster Zeit der aber d. Geburt ab. Die Zunahme d. Polypen sind anfangs schwach u. vermehren sich d. Zeit. In d. Schwangerschaft fallen d. d. Brüste, [illegible] Milch, d. Polypen aber [illegible] sind aber wenig od. gar nicht [illegible]. Die Katamenien erscheinen zuweilen d. in d. Schwangerschaft, u. sind unregelmäßig [illegible] d. Blut [illegible] f. wie d. d. Katamen. d. Polypen [illegible] d. Monats. [illegible] d. Blut [illegible] d. Polypen [illegible]. In d. Schwangerschaft ist d. [illegible] des [illegible] größer u. [illegible], d. Polypen ist d. Bauch aber [illegible] u. [illegible] regelmäßig [illegible] d. Vaginalportion u. Muttermund sind in d. Schwangerschaft oft [illegible]

Mutterpolypen.

d. Polypen fühlt. [illegible] wenn der Polyp [illegible] fühlt [illegible] birnförmig
Körper im Muttermund. In d. Schwangerschaft zeigen [illegible] Bewegungen [illegible] Kind
placentalgeräusch etc., dies fehlt b. Polypen. [illegible] Schwangerschaft [illegible] bestimmt
ist beschränkt; [illegible] d. Polypen. [illegible] Polypen [illegible] oft [illegible]
n Polypen etc. D. Mutterpolypen [illegible] oft der Muttermund so weit offen
dass [illegible] Finger einbringen [illegible] d. Polypen fühlen kann. [illegible]
Polypen und d. Schwangerschaft unterscheiden. Zuweilen erzeugen Mutterpolypen
selbst wenn sie noch nicht herabgetreten [illegible] d. Muttermund [illegible] Schwindel
Ohnmacht Blutungen etc., d. oft bis [illegible] dauern. Solche Frauen werden selten
schwanger od. abortiren. So wie [illegible] d. Polyp in d. Gebärmutter vergrößert
[illegible] allmählig d. Muttermund [illegible] Vagina herab. Zuweil
[illegible] Schwangerschaft [illegible]. In andern Fällen [illegible]
[illegible]; es entstehen wehenartige Schmerzen [illegible] Uterus, d. d. Polypen
herabdrücken. Ist d. Polyp herabgetreten, u. wird er [illegible] Uter. [illegible]
[illegible] beschränkt so wächst er [illegible] Beschwerden. Er drückt [illegible] Blase
u. Mastdarm [illegible] Abgang d. Koth u. Urin, veranlasst heftige, sehr
erschöpfende Blutungen. Der Stiel des herabgetretenen Polypen liegt [illegible]
im Muttermunde wird [illegible] so dass d. Blut [illegible] frei abfließen kann,
d. Gefässe [illegible] Blutungen veranlasst. [illegible] vorzüglich
b. starken Erschütterungen. In d. [illegible] fließt [illegible] Menge [illegible]
[illegible] dass d. [illegible] Blutung [illegible] wird;
[illegible] d. [illegible] des Polypen [illegible] wird. Kommt
d. Polyp in d. Vagina [illegible] so tritt er endl. [illegible] od. [illegible]
hervor. D. herabsteigende Polyp zieht [illegible] d. Uter. [illegible] herab, dass
[illegible] Schmerzen [illegible] Leib [illegible] Blase u. Mastd. werden
verzogen u. d. Abgang v. Koth u. Urin [illegible]. Der Polyp wird
[illegible] d. herabfließend. Urin u. d. [illegible] Schenkel [illegible]
[illegible] stirbt oberfl. ab. [illegible] Blut, [illegible] werden [illegible]
[illegible] werden [illegible] sterben oft [illegible] heftige Blutungen. Selten wird
[illegible] d. Polyp [illegible] wird ausgestossen. [illegible] Polypen, wenn er
in d. vagina getret. ist, d. Prolaps. od. Umstülpung des Uter. z. verwechseln
[illegible] unvollkommen. Prolaps. uteri ohne Umstülpung [illegible] unterscheidet d. Polyp
[illegible] 1. d. Polyp ist [illegible] u. [illegible] d. vorgefallenen
Uterus. 2. [illegible] d. vorgefallene Uter. fühlt [illegible] d. Muttermund
d. Polyp hat [illegible] allein in d. Mutter-

[illegible] d. Sonde nicht [illegible] Zoll, in jenen durchaus zwei u. mehr [illegible].
3. d. Polyp hat meist e. birnförmige Gestalt, ist unten am dicksten und
oben dünner. Der Prolaps. uterus ist unten dünner u. oben dicker.
4. d. Prolaps. uteri begleitet selten [illegible] Blutfluss d. [illegible] Polyp
ist häufig [illegible] Prolapsus kann leicht reponirt werden u. dann
[illegible] d. Beschwerden [illegible] d. Polyp lässt sich reponiren u. d. Beschwerden
[illegible] Schmerz [illegible] 6. [illegible] Sonde kann d. Polyp [illegible] bis an
d. Boden d. Uter. eingebracht werden [illegible] d. Vorfall
des Uter. eingebracht [illegible] sobald an d. herabgefallenen Theil
des Uter. [illegible] So kann [illegible] Sicherheit d. Prolaps. uteri v. d. Polyp. unter-
schieden [illegible] vollkommenen Vorfall [illegible]
-scheide [illegible]: 1. d. vollkommene Vorfall [illegible] d. Mutter-
[illegible] Grunde der Geschwulst [illegible] Polyp. 2. d. Sonde [illegible]
an dem herabgetretenen [illegible] vagina. 3. d. Form d. vorgefallenen
Gebärmutter ist verschieden v. d. des Polypen. 4. Polypen [illegible] d. Uter.
[illegible] vorgefallenen Uter. [illegible]
[illegible] verschwunden sind.

II. d. Umstülpung des Uterus unterscheidet d. [illegible] -scheide [illegible] d.
herabgestiegenen Polypen folgendermaßen: 1. d. Umstülpung des Uterus
entsteht nur b. schwerer Geburt, der Polyp tritt b. ganz anderen Gelegen-
heiten hervor. 2. d. Polyp ist [illegible] dünner als dick, d. Umstülpung
verhält sich umgekehrt. 3. Selbst b. großen Polypen fühlt man den
Muttermund [illegible]. B. Umstülpung des Uter. ist d. Muttermund [illegible]
[illegible]. 4. die Reposition der Gebärmutter erleichtert d. [illegible], bei
[illegible] Polypen [illegible] Schmerz.

Am leichtesten kann [illegible] Polyp der [illegible] Scheide herab-
hängt [illegible] vollkommenen Vorfall verwechselt werden
denn d. Polyp ist wie der umgestülpte Uter. [illegible] dick, oben dünner
u. [illegible] Öffnung. [illegible] folgendes: 1. die
Umstülpung [illegible]. 2. d. umgestülpte Uterus
[illegible] oben [illegible] umgestülpte [illegible] Kranz, der d.
Mutterm. [illegible] ist, [illegible] Polypen fehlt. 3. [illegible] der Polypen [illegible]

d. Neige od. d. Sonde leicht in d. Uterus einbringen. Diese Umstülpung des Uterus, der obere Theil des Polypen ist fest, u. d. Gebärmutter [illegible] b. d. Drücken ist d. Uterus empfindlich, der Polyp nie empfindlich.

Wenn d. Polyp dicht bei am Boden d. Gebärmutter sitzt plötzl. vortritt so kann er d. Uterus völlig umkehren. Indessen tritt zu d. Diagnose sehr leicht. Wenn d. Hand als ein fremd. u. Geschwulst hervortritt, unter derb oben dünn [illegible] d. Uter. ist, u. dessen [illegible] ist d. Polyp [illegible].

Polypen am Muttermunde od. d. Vaginalportion treten gleich anfangs z. Vagina hervor u. erregen Symptome wie Polypen d. d. Uterus die in d. Vagina herabgestiegen sind nur erregen sie so heftige Blutungen weil sie [illegible] sind. Treten sie plötzl. hervor so können sie prolapsus uteri bewirken, aber ohne Umstülpung.

2. Seltener entstehen Polypen in d. Vagina. Die Beschwerden sind [illegible] bedeutender als d. [illegible] Uterus. [illegible] Leukorrhoe ist [illegible] sind [illegible] d. [illegible] leicht

§ 3.

Prognose. Polypen sind im Allgemeinen leicht heilbar als solche die u. [illegible] leicht sind. Polypen d. d. fund. uteri sind gefährl. als Polypen aus d. Vagina d. Muttermunde; sie bluten gewöhnl. heftiger u. erschöpfen sehr, aber so [illegible] d. Blutfluss u. viel Schleim [illegible] u. d. Kranken sterben dann [illegible]. Polypen d. [illegible] sind leicht z. beseitigen als solche d. breiter basis.

§ 4

Bei d. Therapie darauf z. sehen ob [illegible] Moment vorhanden sind d. [illegible] [illegible] sind Syphilis u. Dyskrasien beseitigt werden ehe an Beseitigung d. Polypen z. denken ist. Bei Schwangerschaft muss dies erst zugegeben werden. Die Polypen können nur d. Abdrehen u. Herausdrücken od. d. Unterbindung, d. Abschneiden u. Herausschneiden beseitigt werden. Das Abdrehen u. Drücken ist nie rathsam weil sehr schmerzh. u. leicht z. [illegible] u. Blutfluss od. Umstülpung des Uter. Anlass giebt. Abschneiden u. d. glühende Eisen werden z. langsam, wenn d. Polypen dann sind u. [illegible] zerstört werden. Leicht [illegible] u. [illegible] leicht d. Uter. Vagina etc. Man z. empfehlen ist d. Unterbindung d. Polypen, wenn derselben [illegible] z. weit heftige entzdl. od. [illegible].

II Hauptabschnitt. [illegible] [illegible] Zweiter [illegible]. [illegible]

[illegible]

Anhang.

Ueber die Krankheiten der Brüste.

[illegible]

I. [illegible] der Brüste. Mastitis; inflammatio mammae.

[illegible]

Entzdg der Brüste.

hatten d. oben d. Arzt entwickelt haben. die Entzdg befällt meist beide Brüste
ist nur selten in einer gesonderten, oft nur ein Theil derselben erkrankt, entstehen Geschwülste
im Zellgewebe d. d. Haut [illegible] d. Drüse verbunden, od. im Drüsenkörper selbst,
od. im Zellgewebe das d. Drüse mit d. Brustmuskeln vereinigt. Unter [illegible]
[illegible] Entzdg Schmerz, Geschwulst Spannung Anschwellg des [illegible] Organes.
d. Entzdg heftig so sind d. benachbarten Achseldrüsen oft geschwollen mitafficirt
u. manchmal tritt consensuelles [illegible]. Hat d. Entzdg ihren Sitz
im Zellgewebe [illegible] d. Haut so ist sie gern diffus. Schon anfangs ist d. Haut geröthet,
u. d. Schmerzen werden sehr verstärkt wenn sie d. Haut und d. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] weil d. Zellgewebe gereizt u. gezerrt
wird. [illegible] Entzdg [illegible] d. Abscess [illegible] d. Haut [illegible]
Öffnung [illegible] d. Abscess [illegible] [illegible], wo d. Entzdg [illegible]
[illegible] consensuelle Entzdg der Haut ist sehr heftig u. geht bei [illegible]
[illegible] Pflaster [illegible] in Brand [illegible] dauert lange [illegible] d. [illegible]
[illegible] gehörig [illegible]. Hat d. Entzdg ihren Sitz im Drüsenkörper [illegible]
d. Geschwulst meist hart [illegible] hart knotig u. [illegible]. d. Haut ist
im Anfange [illegible] aber d. Absonderg der Milch ist vermindert. [illegible]
[illegible], so dauert es meist lange [illegible] erfolgt u. [illegible]
[illegible] Aufbruch bleibt noch viel Härte [illegible] Abscesses zurück
ist [illegible] Entzdg [illegible] d. [illegible] zertheilen lassen.
[illegible] d. Zellgewebe [illegible] Drüse so kann sie d. Haut [illegible] d. Drüse [illegible]
u. [illegible] Schmerz. [illegible] Haut ist [illegible], d. Drüse schmerzt
wenn sie d. Brust drückt. [illegible] d. Drüse [illegible] d. Brustmuskeln [illegible]
u. [illegible] entsteht heftiger Schmerz. Geht d. Entzdg in [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] spontaner Aufbruch erfolgt erst sehr spät u. [illegible]
in der Umgegend des Drüsenkörpers am unteren Rande desselben.
[illegible] entsteht [illegible] Geschwulst, es ist dies d. Congestionsabscess.
[illegible] der Entzdg der Brüste [illegible] Symptome d. Pleuresie
[illegible]. [illegible] Entzdg entsteht [illegible] Brust, [illegible]
[illegible] [illegible] d. [illegible] der Brust [illegible] Milch [illegible]
[illegible] Anlass. bei [illegible] entsteht [illegible]

Manchmal läßt man d. Entz. verlaufen habe d. ganz [illegible] es bleibt e. gutartige Verhärtung zurück, wenn [illegible] d. Milchknoten d. diese Milchknoten bleiben in d. Regel zurück wo d. Entz. in drüsenartigen [illegible]. Ist jetzt d. Entz. der Brust in [illegible] ... [illegible] d. Entz. in Drüsenknoten der [illegible] so geht d. Übergang in Eiterung [illegible] langwierig. [illegible] ... viel Schmerz, stört d. nächtl. Ruhe.

§ 2.

Behandlung. Im Allgemeinen [illegible] nach den Regeln für Behandlung der Entz. in drüsigen Organen. Ist d. Entz. heftig [illegible] d. Arzt [illegible] ... Blutentziehung ... [illegible] Brechmittel u. d. Abführmittel haben besond. b. galligen Turgescenz. Brechmittel sind vorzügl. gut um d. Zertheilung [illegible]. B. Schwangeren vor d. Brust [illegible] werden möglichst dann [illegible] Drüsen [illegible]. Auch muß f. d. Kranke [illegible] d. Brust [illegible] Suspensorium [illegible] ... d. Arzt [illegible] Milch [illegible] d. Druck [illegible]. Hat d. Entz. schon lange gedauert, hat d. Härte u. Geschwulst schon e. gewissen Grad erreicht [illegible] ... d. Entz. [illegible] Umgebung des Abscesses [illegible]. Ist d. Entz. in Eiterung [illegible] so bedeckt [illegible] d. Brust [illegible] Breiumschläge [illegible] Althaea [illegible] Milch [illegible] ... Abscess zu früh zu öffnen. Am besten ist es den spontanen Aufbruch abzuwarten, [illegible] Breiumschläge fortzufahren [illegible] zumal wenn noch Härte in d. Umgebung des Abscesses vorhanden ist. [illegible] Abscess [illegible] Schmerzen, [illegible] Umgegend [illegible] entleeren. Öffnet [illegible] d. Abscess zu früh [illegible] Charpie [illegible] verbunden [illegible] Schmerz u. giebt Anlaß dazu daß [illegible]

gutartige Abscess in langwierige Geschwür umwandelt. Damit die Hoffnung des Abscesses zu lange u. [illegible] d. Haut zu stark [illegible] [illegible] Abscess [illegible] [illegible] d. Eiter [illegible] zu machen. D. Abscess [illegible] der Brust [illegible] d. Eiter [illegible] (1–1½ Zoll tief) [illegible] Ist [illegible] d. Eiter [illegible] lange in d. Zellgewebe der Brust [illegible] [illegible] ödematös ist, der Eiter [illegible] [illegible] alle Symptome [illegible]. [illegible] d. blauen [illegible], die [illegible], Calomel, Cicuta, Belladonna gerathen. [illegible] Braunschweig. [illegible] Cicuta Hyoscyam. [illegible], [illegible] flüchtige Salbe, [illegible] v. Cicuta Hyoscyamus [illegible], Belladonna. In der [illegible] Empl. [illegible], Conii, u. Hyoscyami [illegible]. [illegible] zu [illegible] n. Ammon. carbonic. [illegible]. [illegible] d. Brust vor [illegible] zu [illegible], [illegible] warm zu halten u. d. gutes Suspensor. zu [illegible]. Die Knoten sind oft sehr [illegible] u. [illegible] oft [illegible] Consum[illegible]

II Von d. Milchgeschwulst der Brüste.

Bei Wöchnerinnen entsteht zuweilen e. fluctuirende Geschwulst in d. Brust [illegible] Haut [illegible] der [illegible]. Die Venen sind [illegible]. [illegible] d. Brust [illegible] Milch [illegible] Milchgänge [illegible] d. Brustwarze, [illegible] d. Milch [illegible] in d. Zellgewebe der Brust, [illegible] Milchgang [illegible] zu der Größe der Geschwulst [illegible]. [illegible] die Öffnung [illegible] Bourdonnet [illegible] d. Zeit der Stillens offen.

III Wunde Warzen.

[illegible] schmerzhaftes, oft sehr [illegible] Übel. [illegible] [illegible] d. [illegible] in d. 2ten Hälfte der Schwangerschaft d. Brust [illegible] M. Conii, [illegible] Althaea [illegible] zu waschen, damit d. Haut [illegible]. D. Stillen [illegible] d. Mund vor u. nach d. Stillen sorgfältig gereinigt werden [illegible]

Salbei aufgüssen u. Honig. Sie selbst mit d. Warzen od. e. Schwamm reini-
gen der in Honig u. Wein ab gekocht wird. Ist d. Übel entstanden, so
muß e. Seite der Ader u. d. Form d. größte Reinlichkeit beobachtet werd.
Bol. sind M. anzuwend. d. d. Schmerzen lindert u. d. [illegible] [illegible]
sehr d. Ader zu [illegible] od. [illegible] zu werden. z. B.

Rp. Aq. rosar. ℥i
Ol. amygdal. dulc. ℥ij
Gi. mimos. ℥iß
Balsam. peruv. nigr. ʒß
M. S. z. äußerl. Gebrauch.

dieser M. wird mit e. Feder od. e. Pinsel f. d. wunden Warzen
gestrichen.

IV. V. d. chron. Anschwellung einfache der Brust.

Dies Übel ist e. bösartig, befällt junge ganz gesunde Subjekte. D. Geschwulst
ist mehr oberflächl., selbst anfangs an als ob nur ein Lappen der Drüse angeschwoll.
sei, später als ob mehrere Lappen zu einem zusammengeflossen wären. So lange die
Geschwulst klein ist ist sie genau umschrieben, b. d. Zunehmen verliert sie sich allmählig in
d. Brust, sie ist nie sehr beweglich, [illegible] daß sie zuweilen drückt daß wenn d. [illegible] [illegible]
[illegible] werde d. Geschwulst hart fallen [illegible], ist ohne Schmerz [illegible] [illegible]
[illegible] d. Geschwulst [illegible], die Achseldrüsen sind nie affiziert. Die Geschwulst wächst
langsam u. wird nie bedeutend gr. Z. Zt. der monatl. wird sie zuweilen etwas
schmerzhaft. d. Schmerzen verlieren sich [illegible] d. monatl. Ausdünst. [illegible] [illegible]
Menge Lappen [illegible] durch Zellgewebe verbunden sind. Die Lappen zerfallen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] unmittelbar, zuweilen [illegible] Druck
[illegible] [illegible] bösartig wird d. [illegible]. Die Regel verliert sich
d. Geschwulst [illegible] wieder wenn sie jeden Druck abgehalten sucht, dann ist
[illegible] [illegible] [illegible] Morgens
u. Abends 1 gr. Plummerscher Pulver u. ½ gr. Conii maculati geben. Sollte die
Geschwulst dennoch wachsen so kann d. Brust exstirpirt, [illegible] [illegible] das
z. starke Blutung gefaßt sein weil d. [illegible] Gefäße [illegible] sind. Der Erfolg
ist aber immer sehr gut.

Übermäßig gr. herabhängende Brüste. – Schmerzhafte Geschwulst d. Brüste.

V. Übermäßige große herabhängende Brüste

Etwa in d. 20sten Jahre erreichen d. Brüste zuweilen e. ungemeine Größe so daß sie bis z. Bauch herabhängen u. 20 Zoll im Umfange haben. Bei der bedeutendsten Größe ist die jedesmalige 2-3 mal größer als sie sein sollte. Dabei ist d. obere Theil derselben gegen Berührung [illegible], zeigt e. bläul. rothes Aussehen, die Warze ist flach u. d. Areola sehr ausgedehnt. Das Übel hat den bösartigen Character. Die Achseldrüsen leiden mit. Durch das Volumen macht d. Übel viele Beschwerden. Daher unterstützt man d. Brust durch Suspensor. u. giebt d. alterirende M. [illegible]. Auch kann man das Jodine anwenden weil sie e. Schwinden der [illegible] in d. weibl. Brust bewirkt. Wird d. Übel zu beschwerl. so kann man d. ganzen Körper d. Brust exstirpiren.

VI. Schmerzhafte Geschwulst der Brust.

Dieses Übel befällt meist Frauenzimmer v. 15–30 Jahren. Ein Lobus der Brustdrüse ist angeschwollen u. [illegible] empfindl. gegen Berührung u. d. Schmerz b. Berührung dauert gewöhnl. noch mehrere Stunden nachher fort u. breitet sich zu den Armen, Achseln u. Fingern aus. Besonders ist d. Brust schmerzhaft kurz vor d. Eintritt der Menstr. Sie stören den Schlaf, die [illegible] dem [illegible] u. es entsteht e. hysterischer Zustand. Die Brust hat e. normales Aussehen, man zeigt sich nur e. kl. Stelle d. Brust sehr empfindl. In andern Fällen ist d. ganze Brust sehr schmerzend u. es leiden beide Brüste. Das Übel ist e. Art Neuralgie u. sehr hartnäckig, dauert Monate lang u. kommt bei d. zarten nerv. Subjecten, bösartigen Character besitzt d. Übel [illegible]. Die Exstirpation ist daher überflüssig. Oft leiden d. [illegible] z= an Amenorrhoe und [illegible]. Es haben [illegible]. Bei solchen [illegible] nerv. Subjecten die [illegible] menstruiren entsteht d. Übel ohne [illegible], oft giebt aber [illegible] Anlaß z. Entstehung des Übels. Entsteht es bei robusten Frauen od. Subjecten wo es durch Blut-fülle der Brust deutlich so setzt man 20–30 St. Blutegel. Bei nerv. Subjecten sind Blutentziehungen zu vermeiden weil sie das Leiden verstärken, hier wendet man [illegible] Umschläge v. Cicuta, Hyoscyam. etc. an, u. bedeckt d. Brust mit Emplastr. Cicut. Belladonn. etc. Sind [illegible] nicht beruhigende stärkende Arzneien z. brauchen u. [illegible] d. Menstruation [illegible] zu Hülfe nehmen.

VII. Faserknoten in d. Brust

Sie entstehen meist nur in d. späteren Jahren des Lebens, sehr langsam, sind sehr hart u. schmerzhaft, besonders kurz vor d. Eintritt d. Menses. Indessen gibt es Fälle wo sie trotz der Härte u. Größe schmerzlos sind. Sie sind beweglich, bestehen anfangs [illegible] knorpelartiger Substanz, welche nach u. nach verknöchern ([illegible] nachsehen). Sie sind d. wahren Analogen [illegible] im Uterus. Ein bösartigen Charakter nehmen sie nie an. Sollte das Übel d. Schmerz od. Volumen beschwerl. werden so kann [illegible] v. d. Exstirpation derselben Erfolg erwarten. Die Achseldrüsen sind nie ergriffen.

VIII. Von d. Hydatiden u. Balggeschwülsten in d. Brust.

Diese trifft [illegible] eine schmerzlose Geschwulst [illegible] partielle Härte d. Brust als d. Scirrhus [illegible], denn sie ist weder so beweglich noch so hart wie Scirrh. [illegible] d. Haut welche d. Geschwulst bedeckt ist [illegible] u. ist d. Druck kaum empfindl. Die Geschwulst kann selbst sehr groß sein ohne z. schmerzen. Anfangs ist sie gleichmäßig fest, später aber zeigt sich in d. Mitte e. deutl. Fluctuation, während d. Umfang fest bleibt; [illegible] fließt Serum [illegible], d. Geschwulst fällt z. sammen, [illegible] bald wieder [illegible] u. erreicht zuletzt e. beträchtl. Größe [illegible] 9–14 [illegible] schwer wird. Diese Geschwülste sind [illegible] u. d. Geschwulst bleibt immer [illegible] wenn sie sehr groß ist leicht beweglich. Dabei ist d. Übel unschmerzhaft u. übt [illegible] d. übrige Wohlbefinden [illegible]. Die Saugadern d. Drüse u. d. Umgegend leiden nie mit. [illegible] einzelner Balg, ist diese Härte in [illegible] gegangen, so fließt Serum [illegible], die [illegible] obliterirt z. sein, aber gewöhnl. erscheint [illegible] an andern Stellen, [illegible] älteren Subjekten. Bei Zergliederung zeigt sich daß d. Brust dann [illegible] viele Hydatiden besteht deren Zellgewebe in der Umgegend [illegible] dichter u. fester geworden ist. D. charakterist. Merkmale sind also [illegible] Gesundheit, fast gänzl. Mangel an Schmerz [illegible] Tendenz zur [illegible], dabei ist d. Geschwulst glatt u. unempfindl. Wenn d. Hydatiden allmählig entwickelt so bemerkt man in d. Geschwulst deutl. Fluctuation

u. wenn d. Arzt i. [illegible] sich d. [illegible] nicht mehr nach[illegible] so bemerkt er e. bleibt. [illegible] der [illegible] die Stelle bringt [illegible] fließt etwas Serum [illegible] d. [illegible] u. [illegible] füllt sich [illegible] d. Geschwulst zu. [illegible] wird [illegible] kann [illegible] d. Exstirpation [illegible] erwartet, wird alles [illegible] fortgenommen [illegible] Rückfall. [illegible] Balg i. d. Brust, so öffnet [illegible] Serum abfließt [illegible] Bourdonnet in d. [illegible] um [illegible] zu erregen. Sind [illegible] solche Bälge vorhanden [illegible] d. Exstirpation [illegible] denn [illegible] selbst [illegible] Brust [illegible] Balg noch [illegible] d. Übel greift [illegible] obgl. [illegible] krebsartig wird. u. d. [illegible] sterben oft [illegible].

IX. Von d. Hygromen in der Brust.

Bei [illegible] entstehen in d. Brust Hygrome, welche oft z. e. [illegible] Geschwulst wachsen, sie sind [illegible] wie d. Hygrome an andern Stellen. Oft werden dabei d. Venen der [illegible] d. [illegible] Stelle [illegible] füllt [illegible] blauen [illegible] ist oft [illegible] Übel i. [illegible] guten Erfolg [illegible] werden. Zuweilen sind sie [illegible] blutgefäße, zuweilen sind sie [illegible] bluten [illegible] Verletzung [illegible], daher muß es vor d. Operation alle Blutstillungs M. in Bereitschaft stehen. [illegible] Gesundheit [illegible] sollte [illegible] d. Exstirpation vorsichtig sein, besonders wenn mehrere Hygrome noch nebeneinander entstehen, denn d. Lebensart, welche d. Hygrome begünstigt, ist schwer z. heben; oft erhebt [illegible] d. [illegible] Wunde [illegible] üppige Granulation d. [illegible] geheilt ist, u. d. [illegible] sich [illegible] bei e. [illegible] stirbt.

X. Scirrhus u. Krebs in der Brust.

Dies Übel kommt sehr häufig vor. Die Geschwulst wird in d. Regel zufällig entdeckt nachdem [illegible] befunden u. d. Größe e. Kugel od. Haselnuß [illegible] d. [illegible] wird [illegible] Gefühl in d. Brust [illegible] Serum [illegible] Schmerz [illegible] veranlaßt d. [illegible] Stelle z. [illegible] d. Geschwulst [illegible] Drüsenkörper [illegible] bewegl. [illegible] mit d. Geschwulst [illegible] Brust [illegible] Regel [illegible] begrenzt [illegible] Drüse [illegible] der Drüse in Verbindung stehen. An andern Stellen erscheint d. Geschwulst [illegible]

eigen in Gestalt u. einzelnen verhärteten Stellen, sondern mehr als scirrhöse Geschwulst
d. ganze Drüse mehr verhärtet ist, oft verbreitet sich diese bis in d. Zellgewebe z. um-
der Brust. Anfangs ist d. scirrhöse Knoten schmerzlos, wird aber in d. Folge.
Von Zeit z. Zeit zeigen sich heftige stechende Schmerzen, die oft brennend, bohrend, reißend
sind, zuweilen klagen d. Kranken über Schwere, d. Spannung etc. Oft gehen d. Schmerzen bis
z. Schulter, längs der Arme der kranken Seite. D. Schmerzen zeigen sich anfangs alle
14 Tage ein mal. In dem Maaße als d. Krankheit fortschreitet werden sie häufiger
anhaltender, wahrscheinl. wird b. jedesmaligen Eintritt der Schmerzen der
Blutandrang z. leidenden Stelle vermehrt daher wächst durch ihn d. schmerzhafte
Schwere. Bes. schmerzhaft pflegt er z. werden kurz vor d. Eintritt d. Katamenien.
Nachher lassen d. Schmerzen nach. Der scirrhöse Knoten wächst lang-
sam ist anfangs v. d. Größe e. Nuss später ist er 1–2 Zoll. Sehr charakterist.
ist es daß er selten e. bedeutenden Umfang erreicht; so wie d. Geschwulst größer
wird, wird d. Warze einwärts gezogen, weil d. Milchgänge durch d. Geschwulst
b. ihrer Länge gezogen werden, in Folge d. Warze [illegible] einwärts
gezog. Oft wird d. Warze verschrumpft, excoriirt u. exulcerirt. Auch d. Haut
über d. Geschwulst bedeckt, [illegible], wird runzlig einer Narbe ähnlich, läßt
sich nicht wie anfangs über d. Geschwulst hin u. herschieben weil sie mit d. Knoten
verwachsen ist. Die folliculi sebacei in d. Warze, Areola, u. ganzen Brusthaut
sind mit e. schwarzen Sebum, d. Zellgewebe um d. Brust verhärtet sich, u. oft zeigt
sich im Zellgewebe in d. Umgebung der Brust [illegible] e. Menge kl. Knoten
welche hart u. v. d. Größe e. Nuss sind. Oft kommt es daß sie in d. Haut d. Brust
in gr. Menge finden ebenso im Zellgewebe zw. d. [illegible] u. d. Brust.
Drüsen der Achselhöhle schwellen an u. werden scirrhös. An diesen scirrhö-
sen Entartungen [illegible] d. Zellgewebe u. d. lymphat. Gefäße [illegible] d. Muskel des
pectoral. maj. [illegible] der Achsel verlaufen. Hat d. scirrhöse Knoten nach d. Brust-
beine [illegible], [illegible] d. lymphatischen Drüsen [illegible] d. Schlüsselbein
u. werden hart u. scirrhös, denn hier pflanzt sich d. scirrhöse Reiz längs die Lymph-
gefäße d. Intercostalmuskeln längs dem Halse [illegible] fort.
Zuweilen verbreitet sich d. Übel [illegible] d. Achselgrube [illegible] z. d. [illegible] der Halse
[illegible] Monate u. Jahre ehe d. Geschwulst in Verschwärung übergeht. Zuweilen sterben
d. Kranken ehe es z. Exulceration d. Geschwulst kommt. Oft geht d. Geschwulst nach einig

Monate in Scirrhus [illegible] dann gewinnt d. Haut [illegible] d. Geschwulst bedeckt, roth-blaul. [illegible]. D. Schmerzen werden stark, die Geschwulst fluctuirt [illegible] deutl. diese Stelle fluctuirt [illegible] deutl., [illegible] blutiges Serum [illegible], d. [illegible] Stelle vergrößert sich u. verwandelt sich in ein [illegible] Geschwür, dessen Obefl. [illegible] [illegible] [illegible] granulirt [illegible], an einzelnen Stellen [illegible] an andern [illegible] [illegible] Granulationen [illegible] [illegible] gesunde Granulation; [illegible] blutiges Serum als Ob[illegible] [illegible] Blutungen, die Ränder des Geschwürs sind [illegible] [illegible] Geschwürs [illegible], d. [illegible] der Haut ist [illegible] [illegible] [illegible] zerstört; d. [illegible] Geschwür wird immer größer, [illegible] oft d. Pectoral. major. bloß u. greift ihn oft [illegible]. In diesem [illegible], [illegible] vor d. Eintritt der Verschwärung klagt die [illegible] [illegible] Schmerzen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], sie [illegible] oft in Schulter, Rücken, Brustbein u. Rippen. Die [illegible] wird oft [illegible] bekommen [illegible] Haut, werden mager, d. Gesichtsfarbe bleich u. schmutzig, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gewöhnl. Oedem. d. Constitution wird im höchsten Grade [illegible] u. [illegible] stirbt gewöhnl. am höchsten Grade [illegible] Marasmus. Anatomisch untersucht stellt d. Geschwulst [illegible] Masse u. d. Härte des Knorpels dar, ihre Oberfl. ist uneben, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] theils [illegible] weißen fibrösen festen Gewebe, theils [illegible] bläul. gallert-artigen [illegible]. [illegible] bildet d. bläul. fibröse Gewebe kl. [illegible] in denen d. bläul. gallertartige Gewebe eingeschlossen ist, meist [illegible] beide Gewebe [illegible] unregelmäßig neben einander. [illegible] d. Geschwulst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Brust [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] des Scirrhus. In d. Umgebung d. Geschwulst findet sich viel Gefäße, [illegible] in d. Geschwulst selbst [illegible] [illegible] [illegible]. Selten findet sich [illegible] Knoten gewöhnl. findet sich [illegible] größern [illegible] Knoten noch mehrere kl. Knoten in verschiedenen Theil. der Brust. In manchen Fällen ist d. ganze Brust scirrhös entartet. D. Haut ist oft [illegible] d. Oberfl. der Geschwulst [illegible] [illegible] [illegible]

sich ein Zellgewebe. Sitzt d. Drüse [illegible] sitzt im Zellgewebe des Mediastinums viel
Bl. Knot.; [illegible] d. Geschwulst [illegible] d. pectoral. verwachsen so findet sich [illegible] Durch-
[illegible] dessen d. Muskeln oft [illegible] d. ganze Muskel [illegible] weißen scirrhösen Substanz
entartet. die Achseldrüsen sind ebenfalls gewöhnlich scirrhös afficirt. Die
entarteten Gewebe ist als gefäßreich u. ulcerirt [illegible], aber so verhält
es sich [illegible] Drüsen an d. Schlüsselbein u. am Halse. Auf der linken Seite drückt
d. entartete Drüse oft [illegible] d. duct. thoracic. u. stören d. Function desselben
Daran klagen solche Kranke über starke Schmerzen [illegible] dieser ~~Mahlzeit~~ Stelle
[illegible] nach der Mahlzeit. Sitzt d. Übel [illegible] u. Brustbein so findet
sich oft Drüsen hinter d. Sternum angeschwollen u. hart, dort sind d. Achseldrüsen
[illegible] der leidenden Brust entgegengesetzten Seite angeschwollen. Bei der
Öffnung der Brusthöhle findet sich d. Lunge an d. [illegible] oft [illegible] an d. gesunden Seite
[illegible] u. [illegible] d. Pleura costar. verwachsen. In d. Cav. pleurae findet
[illegible] Serum u. [illegible] sich d. Lunge [illegible] d. Pleura costar. so [illegible] sich e.
Menge Bl. Knot. Auch d. Theil d. Pleura der d. Lunge bedeckt enthält oft
viel Bl. Knoten. Auch d. Leber ist oft scirrhös zumal wenn d. Übel seinen
Sitz an d. rechten Brust seinen Sitz hat. Der Uterus ist selten gesund, auch sind
[illegible] scirrhöse Knoten, u. [illegible] d. Schmerzen in d. Brust
werden [illegible] über [illegible] klagen. Oft sind [illegible] d. Ovarien hart ange-
schwollen u. tuberculös. die Knochen enthalten [illegible] gallertartige Gewebe
~~[illegible]~~ scirrhöse Materie. [illegible]

Diese [illegible] befällt Personen nach d. 30 Jahre (am häufigsten 40-50ste Jahr), befällt
es alte Personen so scheint es d. Leben [illegible] zu verkürzen, erscheint meist
bei unfruchtbaren u. unverheiratheten Personen weil sie d. Brust [illegible] die natur-
gemäßen Verwendung entzogen haben. Allein [illegible] Schwangerschaft u. Stillen [illegible]
dagegen schützt [illegible]. Oft haben mehrere Glieder der Familie [illegible] derselben Jahre
das Übel. [illegible] selbst [illegible] schreitet d. Scirrh. mam. sehr langsam bis
[illegible] seinem Übergang fort, so daß er erst nach 17-20 Jahren tödtl. endet. Dies
gilt aber nicht wenn d. [illegible] durch [illegible] Behandlung verschlimmert wird
Als Ursache [illegible] sich d. Stoß od. Druck auf die Brust (etwa d. [illegible]

Allein wenn d. [illegible] Geschwulst, [illegible] d. Scirrh. entsteht wenn [illegible] der Brust [illegible] Uebel [illegible] hat. [illegible] [illegible] d. d. Absonderungen [illegible] befördert die Anlage z. [illegible] [illegible]. Es ist also der Scirrh. Mamm. [illegible] sondern [illegible] d. Allgemeinleiden [illegible]. [illegible] im Gebiet des [illegible], [illegible] Anlage z. Absetzung scirrhöser Materie statt, die sich in d. Brust u. in andern Theilen des [illegible] Körpers ablagern kann.

Die Therapie ist frei nur palliativ, man kann nur d. Kranken lange am Leben erhalten, aber [illegible] d. Uebel heilen. Die Exstirpation ist nur z. [illegible] [illegible] hat zwar, [illegible] d. [illegible] zeigt sich bald wieder [illegible] Knollen u. [illegible] [illegible] ohne d. Operation geschehen würde. Ich [illegible] u. ruhiger Gemüth der Kr., [illegible] Katamenien, [illegible] u. Stühle gut u. [illegible]. Darum ist d. Geschwulst [illegible] [illegible] z. bedecken [illegible] Suspensor. z. [illegible], [illegible] Blutegel angesetzt. [illegible] [illegible] [illegible] aber [illegible] Blutentziehung, d. Schmerzen [illegible] [illegible] beruhigen M. in Verbindung [illegible] welche [illegible] [illegible] befördern. z. B. [illegible] Pulver [illegible] Extract Con. od. [illegible] Extr. Belladon. od. [illegible] Extr. Stramon. od. [illegible] Extr. Hyoscyam. albi od. [illegible] Opium. Od. [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] od. Liq. [illegible] [illegible] [illegible] od. Arznei. [illegible] [illegible] d. Geschwulst [illegible] Kreosot [illegible] z. bedeck. [illegible] um d. [illegible] z. [illegible]. Sehr gut thun [illegible] Belladonna, Stramonium [illegible] Personen. Ist d. Geschwulst z. Aufbruch gekommen, so verbindet [illegible] Salbe [illegible] Zinci u. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] heftigen Schmerz Extract. Conii od. Belad. [illegible] Morph. [illegible] [illegible] d. Morphium [illegible] [illegible] gegenwärtig [illegible] Morphium [illegible] Wundfl. applicirt, [illegible] d. Schmerz. Ist d. Arm d. leidenden [illegible] geschwollen so muß derselbe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Lage um d. Circulation der Lymphe frei z. erhalt. [illegible] [illegible] geschwollen [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] muß aber [illegible] gemacht werden. [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] u. drückt [illegible] [illegible] unerträgl. [illegible] [illegible] gut z. mach. [illegible] d. übrige im ersten Theil d. Therapie = Scirrhus u. Krebs.

a) Fungus haematodes, s. medullaris: Markschwamm der Brust

Dies Übel unterscheidet sich v. Scirrh. auf folgende Weise. Nach d. Eintritt der Monatsblut[illegible] kommt es in verschiedenen Perioden am meisten nach d. 20st. Jahre vor, bei dem [illegible] es [illegible] d. Härte der Scirrh. sondern läßt sich wie schon früh d. Brust in ihrem frühesten Stadium anfassen. Die Geschwulst wird in d. Folge weicher, läßt sich elast. anfühlen. Anfangs ist d. bedeckende Haut normal, später bläul., roth [illegible] und man fühlt es in d. Mitte d. Geschwulst e. deutl. Fluctuation wie v. e. in e. Balge eingeschlossenen Flüssigkeit. Die Venen d. [illegible] d. Geschwulst fortlaufen vergrößern sich, d. Oberfl. d. Geschwulst wird bläul. roth. D. Geschwulst bricht endl. an d. fluctuirende Stelle auf u. ergießt sich e. bräunl. Flüssigkeit d. fauligsten Geruchs u. gelben [illegible], läßt sich wie Serum an d. Hitze gerinnt. Aus d. aufgebrochenen Geschwulst erhebt sich e. üppiger Auswuchs der [illegible] blutet, d. Geschwür sondert [illegible] Jauche der Serum ab, d. Ränder legen sich nach [illegible] um, d. fungösen Auswüchse sterben einzeln ab, oft wird d. ganze Geschwür durch Brand zerstört. Durch d. profusen Blutungen, [illegible] Schmerz bei d. Geschwür, durch d. Blutung daraus u. d. Desorganisation in andern Theilen wird d. Kräfte bald erschöpft u. [illegible]. In d. meisten Fällen führt dieses Übel schon nach wenigen Monaten Tod herbei. Der Gang desselben ist also viel akuter als Scirrh. Es ist [illegible] weniger schmerzhaft; in d. ersten Stadium ist [illegible] aller Schmerz u. wächst zuweilen zu bedeutender Größe an. Es ist im fruchtbarsten Alter selten [illegible]. Die Achseldrüsen sind nicht ergriffen, die Drüsen am Halse u. an d. innern Seite des Brustbeins sind selten affizirt. Die Warze ist nach innen gezogen, d. Haut an d. Geschwulst [illegible] wie e. Narbe. Anfangs leidet das Allgemeinbefinden nicht sehr, kommt es zur Verschwärung so bekommt d. Kranke e. gelbes, mageres Aussehen, ist es schon aufgebrochen so wird d. [illegible]. Anatomisch zergliedert erscheint d. Geschwulst in d. frühern Stadien [illegible] wie e. Fettgeschwulst. Ist schon [illegible] entstanden so wird sie [illegible] u. zeigt an einzelnen Stellen d. Charakter e. Speckstoffs, an andern Stellen ist sie weich u. d. Blut vermengt. Ist Verschwärung eingetreten so findet sich e. [illegible] d. oben beschriebenen Flüssigkeit. [illegible] schwammige [illegible] welche organ. Substanz [illegible] ist e. viel Gefäße besitzt, in andern Fälle[n]

[illegible] Blut, [illegible] Geschwulst [illegible] Blut [illegible] Masse [illegible] Geschwür [illegible] Blut [illegible]. Die Geschwulst [illegible] Geschwulst [illegible] (bes. [illegible] Aponeurose des pector. maj.) [illegible] Übel [illegible] Theile. Das Übel ist [illegible] constitutionelle [illegible] Übel [illegible] [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] Blut [illegible] Geschwulst [illegible] Masse [illegible] Alaun [illegible] [illegible] Theile [illegible] blutet. Aber diese Operationen haben [illegible]

XII. Von d. Krkheiten der Areola od. Mamille

[illegible] Warze [illegible] Pubertät [illegible] Warze entwickelt. [illegible] Pubertät [illegible]

[illegible] Drüse [illegible] Warze [illegible] Mamilla [illegible] Drüse [illegible] Warze [illegible] Warze [illegible] pector. maj. [illegible] Warze [illegible] Mamilla [illegible]

A. Entzündung der Mamilla.

Bei Andern kommt dies wahrscheinlich wegen des Ausdrückens der Säfte vor [illegible] … Kindern von 8–12 Jahren schwillt die Mamille oft an u. beträgt oft mehr als 1 Zoll … [illegible] … das Übel dauert zwar oft 2–3 Monate … [illegible] … Plummer'sche Pulver, Extract Conii, [illegible] … Thee v. Sassaparilla + Folia Sennae, od. Tinct. China + Sublim.

Rp. Tinct. China ℥ij
Merc. sublimat corros. gr j
tägl. 4 mal 1 Theelöffel voll.

Örtl. wird d. Geschwulst + [illegible] od. + Emplastr. Cicutae. Bellad. od Hyoscyam. + etwas Emplast mercuriale od. de Galbano crocat. bedeckt

B. Carcinoma Mammillae.

Dieses Übel beginnt mit einer harten Geschwulst an d. Basis d. Warze. [illegible] … d. Geschwulst wird größer, [illegible] … Schmerz … [illegible] … Ulceration [illegible] … d. Drüse … [illegible] … d. Ulceration fortschreitet wird d. Geschwulst größer … [illegible] … d. Schmerzen heftiger u. anhaltender. d. Absonderung wird [illegible] … d. Achseldrüsen schwellen an u. werden hart. d. Lunge werden angegriffen … [illegible] … so hat d. Übel [illegible]

Schmerz

[illegible] an der Mamilla; [illegible] Warzen, [illegible] Drüsenkörper

C. Verhärtung; Markschwamm der mamilla

[illegible] = [illegible] [illegible]

XIII. Übermäßige Milchabsonderung. Polygalia s. Galactorrhoea.

§1.

Diese Krankheit erscheint in zweifacher Gestalt, [illegible] Milchsecretion in Perioden des Lebens wo sie im normalen Zustande [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] das Übel [illegible] beobachtet, daher die Eintheilung [illegible] Galactorrhoea completa u. incompleta. [illegible] die Galactorrh. vera wird Milch [illegible] aus der Brustdrüse abgesondert. [illegible] die Galactorrhoea [illegible] Milch [illegible] Nabel u. Urin ab, allein diese Fälle sind noch zu bezweifeln, sie werden von alten Beobachtern angegeben [illegible] Curiositäten od. falsche Beobachtungen [illegible] Auch [illegible] der Milch [illegible] Galactorrh. [illegible] gelbl. od. grün [illegible] dickl.

§2.

Aetiologie. Der Charakter dieser Krankheit beruht [illegible] Asthenie [illegible] Erethismus [illegible] geboren [illegible] häufiger [illegible] u. [illegible] der Brüste, od. häufiges Anlegen der ~~Brust~~ Kinder. Auch befördern manche Dinge den Blut= u. Milchandrang zur Brust z. B. [illegible], Fenchel, Anis, Kümmel etc. Anomalien in d. Geschlechtstheilen, Fehler der Katamenien, Entartung der Eierstöcke, des Uter. u. [illegible] [illegible] d. Milchsecretion in den Brüsten, Schwangerschaft.

§3.

Prognose. [illegible] Grade d. Krankheit. [illegible] d. Milchabsonderung stark wird [illegible] Prognose [illegible] [illegible] Schwangerschaft [illegible] gefahrl. werden. [illegible] Lungensucht [illegible] [illegible] Schwangeren [illegible] Milchabfluß [illegible] Bedeutung [illegible] wichtig [illegible] Schwangersch. [illegible] Milchabsonderung [illegible] in d. Schwangerschaft [illegible] in gr. Quantität [illegible] Mutter u. d. Kind [illegible] Abort. od. [illegible] Kinder [illegible].

§4.

Behandlung. [illegible] der Ursache. Das Kind [illegible] anzulegen [illegible] Milchabsonderung [illegible] Periode des Lebens [illegible] in der Krankheit [illegible]. [illegible] Milch [illegible] Druck [illegible] Schmerz [illegible] [illegible] Resorption d. Milch [illegible] Milch [illegible] [illegible] cum ment. camphorat. [illegible] Emplastr. camphorat. [illegible] Mamilla [illegible] Abtrag [illegible] warmen Brei- umschlag. [illegible] Milch [illegible] in d. Schwangerschaft [illegible] öffnet [illegible] Leib [illegible] Leib mit [illegible] od. [illegible] Kräftig [illegible] warmen M. [illegible] Milchabsonderung [illegible]

stillenden Frauen gestört sei, möglichst für Bewegung in freier Luft [illegible] verschaffe, dabei gelinde Laxantia, trockene Schröpfköpfe [illegible] die Brüste ableiten. Einreibung der Brust mit Linimentum volatile camphoratum. [illegible] Pflaster: Emplastr. saponato camphorat. Bedeckung mit gelinder Wärme. [illegible] [illegible] Congestion der Brust. [illegible] [illegible] das Milchfieber [illegible] das Kind zu entwöhnen, [illegible] [illegible] Blutandrang [illegible] der Brüste zu mindern, [illegible] Laxantia [illegible] Ventosen [illegible] Brust ab, [illegible] die Brust [illegible] [illegible] Milch zum Ausfluss zu bringen [illegible] [illegible] reibt [illegible] die Brust mit Liniment. volat. camphorat. [illegible] bedeckt sie mit emplastr. saponato camphorat. [illegible] [illegible] Galactorrhoe [illegible] [illegible] [illegible]

XIV. Mangel an Milch. Agalactia.

§1

Hier fehlt es [illegible] entweder [illegible] in der Brust an Milch [illegible] [illegible] sollte, oder die Milch verschwindet [illegible] [illegible] abgesondert wird, ehe das Kind entwöhnt wird; oder die Milch ist zu spärlich um das Kind zu nähren. In andern Fällen fehlt die Milch gänzlich [illegible] die Absonderung [illegible] oft [illegible] die Absonderung [illegible] oft [illegible]. Das Übel ist meist im ersten Falle [illegible], im letzten Falle [illegible] hartnäckig. Zuweilen entsteht die Krankheit [illegible] in andern Fällen [illegible] Monat [illegible].

§2.

Aetiologie. Diese Krankheit beruht zuweilen in [illegible] der secernirenden Thätigkeit in der Brust zur Zeit wo sie statthaben sollte, meist [illegible] Constitution [illegible] [illegible] selbst [illegible] Constitution [illegible] Brüsten. Zu [illegible] [illegible] Säfte [illegible] in der Brust [illegible] in andern Organen die Secretion [illegible]. [illegible] Reiz [illegible] der Brust [illegible] Anlass [illegible] Metritis, Peritonitis, [illegible] Frauen [illegible] [illegible] Mütter

d. Katamenien wieder eintrat od. die Fasern d. Milch wieder schwanger wurden, od. d. Folge d. geschwächt waren d. Schalle, Schwäche, [illegible] Diät, [illegible] od. dagegen wenn Gemüthsaffekte, [illegible]

§ 53.

d. Prognose hängt v. d. Ursache der Agalaktie ab. [illegible] d. Schwäche, [illegible] häufig [illegible] [illegible] Agalaktie d. Mehrst. Personen [illegible]. Plötzl. entstandene Agalakt. [illegible] [illegible] (Milchmetastase) [illegible] Agalakt [illegible] das Kind leidet an solchen Brüsten [illegible]. Das Kind schreit, [illegible] [illegible] Milch bekommt; [illegible] wenn d. Kind v. d. Ammengenuß [illegible]

§ 54.

Behdlg. Beseitigung der Ursachen. [illegible] d. Übel Folge v. Brustentzündung [illegible] gegebenen Regeln. [illegible] d. Brüste ableit, [illegible], Metritis, Schalle, Metritis, Onanie [illegible] zu häufigen Beischlafes, [illegible] Thätigkeit d. Brüste [illegible] Vesicatore [illegible] Brüste, häufiges Anlegen des Kindes, [illegible] Brust [illegible] d. bekannten Mittel [illegible] Diät [illegible] Kerbel, Dill, Fenchel [illegible] Aufguß, [illegible] Milch, Bier, [illegible], Fleischbrühe etc. Aufstreichen [illegible] Laxantia [illegible] Ruhe [illegible] geistig u. körperl. [illegible]

Siebenter Unterabschnitt.

Von den Krkhten des Rückenmarkes u. des Gehirns

Erstes Hauptkapitel

Von d. Krkhten des Rückenmarkes.

Peter Frank. Oratio de vertebralis columnae in morbis dignitate. (In delectus opusculor. Vol. 11.)
Übersetzt in d. Sammlg. Abhandlg. Bd. 15.

Brera u. Harless. Über d. Entzdg des Rückenmarkes. In Harless Abhdlg. d. Wiss. u. Arzneik. Bd 2. Nürnbg 1814.

Abercrombie. Patholog. u. prakt. Untersuchg. über d. Krkhtn des Gehirns u. Rückenmarkes a. d. Engl. v. Van d. Busch.

Olivier. Über d. Rückenmark u. seine Krkht. a. d. franz. v. Radius. Leipzig 1824.

Erstes Kapitel

Von der Entzdg des Rückenmarkes. Inflammatio medullae spinal.

Ältere Ärzte nannten d. Krkht Angina vertebrae, pleuritis dorsalis lumbago. Ludwig u. Frank nennen sie Rhachialgia. Brera nennt sie Rhachialgitis u. Harless nennt sie Myelitis

§ 1.

D. Rückenmark scheint, als seine Häute sind der Entzdg u. ihren Folgen unterworfen. Diese Krkht kennt man aber nicht so genau als es zu wünschen wäre, wahrscheinl. weil d. Untersuchg d. Häute des Rückenmarkes b. Sectionen so schwierig ist u. daher vernachlässigt wird. Frank machte zuerst auf die patholog. Bedeutg d. Krkht aufmerksam. Schon d. großen Reichthum an Gefäßen des Rückenmarkes deutet auf e. große Neigung z. Entzdg, u. es weiß daß d. Rückenmark oft an d. Entzdg des Gehirns Theil nimmt u. daß d. Entzdg

der Rückenmarksschwindsucht vorkommt

der ganze Länge nach = d. ganze Rückenmark, selten befallt sie einzel-
ne Theile einer Hälfte, [illegible], od. Brust, daher d. Benennung Myelitis
cervicalis, dorsalis, lumbalis; häufiger verbreitet sich d. Entzündung z. d.
periosteum der Corobel, od. z. d. Corobel [illegible] d. Rücken [illegible].

§ 2.

Im Allgem. verrath sich d. Entzündung des Rückenmarks durch folgende Symptome:
Die Kranke klagt = heftige häufige, [illegible] Schmerzen im Rückgrat
Sie sind selten = d. ganze Verlauf d. Rückenmarks verbreitet
[illegible]

[illegible]

Entzündung des Rückenmarks

Wo der Schall [illegible] frühzeitig fällt oder [illegible] worden. Danach die Krankheit lange verborgen [illegible] Blut-, [illegible], [illegible] ergießt in die Höhle des Rückenmarkes [illegible] Entzündung, Verhärtung, Anschwellung, Verdickung, [illegible] auf der Oberfläche des Rückenmarkes. Diese Übel erzeugen dann [illegible], Asthma, [illegible], [illegible] des Rückenmarkes [illegible] der Extremitäten.

§ 3

[illegible] des Rückenmarkes [illegible] Übel [illegible] Wirbel, [illegible] Caries [illegible] Rückenwirbel, [illegible] Calam. Lochen [illegible] Rheumatism. Gicht, [illegible], Syphilis, [illegible]

§ 4

[illegible] des Rückenmarkes [illegible] Oesophagitis [illegible] Myelit. cervical [illegible] Pleurit [illegible] Regio epigastrica [illegible] Asthma [illegible] Nephrit. [illegible] Myelit. [illegible] Rheumat. [illegible] starke Congestion [illegible] des Rückenmarkes [illegible]

§ 5.

[illegible] Myelit. [illegible] des Rückenmarkes [illegible] 2.–3 [illegible] Section [illegible] Rückenmark [illegible] Cauda equina [illegible] pars cervical. [illegible] Rücken

[illegible]

56.

[illegible]

Zweites Kapitel
Von der Rückendarre

Brendel. Dissertatio de tabe dorsuali Götting 1749.
Horn. De tabe dorsuali. Berolini 1827.

§1.

[illegible]

Von Entstehung der Rückendarre.

z. B. Malariafieber erregt. Manche Ärzte haben schon in dieser Krankheit bes. warme Lungenschutz etc. [illegible] Kranke sind [illegible] Kälte u. Ärzte in d. [illegible]. Die Schwäche der Lende wird größer, sie sind durch ein Mann u. Abzugs[illegible], d. Ärzte konnten [illegible] Untersuchung [illegible]. Es ist würde d. Krankheit stark aufgeführt statt nachgelassen wegen Erschlaffung der Gelenkbänder u. der Muskeln. [illegible] alle Muskeln die ihre Nerven von d. [illegible] Theil des Rückenmarks erhalten. Dagegen ist nur [illegible] Abgang der Harnes. Dagegen hört der Abgang des Samens ganz auf u. d. Genitalien magern ab. Die Abmagerung des ganzen Körpers wird immer stärker bes. am Rücken [illegible], [illegible] weit hervorragen. Nun [illegible] kommen d. Wirbelsäule, Kopf u. Brust [illegible], sie werden dabei wenn d. Arzt in Bett [illegible] [illegible] verbergen des Rückenmarks, [illegible]. Der Augen [illegible] mit Kopf d. Arzt verliert an Sehkraft, [illegible] u. leben fort, sollen voll Hoffnung u. Ruhe. Andere an Grund u. [illegible], colliquativen Schweißen, [illegible] nach Tod. Bei d. Section findet sich d. [illegible] Theil des Rückenmarks sehr verdünnt. Die Nerven d. [illegible] eg. [illegible] mit d. Neurilem [illegible], enthält etwas wässerige Substanz. Die Gefäße des Rückenmarks sind stark angefüllt; der Kanal d. Rück. enthält Serum, d. Hoden waren atrophisch.

§ 2.

Zu meist wird d. Entstehung d. Atrophie an [illegible] Theil des Rückenmarks bedingt, die [illegible] u. frühen Entstehung [illegible] soll, allein v. Atrophie nicht [illegible] v. Entstehung [illegible]. Es [illegible] scheint [illegible] der Nerven [illegible] oder gar [illegible], [illegible] findet sich d. Ärzte die Mannern in Folge v. übermäßig ge[illegible] Geschlechtsgenuß, bes. d. Onanie u. d. [illegible] Subject. bes. [illegible] [illegible] wird. od. d. Geschlecht die Männer [illegible] der Schenkelmuskeln, die [illegible] etc. verwundet sind.

§ 3.

Die Rückendarre durch andere Ärzte verwechselt werden. Die [illegible] Myelit. – [illegible] gleich [illegible], starken Schmerz, [illegible] u. [illegible] Verlauf. Die Folge d. [illegible] Myelit. ist [illegible]

[illegible], [illegible], [illegible] u. [illegible] [illegible] etc. sind zwar oft lange [illegible] der Rückendarre oft [illegible] ähnlich; [illegible] aber [illegible] Art der [illegible] [illegible] Verlauf. [illegible] Symptome der Rückendarre [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Myelit. u. Rückendarre [illegible] [illegible] [illegible] Rückenmarks [illegible] Myelit. chronica [illegible] [illegible] beide Geschlechter [illegible] [illegible] Folge [illegible] der [illegible] [illegible] Rückendarre entsteht aber [illegible] [illegible] [illegible] Folge v. Ausschweifungen im Geschlechtstrieb. [illegible] Myelit. [illegible] [illegible] Schmerz [illegible] Copland'schen [illegible] [illegible] Rücken [illegible] Bewegung der Rückenwirbel. [illegible] Rückendarre sind zwar [illegible] Schmerzen vorhanden, [illegible] aber [illegible] Rückenlage u. Bewegung der Rückgratwirbel. Der Schmerz ist oft [illegible] Ameisenkriechen verbunden. Myelit. chronica ist [illegible] ein Rückenmark [illegible] [illegible] Rückendarre wenn sie [illegible] Haemorrhoidalbeschwerde veranlasst wird. Die Myelit. ist [illegible] verbunden, [illegible] Rückendarre [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Die Folge der Myelit. geben oft Anlass [illegible] [illegible] Verstopfung etc. [illegible] [illegible] Verlauf d. Rückendarre [illegible]. In d. Myelit. kommt zwar [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] vor, allein diese [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Rückenmarks [illegible] [illegible] Rückendarre [illegible] [illegible] [illegible] Abmagerung der [illegible] [illegible] Folge allgemeiner Schwäche des [illegible] Nervensystems [illegible] [illegible] Verlauf, befallen [illegible] Obere [illegible] etc.

§ 4.

Die Prognose ist [illegible]. [illegible] Rückendarre [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Der Geschlechtstrieb [illegible] [illegible] alle Reize [illegible] [illegible] veranlasst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in der Genitalien, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

unseren M. welche d. Reizung mit
in d. Ganglien ableitet. bes. Reibung der Haut d. Moxalle, der Vorwand ges.
Dreingen eingeimpft. Canthar. i. weiße mit Salben D, Mineral.
bes. d. Reizung z. flüssigem Zust. ferner digital. purpur. ; aq. laurocer. Extract
hyoscyam. alc. bes. Campher in gr. Gaben. Mundet für Zweck d. Reizbarkeit
verbunden ist d. beruhigende M. d. stärkende : lichen island. Columbo
China u. Eisenmittel. Die verdauungskräfte sind geschwächt. Daher dürfen
sie nur leicht verdaul. M. selbst diese nur in kl. Quantität genießen, alle
was d. Kranke genießt muß ... ... sein, süße u. scharfe nicht, man kann z.
Suppe Schnitt ... vertheilen. Leguminosen ... , Gummi, Gerstenschleim, ...
Chocolade, ... Arrowroot. Salep etc. Von erregenden Speisen Gebrauch
vermeid. u. scharfen Dingen muß f. d. Kranke suchen weil sie leicht ...
f. d. Genital wirkt. Auf leide sie an großen Mattigkeit. Solche ... z.
z. Abführen. sie ... den Darmtrakt z. sehr, ... wenigens ... ...
Rhabarber etc. ... Kranke muß f. Bewegung u. freier Luft sorgen, das Bett
darf ... warm ... weil ... ... f. d. Kranke ...
... ... Geht es wenn f. d. Kranke ... ...
... ...
Von d. ... ...
... nur d. Leiden ... nach Regel der allgem. Therapie

Drittes Kapitel
Krankheiten der Rückenmarkshäute. Hydrorhachitis
§1.

... ... d. ... des Rückenmarks ...
... ... des Rückenmarks ... ... in
2 facher Form

1. Hydrorhachit. dehiscens ; spina bifida, d. gespaltenen Rückgrat
... ... d. Wirbel ... d. ... ... gehörig ... ...
... ... d. Kr. ... ..., ...
... d. Wirbel ... unvollständig bleibt ... d. ...
... ... d. allgem. ... ... d. ... des
Rückenmarks ... ...
... ... Nur selten ... ...
... ... d. Wirbelbeins ... ...

sitzt entweder an einem od. mehreren Lendenwirbeln, seltner an d. Hals u. Brust-
wirbeln, u. mehr weniger Wirbeln verbreitet sich d. Übel u. d. ganze Vertebralsäule
daher d. Benennung: spina bifida completa u. incompleta. dorsalis, cervicalis
lumbal. sacral. u. coccygea. Je nachdem nur weniger od. mehrere Wirbel
gespalten sind ist d. Geschwulst an ihrer Grundfl. größer u. kl. Ist d. Spalte
nur kl. so ist d. Geschwulst nur so groß wie e. Erbse od. sie ist birnförmig u. sitzt
a. Stiel, nicht selten erreicht sie d. Größe eines Hühner od. Gänseeies, sie wächst
allmählig fort, u. ist es d. Haut bedeckt d. oft so dünne wird daß d. Geschwulst
weiß od. wässrig durchscheint; drückt auf d. Geschwulst elast. u. fluktuirend, sie läßt
sich d. e. mäßigen Druck in d. Kanal d. Vertebralsäule zurückdrängen u. tritt
wieder hervor wenn d. Druck nachläßt, stärker tritt sie hervor wenn d. Kind
schreit od. d. Körper preßt. Nicht selten ist d. Übel mit Wasserkopf verbunden
dann wird d. Geschwulst größer wenn es d. Kopf od. Körper [illegible] drückt
u. d. Kopf wird größer wenn es d. Geschwulst drückt. Diese ist anfangs
weder entzündet noch schmerzhaft, indessen pflegt e. Druck darauf d. K. unruhig
zu mach. Sind d. Hautdecken sehr dünne od. wird d. Kind [illegible]
dann gespalten [illegible] Geschwulst an d. Geschwulst [illegible]
Exulcerationen u. brennen [illegible] d. Haut [illegible]. Es erfolgt dann
e. [illegible] Abfluß d. W. [illegible] gesellen sich z. spin. bif. Symptome
d. Folge des Druckes [illegible]. Die meisten Kinder kommen [illegible]
u. [illegible], sie [illegible] unwillkührl. ab. [illegible] Extremitäten
sind gelähmt u. ist d. Kopf [illegible] tritt [illegible] häufige Convulsionen
hinzu. Die meisten Kinder sind dabei sehr abgezehrt bes. an d. u. Extremität
selten befinden sich d. Kinder wohl u. munter dabei u. zeigen [illegible] wegel-
widrige [illegible].

2. Hydrorhachitis. involumnis [illegible] d. Ansammlung v. W. in d.
Vertebralkanal statt ohne daß e. Spalte statt findet, es zeigt sich daher
[illegible] fluktuirende Geschwulst daher ist d. Diagnose sehr schwer. Selten
[illegible] d. Übel [illegible], kommt vor [illegible]
u. ist Folge e. früheren Entzünd. od. chron. Myelit. [illegible] Diagnose ist
[illegible] zumal d. [illegible] Anlaß geben, u. z. sehr
[illegible] Myelit. [illegible] od. ab. d. [illegible] Symptome
[illegible] Myelit. [illegible]. [illegible] sind d. gegenwärtige [illegible]

[illegible]

Peter Frank. epitome Lib VI. Pars I pag 217.

[illegible]

§2.

[illegible]

Abernethy [illegible]

§3.

[illegible]

Bedingungen d. z. [illegible] vor d. Geburt Anlass geben [illegible] merkwürdig ist aber [illegible] dieses Übel behaftet sind. [illegible] d. Übel [illegible] gleichzeitig vorkommen ist. Ob d. Übel [illegible] Gewaltthätigkeiten [illegible] den Leib d. Schwangeren [illegible] entsteht [illegible]. Häufig aber entsteht d. Übel nach d. Geburt [illegible] [illegible] rechtzeitig [illegible] d. Hydrorhachitis [illegible] [illegible] ist d. Übel [illegible] [illegible] wird dann oft bei d. Section [illegible].

§ 4.

Immer ist d. Hydrorhachitis [illegible] tödtlich [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] d. Geschwulst [illegible] Hydrorhach. [illegible] [illegible] Calomel [illegible] [illegible] d. Geschwulst [illegible] Ligatur um die Geschwulst [illegible] d. Geschwulst [illegible] mit tödl. [illegible] Ligatur [illegible] d. Geschwulst [illegible] d. Geschwulst [illegible].

Frank (loco citato) pag. 32.

Indessen [illegible] d. größte Sorgfalt [illegible] [illegible] d. Geschwulst zu bewirken, allein, der

Rückenmark wurde kurz z sehr leiden, es wurde angelegt und d Geschwulst verursachte Nerven bündel verletzt wurden u todt. Aehn fall. d Platzen u. Öffnen der Geschwulst endet meist todt. Astley Cooper rieth d. Geschwulst m. Nadel z öffnen u d V abzulassen. Sonnst sie [illegible] wieder [illegible] d [illegible] erwirkt der abfliessende [illegible] purulent, d Geschwulst kleiner, am d. innern Wunde d. Geschwulst entsteht entzündung [illegible] d. Grund der [illegible] — [illegible] vertlaben. Krebs glaubt dass d Heilg [illegible] durch Compression z Wunden [illegible] [illegible] möge.

Zweites Hauptcapitel

Von den Krankheiten des Gehirns. —

Erstes Kapitel.

Gehirnentzündung. Encephalitis. Cephalitis

Phrenitis. Siriasis. Inflammatio cerebri et meningum; sphacelismus cerebri

Brendel. Opuscula medica. pars III. pag. 109.
Schroeder. Opuscula medica. pars I. Nr. 6.
Saalmann. Descriptio phrenitidis et paraphrenitidis. Monasterii 789.
Thilo. Specimen inaugurale de encephalitide Halae 1806.
Abercromby. — d. Krkh. des Gehirns u. Rückenmarks a. d. Engl. Bonn, 829.

§1.

Beschreibg d Krkh. d Gehirnentzdg tritt selten t [illegible] f. d. Kranken klage — Abspannung [illegible] in allen Gliedern, Gesicht u Augen sind ungewöhnl. roth, d. Arterien an d Schläfe pulsiren lebhaft, Kopf heiss, Schlafen [illegible] fehlt ganz [illegible]. d Kranken sind unruhig, traurig, sehr reizbar, [illegible] [illegible] [illegible] u Symptome vor. Manche sind lustig, andere sehr betäubt, schlafrig [illegible] unruhige schreckliche Träume. Nase u Mund sind trocken, der Athem ist [illegible], Urin sparsam, Stuhl [illegible]. D. Kranken findet [illegible] oft [illegible] an d Schläfe [illegible] [illegible] [illegible]. d Krkh selbst tritt [illegible] t Frostes zuweil t starken Anfrost ein; hierauf folgt anhaltende Hitze d [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] d. Puls ist z frequent, gespannt [illegible] die Gefässe am Kopf [illegible] pulsiren lebhaft. Zunge trocken, heftiger Durst, d. Kranken ist [illegible] unruhig

II Hauptabschnitt. Siebenter Unterabschnitt. Zweites Hauptstück. Erstes Kapitel.

klagt – [illegible] Schmerz im Kopf, u. in d. Lebergegend, [illegible] d. Kranke haben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Augenlieder [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Kranke sind [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Kranke [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] Cephalitis encephalalgica, sphacelismus cerebri, morbus solstitialis, ardor cerebri [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Convulsionen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] verloren.

[illegible] Form der [illegible] zeichnet sich [illegible] Encephalitis venerea. [illegible] Convulsionen Sopor. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Form zeichnet [illegible] [illegible] [illegible] Encephalit. lethargica. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Gehirnentzündung.

d. Kinder-Greise. Beobachtern [illegible] [illegible] Erschütterung [illegible] [illegible] Anstrengungen Tage. wurden d. Kr. bezogen, waren [illegible] zu [illegible] Lösung, [illegible] Decke, [illegible], d. Hitze [illegible]. Der Verlauf d. Krkh. wie d. akuten [illegible] [illegible].

§2.

Variationen. die Gehirnentzündung erleidet manche große Differenzen, [illegible] nur d. vorzüglichst.

1. Encephalitis traumatica. Gehirnentzündung in Folge v. Kopfverletzung. Die Krkh. erscheint zuweilen bald, zuweilen erst nach Wochen nach d. Verletzung. Zuweilen [illegible] [illegible] d. [illegible] oft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wird. daher muss d. Prognose d. Kopfverletzungen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gestellt werden. In d. Regel scheint Gehirnentzündung [illegible] Wunde [illegible] Verletzung [illegible] der Knochen des Schädels seltener zu [illegible], als [illegible] Kopfverletzung [illegible] Schädelverletzungen [illegible] d. Zerbrechen d. Knochen ein gr. Theil der Kraft [illegible]. Die [illegible] Gehirnentzündung [illegible] [illegible] d. Kr. [illegible] [illegible] Verletzung d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], nach mehreren Tagen [illegible] Wochen, entsteht plötzl. [illegible] Gefühl v. Missbehagen im ganzen Körper; d. [illegible] [illegible] Schmerzgefühl [illegible] im Kopf bes. an d. verletzten Stelle. Dieser Schmerz wird in der Folge stärker [illegible] d. Kopf [illegible] [illegible], d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], d. Schlaf wird unruhig [illegible] entsteht häufig [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. d. Augen [illegible] [illegible] [illegible] empfindl. [illegible] [illegible] [illegible], Unruhe, Angstgefühl, Übelkeit, Neigung zum Erbrechen [illegible] d. verletzten Stelle [illegible] Wunde [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Wundränder sind [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Schädel [illegible] [illegible] Wunde [illegible], so zeigt [illegible] umgrenzte [illegible] [illegible] Geschwulst. Wird diese geöffnet so fließt [illegible] übel riechende [illegible] [illegible] [illegible] d. Schädel [illegible] [illegible] Stelle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. d. Kr. sterben meist all. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Angst u. Unruhe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Kr. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible].

Percival Pott on the wounds of the head.

2. [illegible]

sehr gering scheint; nichts darf ich es nie vergessen daß Hirnentzündung bei schwan-
dern, d. h. früheren Krankheiten zugesellt, sich oft nur sehr schwer zu erkennen
gibt. Es gibt Fälle wo d. gewöhnl. Symptome alle fehlen, wo d. Kranke
s. nur Nervenverletzung zu befinden scheint während d. Kranke s. dem Tode
nähert. d. Gehirnentzündung hat meist e. remittirenden Typus; deutlich ver-
kommen sind Abend u. Nacht, die Remissionen des Morgens. Die Encephalitis
treten oft d. Schüttelfrost ein, der sich d. ersten Fieberanfall oft wiederholt, so
daß d. Arzt oft d. Krankheit für kaltes Fieber ansehe, u. sich wundern wenn d. Kranke
trotz der China nach wenigen Tagen stirbt.

3. Die Dauer der Encephalitis ist sehr verschieden. d. Krankheit dauert 3-7-14 Tage
ist aber zuweil. chron. u. schleppt sich Wochen u. monatelang hin u. gibt Anlaß
zu Entartung der Gehirne u. seiner Membranen.

4. d. Entzündung ist bald über d. ganze Gehirn verbreitet, bald mehr localisirt; im
letztern Falle leidet bald mehr d. kl. bald mehr d. gr. Hemisphäre, bald
d. medulla oblong. im letzt. Falle verbreitet sich d. Krankheit zu Rückenmark. Oft
leiden bes. d. Häute, ferner nehmen d. Schädelknochen u. d. Pericran. wesentl. Theil
so wäre nun sehr wünschenswerth daß wir Zeichen hätten b. denen sich b. Lebzeiten
der Kranken d. Sitz d. Entzündung erkennen könnte.

5. Der Regel ist d. Gehirnentzündung sthen. Art, bes. b. jugendl. vollblütigen
kräftigen gesunden Subjecten, wo sie ohne Umstände entsteht d. sthen. Krankh.
begünstigen z. B. Kopfverletzung, heftige Fieber etc. Bei alten Leuten ist sie des ner-
vösen Symptome halber selten gefunden, (Ausschweifungen Saporatos) für Zeichen Asthenie
zu halten, sie sind gewöhnl. Zeichen daß d.
Es wird aber d. Encephalit. vernachlässigt so kann sie e. asthen. putride Cha-
rakter gewinnen, bes. b. schwächl. Subjecten b. Säufern b. Einfluß verdorbener
Luft, schlechter Schläge etc.

§3.

Aetiologie. Die Anlage zu langer Gehirnentzündung gehört zu den seltenen Krankh. u. wundert
sich selbst darüber da doch d. Gehirn so reizbar sei. Es ist wahr daß idiopath. Gehirn-
entzündung im ganzen selten vorkommen, hier doch ist d. vergessen daß d. Krankheit
schwer zu erkennen ist u. daher oft übersehen wird. dazu kommt d. Mangel an kräft.
Abfluß u. d. flüssigen ohne Hülfe der Häute des Gehirns u. der Gehirns selbst. Das
kindl. Alter scheint bes. zu entzündl. Gehirnkrankh. geneigt zu sein, weniger der
Mensch doch da in diesem Alter häufiger d. Kopf wachsen und. Außerdem

scheint Gehirnentzündung wo sie einmal war, d. Anlage sehr zu begünstigen daher macht sie oft Recidiv. Veranlassung sind: 1. Verletzung des Schädels, der Häute des Gehirns selbst, Schläge, Stöße [illegible] Schädel, Erschütterung des Gehirns etc. oft erscheint aber hier d. Gehirnentzündung erst sehr spät nach d. Verletzung, u. tritt anfangs so leise auf dass sie oft übersehen wird u. schon bedeutende Fortschritte gemacht hat ehe man sie ~~[illegible]~~ entdeckt. Bei jungen Kindern kann d. Gebrauch d. Zange [illegible], d. Ursache Gehirnentzündung erzeugen. 2. Erhitzung des Kopfes z.B. d. Gewohnheit d. Kopf an d. Ofen zu legen u. warm zu halten, ferner d. unvorsichtige Gebrauch d. Mercur, u. der [illegible] [illegible] Kopf bei Wasserköpfigen u. ~~[illegible]~~ Epileptischen. [illegible] ist solche Art der Schädelknochen u. begleitet sie unmittelbar d. darauf entstehende Entzündung der Gehirns. ~~Der Son~~

3. der Sonnenstich, insolatio, siriasis, morbus solstitialis ist e. Gehirnentzündung d. [illegible] stark einwirkende Sonnenstrahlen auf d. Kopf entsteht, sie kommt in den heißen Ländern daher häufig vor. Bei d. [illegible] Kindern ist sie selten. Die [illegible] tödtet zuweilen auf d. Stelle zuweilen erst nach einigen Tagen od. Wochen. Ihr sind d. Feldarbeiter, Dachdecker, Soldaten u. d. Menschen [illegible] wenn sie warme Mützen od. metallene Helme tragen ausgesetzt; [illegible] d. welche u. schlafen berauscht, den Sonnenstrahlen preisgeben. D. Kranke klagt gleich [illegible] Kopfschmerz, ~~[illegible]~~ ist betäubt od. fällt gleich apoplektisch zu Boden. Der Sonnenstich bewirkt eine heftigen [illegible] Blutcongestion zum Kopf, die [illegible] d. Sonnenhitze auf d. Kopf begünstigt wird. Sie endet oft in Gehirnentzündung [illegible] Wechsel [illegible] Hitze ~~z. Kopf~~ u. Kälte; Menschen die gewöhnt sind Mützen zu tragen sind oft der Gehirnentzündung preisgegeben wenn sie mit bloßem Kopfe einer kalten Luft [illegible]. Das Abschneiden der Haare bei Kindern. 4 Ob. die Gehirnentzündung zuweilen [illegible] epidem. herrsche lässt sich [illegible] bestimmt. Saalmann will es [illegible] gesehen haben wo d. Entzündung sogar ansteckend war, ~~[illegible]~~ bei [illegible] Leuten, wo die Ansteckung alsdann d. Unreinlichkeit befördert worden sein soll. [illegible] [illegible] mit d. ansteckenden Typhus war verbunden mit Entzündung. 5. ~~[illegible]~~ [illegible] bei d. Narcotica, unmäßiger Genuss v. Wein u. Branntwein, das gewöhnl. delir. tremens [illegible] Gehirnentzündung sondern [illegible] Thätigkeit. [illegible] wird durch [illegible] gleich. Entziehung der Spirituosa. Oft ist d. delir. trem. [illegible] solche

Gehirnentzündung

die keine [illegible] konnten sie sondern [illegible] Cons[illegible] etwas [illegible] Art. 6. Aufregung u. Schrecken [illegible] Galle [illegible]. Die [illegible] Gehirnentzündung [illegible] Krankheiten [illegible] Anlass geben, bedingt sein [illegible] u. s. w.

[illegible] entstehen nur vorübergehende Störungen im Gehirn.

[illegible] 7. heftige Leidenschaften, [illegible] 8. heftige [illegible] der Augen, des innern Ohres, der Nase etc. [illegible] Gehirn [illegible] Caries der Schädelknochen, des innern Ohres [illegible] Schädelknochen [illegible] heftige [illegible] Gehirn [illegible] 9. Gestörte [illegible] 10. heftige [illegible] Lungenentzündung [illegible] der Leber [illegible] Gehirnentzündung erregt

§ 4.

Diagnose. Die [illegible] ist sehr schwer [illegible] Symptome der [illegible] Symptome [illegible] der Gehirne [illegible]

in denen d. Gehirnentzündung ihr Sitz hat, eine Modification erhalten von der
wir sehr wenig wissen. E ist die Hirnentzdg oft so schleichend daß sie bei entsprech
+(Verdickung, Verwachsung u. Verwachsung der Membranen findet sich oft bei Sectionen
ohne daß der Arzt d. Gehirnentzdg wahrnimmt). der Schmerz ist oft heftig ohne
alle Entzdg u. sehr gering bei heftigen Entzdg. Ebenso sind d. wahrnehmbaren
von Funktionen Verrichtungen ~~[illegible]~~ gestört, obgl. d. vegetat. Systeme oft d. Entzdg u.
F Es giebt Fälle v. gr. starken Verwirrungen im Gehirn wo d. Arzt oft genug [illegible]
waren. d. Abr ist b. Encephalit. zuweil so schwach daß er ganz z. fehlen
scheint, gerade wegen dieser Schwierigkeit muß sich allerl. z. Hülfe nehmen
was als Zeichen dienen kann. Ich muß erwägen ob d. Alter, Constitution
d. Schädlichkt. [illegible] einwirkte, Contusionen des Kopfes, [illegible], [illegible]
[illegible] Abr. [illegible] Hirnentzdg begünstigt. Sodann erwäge ich die
ganze Reihe der vorhandenen Symptome u. sehe ob sie d. Entzdg im
Gehirn hinweisen. Desto mehr gewiß ist d. Diagnose wenn sich im sichern
Bez. im Anfange wo sie d. gehörig [illegible] hat. Dies ist um so mehr
z. bedenken als, alle Fälle die d. frühzeitig erkannt wurden tödl. endigen
3 [illegible] Zeichen [illegible] das Urtheil des Arztes [illegible]
man muß alles [illegible] vergleichen. Klagt z. B. d. Kranke ü. Mattigkeit
u. Kopfschmerz [illegible], starker Abr., u. belegte Zunge vorhanden so kann d.
Ganze nur d. e. [illegible] Abr. bedingt sein, das nur
consensuell zur Entstehung der Kopfschmerzen Anlaß giebt. Der-
selbe Grad von Kopfschmerzen aber, wobei die Zunge rein
bleibt muß sehr verdächtig u. läßt auf Gehirnleiden schließen. Der Puls zeigt
sich im Verlauf einer Gehirnentzündung nicht selten sehr verschieden [illegible]
[illegible] desselben, [illegible] andere [illegible] statt findet, [illegible]
[illegible] Hirnentzdg ist d. Puls anfangs gereizt. beschleunigt wird dann
selten u. gleichzeitig scheint d. Kranke ruhiger z. werden u. Schlaf z. bekommen
während e. früher unruhig u. schlaflos war. Dieser Schlaf wird aber bald
artet in Coma u. Sopor [illegible] der Puls wird frequenter bis der Kranke [illegible]
[illegible] Diese Veränderung des Pulses [illegible] aber [illegible], sondern
[illegible] Kranke u. in der Größe wo d. Kranke [illegible]

E. sichern Zeichen einer frischen Gehirnentzdg

F deren Folgen [illegible]

Gehirnentzündung

Verwechselt wird leicht d. Gehirnentzündg: 1. Typhus [illegible] Kopfschmerz auch [illegible] oft delirium sopor, etc. verbunden

Marcus Ephemeriden Bd. 1 Heft I.

behauptet d. Typhus sei nichts als Gehirnentzündg. Allerdings gesellt sich z. Typhus oft Gehirnentzündg, in andern Fällen gesellt sich Lungenentzündg, Darmentzündg aber als Folge der Krankheit hinzu. In andern ~~Fällen gesellt~~ sich ohne dass dies zu dem Typhus [illegible]. Allerdings gesellt sich sehr leicht u. oft Gehirnentzündg zu Typhus dies beweist aber nicht dass Typhus Gehirnentzündg sei. So gesellt sich oft z. Masern Bronchitis, z. Scharlach Angina, ohne dass ich behaupten kann [illegible] Bronchitis sei Masern, Angina sei Scharlach. Die Zeichen d. d. Typhus v. Encephalitis unterscheiden sind folgende: Typhus ist ansteckend, herrscht in der Regel epidemisch ergreift selten Kinder. Er zeigt seine eigenthüml. Erscheinungen, d. Krankheit verläuft u. entwickelt sich allmählig meist in regelmässigen Zeiträumen, schon früh scheint es d. Kranken am Kopf z. fehlen. Der Kopfschmerz ist [illegible] als schwer [illegible], delirium u. sopor stellen sich erst spät ein um 8, 9, 10ten Tag. Die Hitze des Kopfes [illegible] erst kurz vor dem Tode. Encephalitis herrscht meist nur sporadisch [illegible], befällt häufig Kinder u. ist ohne eigenthüml. Erscheinungen, entwickelt sich sehr rasch u. [illegible] Kranken z. binden als d. Typhus. Der Kopfschmerz ist meist sehr heftig, delirium, sopor, u. andere unruhige Symptome zeigen sich früher als b. Typhus. [illegible] ist d. Encephalitis gefährlicher als d. Typhus. D. Typhus sich selbst überlassen endet oft ohne Gefahr für d. Kranken; d. Encephalitis sich selbst überlassen tödtet gewiss.

2. [illegible] nervöse Zufälle vor d. [illegible] Catarrh Rheumat. etc. [illegible] ein Kopfschmerz u. delirium [illegible] aber d. übrigen Erscheinungen d. Gehirnentzündg fehlen. Dies sind Folgen d. hohen [illegible], die keinen [illegible] Gehirnentzündg [illegible] dass der Blutandrang z. Kopf [illegible] die [illegible] febr. cephalicae, phreneticae

3. Am häufigsten wird d. Gehirnentzündg d. Wurmfieber d. Kinder verwechselt. Hierauf wird genauer in d. Folge gesprochen werden. Das Wurmfieber zeigt [illegible] heftige Symptome als d. Gehirnentzündg. In den meisten Fällen liegt d. Krankheit Gehirnentzündg, Unterleibsentzündg, [illegible] der Leber d. Schleimhaut des Darms [illegible] entzündl. Reizung der Mesenterial-Drüse z. Grunde. Wurmfieber kommen meist [illegible] Arzte vor, die [illegible] eine solche [illegible].

4.

[illegible]

[illegible]

§ 5

[illegible]

[illegible]

[illegible]

od. d. Krankh. oft unentschied. d. Arzt [illegible]

2. Zweiter Grad. Der Kranke stirbt nach wenigen Std. od. nach einigen Tagen, es scheint d. Druck des Blutes in d. Gefäße u. d. vermehrte Turg. im Gehirn. Der Kranke wird fieberlos, schlafsüchtig, zittern d. Zehen, einzelne Glieder werden v. Convulsionen [illegible] befallen. Bei d. Sektion findet sich d. Schädelknochen [illegible] d. Gehirn u. d. Gefäße desselben strotzend v. Blut erfüllt. [illegible] d. Gehirn [illegible] wenn sich d. harte Hirnhaut weggenommen hat [illegible] hervor, u. nach d. Sektion kann sich d. Gehirn [illegible] ganz in d. Schädel zurückbringen.

3. [illegible] nach [illegible] Entzündung findet sich [illegible] Wasser in d. Höhle [illegible] d. Oberfl. des Gehirns, oft [illegible] zw. d. Schädelknochen u. d. harten Hirnhaut, in diesem Falle fließt d. Wasser schon [illegible] wenn d. Schädel durchsägt wird. Häufiger ergießt sich d. Wasser [illegible] zw. d. Duplicatur d. Arachnoidea od. zw. Arachnoid. u. pia mater. Oft ist d. Wasser in Ventrikeln [illegible] [illegible] [illegible] Die Form der Krankheit [illegible] [illegible] Die Kranken haben [illegible] Kopfschmerz, Gesicht u. [illegible] [illegible] 100 Schläge in 1 Minute. Nach wenigen Tagen [illegible] [illegible] der Kopf wird [illegible] Der Kranke scheint sich zu bessern, d. Zunge rein, der Appetit gut, der Schlaf besser, aber noch klagt d. Kranke über Kopfschmerz u. hat schnellen Puls. [illegible] bis zu 5-6 Tag. Ein aufmerksamer Arzt sieht bald [illegible] denn d. Kopfschmerz bleibt anhaltend [illegible] die übrigen Symptome [illegible] während der Puls schneller wird, der Appetit besser wird, dauert d. Kopfschmerz fort, der Kranke ist [illegible] [illegible] So geht es bis zu 14 Tag. Dann wird der Puls [illegible] während der Kopfschmerz zunimmt [illegible] Sopor [illegible] Schielen, starke Erweiterung d. Pupille, Doppeltsehen u. Zuckungen [illegible] [illegible] einige Tage fort, dann wird d. Puls [illegible] der Kopfschmerz nimmt ab, der Kranke wird bewusstlos [illegible] u. d. Kranke scheint besser zu sein, allein nach 24 Std. tritt d. Sopor in verstärktem Maße wieder ein [illegible] [illegible] Oft tritt d. Tod [illegible] wenigen Std. [illegible] Oft tödtet d. Krankh. schon nach 3 Wochen, zuweilen [illegible] 5-6 Woch. hin.

4. [illegible] ergießt sich im Verlauf d. Geschwulst [illegible], die [illegible] Gallert [illegible] d. Oberfl. des Gehirns od. in d. Ventrikeln [illegible] blutge-färbte [illegible] Masse wird. Geschwülste [illegible] solchen [illegible] heftigen Convulsionen mit [illegible] heftige Kopf-schmerz [illegible]. D. Convulsionen sind gewöhnl. stark u. anhaltend; lassen sie nach so verfällt d. Kranke gewöhnl. in Sopor. Die Anfälle lassen oft [illegible] d. Kranke [illegible] Kopfschmerz klagt, bald aber wird er wieder soporös, dieser soporöse Zustand hält zuweilen 12–24 Stunden an, dann scheint d. Kranke plötzl. [illegible] werden, aber nachdem d. Schein d. Besserung [illegible] Tage gedauert [illegible] d. Convulsionen plötzl. wieder d. Kranke wird [illegible] u. stirbt.

5. [illegible] Zuweilen findet sich [illegible] Geschwülste [illegible] d. Gehirn in [illegible] Masse [illegible] [illegible] Abscess [illegible] Convulsionen [illegible] [illegible] Convulsionen [illegible] [illegible] Abscess [illegible] Kranke klagt [illegible] Kopfschmerz [illegible] Convulsion [illegible] in Sopor [illegible] Kranke [illegible] plötzl. [illegible] Kopfschmerz [illegible]

[illegible]

[illegible] 12–24 Std. in Sopor übergeh. [illegible] Sektion findet sich d. Schädelknochen cariös [illegible] [illegible] cariöse [illegible] ; dieselbe [illegible] Caries an anderen Stellen des Schädels, [illegible] cariöse [illegible] [illegible] Schädelbasis [illegible]. Verwachsung von d. Oberfl. des Gehirns [illegible]

[illegible] des Gehirns [illegible] Schädel [illegible]

[illegible] Schädel [illegible] Caries [illegible] [illegible] Schädelfl. Geschwulst [illegible] dura mat. [illegible] Schädel [illegible] Dura [illegible] Schädel [illegible] Dura [illegible] Schwamm der harten Hirnhaut. [illegible] Regel [illegible] Produkt eines gleichzeitigen Entzündung der harten Hirnh., der Schädelknochen u. d. [illegible] des Schädels [illegible] Geschwulst [illegible] Schädels [illegible] Geschwulst [illegible] Geschwulst [illegible] Geschwulst [illegible] Arterien [illegible] Geschwulst [illegible] Geschwulst [illegible] Regel [illegible] schmerzhaft. [illegible]

lässt sie sich selbst wenn sie e. bedeutende Grösse erreicht hat was aber sehr langsam geschieht entstehen dass die Symptome e. Druck d. Gehirn. Gewöhnlich glaubt man dass d. Schwamm der harten Hirnhaut entstehe in den Schädelknochen drücke sich u. die harte Hirnh., wenn sie eine gewisse Grösse haben sie Druck a. Weg d. Schädelknochen u. erscheinen gleich fast. — d. [illegible] v. Alters Siebold meint dagegen dass sie entstehe aus und in Folge einer Entartung der Schädelknochen an d. leidenden Stelle, welche ihren Ursprung in der Diploë habe. Ist bei diesem Übel die dura mater, die Schädelknochen zugleich leiden mit der äusseren Beinhaut.

Bei der Zergliederung erscheint die ~~Masse~~ Geschwulst als eine Masse die aus den sehr erweiterten Gefässen der diploe, aus der dura mater u. aus der Zellgewebe in welcher die Knochen der leidenden Stelle verwandelt sind besteht.

Ausser d. Gefässe der harten Hirnhaut schon in einiger Entfernung d. Umg. sehr erweitert u. [illegible] Geschwulst ~~harte Hirnhaut~~ näher, d. Geschwulst hängt d. ~~[illegible]~~ harten Hirnhaut [illegible] innere Fläche d. harten Hirnhaut ist unverletzt, aber sitzt d. Geschwulst in d. Knochenlücke fest, wird Rand der Knochenlücke gegen Zeit [illegible] in d. Geschwulst verloren. d. Pericranium des Schädels verdickt sich schon in einiger Entfernung v. d. Geschwulst, die Verdickung wird immer stärker je näher sie d. Geschwulst ist d. [illegible] die äussere Fläche ist normal wie d. innere Fläche der harten Hirnhaut

Wenzel — d. schwammige Gewächse d. dura Hirnh. Mainz 1811.
Walther, Journal für Medicin u. Augenheilkunde Bd. 1. Hft. 1. S. 55.
Chelius — d. Schwamm d. harten Hirnh. Heidelberg 1831.

Zweite Unterabtheilung der [illegible] partielle Ausdehnung im Pericranium [illegible] d. Ausdehnung an d. harten Hirnh. ist [illegible] verbindet sich [illegible] oft [illegible] Kopfschmerz, [illegible] Unterschied ist d. beiden Stellen gewöhnlich [illegible] Druck u. [illegible] d. Geschwulst — den allgemeinen Zustand. Eberhard Home in d. memoirs of the society of improvement of the medical [illegible] Bd 3 [illegible] der Hirnhaut findet sich oft [illegible]; vor allem gehört hieher die merkwürdige [illegible] welche schon die Aufmerksamkeit d. Ärzte [illegible], die [illegible] der Gehirn ramollissement du cerveau, encephalomalacie, [illegible] Symptome [illegible] Kopfschmerz, Schwindel, wird matt, träge, und stumpf, [illegible] Gehör u. Gesicht verlieren [illegible], d. Geistes Kräfte sind geschwächt

Gehirnentzdg.

[illegible]

L'Allemand anatom. patholog. Untersuch. über d. Gehirn etc. übers. v. Weese Leipzig 1821.
Rostan. Untersuchung über Erweichung des Gehirns 2l Auflage übers. v. Fechner. Leipzig 1824.
Herbert. Dissertatio de encephalomalacia. Marburg 1825.

Ferner fand ich b. solchen Subjekte d. an d. Folge e. chron. Hirnentzündung gestorben waren, d. sich d. Lähmung zudem. Sopor verursacht, einzelne Stellen der Gehirnmasse verhärtet u. v. e. weißen Stelle gleichs. knorpel umgeben. Zuweilen findet sich d. ganze Gehirn oft auffallend fest selbst b. kl. Kindern, selbst v. der Größe einer Kirsche, welche zuweilen b. [illegible] beobachtet. Zuweilen werden beide d. an Hirnschwung wegen d. Krämpfe gefallen, dann findet sich in ihrem Gehirn eine große u. glatte Grenze, in dieser ist eine Geschwulst die d. d. Gehirn fast. diese ist beschränkter Farbe u. d. Geschwulst b. e. weißen Marksubstanz besetzt u. v. e. zarten Gefäß reicher Hülle umgeben; die Gefäße davon hängen m. d. Gefäßen der Hirnhäute zusammen. Diese Stellen sind aber d. Seltenheit der patholog. Anatomie. [illegible] sich nur wenige Fälle.
Ferner kommen im Gehirn, bes. b. scrophulös. Subjekten Tuberkeln vor, oft 8–12 an d. Zahl, sie verhalten sich wie überall; im 1sten Stadium stellen sie e. Erbsen gelbe Masse dar, später erweicht sie u. zerfließt, u. e. Eiterung der der Schmerz. Diese erfolgt. Sie erregen oft gar k. Zufälle, so daß sie erst b. d. Sektion oft sie zu erwarten findet, oft ab. verursachen sie heftige Zufälle, bes. d. sind e. Auge an z. entsteht oft b. scrophulös. Kindern Entzünd. d. Augen, und in wenigen Tagen ist schon die Cornea u. Sklerotica zerstört, weil d. Kd Tuberkeln im Thalam. nerv. optici der entgegengesetzten Seite hat, d. ist d. derselben Seite der Ventrikel e. [illegible] voll [illegible], der der andern Seite ab. ganz leer. Zuweilen findet sich auch Hydatid. in d. Ventrikeln, die d. Druck d. Hirn [illegible] sehr gefährl. werden können, u. sich bei solch. Subjekten Sopor u. Hirnaffekt. in der Art stark. Oft findet sich vorzugl. ein. (Cysticercus cellulosus) bes. d. in d. Ventrikeln ab. d. in d. Hirnsubstanz ohne daß sich Sympt. vorhergehend. [illegible] im Hirn bemerkt.

J. Frank. Oriol zuweilen beobachtet wo d. [illegible] Folge v. Kopfverletzung war. [illegible] [illegible] d. Folge v. Kopfverletzung waren jedoch selten in Frank uber, wie wohl

Gehirnentzündung.

[illegible] Grund in Gehirn [illegible] haben will, in Folge d. [illegible]. [illegible] findet [illegible] diese [illegible] so [illegible] wie sie [illegible], oft findet [illegible] [illegible] u. d. [illegible], [illegible] der [illegible], [illegible] der [illegible] zu [illegible] d. [illegible] schwer vor d. Sektion z bestimmen. [illegible] d. [illegible] der Symptome [illegible]. Im Allgem. muss [illegible] d. Encephalit. [illegible] [illegible] wenn d. [illegible] od. [illegible] wd. [illegible] abgesondert wird. [illegible] ist [illegible] anhaltende [illegible], unwillkührl. Abgang [illegible] der [illegible], [illegible] d. [illegible], anhaltende Schlaflosigkeit, [illegible] u. [illegible] die [illegible] im Gehirn [illegible].

§.

Die Behdlg. [illegible] Ursachen sind z beseitigen. [illegible] sind nach d. Regeln der [illegible] z behandeln; sie erfordern oft Aderlässe, Blutegel ad caput, aber [illegible] kalte Umschläge, am besten [illegible] [illegible] Blase [illegible] [illegible] um sie [illegible] z machen, füllt sie [illegible] kalt. [illegible] 3–4 Esslöffel [illegible] d. Nitr. Salm. u. Glaubersalz [illegible], u. [illegible] [illegible] d. Kopf. [illegible] muss [illegible] d. entzündl. [illegible] [illegible] für [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible]. entzündl. [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] bewusst [illegible] [illegible] [illegible] entzündl. [illegible] [illegible] u. Kalt [illegible] u. [illegible] der Kopfes. Die [illegible]. Encephalit. [illegible] entzündl. behandelt wird, ist [illegible] [illegible] Vesicator. Sinapism [illegible] u. Nacken, [illegible]. Diaphoretica. [illegible] d. arthritische [illegible] nach d. Antiphlogist. Behdlg, Vesicatore u. Sinapism. [illegible] [illegible] [illegible] M. [illegible] Enceph. d. [illegible] [illegible] entzündl. [illegible] für offene Leibe [illegible] d. [illegible] [illegible] z entfernen. [illegible] Enceph. d. [illegible] [illegible], [illegible] die Behdlg der Grundkrankh. [illegible].

2. Man muss d. Enceph. nach Maassgabe ihres dynam. Charakters behandeln. Die sthen. [illegible] erfordert Antiphlog. Behdlg. [illegible] Subjekte [illegible] 16–20 ℥ Blut am Arme [illegible] [illegible] Entzündung z [illegible]. Manche Ärzte Hoffmann, Cullen etc. haben d. Rath d. Art. tempor. od. d. Ven. jugul. ext. od. d. arteria ranina (nach Jourdain) [illegible]; allein viele Ärzte [illegible] Enceph. leiden sind [illegible] [illegible] oft [illegible]. [illegible] d. [illegible] z vollführen, oft [illegible] schwer d. Blut z stillen. Man [illegible] [illegible]

u. drückt unmittelbar d. freien Abfluß d. Blutes v. d. Kopfe hindert. [illegible]
[illegible] Aussicht. Ist nun d. allgemeine
[illegible] beseitigt, bleibt d. Blutandrang z. Kopf z. stark, so setzt man Blutegel
an d. Schläfe, od. hinter d. Ohren. Jedenfalls darf [illegible] darauf [illegible]
Blutentziehung hier so viel wie b. andern [illegible] z. nutzen, weil die Luft
[illegible] stark [illegible] Gefäße des Kopfes [illegible] Gefäße des übrigen Körpers
drückt wegen d. Schädelknochen [illegible] das Blut immer wieder stärker nach
d. Kopf gedrückt wird. Blutegel genügen b. Kindern allein. [illegible] Erwachsenen
nur größere 20–30, b. Kindern 4–8–12 Blutegel. Oft ist es gut Blutegel
ad anum od. genital. z. setzen wenn d. Kranke [illegible] Katamenien
od. Haemorrh. [illegible] ist es in d. Nacken od. z. beiden Seiten
d. Wirbelsäule [illegible] z. setzen. Neben diesen Blutentziehungen [illegible]
kühlende Laxantia, sie wirken antiphlogist. u. entfernen fremde Stoffe die
oft d. Darm [illegible] u. öffnen d. [illegible]
[illegible] Neutralsalze [illegible]
Senna b. Neutralsalze [illegible]
[illegible] Semina coriandri [illegible] Colat. [illegible]
[illegible]
[illegible] Calomel. [illegible]
vor, wo d. Kranke [illegible]
[illegible] Sinapismen od. Vesicat. an d. Waden
[illegible]
[illegible] d. Blutandrang z. Kopf [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

wirig, der Arzt wird schlafsüchtig, dann gebe Digital. u. Calom. Um d. Kraft zu heben lasse ich d. Infus. v. Angelica od. Arnica u. etwas Aether gebrauchen. Oft ist d. entzündl. [illegible] angewandt, d. Leib geöffnet [illegible] allein d. Arzt bleibt schlaflos, [illegible] Gew[illegible] muss ich d. Erfahrung der Gefahren nach Swieten Boerhaave u. [illegible] [illegible]. [illegible] d. Arzt [illegible] einige [illegible] so tritt d. Nervenvolastung oft [illegible] ein. Ich gebe morgens u. Abends Pulv. Doveri; gr j op. pur. u. gr ij Calomel, od. 15–20 gutt. Tinct. op. simpl. u. liq. corn. cerv. succ. od. u. Spirit Minder.

3. D. chron. Gehirnwassersucht ist [illegible] sehr schwer u. [illegible] bekannt, am besten verfährt ich mäßig entzündlich, lasse 10–12 [illegible] z. Ader, setze Blutegel an d. Kopf, sorge für Ableitung, [illegible] u. Kalthalten des Kopfes den [illegible] Blutandrang z. Kopfe mäßige.

4. Die Behandl. der verschiedenen Species der Hirnwassersucht wird nach allgemeinen Regeln geleitet. [illegible] ist d. Abfluss der [illegible] u. [illegible] Lage [illegible]. Wasser wird [illegible] d. Kopf behandelt ([illegible]). [illegible] d. Arzt [illegible] zu thun, daher [illegible] d. Kraft d. Arzt so gut wie mögl. Hartnäckige [illegible] in Folge v. [illegible] hat Eberhard Home oft gesehen wenn [illegible] d. Kopfbedeckung [illegible] ist d. Gefahr [illegible] sehr [illegible], daher sind Nervenvolasmit sehr z. schonen, sowohl [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible].

Zweiter Artikel.

II. [illegible] Wasserkopf. hydroceph. externus

Robert Whytt. observations on the dropsie in the brain Edinburg 1768.
Quin. Treatise of the dropsie in the brain London 1790

Cheyne Essay, on the hydrocephal. acut. Edinb. 1809.
Formey ü. d. Wassersucht der Gehirnhöhlen Berlin 1810.
Portenschlag. v. Wasserkopf, Beitrag z. Monographie dieser Krankh. Wien 1812.
Goelis prakt. Abhandlung über d. vorzüglichsten Krankh. des kindl. Alters Bd. 1 Wien 1815.
Gyeater. Darstellung der frühsten Symptome der Gehirnhöhlen Wassersucht. v. [illegible] Hannov. 1817.
Kirkby. Jahrbücher der [illegible] Klinik Bd. 2.

§ 1.

Geschichtl. Momente. Andeutung dieser Krankh. findet sich b. Hippocrates, Aetius u. andern. Genauer wurde sie beschrieben Schenk v. Graffenberg, Vesalius, noch mehr von Petit, Robert Whytt, Parely. In d. Folge untersuchten, Wichmann, Formey, Cheyne, Gölis gr. Verdienste f. genauere Kenntniß derselben.

§ 2.

Beschreibung. Nicht selten verläuft sie sehr rasch u. tödtet schon nach einigen Tagen. In d. Form nimmt sie d. Verlauf, d. [illegible], od. Gestalt d. Krankh. Diese Krankh. befällt zuweilen ganz gesunde Kdr. In andern Fällen gesellt sie sich zu anomal verlaufend chron. od. akut. Exanthemen od. z. andern Krankh. u. dann u. starke Andrang d. Blutes z. Kopf statt find. In andern Fällen verläuft d. Krankh. weniger stürmisch, so daß sich verschiedene Perioden unterscheiden lassen. [illegible] andern Krankh. [illegible] u. ist sein Verlauf [illegible] verschiedenen Perioden deutl. zu unterscheiden. [illegible] In d. ersten Fällen lassen sich 4 Perioden unterscheiden. Im erst. Stad. hat. [illegible] Andrang des Blutes z. Kopf u. [illegible] statt. D. Kdr. werden mürrisch, traurig, empfindl. [illegible] Gesicht blaß, d. Augen matt. [illegible] Muskeln [illegible]; alle Bewegungen zeigen etwas [illegible]. Stuhlgang [illegible] Schlaf unruhig [illegible]. [illegible] Kdr. [illegible] Schwindel, Augenblicke. [illegible] Kopfs klagen [illegible]

a. 209. –

Hitziger Wasserkopf

[illegible] Der Puls ist frequent aber unregelmäßig [illegible]

[illegible]

[illegible] Convulsionen befallen [illegible]

[illegible] oft 8–14 Tage.

Den 22 Nov. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible], mit den Tüchern [illegible] sie [illegible]
oft so heftig daß er bleich aufschreit, die Sprache wird träge langsam, mitunter
das Kind vergessen oder die Hälfte der Worte die sie eben sprechen wollten, häufig
bohren sie sich die Finger in die Ohren, [illegible] von den Haaren die Augen, [illegible]
[illegible], [illegible] die Augen wird [illegible] schielend, die
Pupillen sind erweitert. Das Kind sieht undeutlich, oft doppelt [illegible]
[illegible] Athemzüge, [illegible] das Gesicht, [illegible] Zeit zu Zeit die Augen [illegible]
[illegible] schließen sie dann wieder fest zu, das Licht [illegible]
[illegible] Miene [illegible] etwas [illegible] Gesicht; die Athemzüge wird
[illegible], das [illegible] schlaff, der Urin geht un-
willkürlich ab, die Muskelzuckungen [illegible] sehr träge, der Kopf [illegible]
[illegible] schwarz [illegible], [illegible] grün
[illegible] Stuhl wird [illegible] unregelmäßig
[illegible], der Athem [illegible], die [illegible]
[illegible] das Kind [illegible] wird stark
[illegible] das Kind [illegible], [illegible]
[illegible] kann [illegible] leicht
den Arzt oft zu falschen Prognosen. [illegible] oft
nur wenige Stunden oder Tage, dann [illegible]
werden [illegible] schnelle [illegible] Stadium
dauert gewöhnlich 10 - 20 - 30 Tage. [illegible]

Das 4 Stadium [illegible] allgem.
Lähmungen, [illegible] Lähmungen [illegible] oft [illegible]
[illegible] gezogen werden. [illegible]
[illegible] Gesichtsmuskeln [illegible]
[illegible] heftiger [illegible], das Gesicht wird
[illegible] blaß. die Augen [illegible], die Pupillen erweitert [illegible]
[illegible] die Convulsionen [illegible]

[illegible] der Augen ist [illegible] [illegible] Augenlidern hervorschaut. [illegible]

[illegible]

§3.

[illegible] Theorie der akut. [illegible] Cheyne [illegible] Congestion [illegible] Gehirn [illegible] Marbright u. Darwin [illegible] Vegetationsprocess [illegible] Marcus [illegible]

[illegible]

Schutz gegen Wasserkopf.

diese Ansicht hat das wahrscheinlichste, und [illegible] wenn [illegible] d. Sectionsbefunde u. d. [illegible] betrachtet, muss ich diese Ansicht derjenigen [illegible] [illegible] Wasserkopf [illegible] aller [illegible] [illegible] und [illegible] der Arachnoidea [illegible].

2. Anlage. Die Wasserk. erscheint zuweilen [illegible] Alter, [illegible] [illegible] Kinder sehr häufig (u. entwickelt sich) schon einige Tage nach der Geburt bis z. Pubertät wird sie selten, in manchen Familien ist sie sehr verbreitet. Solche Kinder bei denen d. Anlage z. acut. Wasserkopf gross ist, haben eine grosse ovale od. birnförmige Kopf, hervorragende Stirn, tiefliegende Augen, lange Augenwimpern, u. sind sehr klug für ihr Alter. Diese Erscheinungen sind um so bedeutungsvoller wenn bereits 1. od. mehrere Geschwister des Kindes an dieser Wassersucht gestorben sind. Ebenso werden d. Kinder v. skrophulösen Eltern bes. wenn letztere d. Trunke ergeben sind zum Wasserk. geneigt.

3. Schädlichkeiten. Alle Schädlichkeiten die eine vermehrte Anhäufung des Blutes z. Kopfe [illegible]

bes. gehören hierher: Stöße, Schläge a. d. Kopf, Druck, Erschütterung des Kopfes b. d. Kopfschmerz, b. Springen u. Fallen, d. [illegible] a. d. Kopf, das Schlagen an d. [illegible] b. jungen [illegible] Kinder [illegible] schwere Geburt, d. [illegible] Gebrauch d. Zange z. [illegible] hat schon Anlass gegeben. Sehr nachtheilig sind Erkältungen des Kopfes, daher [illegible] d. Nachtheil des Haarabschneidens b. jungen Kindern. Selbst b. Erwachsenen ist d. unvorsichtige Abschneiden der Haare sehr nachtheilig. Ferner z. erregende [illegible] Getränke u. Arzneien, d. Missbrauch geistiger, weingeistiger u. [illegible] M. bes. b. Kindern, [illegible] in [illegible] Hinsicht [illegible] vorsichtig genug in d. Kinderpraxis sein; selbst starke Geräusche [illegible], bes. b. Kindern nachtheiligen Einfluss z. Kopfe [illegible]; sehr vorsichtig sollte ich [illegible] b. Kindern [illegible] d. Emetica sein bes. b. Kindern die grosse Anlage z. acuten Wasserkopf [illegible] haben. Manche [illegible] erregen [illegible] starken Blutandrang z. Kopf u. müssen in dieser Hinsicht sehr vorsichtig behandelt werden. Hierher gehören d. Entzündungen der Augen, Ohren, Angina, [illegible], Entzündung der Respirationsorgane, [illegible] der Verdauungsorgane, Leber, [illegible] Fieber, [illegible], Scharlach, Masern u. s. w. Manchmal entsteht d. Wasserkopf [illegible] nach [illegible] acut. od. chron. Hautausschläge, [illegible] unvorsichtig geheilte Geschwüre etc.

§ 4.

Sectionsbefund. [illegible] Tod [illegible] erfolgte, ist [illegible] Gehirn [illegible] Venen des Gehirns [illegible] angefüllt. [illegible] Venen [illegible] Blut [illegible] Tod [illegible] [illegible] Ventrikel, [illegible] Cheyne, [illegible] Ventrikel [illegible] Membran [illegible] Arachnoidea [illegible]

§ 5

[illegible] Symptome [illegible] [illegible] Augen [illegible] [illegible]

Hitziger Wasserkopf.

[illegible]

2. [illegible]

[illegible] ... während der [illegible] ... Delirium ... gelbbraunen [illegible] ... Quantität [illegible] ... Roseola, ... Parotiden, [illegible] ... statt findet

3. [illegible] Anfall [illegible] ... Anfall [illegible]

§. 6.

[illegible] ... 14–17. Tag ... 20–32. [illegible] ... Emetica. [illegible] ... 2–3 Tage [illegible]

Hitziger Wasserkopf

[illegible] alle Symptome [illegible] 12–48 Stunden [illegible] Tod. [illegible]

§ 7.

[illegible] Nasenbluten. [illegible] Blutegel [illegible] 4–6 Monat [illegible] 2–3. [illegible] Blutegel [illegible] 4–6–12 Blutegel [illegible] Blutentziehung [illegible] Aderlaß [illegible] Blutegel [illegible] Aderlaß [illegible] Calomel [illegible] ½–1–2 gr. [illegible] 4–6 [illegible] Calomel [illegible] Hydrocephal [illegible] Calomel, Jalappa [illegible] Jal. [illegible] Althaea [illegible] Digital. [illegible] Calomel [illegible] ⅛–⅙ g. [illegible]

damit sie [illegible] 4 gr. [illegible] Collat [illegible] alle 2 Std. [illegible] Löffel voll. Neben dieser M. muß [illegible] angewendet werden [illegible] kalte Umschläge [illegible] Kopf [illegible] so lange fortgesetzt werden bis [illegible] oft wiederholt werden als sie anfangen warm zu werden. [illegible] Kopf [illegible] Schwamm [illegible] Am besten sind kalte [illegible] alle 2 Std. [illegible] Kopf [illegible] warmen [illegible] Kopf [illegible] Honig [illegible] früh zeitig [illegible] alle 3 Std. Vesicatorien [illegible] Blutentziehungen [illegible] Kopf [illegible] Haut zu [illegible] Regimen [illegible] Der Arzt [illegible] Kopf [illegible] zu [illegible] Arzt [illegible] Kopf zu [illegible] Kranken [illegible] Man [illegible] M. Arnica, Valeriana, China t. digital. [illegible] Theelöffel zu geben [illegible]

Ist [illegible] schon [illegible] Schweiß [illegible] Arzt [illegible] Schweiß [illegible] Schweiß [illegible] um diesen zu [illegible]

Hitziger Wasserkopf.

u. jede Erschütterung ihres Körpers u. alles was unangenehm [illegible] empfindl. [illegible] vermieden werd. [illegible] oft d. Sympt. der Ausschwitzung [illegible] Sektion [illegible] Ausschwitzung gefunden wurde, [illegible] Symptome d. Ausschwitzung zeigen, [illegible] Locker [illegible] bezeichn. [illegible] schon [illegible] ausgegeben word. waren.

Drittes Kapitel.

V. d. innern chronischen Wasserkopf. Hydrocephalus chronicus internus

d. Litteratur befindet sich in Golis, prakt. Abhdlg. [illegible] 2 Bde. Wien 1812.

§ 1.

Unter d. innern chron. Wasserkopf versteht [illegible] langsam sich bildende Anhäufung v. Wasser innerhalb des Schädels. D. W. sitzt oft in d. harten Hirnh., oft in d. Duplicatur der Arachnoidea, oft in d. Ventrikeln; nach der Qualität u. Quantität wirkt das angehäufte Serum verschieden [illegible]. Durch d. Druck [illegible] Gehirn u. d. Nerven die [illegible] entspringen [illegible] der Kopfschädel [illegible] gewöhnl. [illegible] oft sich d. W. oft entwickelt [illegible] schon im Mutterleibe od. bald nach der Geburt, in den ersten Jahren der Kindheit, selten in d. Jahren der Reife, [illegible] Alt. [illegible] Kinderjahren [illegible] d. [illegible] Theil des Kopfes [illegible] d. Ränder der Knochen [illegible] Gehirn [illegible] hervor, [illegible] Knochen sind dünn [illegible] zuweilen resorbirt. [illegible] Knochen [illegible] Kopfes [illegible] Knochen [illegible] verdeckt wird. Dann wird oft [illegible] gefüllt u. verknöchert wird u. [illegible] Gruben umgeben. Mit dieser starken [illegible] des Kopfes [illegible]

Gesicht [illegible]

ein auffallendes Mißverhältniß. Bildet sich der Kopf in den späteren Jahren des Lebens, wo die Schädel schon verwachsen sind, so wird der Kopf in der Regel [illegible] mehr [illegible] ausgedehnt, obgleich einige Ausnahmen [illegible]. Die freie Bewegung des Kopfes ist gehindert, zumal wenn der Schädel sehr ausgedehnt ist. Die Kinder können den Kopf nicht aufrecht erhalten, lassen ihn seitwärts hängen, [illegible], der Rücken wärts krümmt sich [illegible]. [illegible] der Kopf [illegible] in den späteren Jahren des Lebens [illegible] sind die [illegible] sehr [illegible], ist das Übel sehr vorgerückt, so sind sie betäubt. Der Ausdruck der Augen ist [illegible] bläulich, das Gesicht verräth [illegible] und [illegible] der geistigen Kräfte. [illegible] vergrößert bleibt der andere Glieder [illegible] zurück. Indessen hat man [illegible] Fälle gesehen wo [illegible] ihren [illegible] angenommen [illegible] hatte. Die Seelenkräfte leiden [illegible], [illegible] vorgerückten Übel sind sie blödsinnig [illegible] einfältig, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

§ 2.

[illegible] im Allgemeinen [illegible] die [illegible] Erscheinungen des [illegible] Kopfes [illegible] der Kopf [illegible] vergrößert [illegible] Kopf [illegible] [illegible] [illegible] Seelenkräfte [illegible] [illegible] einfältig, [illegible] [illegible] Kopfschmerz, [illegible] [illegible]. [illegible] Folge [illegible] Sinnes- und Geistes-Kräfte [illegible], die Kraft [illegible] willkührlichen Bewegungen [illegible], die [illegible] [illegible] die willkührlichen Muskeln, [illegible] Augen [illegible] Bewegungen. In vielen Fällen vergrößert sich der Kopf [illegible] Schädelknochen [illegible] [illegible] Bewegung des Kopfes [illegible]. Die Muskeln schwinden [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; die [illegible], der [illegible]

Hitziger Wasserkopf.

Harnen oft unwillkührl. ab. der [illegible] Dickdarm kann [illegible] der Kopf dunkler. Wenn d. Geist d. Kopf sich [illegible] die Kdr. werd. taub blind, sprachlos, vegetiren nur noch, können nur d. Augen [illegible] z. Munde führen, zuletzt wird d. Schlucken erschwert, d. Stuhlgang u. Urin unregelmäßig, Krämpfe u. Lähmungen [illegible] u. es erfolgt Tod. Schlagfluss. Ob der im Mutterleib sch. d. Wasserkopf [illegible] zu erkennen. Vermuthen kann es dies Übel wenn d. Mutter schon mehrere Kdr. d. diesem Übel z. Welt gebracht hat, wenn d. Eltern schon alt sind od. viel Branntwein trinken. D. Geburt verräth d. dies Übel schon d. das große Volumen des Kopfes. D. [illegible] Kopf d. [illegible] Umfang des Schädels ist [illegible] Übel. D. Geburt erfolgt [illegible], d. Fontanellen sind [illegible] d. [illegible]. Die meisten Kdr. [illegible] od. sterben bald nach d. Geburt [illegible] bleiben, zeigen [illegible], [illegible] Kopf, d. überall [illegible] ist. Die meisten dieser Kdr. sterben nach einigen Jahren [illegible] v. 17–20 Jahr. Die Stirn ist ganz flach, d. Auge [illegible] vor[illegible]. [illegible] sind [illegible] d. [illegible] d. Aussehen ist ganz [illegible], solche Kdr. sind sehr [illegible] Convulsionen erfolgen. D. [illegible] ist sehr [illegible] ab. die [illegible] d. [illegible] oft [illegible] d. Schädel [illegible] d. [illegible] gewölbt, [illegible] Hirn[illegible] gewölbt, die [illegible] kalt, [illegible] d. Kopf [illegible] Volumen [illegible], d. Übel ist [illegible] Grade. Im übrigen [illegible] Schädels [illegible] oft schon im Mutterleib [illegible] Grade [illegible] Perforation des Kopfes [illegible] geboren werd. [illegible] Neugebornen entwickelt

[illegible]

59.

[illegible]

Muskeln gestört.

[illegible]

Hitziger Wasserkopf.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Stadium [illegible]

[illegible] Kopf [illegible]

[illegible]

[illegible] Kopf [illegible] Kopf [illegible]

[illegible]

[illegible]

§ 7.

[illegible]

1. [illegible] Kopf [illegible]

[illegible] Volumen [illegible]

[illegible] 20 Tage, [illegible] Volumen [illegible]

[illegible]

[illegible] Kopf [illegible]

[illegible] Augen [illegible]

[illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

55.

§6.

[illegible]

[Margin note:] [illegible] in d. [illegible]

§7.

[illegible]

[illegible shorthand]

§8.

I. Prophylaxis. [illegible shorthand]

II. [illegible] selbst. [illegible shorthand]

A. Radikalkur. [illegible shorthand]

Rp Ugt Juniperi ℥vj
Ugt Neapolit ℥ß
M. f. [illegible]

[illegible shorthand] ¼–½ gr Calomel [illegible] Calomel [illegible] ¼–½ gr. Calomel [illegible] Calomel [illegible]

an. Die Zwieback- u. Hafergrütze. daneben gebe gut [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], bes. [illegible] d. [illegible] u. [illegible] nach d. [illegible] [illegible]. Die Diät
richtet sich nach d. Verdauung des Kr. Ganz junge Kdr. werden am besten d.
d. Mutterbrust od. d. gesunde Ammen ernährt. Für etwas ältere
Kinder passen leichte Mehlspeisen, dünne Bouillon, [illegible] Kaffee, [illegible]
z. Getränk gibt man bes. reines frisches W. Geistige Getränke, [illegible] [illegible]
verdünnt. Diese stören leicht d. Verdauung u. fördern d. Andrang des Blutes
[illegible] [illegible]. Daher müssen [illegible] [illegible], [illegible] der Köpfe
[illegible] u. alles was d. Andrang des Blutes z. Kopfe vermehren [illegible]
werd. d. Kr. muss sich in reiner kühler Luft befinden, [illegible] schlaft [illegible]
[illegible] [illegible] harte Matratze. Die [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
wenn sie nützen soll. Dabei [illegible] nach 5-6 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Diuretica: Terra foliata u. Oxymel scilliticum in Aq. foeniculi od. petroselini
dabei [illegible] an beiden Seiten des Hinterkopfes od. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] Tart. emet. od [illegible]
[illegible] [illegible], dabei [illegible] [illegible] u. d. Calomel fort.
Oft geht aber trotz aller [illegible], bis d. [illegible] [illegible] d. Kopf [illegible]
[illegible] u. es entsteht [illegible] degeneration wobei nur [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] d. Kopf [illegible] oft d. [illegible] [illegible] [illegible]) [illegible]
d. Convulsionen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] Blut-
andrang z. Hirn [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] d. Kr. 3-4 mal [illegible] [illegible] werden. Auch [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] angewendet werden [illegible] Übel [illegible] [illegible] [illegible]
Hautausschläge, Scharlach, Masern, Pocken oder [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] unter dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
Schmerz u. Hitze im Kopfe, [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] so muss [illegible] zu viel Blut z. entziehen. [illegible] [illegible] Kr.
[illegible] so muss [illegible] [illegible] Blut entziehen, weil [illegible] den Tod befördert
haben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] so muss [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] Regeln [illegible]. [illegible] Scorbut
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Anwendung des Mercurs u. Calomels
[illegible] Anwendung [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

... angewandt. Quecksilbersalbe [illegible] ... 2–3 Löffel [illegible] gegeben werden, [illegible] fortgesetzt werden [illegible] Campher abreiben, [illegible] Leinwand [illegible] Zuletzt [illegible] täglich waschen [illegible] aromat. [illegible] aromat [illegible] Campher [illegible] Oel, [illegible] China, Valeriana [illegible]

B. Die Palliativcur. [illegible] Collatoria [illegible] Diuretica, Drastica [illegible] Convulsionen, Zuckungen [illegible] [illegible] Operation [illegible] Trokart [illegible] Congestion des Schädels [illegible] Congestion des Schädels [illegible] Mitra Hippocratis.

Drittes Kapitel

Vom äußern Wasserkopf Hydrocephalus externus

§ 51

Der äußere Wasserkopf ist [illegible] allgemeinen ~~Kopfwassersucht~~ Bedeckungen und der Kopfbedeckungen wassersüchtige Feuchtigkeit angehäuft und entsteht eine Geschwulst am Kopfe die entweder über den ganzen Kopf verbreitet oder nur auf eine Stelle beschränkt. daher der Unterschied zwischen allgemeinem und örtlichem äußern Wasserkopf. der allgemeine verbreitet sich über den ganzen behaarten Theil des Kopfes, zuweilen auch über Nacken und Stirn bis zu den Augenbraunen. Der partielle, äußere Wasserkopf beschränkt sich auf einzelne Stellen und die angesammelte Feuchtigkeit ist in einem [illegible] angehäuft [illegible] allgemeinen und partiellen Wasserkopf zu trennen [illegible] normal [illegible] partielle äußere Wasser in ein Gewebe bildet [illegible] in welchem der allgemeine äußere Wasserkopf bildet [illegible] in demselben Gewebe worin der allgemeine Wasserkopf [illegible] bildet [illegible] allgemeine Wasserkopf [illegible]. Vom allgemeinen und partiellen Wasserkopf [illegible] allgemeine [illegible]

[illegible]

wie ein halbes Hühnerei gr. diese Geschwulst fluctuirt. An d. [illegible] ist ein harter Rand als wenn der Knochen [illegible], d. Geschwulst ist [illegible] u. d. [illegible] hat im übrigen [illegible]. Diese Geschwulst ist ein angebornes Übel; merkwürdig ist daß einige Ärzte [illegible] unseren Zeiten [illegible] dieses Übel zu [illegible], das man Cephalaematoma nennt, und [illegible]. Viele Ärzte [illegible] d. [illegible]. [illegible] d. Diploë [illegible] d. Blut in d. Geschwulst [illegible] hat [illegible] ist nicht zu glauben; [illegible] Übel [illegible] Folge d. Druckes d. Kopfs bei d. Geburt sein, denn [illegible] Art werden [illegible] hervorgebracht.

Zeller Dissertatio inaugural. de Cephalaematomate s. sanguineo cranii tumore neonatorum. Heidelb. 1822

[illegible] Art der Geschw. d. Kopfs wo d. [illegible] Pericran. u. Schädel [illegible] ist d. Geschwulst [illegible], [illegible], [illegible] d. Druck [illegible]; [illegible] an d. andern Seite [illegible] ist [illegible]. [illegible] Auge u. Ohr, [illegible].

Die 3te Form [illegible] Pericran. u. Kopfhäute [illegible] ist [illegible] allgemein, [illegible] 2te Art [illegible] Abscess [illegible] Cranium u. Pericran. [illegible] Caries d. Kopfknochen [illegible]. [illegible] Folge d. [illegible] Otitis [illegible] proc. mastoid. [illegible] Gegend d. Schläfenbein [illegible] mit Caries verbunden sind. Solche Abscesse [illegible] weil sie [illegible] Caries d. Kopfknochen [illegible]. [illegible] solche Abscess [illegible] Fontanelle. d. Geschwulst ist [illegible] ob sie [illegible] in Zellgewebe gebildet worden ist ob es [illegible] Fontanelle [illegible] andern [illegible] d. Kopfs [illegible]. [illegible] d. Kopfs [illegible] allgem. Kopfbedeckung [illegible] Schädel [illegible], d. Geschwulst [illegible] Kopfes [illegible]. [illegible] Geschwulst [illegible] d. Kopfs [illegible] d. Geschwulst

[illegible] weil sie Blut enthält [illegible] Spannung [illegible]
[illegible] Kopf [illegible] Luft [illegible]
[illegible] Ballen der Geschwulst in Umfang [illegible]
[illegible] Heftpflaster darauf legen [illegible]
[illegible] lap. infernal. [illegible] Heftpflaster [illegible]
[illegible] Geschwulst [illegible] Kopf
[illegible] 8–12 Tage [illegible]
[illegible] Theil [illegible] Hirnaffektionen [illegible]
[illegible] Kopf [illegible] Schädelknochen [illegible]
[illegible] Pericranio [illegible] Geschwulst [illegible]
[illegible]

§2.

[illegible] Kopf [illegible] Oberfl. des
Schädels [illegible]
[illegible]

1. [illegible] Kopf [illegible] Spannung [illegible]
affektion, Betäubung, [illegible] Muskeln [illegible] willkürl. [illegible]
[illegible] Druck [illegible] Geschwulst [illegible] Betäubung [illegible]
[illegible] Druck [illegible] Bewegung [illegible] Kopfes
[illegible] Athem [illegible]
[illegible] Athmen frei, [illegible] Auge [illegible]
[illegible]
[illegible] Geschwulst am Kopf
[illegible] Kopf [illegible] Geschwulst [illegible]
[illegible] Fluctuation [illegible]
[illegible]

2. [illegible] Kopf [illegible] Betäub-
[illegible] Bewegung der Augen [illegible]
[illegible] Muskelbewegung [illegible]
[illegible] Auge [illegible]
[illegible] Druck [illegible] Bewegung der Kopf-

der anhaltend starke u. anhaltende Betäubung. d. Athem i. [illegible] schnarchend u. d. Speise werde oft noch mehr [illegible] unverändert [illegible], die [illegible] d. Athmen [illegible] [illegible], d. [illegible] [illegible], un- [illegible] [illegible]. d. [illegible] [illegible]. d. Augen in [illegible] u. unwillkürl. Beweg. d. [illegible] z. [illegible] z. [illegible], d. Ausdruck [illegible] dumm. d. [illegible] [illegible] stark z. d. Munde. d. Umfang des Schädels [illegible] [illegible] u. [illegible] starken Druck [illegible] [illegible] d. [illegible] Kopf [illegible] Geschwulst.

3. Der [illegible], d. [illegible] u. d. [illegible] [illegible] [illegible] d. Kopf [illegible] [illegible]: d. [illegible] sind [illegible] geringeren Grade [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Grade wird [illegible] [illegible] [illegible] z. Convulsionen [illegible]. [illegible] Grade [illegible] [illegible] d. Muskelbewegungen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Muskelbewegungen [illegible] u. [illegible]; [illegible] sind d. [illegible] [illegible] u. athmen frei [illegible] d. [illegible] d. Geschwulst [illegible] [illegible] d. Kopf [illegible]. [illegible] [illegible] diese [illegible] [illegible] d. Geschwulst u. d. Schädel z. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Convulsionen [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Bewegungen [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] z. [illegible] [illegible] d. Kopf [illegible] Lage [illegible] d. [illegible] Körper [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] Lange [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] z. [illegible], wenn d. [illegible] stark gedrückt wird. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Athmen [illegible] [illegible]. Aug. u. [illegible] sind [illegible], der Ausdruck [illegible] [illegible] fehlt, alle Sekretionen erfolgen [illegible] d. [illegible] [illegible], [illegible] Geschwulst [illegible] Kopfe [illegible], d. Schädel [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bewusstlosigkeit, [illegible], Convulsionen, [illegible] d. Geschwulst findet [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] d. Kopf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Fluctuation. d. [illegible] Kopf [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] z. andern Druck, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] d. allgem. Bedeckungen [illegible] [illegible] d. Kopf [illegible]

§3.

Aetiologie. Am häufigsten kommt dieses Übel bei Kindern vor, am meisten bei [illegible] [illegible] abgelebtem Alter od. Schwäche erzeugt wird. [illegible] Gelegenheitsursache [illegible] [illegible] Druck [illegible] Kopfes bei d. Geburt, heftiger Zorn bei d. [illegible], Verletzung d. Kopfes [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] darunter liegenden Zellgewebe [illegible] entstanden, [illegible], [illegible] Erkältungen, [illegible] [illegible] [illegible] Gesichtsrose, [illegible].

§4.

Prognose. Sie ist bei [illegible] Kopf im Allgemeinen günstig, zumal wenn d. [illegible] Sitz im Zellgewebe [illegible] od. [illegible] [illegible]. [illegible] ist die Prognose dann, wenn d. Kopf [illegible] allgemein. [illegible] [illegible] [illegible] wird [illegible] d. Übel oft der besten Kur [illegible] [illegible] [illegible] Schädel [illegible] [illegible] die Prognose [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Schädelknochen od. der [illegible] [illegible] bedingt ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] erzeugt.

§5.

Behandlung. [illegible] [illegible] [illegible] ist [illegible] [illegible] verschiedenen ~~[illegible]~~ Ursachen des Übels, [illegible] Sitz, [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Übel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Kräuter in Rothwein abgekocht. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Cataplasma [illegible] Abscess [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Cephalaematom bei Neugeborenen [illegible] [illegible] [illegible] Regel in 10–12 Tage [illegible] Blutegel [illegible] [illegible] Abführungsmittel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Abscess [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] allgemeinen Regeln. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] –

Äußere Curschutz.

d. Schädelhauben [illegible] Kranzsnaht [illegible] freien Abfluß zu verschaffen, [illegible] Congestion [illegible] Schwamgeschwülste [illegible] Eiter freien Abfluß zu verschaff. [illegible] Cariös [illegible] Knochen [illegible] Geschwürbildungen [illegible] Regel [illegible] Kopfes [illegible] Übel [illegible] drücke [illegible] Cantharidenpflaster, [illegible] Stelle der Kopfes [illegible] Übel [illegible] Metastase [illegible] [illegible] Stellen [illegible] [illegible] Kranken [illegible].

Achter Unterabschnitt.

V. d. Krkhtn der Sinne u. der niedern Sinne.

Erste Abtheilung

Von d. Krkht. d. Organe der Sinne.

Über d. Krkht. der Geschmacks- u. Geruchsorgane [illegible] der Darmk. u. Respirationsorganen [illegible] Organe [illegible] die Sinne selbst afficirt sind. Von dem Geschm. u. d. Geruch [illegible].

Erstes Hauptkapitel

Von d. Anomalien der Geschmacks- u. Geruchssinnes

Erstes Kapitel

Anomalien des Geschmacks-Sinnes

A. Gr. empfindlichkeit des Geschmackssinns

Hypergeusthia genannt. [illegible] Speise [illegible] gesund [illegible] qualitativ [illegible]

[illegible]

B. Verminderte Empfindlichkeit d Geschmacksinn

Ageustia. [illegible] Blennorrhoe [illegible] Blennorrhoe [illegible] Naphthen, [illegible] Processus mastoid. [illegible] Rad. pyrethri. [illegible] Ol. caryophylor. Cinnamom. Juniperi [illegible] Vesicator [illegible]

Zweites Kapitel
Abnormität in d. Funktion der Geruchsorgane

A Erhöhte Empfindlichkeit der Geruchsorgane

Hyperosmia. [illegible] Hypochondrie [illegible] Hysterie [illegible]

B. Verminderte Empfindlichkeit der Geruchsorgane.

Anosmie. Hier ist d. Geruch vermindert oft ganz aufgehoben d. Verletzung der Nase d. Verstopfung [illegible] weil d. Geruch [illegible] in d. verstopfte Nase [illegible] kann [illegible] leidet d. Geruch [illegible] Nasen[illegible] [illegible] Nasenbluten u. früheren Schnupfen. [illegible] Verschiedenheit der bedingenden Ursach. Ist d. Krkh. Folge d. [illegible] der Geruchsnerven z. B. [illegible] Schleimfluss [illegible] Calomel Hb. Valerianae Rad. Asari, Hb. Majoranae etc.

Zweites Hauptcapitel.

Von d. Krkh. der Gehörorgane. —

Wildberg. Versuch e. anatom. physiolog. pathalog. Abhandlg der Gehörwerkzeuge des Mensch. Jena 1795.

Kritter v. [illegible] d. schweren Gehör u. d. Heilg. der Gehörfehler. Mit Anmerkg. u. Zusätze v. [illegible] Lpzg 1794.

Saunders The anatomy of the human ear with a treatise on the diseases of that organ. London 1817.

Itard. Traité des maladies de l'oreil et de l'audition 2 vol. Paris 1823.

Saissy. [illegible] d. Krkh. des innern Ohres übers. v. Westrumb. Göttingen 1829.

Trampel. Wie erhält man sein Gehör gut [illegible] 2t. Auflage [illegible] Hannover 1822.

Erstes Capitel

Von d. Entzündg. der Gehörwerkzeuge. Otitis.

§1.

Die Entzündg. des Ohres hat ihren Sitz bald in den äussern Gehörgange bald in d. Trommelhöhle bald in den tiefern Theile der Gehörorgane, daher d. Differenz ist otit. externa u. otit. interna

A. Otitis externa.

Die Entzündg. hat hier ihren Sitz in d. äussern Gehörgange ist aber bald mehr oberfl. od. geht tiefer in d. Theile ein u. geht in Eiterg.

[illegible] otit. catarrhal. extern. u. purulent.

A. Otit. externa catarrhal. [illegible]

[illegible] (Otorrhoea catarrhal. s. mucosa) [illegible]

[illegible] Caries [illegible]

[illegible] Metastase [illegible]

b. Otitis externa purulenta.

[illegible] ... proc. mastoid. ... caries ... proc. mastoid.

B. Otitis interna.

[illegible] ... process. mastoid. ... [illegible]

A. Otitis interna catarrhalis. [illegible]

in seinem Nase & Rachen, dagegen gesellt sich Druck vor d. Ohr, lebhafter Schmerz Unruhe, Schlaflosigkeit, u. Empfindung v. Jucken am Halse. Anschwellung der Mandel d. kranken Seite [illegible] d. leidenden Ohr, [illegible] d. Augen [illegible] [illegible] werden, d. [illegible] ist in d. Regel normal [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Schmerzen schon 4–6 Tage anhalten. [illegible] Trommelfell [illegible] d. Druck der [illegible] d. Trommelfell [illegible] [illegible] zerstört u. nun fließt plötzlich [illegible] sehr große Menge eitriger [illegible] aus d. Ohr [illegible] [illegible] [illegible] Gehörgang [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Trompete weil diese verstopft [illegible] d. Anschwellung der [illegible] Trompete [illegible] ist. Zuweilen aber fließt d. [illegible] [illegible] [illegible] wird, [illegible] Trompete [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Rändern [illegible] [illegible] [illegible]. Viel häufiger [illegible] d. in d. Trommelhöhle abgesonderte [illegible] [illegible] [illegible] sich zugleich d. verstopfte [illegible] Trompete [illegible] [illegible], [illegible] d. [illegible] im Halse [illegible] [illegible] blutigen Schleim [illegible] [illegible] [illegible] d. proc. mastoid. [illegible] [illegible], d. in allgemeinen [illegible] [illegible], [illegible] schmerzhaft [illegible] zeigt sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Öffnung [illegible] [illegible] fließt [illegible] [illegible], d. [illegible] [illegible] Zellen des proc. mastoid. [illegible] Trommelhöhle. Zuweilen [illegible] [illegible] Abscess [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] M. sternocleidomastoid. [illegible] Abscess [illegible] [illegible] oberhalb d. Clavicula der kranken Seite. Ist d. [illegible] [illegible] d. Trommelfell zerstört so bleibt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] aus d. Ohr (Otorrhoea catarrhal. Otopyon) zurück.

B. Otitis interna purulenta. [illegible] [illegible] [illegible] in der Trommelhöhle [illegible] [illegible] d. Trommelhöhle bald zerstört u. d. Knochen bald cariös wird, [illegible] ist [illegible] Otorrhoea catarrhal. Anfangs hat d. Caries nur ihren Sitz in d. Zellen des process. mastoid. verbreitet sich oft [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] d. Felsenbein, so daß alle Knochen desselben [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] deren Ränder cariös sind. D. Trommelfell ist [illegible] [illegible] zerstört, aus d. Ohr fließt blutiger [illegible]

Otitis —

finden in denen sich die abgestorbenen Knochenstückchen zeigen. Es kann
dann d. Sonde bis z. Paukenhöhle [illegible], die Gehörknöchelchen sind dann
meist schon herausgefallen u. es fehlt d. Grund der Paukenhöhle. In
d. meisten Fällen besteht sich d. Fistel d. Gang d. d. process. mastoid.
Diese Gegend schmerzt, schwillt an, fluctuirt, bricht auf, es bleibt
eine Fistel zurück die in d. Zellen des process. mastoid. eindringt
d. Sonde fühlt diese [illegible] cariös. Zeigt der Abfluss des Eiters so senkt
er sich am Halse oft bis z. clavicula; verbreitet sich d. Felsenbein gegen
d. [illegible] so entsteht e. langwierige Otorrhoe d. Arzt [illegible] w.
werden d. Hirnhäute angegriffen es zeigen sich d. Sympt. d. Gehirnent-
zündung, d. Kranke bekommen immer Sopor. Oder d. Caries dringt
in d. Schädelhöhle u. tödtet entweder [illegible] d. [illegible] ver-
anlasst e. bösartige Entzündung der Gehirnhäute die in wenigen Tagen den
Tod hervorruft.

§2.

Aetiologie. Die Otit. kommt sehr häufig bei scrophulös. Subj. u. solche
Subject. [illegible] zu [illegible] sehr geneigt sein. In d. meisten Fälle
aber ist d. Übel [illegible], [illegible] Allgem.-Leiden [illegible]
[illegible] in d. äußern
Gehörgang eindringen, [illegible] Ohrenschmalz [illegible] unvorsichtige
Gebrauch der Ohrlöffel [illegible] im äußern Gehörgang
[illegible]. Zuweilen geben [illegible] Veranlass-
ung. Zuweilen verbreitet sich [illegible] Entz. v. Halse [illegible]
[illegible] in d. inn. Oh. [illegible] Entz. im äußern Gehör-
gang. [illegible] oft Entz. in d. Gehirnh. u. im Gehirne selbst
[illegible] Gehörwerkzeuge [illegible].

§3.

Prognose. d. Otit. ist [illegible] gefährl. Krkh. [illegible]
z. [illegible] v. [illegible] sich [illegible].
[illegible] wenn sich d. Entz. z. Gehirn u. seine Häute fortpflanzt.
d. [illegible] Otit. [illegible]

[illegible] Trommelhöhle zerstört [illegible]
giebt leicht zu Caries des process. mastoid. Anlaß. [illegible]
[illegible]

Trommelhöhle zerstört

[illegible]

§ 4.

[illegible]

Otitis.

u. enthalten, d. Krankheit [illegible] von ihrem Grad befördert ist die Dosis, nehmlich d. schleimige, eiterartige Flüss. hat sich daraus schon gebildet so muss ist das Ohr [illegible] [illegible] sorgen dass d. Flüss. [illegible] d. [illegible] der kalt Luft [illegible] werde. [illegible] d. Ohren Gehörgang [illegible] [illegible] [illegible], u. diese [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Abscess im Eingang des Ohren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Abfluss [illegible]. [illegible] Gehörgang giebt es [illegible] Silber, giebt [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Kalkwasser, [illegible] [illegible]; Salben [illegible] [illegible], [illegible]. [illegible] flores Zinci. Diese Salben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gehörgang [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Otit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gehörgang, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ohr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ohr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Trommelfell [illegible] [illegible] [illegible] Trommelfell u. d. Gehörknöchelchen zerstört werden. Die Durchbohrung des Trommelfells ist [illegible] ohne Gefahr u. Schaden wie die Erfahrung lehrt. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Otitis: ist sorgt für Reinlichkeit, hält die Luft ab, macht anfangs milde [illegible] Einspritzungen v. Chamillenthee; bleibt später u. [illegible] Fluß zurück so gebrauche Einspritzungen v. Bleizucker Alaun, Hg sublimat, Höllenstein u. [illegible] Polypen [illegible] d. bekannte Weise beseitigt werden. Fremde Körper d. Übel v. Kammer [illegible] werden [illegible] entfernt ist alle [illegible] Reize wieder, versucht [illegible] macht warme Umschläge u. [illegible] um d. Fluß herzustellen. [illegible] Abscesse u. Caries = d. process. mastoid. so öffnet er [illegible] u. befördert den Abfluß der Eiters d. [illegible] Anbohren des process. mastoid. [wenn d. Abfluß s. freigemacht ist]. Ist d. ganze [illegible] d. Caries zerstört, ist d. Gehör selbst entblößt u. theils [illegible] zündet sich [illegible] mehr z [illegible]. Man sollte dann ganz gelinde verfahren, reizende Einspritzungen vermeiden, [illegible] f. d. Abfluß u. [illegible] in d. inneren Ohr, [illegible], wenn Zeichen v. Überfüllung der [illegible] vorhanden sind, d. [illegible] u. d. Eiter Abfluß z verschaff. u. dann mildere Einspritzungen machen. Ist u. Allgem. Leiden [illegible], [illegible] Folge dieser [illegible], Scrophel, Syphilis, [illegible], so muß [illegible] die [illegible] Krankheit gewendet werden.

Zweites Kapitel.

Schwerhörigkeit, Taubheit, Baryecoia, Dysecoia, Auditus gravitas, Kophosis u. Surditas —

Die Ursachen d. Schwerhörigkeit u. Taubheit sind sehr verschieden; [illegible] 1) Fehler des äußeren Ohrs. Selten sind d. Fälle wo d. Ohr wegen Bildungsfehler fehlt. Ist d. Ohr abgeschnitten so muß [illegible] u. [illegible] d. kl. [illegible]

Trichterförmige Hörrohre [illegible] ein [illegible] Ohr [illegible] möglichst [illegible]

2. Fehler im äußern Gehörgang. [illegible] fremde Körper [illegible], diese sind vorsichtig z entfernen. Zuweilen [illegible] f. d. Ohrenschmalz [illegible] verdickt u. verhärtet [illegible] Ohrensausen, [illegible] d. Ohres [illegible]. [illegible] diesen Fehler [illegible] = [illegible] des äußern Ohres. Einspritzungen u. [illegible] sind z [illegible] Übel [illegible]. Polypen im äußern Gehörgang werden [illegible] Höllenstein [illegible] Zuweilen findet sich a Membran im äußern Gehörgang diese ist oft Folge eines Bildungsfehlers od. früherer [illegible]. Diese Membran

Taubheit.

man muß sie zerreißen, damit d. Schallw. frei auf d. Trommelfell einwirken können.

3. Fehler des Trommelfelles. 1. Angeboren – [illegible] Höhle des Trommelfelles mit e. dicken schwammigen Haut bedeckt d. später absorbirt wird. [illegible] – [illegible] das glatte [illegible] Trommelfell [illegible] schwammige Membran [illegible] solche Membranen [illegible] entfernen [illegible] Zuweilen giebt Erschlaffung des Trommelfelles [illegible] Anlaß zu [illegible]. Oft ist sie Folge allgemeiner Schlaffheit des Organs z. B. b. Chlorose, [illegible] tensor tympani [illegible] ist oft Folge heftigen Niesens [illegible] Ursache [illegible] Zerreißung [illegible] Trommelfell [illegible] Übel [illegible] Trommelfelles [illegible] tensor tymp. [illegible] Ist d. Übel Folge v. Allgem. [illegible] Camphor [illegible] Baumwolle in Ohr gesteckt. [illegible] Trommelfelles [illegible] tensor tympani [illegible] Trommelfell [illegible] Trommelfell [illegible] Trommelfelles [illegible] Übel Folge [illegible] Trommelfell [illegible]

äußern Gehörgang od. durch Durchbohrung des Trommelfelles entleeren u. d. Trommelfell seine normale Lage geben. Zuweilen entsteht Taubheit durch Verhärtung od. Verknöcherung des Trommelfelles, diese ist oft Folge v. hohem Alter od. früherer Entzündung. Man bemerkt dann einen Mangel d. Empfindlichkeit u. Elasticität des Trommelfelles. Ist d. Trommelfell verknöchert, so hört [illegible]

[illegible]

4. [illegible]

[illegible]

[illegible]

wenn beim Husten u. s. w. bei verschlossenem Mund u. Nase, bringt. (Allein dies können die schroff Gesunde [illegible] nicht, indem sie zu eingeschnitt [illegible] sind, daher ist dies [illegible] Geräusche u. Brausen habe solche Kranke nie vor den Ohren, wenn diese der Fall so würde dies anzeigen daß d. euftach. Trompete verschlossen ist. Zweitens ist d. eustach. Trompete d. verschlossen, wenn verschlossen d. Anschwellung der Mandeln. Solche Kranke sind nur schwerhörig u. sprechen als wenn sie Klöße im Mund hätten. Verschließung der Eustach. Trompete müßte wohl nur dann d. [illegible] offen sein, wenn d. Schaum sie verstopft. Auch Anschwellung der hinteren Gaumensegel, der Polypen im hintern Raum d. Nase verschließen die eustach. Trompet. Gewicht u. so taubheit erregen.

5. Fehler des Labyrinths, die Membran d. d. runde Loch u. d. ovale Fenster verschließen, können so wie d. Trommelfell verdicken u. verknöchern, od. zu sehr erschlaffen. Die Erschlaffung am ovalen Fenster ist zuweilen Folge v. Lähmung u. Erschlaffung des Steigbügel-Muskels, d. jene Membran anspannt. Diese Fehler erzeugen d. Symptome, wie wenn sie im Trommelfell ihren Sitz hätten. d. Verknöcherung u. Erhärtung dieser Gebilde sind unheilbar. [illegible] Erschlaffung können als reizende Einspritzungen d. Bähungen verwenden. Zuweilen werden diese Organe d. [illegible] gestört, d. Aq. Cotunni fließt aus u. d. es entsteht unheilbare Taubheit. Zuweilen kommt es daß d. runde u. eiförmige Fenster zu kl. u. es scheint als verkleinert sich d. d. Alter, u. es [illegible] hierin d. Taubheit d. alten Leute ihren Grund. Auch sah es Fälle wo Labyrinth, Vestibulum, Schnecke, d. halbzirkelförmigen Kanäle d. runde u. eiförmige Fenster, wegen Fehler d. ersten Bildung, verwachsen waren, dann findet natürl. totale, unheilbare Taubheit statt. Diese Kranke hören d. selbst wenn sie schon d. Knochen d. Ohr, od. d. Bogen einer Vio. Ein [illegible] geben u. d. denselben u. d. Saiten streicht. Zuweilen wird d. Aq. Cotunni zu einer festen Masse d. wird Schwerhörigkeit eintritt. Man vermuthet diese Fehler wenn d. Schwerhörigkeit, die Symptome v. Verstopfung der Eustach. Trompete u. d. Labyrinthes fehlen. Heilung ist wohl hier nicht mögl. Zuweilen, bes. im Alter pflegt dies einzutreten, fehlt d. Aq. Cotunni, dies kann d. Folge v. [illegible] in d. Kranke sein wo d. runde u. ovale Fenster geöffnet wurde, d. [illegible] fließt dann in d. Paukenh. u. d. eustach. Trompete od. d. d. [illegible] Ohr od. der [illegible]

wird dann [illegible] d. Undulation der [illegible] erschüttert [illegible] Töne [illegible] unterscheiden. Donner, Geschütz, Trommeln vernehmen solche Kr[anke] [illegible] Töne einer Musik [illegible] [illegible] [illegible] unheilbar.

6. [illegible] der Gehörnerven. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Abend od. Morgen, besser [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Taubheit [illegible] Congestion des Blutes z. Kopf od. d. Sympathie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Paralyse [illegible]: Arnica, Serpentaria, Ammoniak-präparate, [illegible], Ol. animale Dippelii [illegible] u. s. w. [illegible] Sinapismen, Vesicatore, [illegible], Fontanellen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Electricität, Galvanismus [illegible] u. animal. Magnetismus [illegible] [illegible] worden.

Drittes Hauptkapitel
Von den Augenkrankheiten.

Beer. Bibliotheca ophthalmica usque ad finem anni 1797. Viennae 1797

Richter. Anfangsgründe der Wundarzneikunde Bd 2–3.

Scarpa. Beobachtungen und Erfahrungen über die Krankheiten des Auges. Übersetzt v. Martens. Leipzig 1803.

Himly Ophthalmologische Beobachtungen und Untersuchungen. Bonn 1801.

Himly u. Schmidt. Ophthalmolog. Bibliothek 1–3 Bd. Jena 1803–5.

Ware. Chirurg. Beobachtungen über die Augen. a. d. Engl. Götting. 1809.

Himli Bibliothek für Ophthalmie, 1816–19.

Wardrop. Versuch über patholog. Anatomie des Auges Bd 1. [illegible] 1808

Saunders prakt. Abhandlung. 1816 London.

Beer. Lehre v. d. Augenkrankheiten 2 Bd (mit Kupfern) Wien 1813–17.

Weller. d. Krankheiten des menschl. Auges 4te Auflage Berlin 1830.

Demours. Traité des maladies des yeux 4 Bde Paris 1808. dazu ein Atlas.

Schön Handbuch der patholog. Anatomie des menschl. Auges Hamburg 1828.

Mackenzie. prakt. Abhandlung über die Krankheiten des menschl. Auges a. d. Engl. Weimar 1832.

Das Auge ist wegen seines [illegible] zusammengesetzten Baues vielen Krankheiten unterworfen, so dass es schwer ist alle Krankheiten desselben zu übersehen. Wir theilen sie deshalb in 2 Abschnitte. Im ersten findet sich die Lehre v. d. Entzündungen des Auges im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die bes. Theile des Auges. Im 2ten wird von den Entzündungen u. d. übrigen Krankheiten in d. verschiedenen Gebilden des Auges geredet.

Erster Abschnitt
Von d. Augenentzündungen im Allgemeinen

Das Auge liegt zu genauen Untersuchung weit offener als viele andere Organe des Körpers; es besitzt eine gr. Individualität im gesunden Zustande, es behält sie auch im kranken Zustande, darin liegt es wohl dass die Krankheiten des Auges weit deutlicher in ihrer Form hervortreten. D. idiopath. u. sympath. Entzündungen [illegible] in andern Organen selten [illegible]. U. nur dann wenn ich d. ganze [illegible] die Krankheit genau zu [illegible]. [illegible] d. Auge [illegible] d. [illegible] der [illegible]

d beiden Entzündungen genug verschieden u. sie lassen sich daher gut unterscheiden. Wir betrachten d. idiopathische u. d. symptomat. Entzündung der Augen für sich getrennt.

Erstes Kapitel.

V. d. idiopathischen Entzündung der Augen im Allgemeinen.

§ 1.

Symptome. Bei Entzündung überhaupt verräth sich d. Entzündung des Auges durch Röthe, Hitze, Geschwulst u. Schmerz, d. bald [illegible] drückend reissend, bald [illegible], bald heftiger nach d. Sitze des Übels sind, dazu gesellt sich oft Lichtscheu, weshalb sich d. Augenlieder krampfhaft schliessen. Vermehrte Absonderung der Thränen u. des [illegible] Schleimes. Bei heftiger Entzündung wird stärker die Absonderung [illegible]. d. Kranke kann d. Auge nicht bewegen, auch tritt Fieber ein. Nach 4–6 Tagen hat d. Krankheit meist ihre Akme erreicht, sie verliert dann ihren akuten Charakter u. gewinnt mehr d. chronischen, wenn sie nicht gleich vor od. nach d. Akme gestillt wird. Schmerz u. Hitze lassen nach; d. Röthe wird stärker, verliert arteriellen Charakter wird venös, blutgetränkte [illegible] treten oft ein, u. [illegible] Leiden [illegible] Geschwulst u. Oedem in d. Nähe des Auges, Hitze u. Schmerz mindern sich, dagegen entsteht d. Gefühl v. Kälte u. Schwere im Auge. Die Lichtscheu verschwindet. die Sekretionen, [illegible] vorderen Theile des Auges [illegible] wird, sind oft verstärkt od. vermindert, zugleich verändert sich d. Abs. [illegible] heftige Entzündungen gehen in Eiterung, Verschwärung, selten in Brand über, wozu aber eine [illegible] Allgemein. [illegible]. Die [illegible] sind d. nur für d. Auge sondern [illegible] für d. Leben gefahrdrohend.

§ 2.

[illegible] d. Schädlichkeiten, die diese Krankheit erzeugen gehören [illegible], zu kalte u. zu warme Luft, [illegible] des Auges [illegible] Körper, zu grelles Licht, zu starke Anstrengung der Augen, d. Betrachtung kl. glänzender Gegenstände, [illegible] d. Brillen u. d. Vergrösserungsgläser, nach einem gekrümmten Augenlied u. Augenwimpern, weil sie d. vordere Fläche des Auges reizen, fremde Körper, d. [illegible] d. Auge [illegible] od. [illegible] verletzen, Verwundungen der Augen. – Zu d. mehr mittelbar auf d. Auge wirkenden Schädlichkeiten gehören, Congest. z. Kopfe, Leidenschaft, gewaltsames Schreien u. Husten, Überanstrengung des [illegible], [illegible] Blutflüsse, schweres Erbrechen der Zähne bes. der [illegible], eben so [illegible] [illegible]

§3.

Prognose. Diese richtet sich nach d. Heftigkeit d. Entzündung, nach d. Beschaffenheit der leidenden Theile, nach d. Ursache, nach d. Stadium, zu dem sie vorgerückt, u. nach der ± zweckmäßigen Behandlung. Ist d. Entzündung gelinde, nur an d. äußern Theilen des Auges, so geht sie meist ohne nachtheilige Folgen. Entzündung der Augenlieder verlaufen ganz langsam, Entzündung d. Hornhaut d. Linse u. ihrer Kapsel hinterlassen leicht Verdickung od. Verdunklung, od. d. Sehkraft leidet. Entzündung der Regenbogenhaut erzeugt leicht Verengerung der Pupille. Entzündung der Retina hat oft Amaurose zur Folge. Entzündung des ganzen Auges zerstört es oft durch Brand od. Eiterung.

§4.

Kur. Vor allem sind d. veranlassenden Schädlichkeiten zu entfernen. Fremde Körper müssen d. Vorsicht herausgenommen werden, was wenn oft d. heftigen Krampf ein Schließmittel erschwert, dann bringt man d. Thier in e. dunklen Raum u. läßt d. Auge [illegible] dann [illegible]. Belladonna od. Stramonium [illegible] der Krampf in d. Augenlider [illegible]. Bei sehr [illegible] Subjekte wendet man [illegible] M. an. Sind ätzende Stoffe ins Auge gerathen, z. ungelöschter Kalk, Ammoniak, [illegible], so muß man sie [illegible] entfernen, denn sie würden [illegible], man entfernt [illegible] der in Oel od. [illegible] getaucht ist. Bei Verletzungen des Auges muß man nachforschen ob e. verletzendes Werkzeug [illegible] etwas im Auge od. in d. Augenhöhle [illegible], ist dies d. Fall so muß d. fremde Körper sogleich ausgezogen werden. Im übrigen werden d. Wunden nach d. Regeln d. Chirurgie so bald als möglich [illegible] geheilt [illegible] Auges [illegible] so wenig als mögl. [illegible]. Bei Verletzungen d. [illegible] der Nerv. infraorbital. muß man d. d. Prognose sehr vorsichtig sein, denn sie geben Amaurose Anlaß [illegible] der Nerv. supraorbital. u. frontal. bedingt ist. Diese Amaurose [illegible] solchen [illegible] zuweilen [illegible], besonders wo d. Nerven [illegible] od. nur vollkommen zerstört wurde. In [illegible] Fällen erblindet d. [illegible] Vernarbung der Wunde [illegible] vollendeter Vernarbung, [illegible] Nerven [illegible] Verwundung [illegible] Vernarbung [illegible] diese Amaurose mag [illegible] später eintreten, so behält d. [illegible] Auge ganz klar [illegible] Pupille [illegible] Schnitt [illegible] Pupille d. Herbivoren [illegible] der Pupille

V. d. diätet. Augenbehandlg im Allgemeinen.

[illegible]

[illegible]

+ [illegible] aromat. [illegible] Campher [illegible] laudanum liquid. Sydenh. (℞ ʒß.), [illegible] in das Auge [illegible] (1-2gr) [illegible] laud. liquid. Sydenh. [illegible] balsam. Peruvian. nigrum. od. aether vitrioli od. bals. vitae Hoffmanni [illegible] Granulation [illegible] Granulationen [illegible] Calam. aromat. Aether, Campher, [illegible] angewendet werden.

Zweites Kapitel

Von den symptomatischen Augenentzündungen im Allgemeinen.

[illegible]

d. Organ ein weit so erkrankt [illegible] wird. Die ganze Lehre der sympath. Augenentzünd. [illegible] [illegible]

[illegible]

1. Augenentzünd. bei schon früher vorhandenen schweren Allgemeinleiden

A. Augenentzünd. bei schon früher bestandener [illegible] Anlage z. entzündl. [illegible]. – [illegible]

[illegible]

B. Augenentzünd. [illegible] schon früher vorhandenen [illegible] [illegible]. [illegible]

[illegible]

2. Augenentzünd. bei schon früher vorhandener entzündl. [illegible]

A. Augenentzünd. bei schon früher vorhandener Anlage z. entzündl. [illegible]. [illegible]

[illegible]

d. Druck genommen lässt u. ihrem Charakter. Corrosive Urbat [illegible] leistet [illegible] gern [illegible] z. beseitigend. Nachdrücke. Im Allgemeinen muss es b. diesen Formen d. Augenentzündung nach Maßgabe der Ursachen einzelnen [illegible] M. anwenden. Man muss es f. jeden d. Auge zu [illegible] Beinahe [illegible] dass es nicht d. Auge v. neuem [illegible] lässt d. ganz. Organ [illegible] zerstört wird; gewöhnlich [illegible] ist es d. zeitig genug eine gelinde anti-phlogistische z. versuchen.

B. Augenentzündung b. früher schon vorhandener allgemeiner [illegible] z. [illegible] Druck besser erscheinen. Aber gesellt sich leicht Augenentzündung d. [illegible] f. schnell f. d. Auge u. seine Umgebung verbreitet, denn [illegible] u. gern Augenfehler hinterlassen d. d. ~~Auge~~ Gesicht d. [illegible]. Nach d. erst. Nov. behandelt es diese Entzündung einzeln, weil es d. Auge d. überwiegend darf.

3. Von d. *Variolosen Augenentzündung*. *Ophthalmia variolosa*. Sie kommt in jedem Stad. der Blattern vor. [illegible] zuerst erscheint sie als wenn d. Blatt. [illegible] hervorkommen sind, während d. [illegible] Druck [illegible] im Auge noch d. ganz [illegible] u. im Auge v. neuem [illegible]; nur f. d. Druck dann d. ganz [illegible], sondern [illegible] scrophulöse Ophthalmie verbunden wird d. Blatt. [illegible] Neigung z. [illegible] d. Scrophulae haben, [illegible] sehr gern [illegible] Hornhaut. [illegible] Ophthalmie z. erzeugen, sie [illegible] von [illegible] Formen; immer [illegible] z. [illegible] Hornhaut bald mehr diesen [illegible] Theil der Augen [illegible]. Am häufigsten werden d. Augenlider d. Augenlidränder [illegible], [illegible] Augapfel [illegible] d. variolose Ophthalmie befallen [illegible] u. Liderdrüsen. [illegible] Entzündung wird [illegible] Liderfalte [illegible] einzelnen Theile der Augen der [illegible].

4. Von d. *morbillosen u. scarlatinosen Augenentzündung im Allgemeinen*. *Ophthalmia morbillosa s. scarlatinosa*. Sie kommt in jedem Stad. dieser Krankheiten oft vor, z. B. b. scrophulösen Subject b. nachfolgender derselben erscheinen [illegible] sie schon vor denselben, [illegible] nach [illegible], auch verschiedenen [illegible] Augenentzündung, d. [illegible] Krankheiten gleichen Schritt hält u. [illegible] Krankheit im Auge

5. Syphilitische Augenentzündung Ophthalmia syphilitica. Diese [illegible] syphilit. Augenentzündung erscheint entweder als [illegible] [illegible] [illegible] gesteigerte [illegible] stellt [illegible] Augenlidertripper Blepharophthalmia gonorrhoica dar, [illegible] gestellt [illegible] Augentripper, Ophthalmia gonorrhoica [illegible] [illegible] Augenentzündung [illegible] d. Augapfel [illegible] [illegible] als syphilit. Iritis [illegible] d. [illegible] d. [illegible] d. Syphilis [illegible] Scorbut entsteht [illegible] [illegible] Blennorrhoe [illegible] [illegible] Tripper, d. d. Auge [illegible] [illegible] wenigen [illegible] [illegible] d. verruchten Ophthalmoblennorrhoea, syphilitico-scorbutica

6. d. Psorische Augenentzündung Psorophthalmia, [illegible] Folge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] d. Auge [illegible] [illegible] [illegible] erscheint [illegible] als Augenlidentzündung

7. d. gichtische Augenentzündung Ophthalmia arthritica, sie erscheint [illegible] [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible] d. Augapfel Blepharoblennorrhoe et Ophthalmoblennorrhoe arthritica [illegible] [illegible] [illegible] Iritis arthritica [illegible] [illegible] Augenentzündung [illegible] [illegible] [illegible]

8. d. scrophulöse Augenentzündung Ophthalmia scrophulosa. Sie [illegible] allen Ophthalmien [illegible] [illegible] [illegible] d. gr. [illegible] d. Scrophel, [illegible] Ophthalmien [illegible] [illegible] scrophulöse Subject d. [illegible] d. scrophulöse Ophthalmie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Syphilitica verbunden. Am häufigsten afficirt sie d. Augenlider [illegible] [illegible]. Blepharoblennorrhoea glandulosa [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], afficirt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Blennorrhoe [illegible] [illegible]. Selten erscheint sie als Augapfelentzündung

9. Die scorbut. Augenentzündung. Ophthalmia scorbutica, [illegible] selten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bes. Syphilis verbunden. Sie erscheint [illegible] als vollkommene Augapfelentzündung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Blindheit [illegible] Folge.

Zweiter Abschnitt.

V. d. Augenentzündungen u. d. übrigen Augenkrankheiten nach d. Gebilden des Auges, in denen sie zum Ausbruch kommen.

I V. den Krankheiten der Augenlieder.

A. V. d. idiopathischen Entzündungen der Augenlieder.

1. V. d. idiopathischen Augenliederentzündung überhaupt Blepharophthalmitis idiopathica

§1.

Hier sind alle Gebilde des Augenlides ergriffen. Die Krankheit kommt am häufigsten am obern Augenlid vor. Vom Rande desselben erhebt sich rothe, schmerzhafte, heiß gespannte Geschwulst, die sich allmählig über das ganze Augenlid verbreitet. Am Rande der Augengrube [illegible] begrenzt bleibt. Der Kranke fühlt in der Geschwulst Klopfen, [illegible] der inneren Fl. d. Augenlides u. d. vordern Fl. d. Augapfels [illegible] das Auge [illegible] frei bewegen [illegible] in das Auge [illegible] die Nase [illegible] Geschwulst [illegible] so wird d. Augenlid, braungelb, oder auch bläulich, die Geschwulst [illegible] der Schmerz wird [illegible] u. d. Geschwulst beginnt zu fluctuiren; [illegible] der Schmerz [illegible] in d. Auge. Diese Krankheit ist meist eine Folge von heftigen Verletzungen der Augenlider. [illegible] Abscesse in d. Augenlider [illegible] u. durch [illegible] d. spontanen Aufbruch derselben [illegible] einen Augenliderabscess [illegible].

[illegible] Zerstörung u. Verwachsung der Thränenwege, [illegible] der obere Augenlider, [illegible] der Augenlidränder, wegen [illegible] der Augenlid [illegible], [illegible] der Augenlider u. [illegible] d. [illegible] der allgemeinen [illegible] der Augenlider

§2.

Die [illegible] ganz nach d. bekannten Regeln [illegible], [illegible] nach d. [illegible] d. [illegible] [illegible]: [illegible]. [illegible] u. kalte Umschläge. [illegible] u. [illegible] [illegible] so [illegible] [illegible] nach früher gegebenen Regel. [illegible] Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] öffnen [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible]. Als Arten der Entzünd. Augenlider-entzünd. [illegible] folgende

A. d. Entzünd. wesentlicher Augenlider-entzünd. <u>Blepharophthalmitis erysipelatosa. Oedema calid. palpebrar.</u>

§1.

d. Augenlider [illegible] oberfl. [illegible] [illegible], [illegible] d. Regel [illegible] [illegible] beide Augenlider gleichzeitig; [illegible] d. Augenlidränder [illegible] blassen Gelbl. [illegible] [illegible] Geschwulst, d. [illegible] [illegible] begrenzt nach oben bis zu d. Augenbraune u. nach unten bis zu d. Grenze der [illegible] [illegible] verbreitet. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], Schmerz u. Hitze [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] u. Thränen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in 24 Std. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] Augenlider [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] u. gelbl. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augenlider [illegible] [illegible] u. [illegible] der Augen [illegible] [illegible] u. [illegible] d. [illegible] [illegible] Augenlider-entzünd. [illegible]

wovon [illegible] Augapfel [illegible] wenn [illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible] Augenlidrande [illegible]
[illegible] Augenlider [illegible] Oedem [illegible]
[illegible] Augenlider [illegible] (Entropium)
Anlaß [illegible] Augenlider [illegible]
[illegible] Oedem [illegible]
[illegible]
Augenlider [illegible] Augenlider [illegible]
[illegible]
[illegible] Augendeckel [illegible]

§2.

[illegible] Bienenstich [illegible]
[illegible] Giftbläschen [illegible]
[illegible] Auge [illegible] Giftbläschen [illegible]
[illegible] Giftbläschen [illegible]
[illegible] Giftbläschen [illegible]
[illegible] Kräuterkissen [illegible] Diapha-
retica. [illegible] Auge [illegible]
befestigt werden.

B. Idiopath. Augenliddrüsenentz. Blepharophthalmitis glandulosa idiopathica.

§1.

Symptome. [illegible] Rande der Au-
genlider [illegible]
[illegible] Augenlider [illegible]
[illegible] Augenlider [illegible]
[illegible] Thränen
[illegible] Thränendrüse [illegible]

[illegible] Excoriationen [illegible] Conjunctiva bulbi [illegible] Augenlider [illegible]
[illegible] nennt [illegible] Trockenheit der Augenlider, Sicroma, trockene Augenentzündung, Xerophthalmia od. Xerophthalmus; Ophthalmia sicca [illegible] 22. Nov. [illegible] Absonderung wird verändert u. verkleinert.
[illegible] Membran [illegible] Meibom. [illegible] Augenlider [illegible] Schleim [illegible]

Schleim

[illegible] Conjunctiva d. Augenlider [illegible] Augenlidränder [illegible] Ophthalmie. Die Augenlidränder [illegible] Excoriationen [illegible] Augenlidwinkel [illegible] lippitudo purulenta genannt, Blepharitis sebacea, excoriatio palpebrarum, [illegible] lippitudo angularis, [illegible] Augenlider [illegible] perotrosis [illegible] Augenlider [illegible] Meibomischen Drüsen [illegible]

§2.

Aetiologie. [illegible] Augenlider u. d. Meibom. Drüsen [illegible] Auge [illegible]

§ 3.

[illegible] Individuum [illegible] Luft befindet [illegible] Auge [illegible] Individuum [illegible] Augen-lider, [illegible] Entropion [illegible] Blepharophthalmit [illegible] Luft befindet. [illegible] Augenlider [illegible] Ankyloblepharon [illegible] Cilien [illegible] Augenlidwinkel [illegible] Augenlid Ektropium senile

§ 4.

[illegible] Luft [illegible] Vehikel [illegible] vegetative [illegible] Auge [illegible]:

Rp. Mercur. sublimat. corrosiv. gr. ½–i
Aq. rosarum ℥iv
Mucilagin. semin. cydonior. ℥i
Laudan. liquid. Sydenh. ʒß
M. S. Augenwasser

[illegible] Augenlider [illegible] 4–6 mal [illegible] lap. divin. 1–4 gr. [illegible] ℥i Aq. rosar. [illegible] Laud. liquid. Sydenh. [illegible]

Zumal [illegible] Augensalben [illegible] welchen [illegible] Praecipitat [illegible] flor. Zinci, Mercur. praeparat., bolus alba, rubra s. Armena angewendet wurde, [illegible]

Rp Praecipitat. Merc. rubr. gr j
Flor. Zinci gr xij
butiri recent. insulsi ℨij
M. exactissime f. ugt.

[illegible] 1–2 (a. [illegible]) Linse gross [illegible] d. Lider [illegible]. Die Salbe muss sehr genau bereitet werden, die [illegible] müssen [illegible], dass sie [illegible] Reiben [illegible] Finger [illegible] Körner fühlt [illegible] muss daher sehr genau [illegible] zusammengerieben werden. Die Salbe wird [illegible] feinen Pinsel [illegible] Auge gestrichen, jedoch muss der Pinsel rein sein [illegible] [illegible] lassen.
In bes. hartnäckigen Fällen [illegible] folgende Salbe

Butyri recent. insulsi ℨij
Merc. praecipit. rubri gr iv–vij
Boli albae gr j–viij
M. exactiss. u. f. l. a. ugt.

[illegible] Salbe [illegible] Bolus [illegible] angewendet [illegible] [illegible] werden.

Es gibt nun mehrere Arten d. [illegible] Augenlid-Drüsenentz.:

a. [illegible] catarrhal. Augenlidentz. ..

§1.

[illegible]

§2.

[illegible] Diaphoretica [illegible]

b. [illegible] catarrhal. = rheumat. Augenentz.

§3.

[illegible]

d. Conjunctiva bulbi …, diese Membran wird sehr roth, die Augen lichtscheu, verursacht Schmerzen im Auge u. in d. Augengegend. d. feine [illegible] färben. Es [illegible] sehr leicht [illegible] Geschwüre im Weißen des Auges. Im Übrigen gilt dasselbe was v. d. catarrh. [illegible] gesagt ist was v. d. [illegible] Ophthalmia d. Conjunctiva des Augenlides gesagt worden ist.

c. Idiopath. Augenliddrüsentripper. Blepharoblennorrhoea u. Augentripper. Ophthalmoblennorrhoea.

§ 51.

Diese Abart d. Augenlidentzündung kommt oft b. Kindern bald nach d. Geburt vor. [illegible] Erwachsenen [illegible] Augenliden [illegible]. In Ägypt. war sie endemisch u. [illegible] u. engl. [illegible] ge. [illegible] Es zeigte sich oft unter [illegible] in d. Augengegend. [illegible] gewinnt d. Krankh. [illegible] [illegible] Namen. Diese [illegible] Verschiedenheit wegen führt d. Krankh. verschiedene Namen: Ophthalm. neonator. Ophth. purulenta, Ophthalm. Gonnorrhoica. Ophthalm. Aegyptiaca. Ophth. bellorum. d. Krankh. beginnt m. Lichtscheu, u. [illegible] Röthe der Bindehaut d. Augenlider bes. im innern Augenwinkel d. Augenlider [illegible], [illegible] gelben Schleim [illegible] d. Augenwinkel [illegible]. Öffnet [illegible] d. Auge. d. Conjunctiva d. Augenlider [illegible], glatt, [illegible]. Im 2t. Stad. wird d. Schleimsekretion sehr verstärkt. d. abgesonderte Schleim wird dickflüssig gelbl. [illegible] d. innere Fl. d. Augenlider bes. d. oberen schwillt stärker an, wird röther, [illegible] u. [illegible], [illegible] Ansehen. [illegible] Fl. d. Augenlider bes. des obern zeigt d. Röthe d. [illegible] Röthe u. [illegible] mehr ins Bläuliche fällt. [illegible] d. ganze [illegible] d. Lider [illegible] geschwollen u. d. [illegible] Schleimhaut u. [illegible]. Gewöhnl. [illegible] nur ein Auge, bald [illegible] d. andere angegriffen [illegible] d. Augenlider [illegible] [illegible] bald

± gelbl. grünl. Schleim hervor, der oft ungemein copiös ist, u. zuweil. vermischten Blutstreif gefärbt erscheint. Zuerst steigt d. Geschwulst d. Aug. hervor, d. [illegible] 2-3 mal [illegible], ohne Gefühl ist d. oft d. Schärfe d. Abfl. nur auffallend vermindert. [illegible] wenn d. Auge selbst [illegible] d. Schleim abfliesst d. dunkle braunl. Blutstreif [illegible] ist wenn d. Auge dunkles [illegible] Blut [illegible] u. dem [illegible] [illegible] fliesst, dann ist d. Auge gewöhnl. verloren [illegible] d. [illegible] d. [illegible] der Augenapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. d. Cornea [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. ein [illegible] abgesondert. Schleim [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Membran [illegible] [illegible] [illegible] d. Cornea [illegible] in [illegible] Cornea d. [illegible] d. [illegible] [illegible] d. Augenlieder gehst, breit, [illegible] [illegible] [illegible] d. ganz angeschwollen Conjunctiva der obern Augenlieder [illegible] [illegible] Ektropium d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist. [illegible] [illegible] Offen d. Auge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schleim [illegible] allmählig [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] abgesondert allmählig [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] d. Conjunctiva bulbi [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Cornea [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bleibende [illegible] d. Cornea [illegible] (Cataracta centralis). In bösen Fällen [illegible] d. Cornea ganz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] (vortex purulent) [illegible] [illegible] [illegible], u. schnell = [illegible] [illegible] od. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Abfluss der wässrige [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] aller [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Trauben Staphylom [illegible] Staphyloma [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wunden

Colliquation [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

§ 2.

[illegible]

§ 3.

[illegible] Cornea [illegible] Cataracta [illegible] Cornea [illegible] Bulbus [illegible]

§ 4

[illegible] Calomel [illegible] Sublimat [illegible]

[illegible] ½–1 gr Sublimat [illegible] Lap. divin. 2–4 gr. [illegible] 4–6 ℥ [illegible] Zincum sulph. 4 gr [illegible] 4 ℥ [illegible] Alaun 4 gr [illegible] 4 ℥ [illegible] liquid. Hydrarg. [illegible] Sublimat [illegible]

Hydrarg. praecip. [illegible] Ektropium [illegible] Aether [illegible]

C. Idiopath. Gerstenkorn, hordeolum idiopathicum.

§1.

D. Gerstenkorn [illegible] Augenlid [illegible] idiopath. [illegible] Augenlid [illegible] Augenlider [illegible] In 24 Std. [illegible] Augenlid [illegible] idiopath. Gerstenkorn [illegible]

[illegible] Chalazion, Grando, [illegible] [illegible] 21 Nov.

§2.

Cur. Den 1st Nov. [illegible]

D. Idiopath. rosenartige Nasenwinkelgeschwulst. Anchylops erysipelatosa idiopathica.

§1.

[illegible]

[illegible] Schleim, in d. Orbita [illegible] wird vermehrt abgesondert [illegible] [illegible] Nase d. Augenlieder verklebt [illegible] erfolgt [illegible] [illegible] übermäßig [illegible] abgesonderte Schleim [illegible] Druck [illegible] d. Thränenpunkte [illegible] Nase [illegible] [illegible] Thränen [illegible] Entzündung [illegible] Thränen [illegible] Thränen [illegible] in 24 Stunden [illegible] Schleim [illegible] Nase [illegible] [illegible] d. Thränen [illegible] Thränen [illegible] Thränen[illegible] [illegible] lacrymal. [illegible] Abscess [illegible] Thränensack [illegible] Aegylops simplex [illegible] Thränensack [illegible] Druck [illegible] [illegible] Augenlied [illegible] Schleim [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible] Thränensack [illegible]

§2.

Aetiologie. Alle Schädlichkeiten die zu erysipelatöser Entzündung der Augenlieder Anlass geben können [illegible] erysipelat. Entzündung der Augenwinkels [illegible] [illegible] Entzündung [illegible] Folge [illegible]

§3.

Prognose ist im 1ten Stad. [illegible] Thränensack [illegible] Thränenpunkte [illegible] Thränen [illegible] Thränensack [illegible] Blennorrhoe [illegible] im 2ten Stad. [illegible] Prognose gut [illegible] Thränensack [illegible] [illegible] Entzündung [illegible] Abscess [illegible] [illegible] Thränensack [illegible] Thränen [illegible] [illegible] Arzt [illegible] Thränen [illegible] [illegible] Thränensack [illegible]

§4.

[illegible] Stad. [illegible] Umschläge, frische Luft [illegible]

[illegible] Den 21. Nov. [illegible]

B. Von den spezifischen Entzündungen der Augenlider

A. V. d. variolosen Entzündung von d. Augenlidern.

a. Variolose Augenlidentzündung Blepharophthalmia variolosa

§1.

[illegible] Die Augenlider sind sehr geschwollen [illegible]

§2.

[illegible] Den 21. Nov. [illegible]

[illegible] Auge [illegible] Luft [illegible] Auge [illegible]

b. [illegible] Augenlider[illegible]. Blepharophthalmia glandulosa variolosa.

§ 1.

[illegible] Blennorrhoe [illegible] Augenlider [illegible] Staphyloma racemosum; [illegible] Colliquation der Augen [illegible] Augen [illegible]

§ 2.

Cur. [illegible] Blepharoblennorrhoe u. Ophthalmoblennorrhoe. [illegible] Cirurg. [illegible] Auge [illegible]

B. [illegible] der Augenlider.

a. [illegible] gonorrhoische Augenlider- u. Augapfelentzündung. Blepharophthalmia et Ophthalmia gonorrhoica vera.

§ 1.

[illegible] Auge [illegible] Augenlider [illegible] conjunctiva bulbi [illegible] conjunctiva [illegible] Cornea

[illegible]

§2.

[illegible] Blepharoblennorrhoe [illegible] Ophthalmie [illegible] Blepharoblennorrhoe [illegible] Ophthalmie [illegible]

6. Syphilit. scorbut. Ophthalmoblennorrhoe. Ophthalmoblennorrhoea syphilitica scorbutica.

[illegible]

[illegible] Cantoplegmat. [illegible] Symptome [illegible] Syphilis [illegible] blaue [illegible] 12–24 Std. Collyrium [illegible] Augenlider [illegible]

52.

[illegible] im 2ten Stadium der idiopathischen Ophthalmoblennorrhoea [illegible] Syphilis [illegible] Solution [illegible] Collyrium [illegible]

C Chronische Entzündung d. Augenlider. Blepharophthalmia chronica.

51.

[illegible] Augenlidrande [illegible] Conjunctiva [illegible] Trachoma, Distichiasis, Tylosis, Psorophthalmia [illegible] Augenlider [illegible] Conjunctiva bulbi [illegible] Cilien [illegible] Augenlidrande [illegible] Augenlidrand [illegible]

Augenlieder wie d. [illegible] [illegible] [illegible] u wenn d. Conjunct. bulbi [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] wenn d [illegible] d [illegible] mittel [illegible] [illegible] der [illegible]. d. Augenlider = [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] wenn sie d Metastase [illegible]. [illegible] d [illegible] d [illegible]mittel unterdrückt, so entsteht oft heftiger Schmerz in d. Tiefe des bulb. oculi; allgem. Varicosität in d. Gefäß d Chorioidea, Glaukose, Verdunklung der Glaskörper

§ 2.

[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] v. [illegible] [illegible] d Augen [illegible] blepharit. [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] d Augenlieder [illegible] [illegible] d Aufsicht v. [illegible] Chamill. [illegible] [illegible] z. [illegible] [illegible]. [illegible] f. d [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] d. [illegible], fallen d [illegible] ab, bleibt [illegible] d Auge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Salbe d. [illegible] z. u. [illegible] [illegible] f d. Augenliedränder [illegible] f d. [illegible] [illegible] d Augenlied [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] blauen Vitriol [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Tutia praepar. od Bolus alba.

Butyri recent. insuls. ℥ij
Vitrioli Cyprini gr iv
Camphorae gr ij
Flor Zinci gr xij
M. exactiss. u. f. ungt.

[illegible] d Psorophthalmie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. d Arzt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] antimonialen, Holztrank v. Bardana Sarsaparilla [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], tarta emetic. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d [illegible] [illegible] [illegible] d [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] d Salbe in d [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] v. d Auge [illegible]

D. Arthrit. Blepharoblennorrhoe u. Ophthalmoblennorrhoe
Blepharoblennorrhoea et Ophthalmoblennorrhoea arthritica.

1. V. d. Arthritis der Augenlider.

§1.

Das Arthritische [illegible] Podagra [illegible] Geschwür; [illegible] brennende Schmerzen [illegible] Augenlider [illegible] blassrothe Geschwulst [illegible] beide Augenlider [illegible] Vesicat. [illegible] Conjunctiva bulbi [illegible] Cornea, [illegible] alle Symptome v. Blepharoblennorrh. u. Ophthalmobl. [illegible] afficirt [illegible] Auge [illegible] Prognose [illegible] Colliquation des Auges

2

[illegible] Podagra [illegible] Diaphoretica. [illegible] Vesicator. [illegible] Ophthalmie [illegible] d. idiopath. Blepharobl. u. Ophthalmobl. gelt.

c. Scrophulöse Entz. der Augenlider

a. d. Scrophulöse Augenliderdrüsenentz., Blepharophthalmia glandulosa scrophulosa

§1.

An d. Augenlidrändern [illegible] Geschwulst; [illegible] Rand d. Augenlider. [illegible] Conjunct. bulbi [illegible] Augenlider [illegible] Blennorrhoe [illegible]

[illegible] werden [illegible] Entzündung d. i. [illegible] Schleim [illegible] Blepharobl. u. Ophthalmobl. [illegible] So lange d. scrophul. Allgemeinleiden fortdauert [illegible] Augenlidwurzel [illegible] Augenlid-ränder [illegible]

§2.

[illegible] Augenlider [illegible] Augenlid [illegible] Opium, od. v. Hyoscyam. u. Bellad. [illegible] Antiphlogist. [illegible] Augenlidränder [illegible] Vegetationsprocess [illegible] Blepharobl. u. Ophthalmobl. [illegible] Blepharobl. u. Ophthalmobl. [illegible]

6. d. scrophulöse Gerstenkorn. Hordeolum scrophulosum

§1.

Scrophul. Subject [illegible] Gerstenkorn [illegible] am obern u. untern Augenlide. d. Gerstenkorn [illegible] Hagelkorn Chalazion [illegible] Augenlider [illegible] scrophul. Dyskrasie [illegible] Rückfälle

§2.

Cur. [illegible] Gerstenkorn [illegible] v. Cicuta, Saponaria, etc. Rückfälle [illegible] scrophul. Dyskrasie [illegible] Gerstenkörner [illegible]

an d. Augenlider zu behandeln ist, ist nach d. allgem. Regeln. Dasselbe gilt davon wenn d. Gerste durch ein ?? artiges Geschwulst — gesch. vom Hagelkorn, wird bes. d. Rad. ...

3. Von den übrigen Krkh. der Augenlider, d. gewöhnlich als Nachkrkh. der Augenlider nicht betrachtet werden können.

A. Die Wassergeschwulst d. Augenlider. Oedema palpebrarum. Leukophlegmatia palpebrarum.

Sie kommt am häufigsten am oberen Augenlid vor; ist weich u. schmerzlos, weiß, blaß, etwas durchscheinend, kalt, teigige Geschwulst. Drückt man d. Finger darauf so bleibt e. Grube zurück. D. Krkh. ist gewöhnl. Folge v. schwächenden Zuständen der Augenlider; findet sich bei nach Scharlach, ferner sieht man sie nach d. übermäßigen Gebrauch der Cocca Brunnen? ?? zumal wenn man sie d. Auge erkälten läßt. D. Übel verschwindet d. Gebrauch trockner Aromat. Kräutersäckchen, Campher, hilft leicht wenn es Folge e. allgem. ... ist.

B. Die Augenlidschwiele. Tylosis.

Sie bemerkt man an d. Rändern d. Augenlider unter d. Augenwimpern, welche sehr hart sind, od. d. ganze Rand d. Augenlider ist geschwollen, hart, knollig, ohne besondere Röthe u. Geschwulst. Meist ist d. Übel schmerzlos. Verschwindet sich oft Folge e. scrophul. Augenlidentzündung, d. vernachlässigt od. durch zusammenziehende Mittel behandelt wird. D. Übel ist sehr schwer zu beseitigen bes. wenn d. Kranke sehr alt od. sehr scrophulös ist. Neben d. Behandl. d. scrophul. Zustandes gebe man ... Hyoscyam. Cicuta, Menta ... . Für d. Auge ... selbst ist bei d. Augenlidrande ... ausgeführt. ... wenn dann ... zu gebrauchen vergangene Augenlidsalbe ... Praecipitat u. Campher ... . Diese alle wendet ... vorsichtig schon

[illegible]

C. Hagelkorn. Chalazion.

[illegible]

D. Scirrhus u. Krebs der Augenlider. Scirrhus et cancer palpebrae.

[illegible]

ferner da die Folge wird d. Geschwulst größer u. entsteht stechend brennender Schmerz darin, d. allgem. Befinden wird noch + weiter mißfarbig [illegible] Rothe, [illegible] Geschwulst bricht [illegible] d. Geschwür [illegible] blutenden Rande, [illegible] [illegible] [illegible] Augenlider, [illegible] Augenlider [illegible] Balggeschwulst [illegible] Augenlidern, [illegible] [illegible]

E. Von d. Balggeschwülsten an d. Augenlidern u. d. Umgegend

[illegible] anfangs kl. weiße, [illegible] begrenzte ± bewegl., u. ganz schmerzlose Geschwulst, am häufigsten am obern Augenlid [illegible] Umgegend d. Augenlider. Die Geschwulst [illegible] d. Auge. d. allgem. Befinden [illegible] Geschwulst [illegible] Balggeschwulst [illegible] Geschwulst [illegible] Augenbrauen [illegible] Balggeschwulst [illegible] Balggeschwulst enthalten [illegible] gelbe, [illegible] Geschwulst enthält [illegible] bräunliche [illegible] Geschwulst [illegible] Umgegend d. Auge [illegible] Geschwulst [illegible] Geschwulst [illegible] Augenlider [illegible] Gebrauch

v. Augenlidrand entzünden, wird es in bösartige Geschwüre ü., bes. b. dyscratischen Subjecten. Man muss sie stets ganz ausziehen, jedoch vorsichtig damit d. benachbarten wichtigen Theile d. Tarsus, Thränenpunkte verletzt werden.

F. d. Brandbläschen Phlyctaenula, d. Hydatis; d. Schweissbläschen oder d. Hirsekorn, Milium, Warzen u. warzenartige Auswüchse an d. Augenlidern.

Zuweilen erhebt sich die Epidermis am Rande der Augenlider zu kl. hellen durchsichtigen Bläschen d. sie enthalten nur dünne Flüssigkeit, Phlyctaenula genannt. Zuweilen erscheinen mehrere solcher Bläschen zugleich od. nacheinander. Man muss sie d. Länge nach aufschlitzen d. Oberhäutchen ... ganz abtragen u. d. wunde Stelle mit Blei od. etwas lacdan. liquid. Sydenh. tägl. einige Male waschen. Häufiger kommen an dieser Stelle kl. weisse harte dem Hirsekorn ähnliche Knötchen vor die e. talgartige Masse enthalten d. Milium. Hier ... schneidet ... u. drückt d. Masse b. d. Warzen, welche an d. Augenlidern ..., entstehen oft allgem. ... Warzen ... bösartig, so schneidet man sie b. ... sind bes. b. ... Subjecten gefährlich. Bei älteren ... Krebs an d. Brust od. Uterus entstehen zuweilen bösartige warzenartige ... Warzen an d. Augenlidern; d. schnell wachsen, u. ... krebsartig werden Akrochordon genannt. Man muss sie unbedingt ... Zuweilen sieht man am oberen Augenlide ... weisse gefühllose zwiebelförmige fadenförmige Warzen etwa 4 Linien lang ... Man muss sie d. Wurzel abschneiden. Am häufigsten ist dieses Übel b. älteren ... Subjecten.

G. Krampf d. Augenlider. Spasmus palpebrarum. Blepharospasmus.

Adam Schmid. Abhdlgn der medic. chirurg. Joseph. Academie Bd. 2. Dieser ist e. unwillkürl. kramp. Zusammenziehen beider Augenlider, der oft stark widersteht wenn man d. Augen öffnet. Augenbrauen, Stirn, u. Wangen d. leidenden Seite sind nach gerunzelt d. Kranke hat daher e. widerwärtiges Aussehen. D. Pupille ist verändert u. d. Ohr der leidenden Seite schmerzhaft. Oft ist d. Krampf unterbrochen. D. Auge ist dabei ... d. Übel dauert bis zu Monaten lang. Meist ... verschwindet d. Krampf gegen den Abend.

und zieht sich des Morgens wieder. Diese Remissionen dauern immer länger bis d. Krkht. aufhört. Recidive sind häufig. d. Krkht. ist nur selten, häufiger bei Personen in d. Pubertät, bei Schwachen auch häufiger als bei Erwachsenen. Dabei muss ich auf gleichzeitige Leiden: Hypopyon, Cornea, Entzündung, Blennorrhoe etc. Rücksicht nehmen. Man giebt v. Zeit z. Zeit e. Laxans. d. Glüheisen ins Rothe od. nach Adam Schmid u. Lauter. v. lapis infernal. ist d. proceß-massiv u. d. [illegible] ganden Ast des [illegible], wo es stark auf d. Nerv. Lygenia [illegible] einwirken kann. diese Mittel muss 3–4 Wochen [illegible].

H. Vorfall des obern Augenlides. Ptosis, lapsus palpebr. super. Blepharoptosis

Dieses Übel hat häufig seinen Grund in Erschlaffung d. Haut des obern Augenlides. Dadurch entsteht e. Hautfalte, die dem Aufhebemuskel d. Augenlides d. meist etwas mit erschlafft ist in seinen Functionen hindert. ist d. Krkh. kann d. Augenlid [illegible] ordentl. aufheben, ich bemerkt oft d. Thätigkt. d. Aufhebemuskels wenn d. Krk. d. Auge auch öffnen will. Unterstützt ich d. Falte mit 2 Fingern um d. Aufhebemuskel seine Last zu erleichtern so kann d. Krk. d. Auge öffnen, es fällt oft gleich wieder zurück. Selten ist dies Übel angeboren. Oft ist es Folge v. Quetschung d. Augenbraunen wenn diese [illegible] od. [illegible] breite Narbe gebildet wurde. Auch gebe vernachlässigte Entzdg. d. Augenlider, bes. wenn e. starke Geschwulst da ist, od. d. Missbrauch v. Breiumschläge z. dieser Krkht. Anlass. Man schneidet d. Falte weg, u. heilt d. Wunde durch Heftpflaster d. Lappenwunde per primam intentionem. Man darf oft [illegible] viel Haut wegschneiden sonst entsteht d. entgegengesetzte Krkht. Lagophthalm. od. u. Ektropium. In [illegible] Fällen hat diese Krkht. ihren Grund in Lähmung d. Levator palpebrae super.; meist ist d. m. orbicular. palpebr. ± mit paralysirt; diese Form heisst Blepharoplegia. d. obere Augenlid hängt [illegible] vor d. Auge herab. d. Krkt. kann es [illegible] erheben, od. es [illegible] wenn [illegible] v. andern es [illegible]. Meist ist d. Schliessung der Augen schwer, weil d. orbicular. mit afficirt ist. Sonst bemerkt man d. Abnormität; oft ist d. afficirte Augenlid etwas ödematös. Zieht ich es in d. Höhe so [illegible] es lang [illegible] d. Krk. klagt oft über Schwere u. Druck an d. leidenden Kopfseite [illegible]

Kälte in d Stirn u. Augenbraunen. d. Auge ist matt. d Pupille erweitert u. träge; d Sehkraft geschwächt. Oft ist dieses Übel Folge od Vorboten eines Schlagflusses. Auch b bleichsüchtigen findet sich e. geringer Grad dieses Übels. Neben d Behdlg des Allgem. Leidens gehören örtl. Reize, Einreiben in d Schläfe u. Augenlider v. spirit. Serpylli. spirit. Angelic. compost. u. liq. Ammon. caustic. Ol. cajeput, Tinctura Caryophyllor. u. auch d balsam. Peruvian. nigr. Nach Ad. Schmid u. [illegible] in d Grube [illegible] proc. mastoid u. d. aufsteigenden Ast des [illegible] Kiefers; das [illegible] wirkt b. [illegible] [illegible].

J. Hasenauge. Unvermögen d. Augenlider zu schließen. Lagophthalmus. Oculus leporinus.

D. Augenlid ist verkürzt, d. Auge kann n gehörig verschlossen werden. Am häufigsten findet sich d Übel am obern Augenlide, selten ist es angeboren. Zuweilen entsteht es d Krampf d. obern Augenlides od. d Erschlaffung des untern. Oft geben schlecht vernarbte d Substanzverlust verbundenen Wunden z diesem Übel Anlaß. Ist es eine Folge v. Krampf od. Erschlaffg so ist d Prognose günstig. Ist Substanzverlust d. Grund so steht d Auge d. stets d. schädlichsten Einflüssen frei, es entsteht leicht Entzdg der vordern Theile des Augapfels, Verdunklg d Cornea etc. Ist Krampf d. Ursache so wendet man d bekannten Mittel an. Zieht e Narbe d. d. Augenlid z stark in d Höhe haben [illegible] öfter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] breite Narbe [illegible] [illegible] [illegible] viel Substanz [illegible] [illegible] e künstl. Augenlid bilden, doch darf man sich n z viel Großes davon versprechen.

K. Verlust d Augenbraunen u. d. Augenlidhaare. Madarosis. Ptilosis. Milphosis. Alopecia.

Dieser Verlust ist meist Folge entzündlicher u. [illegible] Augenlidentzündung bes. d. variolosen u. scrophulosen. d. Variolos. Entzdg zerstört meist d. Haarzwiebeln macht d Ränder wulstig u. hinterläßt e. bleibende Röthe dann wachsen d Cilien n wieder. d. scrophul. Augenlidentzündung veranlaßt das Ausfallen, hinterläßt n d Röthe u. d. Cilien wachsen oft wieder. Auch nach d. syphilit. Augenlidentzündung fallen d. Cilien oft aus aber d Ränder sind ohne Wulst u Röthe u. d Cilien wachsen in d. Regel

werden. Verschwinden die Augenbrauen u. Augenlider bei Syphilis, d. d. Substanz verlust verbunden ist, hat oft Verlust der Haare dieser Theile z. Folge. Dies leidet nicht nur d. gute Aussehen sondern d. Auge selbst, weil d. g. [illegible] in d. Auge fällt. Ist d. Zwiebel nicht zerstört u. d. Ränder nicht sehr verdickt, so können sich solche wieder wachsen hoffen. Die Augenbrauen wachsen langsamer, d. Cilien sehr rasch.

L. Einwärtsbiegung d. Augenlider haare. Trichiasis. Trichosis. u. d. Doppelreihe d. Augenlider haare Districhiasis od. Phalangosis.

Bei Trichiasis sind einige od. mehrere Haare z. d. Augapfel gekehrt. Sie reizen u. entzünden d. Augapfel wegen starker u. Geschwüre der Hornhaut. Bei Distichiasis ist ausser d. normalen Reihe Cilien noch eine Reihe Pseudocilien vorhanden, d. z. d. Auge gerichtet sind. Oder es ist nur eine Reihe v. Cilien vorhanden v. denen einige normal einige z. d. Bulbus gerichtet sind, so daß 2 Reihen da z. sein scheinen. Auch gehören hierher d. Fälle wo Haare aus d. Hornhaut u. d. Conjunctiva, Sclerotica u. Thränenwärzchen od. aus wachsen aus d. Haut od. d. Sclerotica od. Conjunctiva hervorwachsen u. d. Auge reizen. Oft giebt d. Ektropium z. Trichiasis Anlaß, d. ist Augenliderdrüsen entzündet zweilen Verschwärung [illegible], wobei d. Augenlider wulstig u. d. Cilien z. Innern z. d. Augapfel gezwungen werden. Zweitens sind d. Cilien ganz normal hervorgekommen sie werden erst d. häufige Reibe d. Lage d. Gefäß nach d. Augapfel z. gekrümmt. diese Aufs. können z. weiter gehen werden, dass es sich d. verkehrt stehende Haare so oft d. zufällig d. Zange [illegible] sie von selbst wieder wachsen. Langsam ist diese [illegible] Kur. Nur muß es d. jeden d. Cilien nicht von [illegible] abzureißen, damit d. stehen bleibende [illegible] nicht mehr reizen. Sander empfiehlt in hartnäckigen Fällen d. ganz Rand d. Augenlid sammt d. Zwiebel d. Cilien z. entfernen. Ist d. Trichiasis d. Ektropium bewirkt so muß letzteres bekämpft werden.

M. Einwärtswendung der Augenlidränder. Entropium od. Inversio palpebrarum.

Hier ist d. Leidende Augenlid so nach innen gewandt daß d. Rand der d. Augenlidränder d. bulbus berührt. d. Cilien sind z. d. bulbus gekehrt

u. reizen dieselben. Am häufigsten entsteht daher hart u. heftige [illegible] Augenentzündung wo d. Auge lange Zeit verschlossen wurde. Auch entsteht es oft d. Erschlaffung d. [illegible] d. Augenlider, Verschrumpfung d. Tarsus, d. Verkürzung d. inneren [illegible] der Augenlider in Folge v. [illegible] d. Geschwülste an d. Augenlidern. Ist Erschlaffung u. Verlängerung d. [illegible] d. Ursache so muß [illegible] weggenommen u. d. Wunde d. schnelle Vereinigung heilen. Ist Verschrumpfung od. Verbiegung d. Tarsus d. Ursache, so sucht [illegible] d. Rand der Augenlider [illegible] d. Augapfel od. Aufheben der Augenlider in d. normale Richtung bringen. [illegible] in solchen Fällen d. [illegible] gewandt [illegible]. Nach Saunders [illegible] d. verschrumpften Tarsus u. dieses ist weit besser.

N. Die auswärtsgewandten Augenlider. Ektropium. Eversio palpebrae. [illegible]

Dieser Fehler kommt [illegible] an einem od. an beiden Augenlidern vor, d. [illegible] derselbe ist nach [illegible] gewendet [illegible] weil d. [illegible] normal [illegible] werden [illegible]. Oft entsteht dieser Fehler d. Verkürzung der äußeren Haut ~~der~~ Augenlider nach Wunden [illegible] Erschlaffung d. innern [illegible] d. Augenlider oder [illegible] d. Balggeschwülste an d. innern [illegible] d. Augenlider od. d. fleischartige Wucherung der conjunctiva der Augenlider d. i. ektrop. [illegible] sarcomatos. [illegible] Folge d. Lähmung d. orbicular palpebr. od. [illegible] d. Augenlider [illegible] d. i. d. Ektrop. senile. Ist es d. Folge v. Narben [illegible] d. Augenlider [illegible] d. Prognose ungünstig. [illegible] d. Narben [illegible] d. benachbarten [illegible] einheilen. Sehr ungünst. ist d. Prognose [illegible] Ektrop. [illegible] Lähmung [illegible] orbicul. palpebr. [illegible] d. [illegible] [illegible] Auswüchse d. Conjunctiva [illegible] d. tinct. opii [illegible] [illegible] d. [illegible] liquid. [illegible] d. Naphtha vitrioli, oder d. Salbe v. [illegible] unguent. [illegible] od. [illegible]. Ist d. [illegible] so muß [illegible] d. Geschwulst vorsichtig von darunterliegenden Tarsus wegschneiden.

O. Die Verwachsung d. Augenlider unter einander Ankyloblepharon u. Verwachsung der Augäpfel d. Augenlider [illegible]

Die Verwachsung [illegible] in den meisten Fällen [illegible] [illegible] [illegible]

Ganz durch bald unmittelbar, bald vermittelst d. neuerzeugten Zwischenmasse bilden sich diese Fehler, angeboren, in d. Regel durch starke Exco[r]iationen entstehen dieser Fehler ist d. Übel oft noch verbunden der Augenlider u. d. Augapfel & dann, Ursache davon auch Ekrophthalm. u. Blepharophthalm. wird d. Theil so viel wird. Aber es ist wenn Ankyloblepharon u. Symblepharon zu verbunden sind. Dies entsteht oft daß d. Augenlider & d. Augen v. Auge abgezogen u. d. Augapfel bewegen läßt. Ist es ganz & ist in d. Augenwinkel ..., da ist es vollständiges Ankyloblepharon. ... verwachs. entstehen d. Übel wenn es bei langsam nach d. ... Augen ... Bei ... Symbleph. d. Cornea verdeckt ist. ... d. Gesicht wird ... Symblepharon. ... d. Augenlider ... Bulb. ... Operation ... verwachs. ... Augenlider ... Augapfel ... Augenlider ...

II. Von d. Krankh. d. Augengrube u. d. Thränenorgane.

Dr. Ad. Schmidt ü. d. Krankh. d. Thränenorgane Wien 1803.

A. V. d. idiopath. Fehlern d. Augengrube u. d. Thränenorgane.

1. V. d. idiopath. Augenhöhlenentzündung überhaupt.

§1.

Diese idiopath. ist d. ... selten ... Orbita ... Auge ... Augenlider ... Augapfel frei bewegen ... Augapfel ... Orbita ... Iris ...

[illegible] im Auge [illegible] Schmerz [illegible] Photophobie.
[illegible] Iris [illegible]
[illegible] Sclerot. [illegible] Iris [illegible] normal [illegible]
[illegible] grün wenn sie blau war, [illegible] braun [illegible] schwarz
war. [illegible] Augenkammer [illegible] Pupille [illegible]
[illegible] Delirien.
[illegible] Conjunct. bulbi [illegible]
roth, geschwollen, [illegible] Augapfel [illegible]
[illegible] delirirend
[illegible] Auge. [illegible]
[illegible]
[illegible] Augapfel [illegible]
[illegible] Conjunct. bulbi [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Auge [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

§2.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Augapfel [illegible]

2. [illegible] Dakryoadenitis

§1.

[illegible]
[illegible]
[illegible] Augapfel [illegible]
[illegible]
[illegible] Augapfel [illegible] Conjunct.

[illegible]

§ 2

[illegible]

3. Idiopath. Entz. der Thränenkarunkel. Enkantis inflammatoria idiopathica.

§ 1

[illegible]

[illegible]

Caracter maligna o. fungosa. [illegible]

[illegible]

§2.

[illegible]

[illegible] liquid. Sydenh. [illegible]

4. [illegible] der Thränenschläuche. Dakryocystitis idiopathica

§1.

[illegible]

2. [illegible] d. Krankheiten d. Augengrube u. d. Thränenorgane.

d. [illegible] Thränensackes fühlbar u. sichtbar. Der Verlauf d. [illegible] erfolgt bes. [illegible] Subject [illegible] Schwellung in d. Thränenkanal u. in d. Nase [illegible] u. [illegible] verstopft. [illegible] d. [illegible] Im 2 Stad. erfolgt [illegible] verstärkte [illegible] Absonderung [illegible] Schleim im [illegible] Thränensack. [illegible] Schleim kann [illegible] weg [illegible] Verschluss d. Thränenwege u. d. Nase [illegible] abfliessen [illegible] Thränensack [illegible] d. Geschwulst der [illegible] grösser u. fluctuirt [illegible] Eiter [illegible]. [illegible] d. Schleimhaut d. Nase [illegible] Carunkel [illegible] viel Schleim [illegible] Thränensack [illegible] Eiter [illegible] d. Geschwulst [illegible] stark [illegible] Fluctuat. in d. Geschwulst wird sehr deutl. Auf d. [illegible] gelbl. Eiterpunkt. [illegible] Thränensack [illegible] geöffnet [illegible] Eiter [illegible] Cornu d. Thränensackes [illegible] d. orbicular. palpebrar. [illegible] fistulöse Öffnung [illegible] callöse Ränder umgeben [illegible] fliesst [illegible] dünnere Theil des Eiters [illegible], d. dicker Theil bleibt zurück; d. Geschwulst wird daher [illegible] Aufbruch [illegible] vermindert u. [illegible] entsteht [illegible] Thränensackfistel fistula sacci lacrimal. [illegible] [illegible] Abscess [illegible] v. Thränensack entfernt, [illegible] Öffnungen [illegible] Thränensack [illegible] Eiterfistel [illegible] Zellgewebe [illegible] Öffnungen [illegible] Thränensack [illegible] Theil [illegible] Geschwulst d. Thränensackes [illegible] Thränen u. Eiter [illegible] d. Öffnungen [illegible] Thränen [illegible] wenn d. [illegible] der Thränen [illegible] hergestellt [illegible] [illegible] Subjekt. [illegible] Abscess d. Thränensackes [illegible] d. [illegible] Nasenbein, [illegible] übelartige [illegible] [illegible]. d. Geschwulst d. Thränensackes [illegible]. [illegible] Eiter [illegible] Thränensack [illegible] fliesst [illegible] Schleim [illegible] Fistelöffnung [illegible]. Im [illegible] wird d. Schleim [illegible] normaler, d. Fistel heilt; [illegible] bleibt [illegible] feine [illegible] öffnung zurück [illegible] d. Thränen u. Schleim fliessen [illegible] d. Thränenkanal [illegible] Theil [illegible] Öffnung [illegible] d. Nasenkanal [illegible] d. Schleim [illegible] u. d. [illegible] Druck

§ 2.

Aetiologie. [illegible] d. [illegible] der Thränensack [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Thränensacke [illegible] [illegible] [illegible] Subject [illegible] [illegible] Anlass

§ 8.

Prognose. [illegible] [illegible] wenn d. [illegible] [illegible] Verlauf der Thränensackes [illegible] [illegible] günstig. [illegible] [illegible] zertheilt so bleibt [illegible] [illegible] Blennorrh. genannt (Dakryops blennoides) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Nasen [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Thränenträufeln genannt. Ungünstig [illegible] Prognose wenn [illegible] [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Fistel entstanden. In solchem Fall bleibt oft [illegible] Atonie d. Thränen [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible] vollkommen [illegible] [illegible] [illegible] unheilbar Thränenträufeln genannt. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hydrops sacci lacrymal.

§ 4.

Cur. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] antiphlog. [illegible] [illegible] Blutegel um d. Augen [illegible], kalte Umschläge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Nase. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Breiumschläge befördert. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible] deutlicher [illegible] d. Abscess [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Abfluss [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Abfluss [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Thränensackes [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Charpie [illegible] d. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] lig. Sydenh. [illegible] [illegible] Emplast. composit. Diachyl. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Breiumschlag bis d. [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bleibt nur noch [illegible] abnorme [illegible] [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Auflös. lap. divin. [illegible] [illegible] Aug [illegible] [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible] [illegible] Charpie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible]. In den meisten Fällen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augen [illegible] Augensalbe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augenlider [illegible] [illegible] als

§ 2. V. d. Krankh. d. Augengrube u. d. Thränenorgane.

sie d. d. Thränenwärzch. u. d. Thränenkanälch. aufzusuchen weil d. meist Aerzte [illegible] besser [illegible] u. d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Thränensack [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Thränenweg u. d. Thränenkanal [illegible] [illegible] geöffnet [illegible] [illegible] [illegible] Thränen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Fistelöffnung [illegible] [illegible] [illegible] Fistelöffnung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] geöffnet [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Charpie [illegible] liquid. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] fistulös. Öffnungen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Regel. [illegible] [illegible] [illegible] Nasenbein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Asa foetida [illegible] [illegible] Asa foet. u. Myrrhe, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Charpie [illegible] Thränensack gebracht wurde. [illegible] [illegible] [illegible] Dyskrasie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Thränenwege [illegible] [illegible] [illegible] Thränensack u. Kanale [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

B. Von d. [illegible] Fehler d. Augengrube u. d. Thränenorgane.

Es ist bereits mehrmal bemerkt, daß d. Fehler d. Augengrube u. d. Thränenwege meist nur d. Dyskrasie Subjekt vorkommen. Indessen wird [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] besonders darzustellen. [illegible] [illegible] [illegible] skrophulöse Thränensack-[illegible] Blennorrhoea scrophulosa sacci lacrimal. Dakryocystalgia [illegible]; Dakryoblennorrhoea.

§1.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] skrophul. Fehler d. [illegible] [illegible] [illegible] skrophul. Anzeichen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Skrophulo [illegible] [illegible] [illegible] Subjekt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bemerkt wird wenn d. [illegible] d. Thränensack [illegible] [illegible] [illegible] Subjekt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Thränensack [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] fließt [illegible] Thränenpunkte [illegible] Schleim. [illegible] Nasenkanal [illegible] Schleim [illegible] weil dieser [illegible] verstopft ist. Geschwulst der Thränensackes [illegible] selbst wenn aller Schleim [illegible] ist, weil [illegible] Sackes [illegible] ist. Die Nase [illegible] ist trocken [illegible] Verlauf [illegible] Thränensack [illegible] Thränenfistel [illegible] Thränensacke [illegible] Schleim [illegible]. [illegible] dann, dick, [illegible] gelbl. Nach [illegible] Schleim [illegible] Luft [illegible] abgesondert [illegible] Schleim [illegible] Thränensack [illegible] Luft ist [illegible] Schleim [illegible]

§ 2.

Habituale Fortsetzung der Thränensackes [illegible] gestellt, [illegible] verlaufen [illegible] der [illegible] oft vorhalten. [illegible] Schleim [illegible] Nasenkanals [illegible] Thränensackes [illegible]. [illegible] Thränenfistel [illegible] Nasenkanal [illegible] verschlossen [illegible] Thränenabfluss [illegible] bedingt wird. [illegible] Thränensack [illegible] geschlossen [illegible] erschlafft [illegible] Übel [illegible] Hernia sacci lacrimalis. [illegible] Nasenkanal [illegible] Schleim [illegible] Thränensack [illegible] Thränenkanälchen [illegible] dann [illegible] dicken [illegible] Thränenkanälchen [illegible]. [illegible] Schleim findet keinen Ausgang [illegible] Thränensack [illegible] hydrops sacci lacrimalis. [illegible] gelten dieselben Regeln wie für [illegible] Thränensack [illegible]. [illegible] Thränenkanälchen [illegible] Thränensacks. [illegible] Augen [illegible] Thränen [illegible]. Sollten [illegible] Thränensacks [illegible] fallen [illegible].

2. V. d. Krkh. d. Thränenorgane u. d. Augengrube.

C. V. d. übrigen Krkh. d. Augengrube u. d. Thränenorgane [illegible] Missbildungen [illegible] dieser Theile sind.

1. Scirrh. d. Thränendrüse. *Scirrhus glandulae lacrimal.*

[illegible]

2. Verwachsung d. Ausführungsgänge d. Thränendrüse. *Atresia ductuum excretoriorum glandulae lacrimalis*

[illegible]

3. Wasserblase d. Thränendrüse. *Hydatis glandul. lacrymal.*

[illegible]

d. Augengrube verdrängen d. Schmerz [illegible] zu vermehren [illegible] Bewegung des Auges [illegible]. Ein Augapfel [illegible] Augenlider [illegible] Schmerz [illegible] Augapfel [illegible] d. Auge [illegible] Augenhöhle. [illegible] jede Bewegung d. Augapfels vermehrt d. vorhandenen Schmerz [illegible] Augapfel [illegible] d. Auge [illegible] Schmerz [illegible] Augapfel [illegible] oberen Augenlid [illegible] Augapfel [illegible] d. Auge [illegible] Augenlider [illegible] obere Augenlid [illegible] Augapfel [illegible] Augapfel [illegible] Orbita [illegible] Schmerz in d. Augengrube; [illegible] Schmerz [illegible] Augapfel [illegible] Augenhöhle verdrängt wird [illegible] Auge. d. Auge [illegible] Schmerz [illegible] Auge. d. Augapfel [illegible] Orbita [illegible] Schmerz [illegible] Auge [illegible] Kopfes [illegible] Augenwinkel [illegible] Orbita [illegible] Augenlid [illegible]

Lanzette [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] hervorgeht.

4. D. Thränendrüsengeschwulst Dakryops.

Die [illegible] [illegible] Thränendrüse [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augenlid [illegible] [illegible] [illegible] Geschwulst [illegible] Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augenlid [illegible] [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] [illegible] Beemerkt [illegible] Augapfel [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] [illegible]

5. Krankhaft vermehrte Thränensekretion Epiphora. Dakryorrhysis. Thränenfluss.

[illegible] Thränenableitung [illegible] Abfluss d. Thränen [illegible] Thränendrüse [illegible] [illegible] Epiphora [illegible]

vorhandenen Ausgangsloch u verschwindet [illegible] Durch. Subject bleibt jedoch oft d Thränenabfluss fliesst gerade, er wird aber wird schlechter u [illegible] besser [illegible] trockene warme Luft. [illegible] beruhigend starker [illegible]. [illegible] trocken [illegible] Auge [illegible] lap. [illegible] u [illegible] [illegible] [illegible] Vesicat u [illegible] [illegible] [illegible] starke [illegible] Thränenabfluss u Syphilit, Krätzig, gichtisch, Scorbut. Subject. [illegible] Allgem [illegible].

6. d scirrhöse u. carcinomatöse Thränenkarunkel. Encanthis scirrhosa et carcinomatosa s. maligna.

Diese [illegible] selten, [illegible] zuweilen als Folge [illegible] der Thränenkarunkel u [illegible] Syphilit Subject. d Carunkel [illegible] uneben, bläulich, schmerzhaft u. [illegible] Thränt weil d. angeschwollenen Carunkel d [illegible] normale Lage d Thränenpunkte stört. Geht d Carunkel in Krebs über so wird sie bläulich roth [illegible] hart schmerzhaft, [illegible] wird sie [illegible] schmerzhaft [illegible] blutend [illegible] Geschwür [illegible] hart [illegible] Ränder hat, [illegible] Jauche absondert, d. d. Umgebung [illegible] corrodirt. Die prognost. [illegible] [illegible] gilt was [illegible] Scirrh. u. Krebs d Augenlider gesagt ist.

7. Der Thränensackbruch Hernia sacci lacrymal. u. die Thränensackwassersucht s. hydrops sacci lacrymal.

Beim Thränensackbruch sind d Wandungen des Thränensackes bes. d vordere erschlafft u sackförmig [illegible] u. d [illegible] Thränen [illegible] Schleim u d Thränen in d Nase zu leiten. Ms bemerkt in d Gegend des Thränensackes e. bohnenförmige unschmerzhafte [illegible] Geschwulst [illegible] d Auge drückt so fliesst [illegible] d Thränen [illegible] d Nase [illegible] [illegible] schleimige Flüssigkeit ab, hierauf verschwindet d Geschwulst, erscheint aber wieder wenn [illegible] Schleim u Thränen in Thränensack [illegible] hat. d [illegible] Folge d. [illegible] des Thränensackes [illegible] erschlafften [illegible] zurückbleibt. Soll d Übel geheilt werden [illegible] zweckmässige [illegible] Congestion jede Ursache der Thränensackerschlaffung [illegible] [illegible] [illegible] anwenden. Neben e. solchen Congestion [illegible] der Thrän

[illegible] Auflösung [illegible] Alkohol, spirit. aromat. Balsam vit. [illegible] Aether [illegible] China [illegible] anwenden [illegible] Augenwinkel [illegible] damit sie v. Thränen [illegible] gezogen werden. [illegible] Compress damit [illegible] d. Pelotte [illegible] bei d. Compression drücken soll.

[illegible] Thränensack [illegible] Thränen [illegible] Nasen = Kanal [illegible] Thränensack [illegible] Schleim [illegible] Thränensack [illegible] Schleimes [illegible] gallertartige Masse [illegible] Thränensack [illegible] Thränenkanälchen [illegible] Nasenkanal [illegible] Schleim [illegible] Gegend des Thränensackes [illegible] Geschwulst [illegible] Taubeneies [illegible] Geschwulst [illegible] blau [illegible] gr. Varix [illegible] Schleim im Thränensack [illegible] Schleim [illegible] Thränenpunkte [illegible] Nasenkanal [illegible] Geschwulst [illegible] Thränen [illegible] Nasengegend [illegible] Auge [illegible] Geschwulst d. Augenlider [illegible] Prognose [illegible] Thränenkanal [illegible] Nasenkanal [illegible] Thränen [illegible] Schleim [illegible] Geschwulst [illegible] Schleim [illegible] Thränenfistel

8. Thränenfistel. fistula sacci lacrimal.

[illegible] fistulöse Geschwür [illegible] Gegend des Thränensackes [illegible] communicirt [illegible] Nasen [illegible] Thränensack [illegible] Thränensackes [illegible] Chirurgie [illegible] Thränenkanälchen [illegible]

[illegible] haben. [illegible] ~~[illegible]~~ derselben entfernen [illegible]. [illegible] sind [illegible]

9. [illegible] am Auge.

Sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

10 Anevrismen in d. Orbita.

Sie sind selten. D. Übel hat [illegible] d. [illegible] der Anevrisma per anastomosin. [illegible] [illegible] im Auge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Auge [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Augapfel [illegible] d. Orbita [illegible]. [illegible] d. Auge [illegible] d. [illegible] im Auge [illegible] [illegible] [illegible] Compression [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Arteria [illegible] [illegible] Travers [illegible] [illegible] das Übel [illegible] gehoben.

III. K. d. Gebilde des Augapfels.

A. K. d. [illegible] [illegible] des Augapfels.

1. K. d. [illegible] [illegible] des Augapfels in seiner Totalität. Ophthalmitis Idiopathica.

§1.

[illegible] [illegible] wo d. ganze Augapfel [illegible] Male [illegible] [illegible] [illegible] ergriffen wird [illegible] Glück selten vor; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. ganze Auge [illegible] [illegible] seine Umgebung [illegible] [illegible] [illegible] verbreitet. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Röthe [illegible] [illegible] d. Augen [illegible] [illegible] [illegible] Conjunctiva [illegible] [illegible] [illegible] Sclerotica. Anfangs [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Röthe [illegible] [illegible] [illegible] ganz [illegible] wird [illegible] d. Conjunctiva [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], dann [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gefäße mehr [illegible]. [illegible] [illegible] d. Conjunctiva [illegible]

an, erhebt sich an d. Cornea [illegible] = mächtig. Cornea wird d Cornea so verdeckt
wird oft zuletzt nur etwas v. ihrem Mittelpunkt sichtbar bleibt. Jede Bewegung
der so geschwollenen Bindehaut verursacht d. heftigst. Schmerz. D. Pupille ist
verengt u. unbeweglich. D. Krk ± blind, hat vor d Aug. feurige Erscheinung
wobei d Schmerz sehr vermehrt wird. D Iris wird grünl. wenn sie grau
od. blau war, röthl. wenn sie braun od. schwarz war. D. Bewegung der Aug-
äpfel u. der obern Augenlider ist aufgehoben. D. Bulbus schwillt immer mehr
an, hat in d. Orbita Raum nicht; d. heftig [illegible] d. Aug. [illegible]. D. Ge-
schwulst wird der Augenlider [illegible] Augapfel umgestülpt. D Thränen-
u. Schleim-Secretion stockt. [illegible] heftiger [illegible] u. oft delirium [illegible]
[illegible] Krkht [illegible] Stad., wo d Eiterung beginnt. [illegible]
[illegible] d Geschwulst d. Augapfel [illegible], wird dunkelroth u. viel weicher. D Schmerz
im Auge wird klopfend, d Berührung desselb. [illegible]. D. [illegible] des Bulbus
wird feuchter wegen d. wieder eintretenden Secretion [illegible] d. Meibom. Drüs.
u. d Thränendrüs. D obern Augenlid [illegible] [illegible]. [illegible] u. wird wegen
zunehmend Geschwulst d Augapfels immer mehr gespannt. D. sichtbaren Theil
d Cornea wird [illegible] gelbl., [illegible]. D Krk fühlt [illegible]
in d Augengrube [illegible]. [illegible] in d Augenlid [illegible], d Geschwulst des
bulbus nimmt [illegible] endlich berstet d Auge [illegible] u. [illegible]
i Blut, desorganisirte Reste d Linse u. Glaskörper [illegible] oft d [illegible]
wird [illegible] d. i. [illegible] oculi. D Schmerzen [illegible] ab.
[illegible] Gefühl v. Brennen bleibt zurück. D. Eiterung dauert [illegible]
der Krkh fort bis alle Gebilde in d Orbita zerstört sind, [illegible]
u. d Augenlider [illegible]. [illegible] aber [illegible] heftig [illegible]
d Krk im Allgem. [illegible] d Aug. [illegible]
[illegible], [illegible] wollen [illegible], so geht d [illegible]
[illegible] u. d. [illegible] d Augapfel [illegible] d. Krk in Gefahr
[illegible].

§2

Im Allgem. [illegible] d. d. ganze Aug. [illegible]
[illegible], Verbrennung u. [illegible] od. [illegible] Anlass [illegible]

§3

[illegible] d Krk [illegible] u. d bulb. [illegible]

II Hauptabschnitt. Erster Unterabschnitt [illegible]. [illegible] 2ter Abschnitt

[illegible]

§ 4.

[illegible]

2. [illegible] Ophthalmia erysipelatosa idiopathica [illegible] Ophthalmia rheumatica.

§ 1.

[illegible]

Conjunctiva erhebt sich zu einem weichen blasenartigen Wulste, der [illegible] an der Hornhaut, und drängen sich sich die Augenlidspalte hervor u. [illegible] gerade dann das Aussehen als ob er bestandig wird [illegible] das Auge [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible] Bewegung der Augenlider [illegible] u. spannender Schmerz. Das Auge [illegible] [illegible] [illegible] Wechsel der [illegible] u. die Augenlider [illegible] geworfel. [illegible] [illegible] Entzündung der Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] die Conjunctiva bulbi [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hervortreten der Entzündung der Hornhaut u. [illegible] des bulbus [illegible] u. [illegible] [illegible] vollkommene Ophthalmitis. Es entsteht [illegible] [illegible] Schmerz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in der [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], Lichtscheu. [illegible] die Conjunctiva [illegible] [illegible] Geschwulst [illegible] hinter der die Cornea [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] Gefässe der Conjunctiva [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zurück [illegible] früher [illegible] Merkmal der [illegible] Entzündung der Conjunct. [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in Entzündung. Der [illegible] des Augenfehler in (Ophthalmia externa) bleibt [illegible] [illegible] [illegible] das Auge wird [illegible] [illegible] bleibt [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] von der früheren Ärzten Ophthalmia acuta humida genannt u. [illegible] Namen [illegible]: am 22 Nov. der [illegible] Entzündung des Augenfehler [illegible] [illegible] die Entzündung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gefässe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] allgemeine [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Umfange derselb. In derselben [illegible] [illegible] einzelne [illegible] [illegible] [illegible] Blutextravasate [illegible] Conjunctiva u. Sclerotica [illegible] [illegible] die blasenartige Wulst der Conjunct. wurde grösser [illegible] [illegible] die Augenlider [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] wird [illegible] das [illegible] der Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] Zwei [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Membran [illegible] [illegible] [illegible] die Cornea [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] normal, die Röthe u. Geschwulst der Conjunctiva [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die Blutflecke in der Conjunct. werden gelblich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Conjunct. an der Stelle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Entzündung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] Ophthalmia [illegible] 24 Nov. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die Röthe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gefässe [illegible] der Conjunct. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Sclerotica [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Schmerz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

der Kryst., d. Lichtsch. nimt ab, d. Thränen vermehr. sich d. Conjunctiva verliert ihren Glanz erhebt sich z. kl. Bläschen, d. sich z. ein Gefühl d. Auges gegen das Bläschen klagen u. verwandeln sich in heftige Schmerzen [illegible] d. [illegible] oft [illegible] gute u. [illegible]. Die [illegible] [illegible] d. [illegible] u. d. [illegible] [illegible]

§ 2.

Alle Schädlichkeiten d. [illegible] rheumatische Augenentzündung erzeugen können [illegible] d. rheumatische Augenentzündung hervorrufen [illegible] Augapfel [illegible] d. bulb. [illegible] d. rheumat. Ophthalm. [illegible] d. rheumat. [illegible] Modificat. d. rheumatische

§ 3.

Die [illegible] rheumat. Augenentz. verlauft [illegible] Nov. [illegible] Ophthalmoblennorrhoe [illegible] Colliquat. d. Auges z. Folge hat. [illegible] rheumat. Augenentz. [illegible] Ophthalmie [illegible] Ophthalmoblenn. u. Bleph. blenn. [illegible] am 22 Nov verlauft d. rheumat. Augenentz. [illegible] 22 Nov d. rheumat. Augenentz. [illegible] Ophthalmoblenn. u. Blepharobl. [illegible] Auge verloren [illegible] Augapfel [illegible] feuchte Luft [illegible]

§ 4.

[illegible] d. rheumat. Augenentz. [illegible] rheumat. [illegible] d. [illegible] Blutegel [illegible] kalte Umschläge [illegible] am 22 Nov. [illegible] Spirit. Mindereri: Guajak, [illegible] Vesicat. [illegible] rheumat. [illegible] Auge [illegible] Cornea [illegible] lap. divin. [illegible] Laudan. liquid in d. Auge [illegible] rheumat. [illegible]

sowie d. Campher von d. Auge; drohen d. Geschwüre um sich zu greifen u. in einander zu fließen, so muß sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] lapid. [illegible] [illegible] [illegible] Ball [illegible]. Den übrigen verfährt man nach d. [illegible] Augenlider [illegible]

3. Unterabtheil. [illegible] d. äußern Gebilde d. Augapfels. Äußere Augapfelentzünd. Ophthalmia idiopath. externa

§ 1.

Gleich anfangs zeigt d. Augapfel trocken u. d. Gefäße [illegible] von allen Seiten zusammengezogen. D. [illegible] ein [illegible] [illegible] verbreitet. Röthe d. [illegible] in d. Sclerot. [illegible] jeder Bewegung d. Augapfels u. d. Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. Cornea [illegible] [illegible] u. ihre [illegible] [illegible] [illegible] zu bestimmt. [illegible] d. [illegible] d. Augapfel u. d. Kopf verbreitet. Alle [illegible] [illegible] d. Conjunct. [illegible] [illegible] [illegible] d. Sclerot. [illegible] [illegible] in d. [illegible] zu [illegible] [illegible] Cornea [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] zu Theil verstärkt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] verdeckt [illegible] [illegible] d. Schmerz [illegible] d. Schmerz im Auge wird [illegible] d. Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] Auge u. Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] zu bewegen [illegible] d. Schmerz d. [illegible] d. Orbita [illegible] Auge [illegible] [illegible]. Diesen Grad nennt [illegible] Chemosis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Geschwulst u. Röthe [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] Sclerotica verdecken, [illegible] f. d. Conjunct. [illegible] wallförmig, diesen letzten Grad nennt man Taraxis. [illegible] [illegible] [illegible] Augen [illegible] d. Ophthalm. [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] Augapfels [illegible] [illegible] nennt man sie Ophthalm. [illegible] [illegible] [illegible] so wird d. [illegible] [illegible] d. [illegible] wallförmig [illegible] Conjunct. dunkelroth, ihre Geschwulst wird stark [illegible] [illegible] d. Cornea wird gelbl. u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] purulent. [illegible] [illegible] [illegible] Conjunctiv. d. [illegible] Augenlid [illegible] [illegible] [illegible] d. starke Geschwulst [illegible] Conjunctiv. [illegible] [illegible] [illegible] d. Conjunctiv. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. ganze Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

d. i. phthisis s. consumtio purulenta bulbi. D. a. f. wird d. Aug-
apfel ein Theil weit zerstört, [illegible] gefüllt [illegible] merkl. [illegible]
[illegible] Cornea [illegible] (Taraxis, [illegible] d. Conjunct.
u. Scleroti. [illegible] zwar [illegible] schwillt d. [illegible]
[illegible] d. [illegible] [illegible] bleibt [illegible]
[illegible] [illegible]

§. 2

[illegible] Conjunct. u. Sclerot. [illegible]
[illegible] Auge [illegible]

§. 3.

Die Prognose [illegible] Chemos. vera [illegible]
Prognose [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Chemos. zertheilen; es bleibt oft zwar e Trübung [illegible] d. Cor-
nea [illegible] [illegible] [illegible] 2te Periode [illegible]

[illegible] Prognose bedenklicher sein. Die partiellen [illegible]
[illegible] Hornhaut [illegible] Hornhautfistel
[illegible] Vorfall [illegible] [illegible] Staphyloma, [illegible]
d. Hornh. [illegible] Sclerotica, [illegible] bulbi [illegible]
d. Gesicht [illegible] Auge [illegible] Chemos. vera [illegible]
2te Periode [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] Auge [illegible]
[illegible] [illegible]
bedroht

§ 4.

Die [illegible] Taraxis [illegible] Chemosis
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Conjunct.
[illegible] Taraxis [illegible] Conjunctiva [illegible]
[illegible] Vegetat. Process [illegible]
[illegible] [illegible] Auge. In [illegible]

[illegible] zumal [illegible] Chemos. [illegible]

4. [illegible] [illegible] [illegible] innern Gebilde der Augenentzündungen. Ophthalmia interna idiopathica.

§ 1

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in d. Retina u. Choroidea [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Gebilde des bulbus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] im Auge, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des Auges [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augenbrauen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pupille [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bleibt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pupille [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] erblindet, [illegible] [illegible] [illegible] des Auges [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Iris wird [illegible] verfärbt [illegible] wenn sie blau [illegible] grau, [illegible] wenn sie braun [illegible] schwarz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Cornea [illegible] [illegible] [illegible] vordere Augenkammer [illegible] [illegible] [illegible] Iris [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pupille [illegible] [illegible] [illegible] Pupille [illegible] [illegible] zuletzt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Sclerotica, in d. Conjunct. [illegible] Pupille [illegible] Conjunct. bulbi [illegible] vordern Augenkammer, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hypopyon. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pupille [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vor dem Auge

[illegible] an, [illegible] daß sich [illegible] [illegible], [illegible] war [illegible] heftige Schmerz bestand, worauf das Auge [illegible] fällt [illegible] Schmerz schwindet. Wurde die Pupille im ersten Stad. ganz geschlossen, so [illegible] sich im 2ten Stad. [illegible] zarte [illegible] in Gestalt eines zarten Spinnen-gewebes. [illegible] in der vordern Kammer [illegible], so war jenes Gewebe ganz damit getränkt [illegible] bildet [illegible] in der Pupille [illegible] Theil in der vordern Kammer [illegible]

§ 2.

Im Allgem. [illegible] Allgem. Vollblütigkeit der [illegible], Anstrengung des Auges [illegible] [illegible]

§ 3.

[illegible] [illegible] wenn [illegible] [illegible] Sehvermögen [illegible] Pupille [illegible] Sehvermögen [illegible] geschlossen [illegible] Allgem. Ophthalmie [illegible] Stad. [illegible] allgem. Ophthalmie [illegible] [illegible]

§ 4.

Im Anfang behandelt [illegible] allgemeinen Ophthalm. [illegible] [illegible] Stad. [illegible] in der vordern [illegible] Auge [illegible] Augenkammer [illegible] vordern Augenkammer [illegible] Vesicat [illegible] Auge [illegible] Augenkammer [illegible] Resorbtion [illegible] Schmerz [illegible] Auge [illegible] Auge [illegible] Abfluß [illegible] Malvendecoct [illegible]

[illegible] Conjunctiva [illegible] Conjunctivit [illegible]

3. Krankheiten des Augapfels.

Sie fängt im Weißen des Auges an, es zeigt sich ein [illegible] rother Gefäßnetz, die Gefäße sind geschwollen, [illegible] [illegible] bedeutende Röthe [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Sclerotica und die Gefäße [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] die Conjunctiva. [illegible] [illegible] der Cornea [illegible] trübe [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ganz dunkel rothe Gefäß[illegible] [illegible] die Augen [illegible] [illegible] verbreiten die Schmerz [illegible] [illegible] Bedeutung. Am [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] fremde Körper [illegible] [illegible] Auge kommen, [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] behandelt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augapfelentzündung.

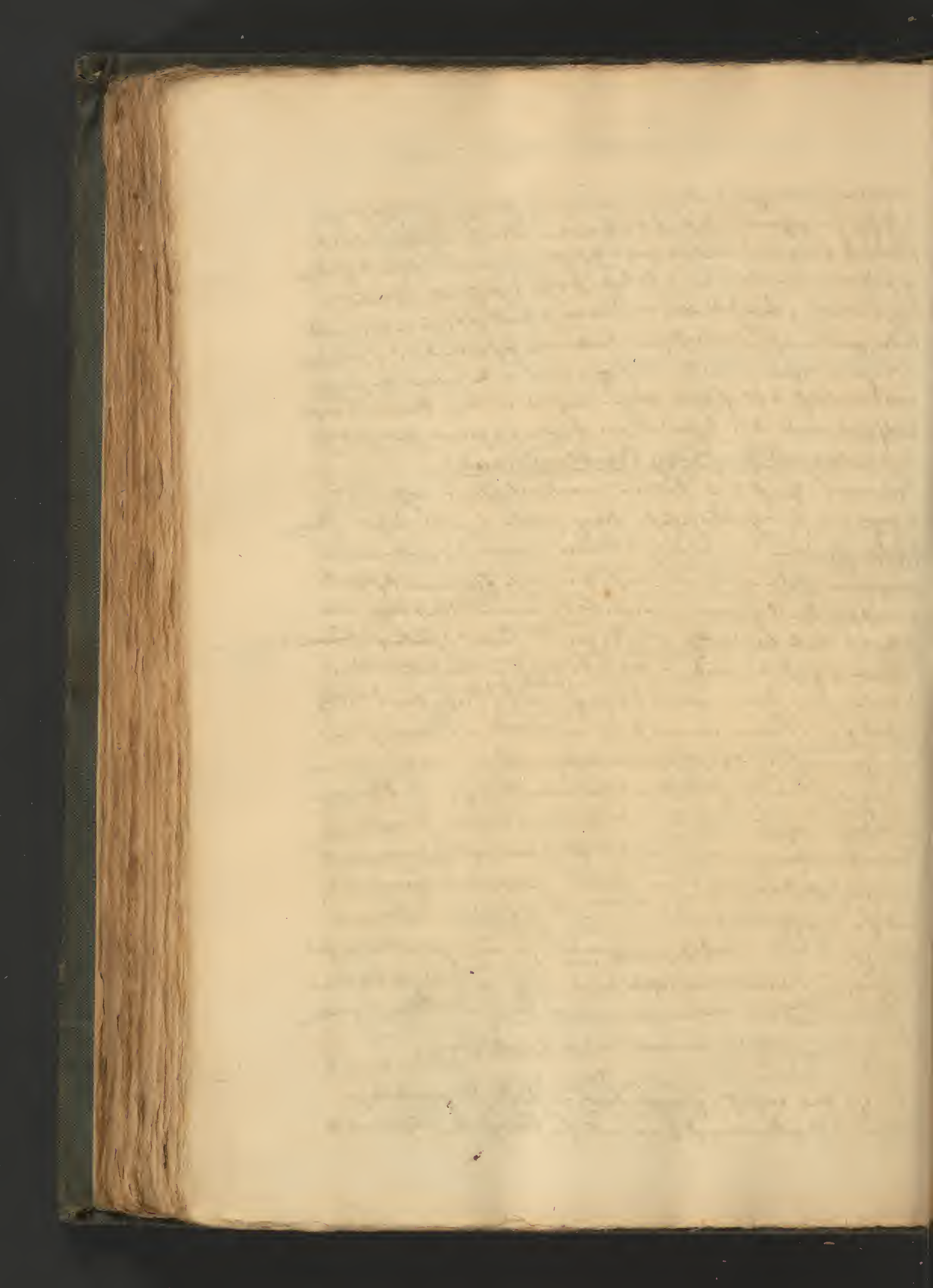
6. Vorzügliche Hornhautentzündung Ceratitis, Corneitis.

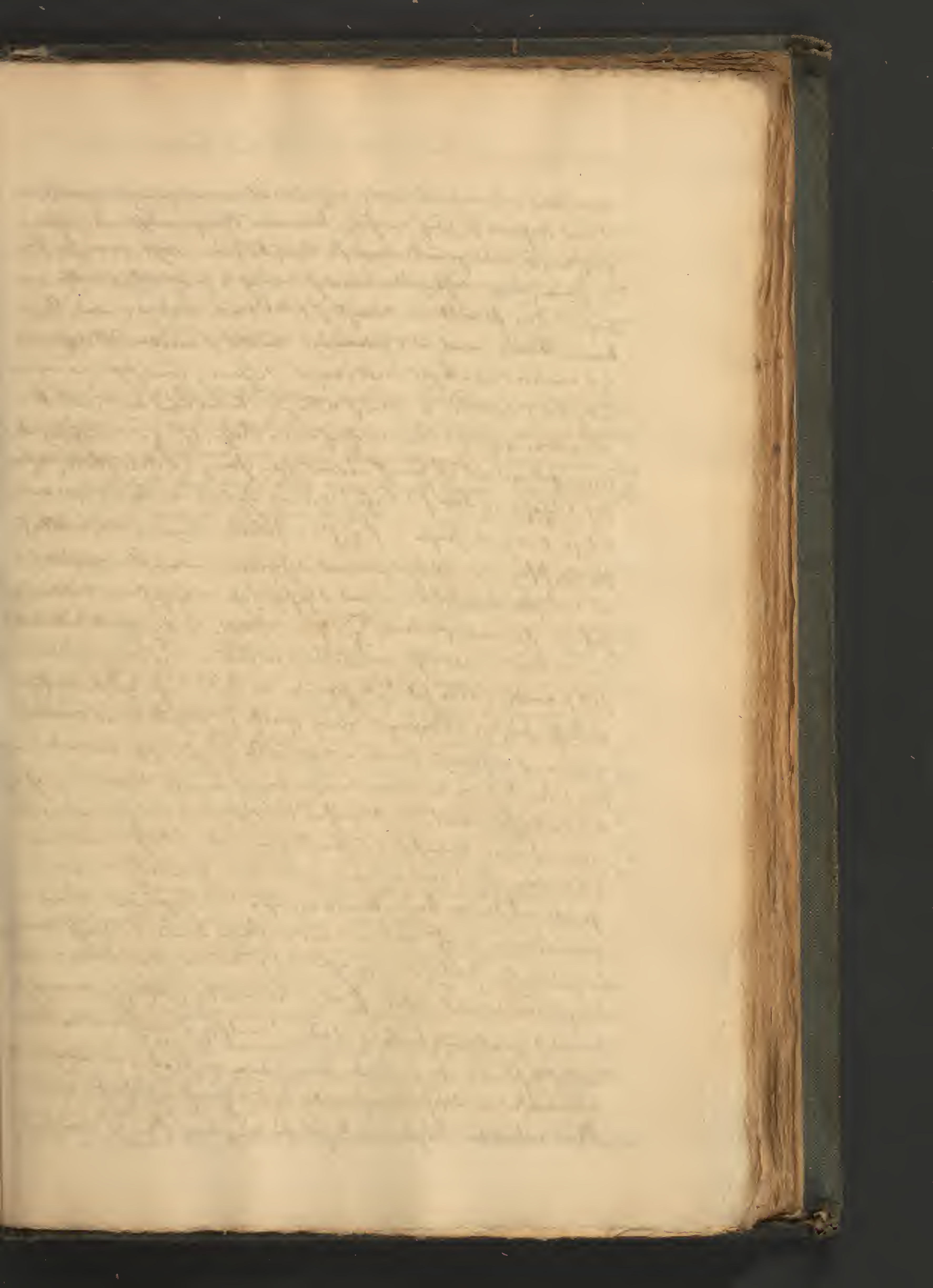
[illegible] [illegible] die Hornhaut [illegible] [illegible] [illegible] Ansehen, [illegible] rothe. [illegible] [illegible] [illegible] rothe Blutgefäße, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schmerz. [illegible] Effusionen in die Substanz der Cornea [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Stelle [illegible] überall [illegible] [illegible] [illegible] Effusionen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zeigt. [illegible] die ~~[illegible]~~ tunica humoris aquaei ~~der Cornea~~ der Cornea [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Gefühl [illegible] Ueberfüllung im Auge, [illegible] [illegible] Augenkammer erscheint sehr groß, weil [illegible] [illegible] [illegible] gesteigert [illegible] [illegible] der humor aqueus [illegible] [illegible] [illegible]. die Cornea [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Cornea [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ansehen. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Cornea [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hornhaut[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Iris [illegible]. [illegible] [illegible] die Corneitis [illegible] fremde Körper Anlaß, sie behandelt [illegible] [illegible] [illegible] Augapfelentzündung. [illegible] [illegible] die tunica hum. aquei leidet [illegible] [illegible] Ärzte die Cornea zu punctiren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

7. Vorzügliche Entzündung der Iris Iritis idiopathica.

§1.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] drückende [illegible] Schmerz im Auge, [illegible], die Pupille verengt sich, verliert ihre Beweglichkeit, [illegible] [illegible] [illegible]





nach dem d. sie normale Stelle erscheint als durch ganz geringe [illegible]
d. Iris verfärbt sich zuerst in ihrem kleinen Ringe [illegible] in ihrem
größern, sie wird grünl. wenn sie blau gewesen, röthl. wenn sie braun
od. schwarz war. d. Pupillarrand [illegible] abgestumpft [illegible]
[illegible] d. Iris schwillt an, drängt sich gegen d. Cornea und d. vordere Augen-
kammer [illegible] wird d. Sehvermögen vermindert sich merkl. Oft erscheint
[illegible] d. vordere Linsen Kapsel [illegible] d. Schmerz wird heftig [illegible]
[illegible] Schläfe. [illegible] das Auge [illegible] bedeutend roth, um sich d.
Sclerotica zeigt sich ein bläulich rosenfarbener Kreis, d. sich gegen d. Umfang des
Augapfels verliert. d. Hornhaut verliert ihren Glanz u. d. Krkh. geht weiter
[illegible] d. Iris [illegible] d. tiefer liegenden Gebilde des Auges, od. verbrei-
tet sie sich gleichzeitig [illegible] Gebilde d. Auges so werden alle Er-
scheinungen heftiger u. d. Krkh. gewinnt d. Gepräge d. innern Augapfelentzündung
od. d. allgemeinen Augapfelentzündung [illegible] d. Gesicht [illegible] vermehrt wird. Manche
[illegible] wenn [illegible] Dritten [illegible] d. [illegible] Gebilde des Augapfels verbreitet
Den 2t. [illegible] wird d. Schmerz im Auge [illegible] d. Sehvermögen vermin-
dert sich merkl. d. Krkh. hat Lichterscheinungen im Auge d. ihn sehr beängstigen.
d. Röthe selbst in d. Conjunct. wird stärker, d. Pupille wird winklig
od. zeigen sich [illegible] zarte [illegible] coagulabler Lymphe d. sehr bald [illegible] Verwach-
sung d. Iris [illegible] d. vordern [illegible] d. Linsenkapsel bewirkt Synechia posterior
d. Linsenkapsel verliert [illegible] ihre Durchsichtigkeit u. d. Sehvermögen geht
+ verloren. d. Iris drängt sich gegen d. Hornhaut ganz wulstig, dieß wird [illegible]
[illegible] vordern [illegible] d. Iris erscheinen gelbl. röthl. Eiterbälge [illegible]
[illegible] Eiter in d. vordern Augenkammer ergießt u. e. Hypopion [illegible]
zeugt. [illegible] Blut in d. vordere Augenkammer [illegible]
[illegible] d. tiefern Gebilde des Augapfels bes. z. Retina, Choroidea, [illegible]
[illegible] d. Krkh. [illegible] verbreitet [illegible]
[illegible] wird d. Hornhaut [illegible] trüber u. dicker, d. wulstig angeschwollene Iris
[illegible] + u. beide Membranen verkleben u. verwachsen [illegible]
miteinander. [illegible] diesen Umständen tritt d. Hornhaut [illegible] des 2te
[illegible] Kugel= od. Kegel=förmig [illegible] 4 [illegible]

3. Krankheiten der Augenhäute.

a Staphyloma corneae totale. [illegible] Iris [illegible] Cornea [illegible] Membran [illegible] Staphylom [illegible] Cornea [illegible] Iris [illegible] Augenhaut [illegible] Colliquat[ion] [illegible]

§ 2.

Aetiologie. [illegible] Iritis [illegible] Iris [illegible] Extraction Depression [illegible] Keratonyxis [illegible] Iritis [illegible] Keratodialysis [illegible] Ophthalmia [illegible] Iris.

§ 3

Prognose. [illegible] Iris [illegible] Prognose [illegible] Iris [illegible] Ophthalmia [illegible] Prognose [illegible] Prognose [illegible] Iris [illegible] Iris [illegible] Pupille [illegible] Iris [illegible] Pupille [illegible] Iris [illegible] Pupille [illegible] Pupille [illegible] Augen [illegible] Iris [illegible]

erforbert u. dann u. wann einige Lichtempfindung wiederhergestellt. Verwachs. d. Iris + d. Cornea unmittelbar so [illegible] u. [illegible] wenn [illegible] Staphyloma zu verhindern. Erzeugt sich eine dunkelfarbige Membran [illegible] Cornea zwischen der Regenbogenhaut und der Hornhaut [illegible] Wiederherstellung des Sehvermögens ganz unmöglich u. man muß nur darauf sehen so viel als mögl. d. Form des Auges zu erhalten. [illegible] [illegible] d. [illegible] zu [illegible] d. sich [illegible] u. [illegible] u. Taubblindheit hinterläßt.

§4.

Cur. Im Allgem. [illegible] [illegible] + d. idiopath. einer Augenentzündung; Im ersten [illegible] nach Maßgabe d. Intensität ± antiphlogist. [illegible] um [illegible] der 1st [illegible] ein Hornhautstaphyl. zu entstehen, so [illegible] die [illegible] d. [illegible] z. [illegible] Grad [illegible] d. Abwendung d. [illegible] + eine [illegible] wird; [illegible] dass d. ganze Umfang d. Augapfel [illegible] um d. Cornea + laud. liq. Sydenh. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Balsam. vitae Hoff. [illegible] zu d. M. [illegible] [illegible] [illegible] wenn [illegible] d. Anwendung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schmerz im Auge [illegible] d. Conjunct. um d. Cornea [illegible] [illegible] u. d. Auge [illegible] [illegible], solange [illegible] [illegible] gesteigerter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gewonnt. [illegible] wird [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Collyr. [illegible] Augen [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] + laud. liq. Syd. solange wiederholt [illegible] d. Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] im gesunden [illegible]. [illegible] [illegible] d. Abwendung d. [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] d. Iritis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Extr. Hyoscyam. od. Belladon. ins Auge [illegible] um d. [illegible] zu [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Calom. [illegible] [illegible] [illegible] Hg + Extr. Hyoscyam. u. Belladon. [illegible] [illegible] in 24 Std. d. [illegible] des Auges [illegible] Auflös. v. Hg sublimat u. [illegible] [illegible] Augen od. 1/2 [illegible] + 1 z Hg [illegible] [illegible]

8. [illegible] Krystallins. u. [illegible] Capsul. Lenticis

Walther [illegible] Landshut 1810

[illegible]

9. [illegible] Retina Retinitis

[illegible]

Wardrop on the morbid anatomie of the human eye Vol II

[illegible] Amblyopie [illegible] ophthalmia interna [illegible] Amaurose.

B. [illegible] Augapfel.

1. [illegible] des Augapfels [illegible] Ophthalmia scrobutica universalis.

§1.

[illegible] Conjunctiva [illegible] Cornea

Es zeigen sich in d. Conjunct. starke varicose Gefäße d. schwarzes Blut enthalten, [illegible] schmutzig weisse Sclerot. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] varicose Gefäße [illegible] [illegible] [illegible] d. Bewegung der Augapfel u. d. Augenlider sind [illegible] d. Augenlider [illegible] d. Auge [illegible] blutig [illegible]. d. Schwarzen [illegible] Sclerot. [illegible] um d. Cornea [illegible] [illegible] d. varicose Gefäße gebildet wird, d. Thräne wird oft blutig. = [illegible] [illegible] Scorbut. Dyskrasie. Die Prognose [illegible] [illegible] d. Intensität der scorbut. Allgem. Leidens [illegible] d. scorbut. Ophthalm. [illegible]

§2.

[illegible] Hypothese [illegible] scorbut. Dyskrasie; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Auge [illegible]

2. Die variolose Augenentzündung Ophthalmia variolosa

§1

[illegible] d. variolose Augenentzünd. [illegible] d. Augapfel [illegible], [illegible] d. [illegible] d. Stärke, [illegible] [illegible] variolose Augapfel. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible] d. Conjunct. [illegible] d. Sclerotica [illegible] im Auge [illegible] [illegible], [illegible] Thränenfluss. d. Cornea zeigt [illegible] trübe Stellen, [illegible] [illegible] [illegible] d. Conjunct. u. Sclerot. [illegible], d. [illegible] [illegible] d. trüben Stellen in d. Cornea werden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible] d. Conjunct. [illegible]

d. Prognose ist ungünstig wenn d. Ophthalmie ... , d. Iris ... , [illegible] Augen ... Gesicht ... [illegible] bleiben ... [illegible] Augen- [illegible] ... [illegible] wird. ... Iris, ... Pupillen... Iris ... [illegible] ... Totalstaphylom ... [illegible] ... [illegible]

§ 2.

[illegible] ... Ophthalmie ... [illegible] ... Vesicat. ... [illegible] ... Augen ... Nov. ... [illegible] ... Opium etc.

3. V. d. morbillösen u. scarlatinösen Augenentzündung, Ophthalmia morbillosa et scarlatinosa externa.

§ 1.

[illegible] d. morbillös. ... d. scarlat. Ophthalm. ... [illegible] ... d. Scharlach ... [illegible] ... Augen ... [illegible] ... d. Regel ... [illegible] ... Augenentzündung ... Nov. ... [illegible] ... d. Conjunct. ... Auge ... [illegible] ... in d. Sclerotica

[illegible]

12.

[illegible]

[illegible]

4. Ophthalmia externa scrophulosa. Scrophulöse äussere Augenentzündung.

§ 1.

[illegible]

[illegible] verl. [illegible]; [illegible] d. [illegible] [illegible] d. [illegible]
d. Auge [illegible] d. [illegible], [illegible] d. d.
[illegible] d. [illegible] [illegible]
Cornea d. [illegible] d. [illegible] verlor. [illegible] d. [illegible]
[illegible] d. [illegible] Theil d. [illegible] Lamelle d. Hornh., [illegible]
[illegible] Lamellen [illegible] d. Druck d. [illegible] [illegible]
[illegible] hervorgetrieben zu werden, [illegible] Ceratocele, [illegible] d. [illegible]
[illegible] Öffnung [illegible]. [illegible] d. [illegible]
d. Hornhautbruch [illegible] d. vordern Augenkammer, weil
d. [illegible] [illegible] ganz verschwindet. [illegible]
[illegible] Öffnung im Hornhautbruch [illegible], die vordern Augenkammer füllt [illegible]
[illegible] d. Iris [illegible]
[illegible] d. Öffnung [illegible] [illegible] Hornh.
bruch [illegible] bedeutende Narbe [illegible] Synechia anterior [illegible]
d. Narben [illegible] Hornhautbruch [illegible]

§2.

[illegible] d. [illegible] [illegible] Augent.
[illegible], [illegible] lapid. [illegible] Aufbew.
d. [illegible] Augent. [illegible] lap. [illegible] laud.
liq. Sydenh. [illegible] d. [illegible]
[illegible] laud.
[illegible] Abwasch. [illegible] laud.
liq. Sydenh. [illegible] Abends u. Morgens [illegible]
Platz d. Abwasch. [illegible] d. vordern Augenkammer
[illegible] d. [illegible]
[illegible] d. Auge [illegible]
d. [illegible] Augen [illegible] d. Andrang der [illegible]
[illegible] Augenlider [illegible]
[illegible] Cornea [illegible] Hypopyon. [illegible]
[illegible]
[illegible] Cornea, laud. liquid. Syden. in Augen [illegible]

[illegible]

5. Syphilitische Augenbindehautentzündung Iritis syphilitica.

§1.

[illegible]

[illegible] Condylome sind, [illegible] Augen [illegible] Sclerotica, Gummata u. Tophi [illegible] Prognose [illegible] Iritis [illegible] Gummata u. Tophi [illegible] Auge [illegible] Laud. [illegible] Auge [illegible] Iritis [illegible] Verluste.

§2.

[illegible] syphilitische [illegible] Schmerz in d. Augenbraunengegend [illegible] Calomel [illegible] Schmerz [illegible] Sublimat [illegible] Laud liq. [illegible]

6. Arthritische Regenbogenhautentzündung. Iritis arthritica

§1.

[illegible] syphilitische Iritis [illegible] Arthritis [illegible] Iritis [illegible] Schmerz [illegible] Augengegend [illegible] Schmerz [illegible]

d. Krankheiten der Augapfel.

[illegible] Schwefelsäure [illegible] Ober- u. Unter- [illegible] Augenlider [illegible] Sclerotica [illegible] Cornea [illegible] Peripherie [illegible] Cornea [illegible] Conjunct. [illegible] Sclerotica [illegible] Varicosität [illegible] Iris [illegible] Pupille [illegible] Cornea [illegible] Pupille [illegible] Herbivoren [illegible] Glaucoma [illegible] cataracta viridis [illegible] Cornea [illegible] Sclerotica [illegible]

[illegible] Schmerz [illegible] Augapfel hört auf, früher od. später wird [illegible] das andere Auge ergriffen [illegible] unentwickelt [illegible] in [illegible] Verdunkelung der Glaskörper u. d. Linse. d. Prognose [illegible] Zeit [illegible] bedeutend [illegible] oft [illegible] Rückfälle. [illegible] gebildet, so kann [illegible] hoffen [illegible] wieder herzustellen.

od. wenn d. Anlage [illegible] Gicht [illegible] ausgeartet [illegible] Subjekten [illegible] Prognose [illegible] weil [illegible] Verdunkelung d. Cornea Linse u. des Glaskörpers entsteht.

§ 2.

Cur. [illegible] bedeutend [illegible] vorzügl. d. Gichtschmerzen im Auge zu [illegible] weil jeder Anfall d. Symptome [illegible] steigert, [illegible] wirksam [illegible] zeigen [illegible] Morphium [illegible] Salbe [illegible] in d. Gegend d. Augenbraunen, [illegible] haben [illegible] schon [illegible] Leidenschaften [illegible] Gicht wieder hervorrufen können. [illegible] Allgemeinleiden [illegible] zu behandeln, [illegible] bei [illegible] Subjekten [illegible] Antiarthritica. Am besten bekommen [illegible] Diaphoretica [illegible] milden verfahren. [illegible] Cornea [illegible] Subjekten [illegible] Druck [illegible] Campher [illegible] Sind [illegible] Gefäße [illegible] Ohren.

C. [illegible] übrigen [illegible] am Augapfel [illegible]
[illegible] früheren [illegible] sind.

a. [illegible] der Conjunctiva.

1. Der [illegible] Augenfell. Pannus.

[illegible] Conjunctiva [illegible] Cornea [illegible] d. Conjunct. cornea [illegible] d. Conjunct. [illegible] mit rothen Gefäßen [illegible]

[illegible] Cornea u. Sclerotica, [illegible] Pupille ± verdeckt [illegible], dort bleibt d. [illegible] rothbraun gewordene Conjunct. [illegible] Sclerotica wie [illegible] Cornea [illegible] Falten. [illegible] Entrop. [illegible] Trichiasis [illegible] Augenfell [illegible] Pannus [illegible] Entrop. u. d. Trichiasis [illegible] Dyskrasie [illegible] laud. liquid. Sydenh. [illegible] Balsam. vit. [illegible] Bals. nigr. od. Aeth. [illegible] Pulver [illegible] Cornea [illegible] Conjunct. u. Cornea [illegible] Pannus [illegible] Keratitis [illegible] Scarificationen [illegible] Cornea [illegible] wird

2. D. Flügelfell. Pterygium

[illegible] Sclerotica u. d. Cornea [illegible] Augenwinkel ± [illegible] Sclerotica [illegible] Cornea [illegible] Pyramide [illegible] Bulbus [illegible] Cornea [illegible] ± in d. Cornea [illegible] Cornea [illegible] ± [illegible]

Flügelfell [illegible] Cornea [illegible] Conjunctiva [illegible] Pteryg. [illegible] Pteryg. [illegible] Pteryg. [illegible] Sclerotica [illegible] Cornea [illegible] Pteryg. [illegible]

Fortsetzung: [illegible] Pteryg. [illegible] Conjunctiva [illegible] Pteryg. [illegible] Pteryg. [illegible] Cornea. [illegible] Flügelfell [illegible] Pteryg. [illegible] Cornea [illegible] Flügelfell [illegible]

3. d. Fettfell. Pinguecula.

[illegible] Conjunct. [illegible] Cornea [illegible]

[illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pterygium.

4. Fleischwarzen Carunculae. Fleisch- u. Kothgeschwulst [illegible] [illegible] papulae [illegible] [illegible].

Am häufigsten kommen die Carunkel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vor. Auf d. Conjunct. entstehen in Menge kl. weisse Warzen [illegible] [illegible] [illegible], d. selten grösser als [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] d. [illegible] Cornea [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Carunkel sind bloss [illegible] Auswüchse der Conjunctiva [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Conjunctiva [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Dyskrasie [illegible], Scropheln, Syphilis; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Cornea u. Sclerotica [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] ohne Dyskrasie, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in d. Conjunct. entwickelt u. [illegible] Menge [illegible] grösser werdende [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] bösartiger [illegible] d. Papulae conjunctivae sind selten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] conjunct. palpebr. infer. [illegible] Papulae [illegible], [illegible] Augenmittel [illegible] [illegible] gebraucht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

6. Läsionen der Hornhaut

1. Verdunklung u. Flecken d. Hornhaut. Obscurationes et maculae corneae

§.

Die Hornhaut ist getrübt, d. i. Verdunklung [illegible] Oberfl. [illegible] d. Flecken [illegible]. Diese Trübung erscheint [illegible] in verschiedenen Formen: als

a. Nephelium, nebula s. nubecula. Hier erscheint d. Hornhaut [illegible] d. Trübung [illegible] ein [illegible] bläulichen d. Hornhaut, [illegible] umgrenzt sondern an ihrem Umfang [illegible] verwaschen.

b. Achlys s. Aegis [illegible] d. Hornhaut [illegible] erscheint d. getrübte Stelle [illegible] Farbe [illegible] Cornea [illegible] d. Hornhaut [illegible] auffallender.

c. Leucoma [illegible] d. Hornhaut [illegible] Pseudomembran geworden. [illegible] d. Hornhaut [illegible] erscheint [illegible] d. Hornhaut [illegible]. Der Umfang [illegible] d. Grenze [illegible]. [illegible] obscurat. leucomatosa, albugo, leucoma cretaceum u. macula margaritacea.

d. Cicatrix d. Narbe d. Hornhaut. [illegible] begrenzt [illegible] Gestalt. [illegible] Synechia anterior [illegible] d. Hornhaut [illegible] Narben [illegible] d. Cornea [illegible] leucomat. [illegible] Umfang d. Narbe [illegible] getrübt [illegible] leucomatöse [illegible] cicatrix leucomatosa.

e. Verdunklung d. Hornhaut [illegible] d. Hornhaut [illegible]

oft [illegible] d. t. [illegible] grau[illegible] [illegible] geb[illegible] sind. Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible] Synechia anterior verbunden.

f. Macula arcuata, arcus senilis; γεροντοτόξον, [illegible] [illegible] bei alten Leuten vor. D. Verdunklg. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Umfange der Hornh., [illegible] Regel [illegible] [illegible] [illegible] d. Sclerot. in d. Cornea [illegible] [illegible] Peter [illegible] [illegible] d. Cornea [illegible] [illegible] d. Sclerot. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. γεροντοτόξον [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Umfang d. Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] verdeckt wird.

g. [illegible] alten Leuten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Cornea [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden.

§ 2.

Aetiologie: [illegible] [illegible] Verdunklg. [illegible] [illegible] d. Hornh. angeboren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Folge [illegible] [illegible] d. Hornh. in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. normale [illegible] [illegible] wird [illegible] [illegible] [illegible] wird

§ 3.

Prognose: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Verdunklg. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verdunklgn. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verdunklgn. [illegible] [illegible] Hornh. [illegible] [illegible] [illegible] Regel [illegible] [illegible] Verdunklgn. in [illegible] [illegible] Alter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verdunklg. d. t. [illegible] [illegible] d. Hornh. Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

II Hauptabschnitt. Erster Unterabschnitt. [illegible] Abth. Dritter [illegible]. 2ter Abschnitt

§4.

[illegible]

[illegible] fette Öle: axungia viperarum. ol. nucis juglandis; liquamen ex hepate mustelae fluviatilis etc. Diese M. werden 3–4 mal tägl. [illegible] Cornea ge-strichen [illegible] gelinden [illegible] des obern Augenlides in [illegible] ver-[illegible] wird. 2. Schleimige erweichende M. bes. Mucilago cydoniorum, Malvenschleim etc. tägl. 10–12 mal ins Auge getröpfelt [illegible] 1. [illegible] Auge gelindert. 3. Gelind fließende M. [illegible] gelb [illegible]; d. Extract Cicutae u. [illegible]. diese M. [illegible] Auge ein-[illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] d. Gebrauch d. [illegible] fließend. M. d. [illegible] als [illegible] [illegible] scarificiren [illegible] d. M. [illegible] [illegible] [illegible] gehören: 1. [illegible] M. [illegible] d. fette Öle [illegible] [illegible], ferner d. empyreumat. Öle bes. d. [illegible], ferner einige [illegible] Öle. Ol. Juniperi. [illegible] [illegible] tägl. [illegible] aufgestrichen [illegible] d. obern Augenlid [illegible]. 2. Metall. M. [illegible] in Salbenform ins Auge gestrichen [illegible] Augen [illegible] Hornhautflecken [illegible] vitriol. Cyprini flor. Zinci, Hydrargyrit [illegible] Campher, [illegible] [illegible] Salbe [illegible] Empfindlichkeit des Auges [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Salbe [illegible] gesteigert wird [illegible] liq. hepat. mustel. fluviat. [illegible] Grenze [illegible] [illegible]

Rp. Butyri recent. non salit. ℥i

Mercur. praecipitat. rubr. gr. xv.

Vitrioli Cyprini pulverisat. ℈ß

Camphor. rasae gr. iv

M. exactiss. u. f. l. a. ugt.

3. Auflösende [illegible] M. d. [illegible] 4 bis 6 mal tägl. ins Auge tröpfeln lässt. [illegible] Auflösungen v. Kali carbonic. Borax, Sal. ammoniak, Sal. volatil. cornu cervi Hydrargyri [illegible] etc. [illegible] [illegible]

Aloë Myrrhe etc. zusetzt, u. ist anfangs überaus hat stark anwendet

Rp Aq. rosar. ℥ij
Sacch alb.
Borac venet āā ʒß.
Extract. aloës aquos.
Extract opii āā gr vj
M. D.

Rp Mercur. sublimat corros. gr j
Opii colati gr viij
Solve in aq. rosar. ℥ij
M. D.

4. Die folgenden M. in Pulverform: Hierher gehören hauptsächlich feine Pulver v. Conserven zucker; diesem Zucker f. zuweilen Salbe so lange gemacht bis schwärzlich geworden ist. daran gewöhnliche feine Pulver v. cremor tartar. weißer bolus, borax, Alaun, limatur. stanni etc. d. weißes verstärkt wird dieser d. Zusatz d. Ossa sepiae, Bimsstein, diese Pulver werden mit einer d. mittelst eines offenen Federkiels in d. Auge geblasen od. mittelst eines in Öl getauchten Pinsels früh und 2 mal des Tages ins Auge gestrichen; sie bringen u. g. hervor f. d. Auge ferner in durch um d. vorsichtig angewendet wird

Rp Boli albae (s. rubr)
Cremor tartar
Sacch albiss. āā ℥i
M. f. p. subtiliss. D. usui

Rp Borac. venet. ʒi
Limat. stanni alkoholisat. ʒß
Sacch. albissimi. ℥ij
M. exactiss. f. p. subtiliss. D. usui

Rp Sacch. albiss. ℥ij
Alum. crud. ʒi
M. f. p. subtilissim. D.

5. eigentl. Aetzmittel: Auflösg. v. lap. infernal. od. v. lap. causticus chirurg. [illegible] bestehend ist: 1–2 gr. auf ℥ß d. [illegible] destill. [illegible] dies Aetzmittel wird früher ein mal tägl. [illegible] verdunkelte Hornh. [illegible] wird es d. [illegible] Aetzmittel [illegible]. Sollten bedeutende Blutgefäße z. verdunkelten Stelle der Hornh. fließen, so muß es sie [illegible] im Bezirk der Auges sorgfältig [illegible], denn [illegible] d. Verdunklg. [illegible].

2. Die kegelförmige Hervortreibg. der Hornh.

Das Übel ist [illegible] sehr häufig u. es wurde erst in d. neuern Zeit durch [illegible] d. [illegible] entwickelt [illegible] Cornea [illegible]. d. Hornh. wird dab. zugespitzt kegelförmig nach vorne z. [illegible], d. Mittelpunkt d. Cornea ist dab. verdickt und [illegible] d. Spitze der [illegible], einige nennen diese Art Staphyloma pellucidum. Die Hornh. [illegible] betrachtet u. [illegible], von vorne [illegible] Cornea u. [illegible] Pupille [illegible]. Die meisten Arten dieser Art sind [illegible] u. [illegible] bald [illegible] bald beide Augen v. dieser Art befallen z. werden. [illegible] Ursachen z. dies Art. d. Ablauf der [illegible] große Nutzen [illegible] d. Depression d. [illegible] d. [illegible] wenig [illegible] d. Gestalt d. Cornea [illegible] verschiedene Arten v. [illegible], bei einigen ist d. Cornea [illegible] wie ein Zuckerhut hervorgetrieben.

3. Hornhautbruch. Keratocele

Dieser entsteht [illegible] Verschwärung d. Hornh. bis an d. inneren Lamelle derselb. [illegible], d. durch d. [illegible] drängt die dünnen Stellen [illegible] u. dehnt sie z. e. dünnen Bläschen [illegible] Hornhautbruch [illegible] d. Gefäß [illegible]. [illegible] d. Iris [illegible] d. Öffng. d. Pupille, wird [illegible] u. d. Gefäß [illegible]. Zu [illegible] v. lap. divin. [illegible] v. laud. liq. Sydenh. + Naphtha [illegible] Balsam. vit. Hoffm. [illegible] d. Hornh. in d. Cornea z. [illegible]. [illegible] d. Iris vorgefallen so muß es d. Prolapsus [illegible] Hollenstein [illegible], um e. adhäsive [illegible] d. Iris u. Hornh. z. bewirk. [illegible] ist [illegible] + u. d. Iris vorfallen u. [illegible] Heilung [illegible] der Hornhautbruch.

4. d. Hornhautstaphylom. Staphyloma corneae.

§ 1.

Das Hornhautstaphylom hat die Cornea [illegible] ihre Durchsichtigkeit verloren und ist [illegible] mit der Iris ± verwachsen. Hiebei hat die uvea [illegible] wässerige Feuchtigkeit abzusondern, [illegible] weil die vordere Fläche der Iris und die hintere Fläche der Cornea [illegible] Resorption bewirkt [illegible] der vordern Augenkammer [illegible] Cornea [illegible] Ist die Iris nur an einer Stelle mit der Cornea verwachsen [illegible] partielle Hornhautstaphylom [illegible] Pupille [illegible] Iris verwachsen [illegible] partielle Hornhautstaphyl. [illegible] 1–3 Linien [illegible] partielle Hornhautstaphyl. [illegible] vordere Augenkammer [illegible] Iris verwachsen [illegible] vordere Augenkammer [illegible] Hornhautstaphyl. [illegible] Hornhaut ± [illegible] Iris [illegible] Iris überall verwachsen [illegible] Totalstaphylom der Hornhaut, [illegible] hintere Fläche der Iris (uvea) [illegible] Kapsel verwachsen; [illegible] Absonderung [illegible] Totalstaphylom kugelförmig (Staphyloma corneae totale sphaericum). [illegible] Totalstaphyl. [illegible] Kapsel verwachsen [illegible] Absonderung [illegible] Staphylomes [illegible]

Cornea tritt kugelförmig hervor u. entsteht d. kugelförmige Totalstaphylom
Staphyloma corneae totale conicum. Da, wo d. [illegible] bis z. [illegible] d. [illegible]
[illegible] u. (weniger) [illegible] d. [illegible] gelegenen Gebilde z. [illegible] [illegible]
ist es leicht z. begreifen weshalb kugelförmige Totalstaphylome [illegible] sind.
u. [illegible] so groß wie d. kugelförmigen Totalstaphylome werden. Allein
an d. conischen Totalstaphyl. d. Absatz d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] viel
[illegible] als d. kugelförmige, u. [illegible] z. Convexität des ganzen Auges
verbunden. Da nun d. kugelförmige Totalstaphylom d. Absonderung [illegible]
[illegible] d. [illegible] Augenkammer [illegible] [illegible] ist [illegible] dieselbe nur
[illegible] glatt wird d. Staphylom [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible], endlich aber glatt das [illegible] Staphylom.
d. Staphylom [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] u. d. [illegible] [illegible] d. Staphylom [illegible] [illegible]. Weil beim kugel-
förmigen Totalstaphyl. d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] abgesondert wird
[illegible] Augenkammer, so [illegible] [illegible] [illegible].

§2.

Aetiologie. d. [illegible] d. Staphyl. [illegible] oft d. [illegible] u. [illegible]
[illegible] d. Augen [illegible] d. Cornea.

§3.

Prognose. d. partielle Hornhautstaphyl. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] d. Gesicht aber nie wieder ganz herstellen. Auch kann [illegible]
d. Erhaltung u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] partielle
Hornhautstaphyl. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] d. Augenlidränder [illegible] d. Lider [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] d. [illegible] d. Hornhaut [illegible] d. Schwämmigen [illegible].
[illegible] d. partielle Hornhautstaphyl. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
des Augenfehler [illegible] [illegible] [illegible] d. Auge [illegible] d. Arzt sollte [illegible]
[illegible] [illegible] d. partielle Hornhautstaphyl. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (des Auges) [illegible] [illegible]. Auch d. Total-
staphylom kann d. verlorengegangene Gesicht nie wieder hergestellt werden.
Nie d. [illegible], [illegible] [illegible] oft Lebensgefahr [illegible] [illegible]

u. f. daher sehr
d. [illegible]

läßt sich erheben. Hiermit muß es um so mehr eilen, jemehr Vorwärtsschreiten während des Totalstaphyl. so groß geworden ist, daß die Augenlider durch bedeckt werden kann, sich an den Ciliarkörper u. in Entzündung gerieth, dann als dann bedarf es nur einer geringen Veranlassung (Quetschung etc.) so entsteht eine gefährliche Exophthalmie. Oft die gänzliche Exstirpation des Auges erfordert wird. Dieß sind Mittel Beseitigung des Staphyloma so bringen.

§4

Das partielle Staphyloma läßt sich nur durch den vorsichtigen Gebrauch v. Aetzmittel entfernen. Diese werden u. (aufgelöst [illegible]) hauptsächlich gerade in die staphylomatösen Partie des Auges, verstärken die Cohaesion, so daß sie dem Andrang des Humor aqueus ferner widersteht vermindern selbst die Absonderung des letztern etwas, um nun diesen Zweck zu erreichen läßt sich durch Gehülfe die Augenlider wohl [illegible] werden, daß die erhabenste Stelle des Staphyloma und die Spitze nun in Spießglanzbutter eingetauchten Miniaturpinsel u. dies setzt es fort bis sich ein [illegible] brandkruste erzeugt hat, dann zieht er den Pinsel u. das Aetzmittel zurück schließt das Auge aber noch offen erhalten u. wischt mit einem feinen in Milch [illegible] Pinsel an die geätzte Stelle fort damit [illegible] Aetzmittel übrig zurückbleibe u. bis dahin füllt weg. Dies Verfahren darf dann öfter wiederholt werden bis die Brandkruste abgestoßen ist. Totalstaphylome sind durch Aetz-Mittel zu beseitigen. Durch solche Versuche können sogar tödl. ablaufen, da wo die Neigung zu Exophthalmie vorhanden ist, u. gefährl. Exophthalmie erzeugen. Hier bleibt nur d. Operat. übrig wo das Staphyl. an seiner Basis weggeschnitten ist. Da die Sclerotica am Umfang d. Cornea u. Staphyloma [illegible] Geschwulst nimmt so muß die ganze vordere Hälfte des Augapfels weggeschnitten werden. Wurde bei d. Operat. der Totalstaphyl. d. Linse u. d. Glaskörper erhalten so findet sich am 6-8ten Tag an d. Stelle wo sich d. Staphyl. weggeschnitten u. nun [illegible] fleisch selbst [illegible] Membran, wird dieß in weniger [illegible] dann. Diese wird nun [illegible] u. ersetzt zuletzt in einer festen Narbe [illegible] bleibt [illegible] braunl. [illegible]. Der Augapfel bleibt verkleinert behält aber ein übriges [illegible] so gut kann [illegible] sehr gut eine künstl. Auge anlegen können. Zeigen sich die Operat. d. Linse u. d. Glaskörper v.

Wenn so bleibt d. Augapfel [illegible] ungeformt [illegible] gezeigt [illegible] Augapfel [illegible] d. Totalstaphylom (wie [illegible] oft d. Fall ist) d. Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Choroidea [illegible] d. Retina [illegible] Cornea [illegible] [illegible] Choroidea [illegible] Sclerotica. [illegible] Choroidea [illegible] Retina [illegible] Haemorrhag. [illegible] Cornea [illegible] Augenlid [illegible] Choroidea [illegible] Retina [illegible]

C. Krkheiten der Regenbogenhaut

1. D. Regenbogenhaut-Vorfall. od. d. Regenbogenhautstaphylom. Prolapsus Iridis. Staphyloma iridis.

[illegible] d. Hornhaut [illegible] Cornea [illegible] Iris [illegible] Ophthalmie [illegible] Augapfel [illegible] Hornhaut [illegible] Iris [illegible] Pupille [illegible] Iris [illegible] Iris [illegible] Hornhaut [illegible] Pupille [illegible] Iris [illegible] Vorfall [illegible] Staphyloma iridis. [illegible] Staphyloma [illegible] Staphyloma myokephalon. [illegible] Hornhaut [illegible] Hornhaut [illegible] Iris [illegible] Staphyloma racemosum. [illegible] Staphylome [illegible] Daviel'schen [illegible] Vorfall [illegible] obern Augenlid [illegible] Auge [illegible] Staphyl. irid. [illegible] Hornhaut [illegible] Iris [illegible] Hornhaut [illegible] Pupille [illegible] Hornhaut [illegible] Traubenstaphylom bleibt d. Auge [illegible]

[illegible] Staphyl. [illegible] Cornea [illegible] Staphyl. [illegible] Augapfel [illegible] Staphyl. [illegible] Staphyl. [illegible]

2. Verwachsung der vordern Fläche der Iris mit der Cornea. Synechia anterior u. die Verwachsung der hintern Fläche der Iris mit der Linsenkapsel. Synechia posterior.

[illegible] (die Synech. poster. [illegible] Linsenkapsel) [illegible] Synechia [illegible] totale, [illegible] partielle. Totale vordere Synechie [illegible] Iris [illegible] Cornea [illegible] Staphylom [illegible] Iris [illegible] Iris [illegible] Cornea [illegible] Iris [illegible] Cornea [illegible] Cornea [illegible] Synechia [illegible] Iris [illegible] Cornea [illegible] Iris [illegible] Synechia posterior [illegible] Synech. post. [illegible] Iris [illegible] Iris [illegible]

[illegible] ... Calomel ... [illegible] ... Augenbrauen, ferner ... Auflösung ... [illegible]
Belladonna ... [illegible] ... sublimat ... [illegible]
[illegible]
[illegible] ... Pupille ... [illegible]

3. Anomalien der Pupille

a. Mydriasis.

Die Pupille ist ... erweitert und ± unbeweglich. Am häufigsten ist ... Amaurose, ... [illegible]
... Belladonna, des Hyoscyam. ... Aufenthalt im Dunkeln ... angeboren ... Retina ... [illegible]
... Mydriasis ... [illegible]
... Belladonna ... Augenbrauen ... [illegible]

b. Myosis.

Hier ist die Pupille ... verengt. Selten ist ... angeboren ... häufiger ... [illegible]
... [illegible]
... Retina ... Pupille ... [illegible]
... Übel ... [illegible]

c. Atresia pupillae, Verwachsung der Pupille.

Selten ist ... angeboren ... Membr. pupillar. ... Geburt ... [illegible]

verfärbt. Selbst bei wirklicher [illegible] gewöhnl. [illegible] der Iris, oft [illegible] sie
Folge einer Augenentzündung [illegible] der Iris [illegible] [illegible].
Iritis. In beiden Fällen ist gleichzeitig Amaurose vorhanden [illegible] [illegible]
[illegible] erblindet als [illegible] der [illegible] Pupille bildet. [illegible] wird [illegible]
[illegible] Blut [illegible] gebildet. [illegible]
[illegible] gleichzeitig [illegible] in der Tiefe des Auges vorhanden [illegible]
[illegible] einzige [illegible] zu verbessern
[illegible] in [illegible] Pupille. [illegible]
[illegible] der Pupille [illegible]
[illegible] Iritis [illegible]
[illegible] Cornea verdunkelt, [illegible]
[illegible] [illegible] weiter
[illegible] Iris, [illegible], der Retina, Varicosität [illegible].
[illegible] (im Auge vorhanden ist), Glaucoma [illegible]

D. Krankheiten der Linse u. ihrer Kapsel

Vom grauen Staar.

Cataracta, Hypochyma, Suffusio oculi. (Cels.)

§ 1.

[illegible] die Linse od. deren Kapsel od. beide zugleich getrübt u. im Durchlassen
d. Lichtstrahlen [illegible] gehindert zur Retina zu dringen [illegible] wird [illegible]
[illegible] entwickelt [illegible] grauen Staar [illegible] Kugel [illegible].
[illegible] den anfangenden grauen Staar [illegible] anfangender Amaurose
zu unterscheiden; [illegible] anfangender grauer Staar [illegible] Amaurose.
[illegible] Gegenstände erscheinen [illegible] wie in einem dünnen Nebel [illegible]. [illegible]
[illegible] im [illegible] [illegible] Pupille [illegible]
zu [illegible]. [illegible] Mitte der Pupille
[illegible] grauer Staar [illegible] in der Linse [illegible]. [illegible] grauer Staar
[illegible] Auge [illegible] Iris [illegible] schwarzer Ring
[illegible] Rande der Iris, [illegible] Iris [illegible]
[illegible] Rande der Iris [illegible]

d grauen [illegible] desto deutlicher wird. Da aber d grauen Staar [illegible] Mitte d Pupille [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible] gegenüber steht, [illegible] Gegenstände [illegible] zu Seite [illegible] besser, [illegible] schwache Licht besser als [illegible] hellen Licht. denn [illegible] schwache Licht erweitert [illegible] Pupille.; gewölbte Biconvex-Brillen lassen [illegible] grauen Staar [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gegenstände vergrößern. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Staar schon [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] umgebenden [illegible] [illegible] [illegible] grauen Staar [illegible] Bewegung [illegible] [illegible] Kapsel. Andern [illegible] [illegible] anfangenden Amaurose. die Pupille [illegible] [illegible] [illegible] Grunde der Augenhöhle erscheint deutl. concav [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Abnehmen der Gesichts [illegible] [illegible], d Pupille [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gänzlich [illegible] Auge erblindet; [illegible] [illegible] Pupille [illegible] erweitert [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Cornea hat ihren normalen Glanz verloren, d. [illegible] Belladonna [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Regenbogenfarben [illegible] [illegible] [illegible] Gegenstände [illegible] [illegible] [illegible] besser als [illegible] [illegible] über [illegible].

§2.

[illegible] hat [illegible] Menge Arten [illegible] Unterarten des grauen Staars [illegible]: [illegible] werden nur d vorzüglichsten kurz angegeben. [illegible] unterscheidet:

I. Zwischen echtem u. unechtem grauen Staar Cataracta vera u. spuria.

a. Der echte graue Staar hat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Kapsel. [illegible] [illegible] [illegible] Arten:

1. der Linsenstaar Cataracta lenticularis. er fängt [illegible] [illegible] [illegible] an. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] gelbl. grauen [illegible] [illegible] [illegible] Mitte d Pupille [illegible] [illegible] Umfang d Pupille ganz [illegible] [illegible]. [illegible] Staar entwickelt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pupille [illegible], bleibt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Umfang [illegible] [illegible] Augen[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Gesicht [illegible] erweiterter Pupille [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Staar [illegible] [illegible] [illegible].

2. Kapselstaar cataracta capsularis s. membranacea, [illegible] [illegible]

selten [illegible] nach dem Rande der Pupille [illegible] erscheint in der Form einzelner sogenannter weißer glänzender Punkte, Streifen od. Flecke. [illegible] gesprenkelt. [illegible] Bewegung der Pupille [illegible] verdunkelte Kapsel [illegible] eingeschwollen [illegible] hintere Augenkammer ± beschränkt. [illegible] 3 Arten

a. Der vordere Kapselstaar. Cataracta capsularis anterior, [illegible] Kapsel [illegible] verdunkelt [illegible] vorstehenden Kapsel [illegible] convexe Oberfläche der Kapsel [illegible] hintere Augenkammer [illegible] Iris bewegt [illegible] Staar [illegible]

b. Der hintere Kapselstaar. Cataracta capsularis posterior. [illegible] hintere Hälfte der Kapsel verdunkelt, [illegible] hinter der Pupille [illegible] Farbe, [illegible] Staar [illegible] Pupille [illegible] Iris [illegible]

[illegible]

c. Der vollkommene Kapselstaar cataracta capsularis perfecta. [illegible] vordere Kapselstaar [illegible] ganze Kapsel verdunkelt [illegible] eingeschwollen [illegible] Staar [illegible] hintere Augenkammer [illegible] Iris [illegible] bewegt [illegible]

3. Der Morgagni'sche Staar, Cataracta Morgagniana, Milchstaar cataracta lactea, Eiterförmiger Staar cataracta puriformis. [illegible] Morgagni'sche [illegible] verdunkelt. [illegible] Staar [illegible] Kapsel verdunkelt [illegible] Linse [illegible] unmittelbaren [illegible] Milch, [illegible] Wolken, [illegible] bewegt [illegible] Auge [illegible] hintern Augenkammer [illegible] Morgagni'sche [illegible] Kapsel [illegible] Linse [illegible] Auge [illegible] Theile [illegible] Morgagni'sche [illegible]

[illegible]

4. Kapsel-Linsen-Staar. Cataracta capsulo-lenticularis. [illegible]

[illegible]

a. Kapsel-Linsen-Staar [illegible] Substanz in d. vordern Linsen-Kapsel [illegible]

[illegible] Cataracta capsulo-lenticularis marmoracea [illegible] Cataracta caps. lentic. fenestrata. [illegible] Catar. caps. lentic. stellata [illegible] Catar. caps. lentic. centralis [illegible] Cataracta capsul. lentic. punctata [illegible] Cataracta capsul. lenticul. dimidiata [illegible]

6. [illegible] Cataracta cystica

[illegible]

entfernt [illegible] Staar [illegible] Pupille [illegible] erscheint dieser Staar als [illegible] Staar cataracta tremulans [illegible] Cata- capsul. lenticul. natatilis wenn [illegible] Zusammenhang [illegible] beweglich [illegible] aufgehoben ist. [illegible] Cataracte [illegible] Erschütterungen des Auges bemerkt wird [illegible] Kapsel [illegible] Glaskörper gestört wird

c. Der kegelförmige Kapsel-Linsen-Staar Cataracta capsulo-lenticularis pyramidata.

[illegible] als Folge [illegible] Augenentzündung [illegible] bemerkt, welcher oft glänzender kegelförmiger Afterg[ebilde] [illegible] vorderen Linsenkapsel entspringt [illegible] Pupille [illegible] in die vordere Augenkammer hervorragt [illegible] Pupillarrand [illegible] zusammenhängt. [illegible] Pupille [illegible] unbeweglich [illegible]

d. Der trockene, hülsige Kapsel-Linsen-Staar Cataracta capsulo-lenticul. arida siliquata

Dieser Staar [illegible] Linse [illegible] Kapsel [illegible] zusammengeschrumpft [illegible] dunkel. Die Linse [illegible] resorbirt [illegible] trockene Kapsel [illegible] verdunkelt [illegible]. [illegible] scheint dieser Staar Folge [illegible] heftiger Convulsion [illegible] Kapsel [illegible] die Augenmuskeln [illegible] Zusammenhang [illegible] Linse [illegible] Kapsel gestört würde. — [illegible] der [illegible] Folge [illegible] des Augapfels [illegible] Verletzung [illegible] Erschütterung des Auges verbunden war; dieser Staar [illegible] grau [illegible], [illegible] Umfang, [illegible] uvea entfernt, [illegible] Pupille [illegible] Staar [illegible] Pupille [illegible] Gesicht [illegible] ganz [illegible] aufgehoben [illegible]. [illegible] dieser Staar [illegible] [illegible] gewölbt [illegible] abgeplattet [illegible] Staar-Nadel [illegible] Menge [illegible] gezwungen.

e. Kapsellinsenstaar mit der fetten Balge Cataracta capsulolenticul. c. bursa ichorem continente

Dieser Staar hat [illegible] citronen-gelbe Farbe, [illegible] Pupille [illegible]

[illegible]

f. Balkenstaar. Cataracta capsulolenticularis trabecularis od. Catar. capsul. lenticul. c. zona.

[illegible]

B. Unächte graue Staare [illegible]

1. Lymphstaar. cataracta spuria lymphatica

[illegible]

2. Eiterstaar. Cataracta spuria purulenta. [illegible]

[illegible] angeschwollt sind, daher seine gelbl. Farbe [illegible] in d. vordern Augenkammer [illegible] d. Pupille [illegible] d. Gesicht ± beschränkt

3. Blutstaar. Cataracta cruenta.

Dieser Staar ist [illegible] Folge v. Verletzg. des Auges [illegible] Blut in d. Augenkammer [illegible] [illegible]

4. Der dendritische od. baumförmige Staar. Cataracta arborescens

od. [illegible] Cataracta chorioidialis.

[illegible] Staar [illegible] Folge [illegible] des Auges [illegible] Tapetum der uvea [illegible] vordern K. d. Kapsel [illegible] dendrit [illegible]

II. In Hinsicht auf d. Consistenz unterscheidet man folgende Arten

A. d. harte feste grüne graue Staar, cataracta dura s. lenax.

Dieser Staar hat eine gräul. dunkle Farbe [illegible] d. Pupille [illegible] d. Iris [illegible] Gesicht [illegible] Hyoscyam. od. Belladonna [illegible] Amaurose [illegible]

b. Der weiße, käsige, sülzige Staar Cater. mollis s. caseosa.

Er hat e. [illegible] weiße Farbe [illegible] d. Linse [illegible] Augenkammer [illegible] (Morgagni. Feuchtigkeit) [illegible]

c. D. flüssige Staar Cataracta fluida.

[illegible] d. Linse in e. milchige [illegible] Kapsel [illegible] Beschaffenheit

[illegible] ... Cornea ... [illegible] ... Uvea ... [illegible]

[illegible]

3. [illegible] Cataracta fluidourida [illegible]

[illegible]

III. [illegible] Cataracta recens et repente orta [illegible] ... Cataracta inveterata [illegible] ... cataracta ferruginea [illegible]

IV. [illegible]

V. [illegible] Cataracta matura [illegible] Cat. immatura [illegible]

VI. [illegible] ... Cataracta pura, topica simplex; topica ... Cataracta cataractae composita [illegible] ... Uvea [illegible] ... Belladonna [illegible] ... Glaskörper [illegible] ... die Verbindungen der grauen Staar [illegible] Synechia [illegible] Atrophia [illegible] Cirsophthalmia [illegible]

Staar & Glaucom [illegible] zu erkennen. [illegible] Staar [illegible] grün [illegible] groß [illegible]
[illegible] Pupille [illegible] vordern Augen[illegible] [illegible]. Die Iris [illegible], die Pupille [illegible]
[illegible] erweitert [illegible] Augen [illegible]. Die [illegible]
[illegible] Blutgefäße der
Augapfel [illegible] Staar [illegible] heftigen [illegible]
[illegible]. Schwerer [illegible] grauen Staars [illegible]
[illegible] Synechien zu erkennen. [illegible] Synechien [illegible] Grad [illegible]
[illegible], dann [illegible] Staar. Die Iris [illegible]
Bewegung der Augen [illegible]. Das Auge [illegible]
[illegible] Sclerot. [illegible]. [illegible] Synechien [illegible]
[illegible] Operat. [illegible] Staar [illegible]
[illegible] Staar [illegible]
Amaurose [illegible] erkennen [illegible] Pupille [illegible]. Die Iris
[illegible]
[illegible] Operat. [illegible] Zweitens [illegible] Amaurose [illegible]
[illegible] Staar [illegible] [illegible] Retina [illegible]
[illegible] Amaurose [illegible]. Zweitens [illegible] Staar [illegible] Amaurose.
[illegible] Auge Cataracta & Amaurose [illegible]
[illegible] Cataracta [illegible] Syphilis [illegible]
[illegible].

bei einem Auge

§ 3.

Aetiologie. [illegible] grauen
Staar [illegible] Alter [illegible]
[illegible] Augen [illegible]
[illegible] Cataracta [illegible]
[illegible] Zweitens [illegible] grauen Staar [illegible]
[illegible] grauen Staar [illegible]
[illegible] Alkohol [illegible]
[illegible] Augen [illegible] grauen Staar [illegible]
[illegible] Augen

[illegible]

54.

Prognose. [illegible] grauen Staar [illegible]

[illegible] Glaukom, [illegible]

[illegible]

55.

Kur. Nur in solchen Fällen [illegible] grauen Staar [illegible]

[illegible] wenn [illegible] Moment [illegible] [illegible] Staar [illegible] [illegible] Bedingungen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Operation [illegible] [illegible] Hoffnung [illegible] [illegible] [illegible] Operation [illegible]

E. Von den Krankheiten der Glaskörper u. den Anomalien der wässrigen Feuchtigkeit.

1. d. Glaukom, Glaucoma s. Glaukosis u. d. grüne Staar Cataracta viridis s. glaucomatosa.

[illegible] Auge [illegible] [illegible] Product [illegible] arthrit. Ophthalmie [illegible] [illegible] Mangel [illegible] Aufmerksamkeit [illegible] Pupille [illegible] Augen [illegible] Linse [illegible] [illegible] Pupille [illegible] Augen [illegible] Auge [illegible] atrophisch. d Prognose [illegible] Glaukom [illegible] [illegible] arthrit. Ophthalm. [illegible] vollkommen Glaukom [illegible] [illegible] Operat. [illegible] totale [illegible] Augapfel [illegible]

2. d Auflösung des Glaskörpers d. Synchysis

[illegible] Augenentzündung [illegible] Glaskörper [illegible] Augenentzündung [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible] Pupille [illegible] [illegible] Auge [illegible] Linse [illegible] [illegible] Sclerotica [illegible] Cornea [illegible] Augapfel [illegible] Sclerot. [illegible] Augapfel atrophisch [illegible] Syphilit. [illegible] [illegible]

3. Krankheiten d. Augapfels.

[illegible], Bewegung im Freien, Sarsaparilla Althaea etc. [illegible]

3. [illegible] Hydrophthalmia, Hydrophthalmus, [illegible] Ὑδρόφθαλμος, [illegible] Buphthalmus,

[illegible]

a. [illegible] Hydrophthalmus anterior. [illegible]

[illegible] Sclerot. und d. Cornea wird bläul. [illegible]

[illegible] (Calomel + Borax, Digital etc.) [illegible]

[illegible] pulv. tart. emet. [illegible] flor sulfur. [illegible]

[illegible]

b. [illegible] hydrophthalmia posterior.

[illegible]

c. [illegible] Hydrophthalmia mixta

[illegible]

Augengrube anfüllt. d. Schmerz steigert s. eben so rasch u. wird bald [illegible] d. bewegt d. Augenhöhle u. d. Augenlieder fort s. d. Auge [illegible] vorher [illegible] z. [illegible] Macht. d. [illegible] ganz [illegible] verlor. d. Krkt. verliert unter d. [illegible] Schmerz alle Besinnung. d. [illegible] sehr schlimm. d. Augenhöhle wird [illegible] [illegible]. d. [illegible] beruht [illegible] d. [illegible] Dyskrasie. Arzt. [illegible] s. [illegible], d. Paracentese der [illegible] befördert nur d. Carrionen, d. [illegible] d. Augen, was selten kommt wenn d. Krk. erliegt, oft aber [illegible] d. [illegible] des Auges [illegible] [illegible] d. Orbita [illegible]. [illegible] d. Ausbrennen d. Orbita selbst [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] s. d. [illegible] Krkht. [illegible] wenn [illegible] [illegible] d. [illegible] d. [illegible] Dyskrasie [illegible]

F. Von d. Krkht. u. Nerven der Retina u. der Sehnerven

1. Vom schwarzen Staar. Amaurosis. s. gutta serena.

a. d. schwarze Staar im Allgemeinen.

§ 1.

Diese Augenkrankheit beruht auf Leiden der Sehnerven u. Retina und d. Auge z. Theil od. ganz erblindet. [illegible] [illegible] wo d. Blindheit noch [illegible], so nennt [illegible] d. Übel [illegible] Gesichtsschwäche Amblyopia amaurotica, [illegible] d. Amaurosis [illegible] [illegible] [illegible] bleibt. [illegible] bemerkt nur d. Krk. d. s. d. Symptome [illegible]. [illegible], andere bemerkt man [illegible] d. objectiv. [illegible]

1. Subjective Symptome. d. Krk. bemerkt. Abnahme d. Gesichts u. wird ganz blind, [illegible] s. d. wesentlichste Symptome d. [illegible] [illegible] constant [illegible]. [illegible] d. Gesicht [illegible] Schmerz u. Schwere im Auge, Schwindel, [illegible] Anfälle u. Kopfschmerz [illegible] d. [illegible]. [illegible] Kopfschmerz findet s. bes. wo d. Amaurosis [illegible] d. Gehirns u. seiner Membranen [illegible]. [illegible] Krk. [illegible], verlieren s. d. Geruch d. Gedächtniss [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] + [illegible]. [illegible] Krk. [illegible] Amaurosis d. Gegenstände [illegible] [illegible]. A. [illegible] [illegible] od. ganz dunkel [illegible], [illegible], [illegible] Gestalt [illegible] d. Augen. A. [illegible] alle Gegenstände in e. [illegible] glänzenden Schein, [illegible] bes. im Finstern

Blitze, feurige Kugeln etc. vor d. Auge vorbeifahren und sie sehr erschrecken. Manchmal sind solche Kr. sehr empfindl. [illegible] Licht, andere zeigen e. gr. Begierde nach Licht u. wahren Lichthunger, u. sehen alles wie Nebel, od. sie sehen doppelt. d. Gegenstände anders gefärbt als sie wirkl. sind. manche schielen, d. h. fassen d. Augen schief, wegen Lähmung einzelner Augenmuskeln und d. Antagonisten derselben d. [illegible]. Einige sind kurzsichtig, u. werden fernsichtig. Einige sehen d. Gegenstände verschoben u. vergrößert.

2. Objectiver Befund. d. Pupille erscheint ungewöhnl. groß, zuweilen ungewöhnl. kl. oft ist sie winklig verzogen, manchmal eckig, rundlich, grünlich, röthl., gelbl., [illegible] Ansicht bemerkt man daß diese Trübung im Hintergrund sitzt [illegible]. Die Iris [illegible] Bewegungen [illegible]. Wenn aber d. [illegible] Auge [illegible] gesund ist so erfolgen d. Bewegungen beider Pupillen ganz normal [illegible] beide Augen offen stehen. [illegible] d. gesunde Auge [illegible] Pupille [illegible] Auges [illegible] d. Augapfel ist [illegible] Auge oft sehr hart [illegible] u. zuweil. unangenehm anzufühlen

Der Amaurot. bietet zuweil. sehr schnell [illegible] d. Kr. ist meist unheilbar, [illegible] zuweil. [illegible] interessant. d. Auge [illegible] [illegible] Glaukom, [illegible] Lähmung d. Augenlider [illegible] Augenmuskeln [illegible] Augenentzündung [illegible] Cornea [illegible] Sehr oft [illegible] [illegible]

§2.

Aetiologie. Am häufigst kommt Amaurose bei d. Kr. m. schwarzen u. braunen Augen vor. Zuweil. ist d. Kr. erbl. [illegible] Schwangere erscheint zuweil. Amaurose in Folge v. [illegible], d. diese Amaurose ist [illegible] [illegible] Wochenbett. [illegible] [illegible] Bellad. Quecksilber (daher heißt amaurosis metallica.) Sehr oft wird Amaurose begünstigt d. anhaltende Congestionen des Blutes z. Kopfe, d. oft Folge [illegible] Schwangerschaft [illegible]

[illegible]

durch, z. B. ungewohnte starke Anstrengung d. [illegible] z. B. d. Heben schwerer Lasten od. übermässige Anstrengung [illegible] Macht sind die Congestionen z. Augen Folge von gestörten Haemorrhoidal- katamenien od. Hysterie, Hypochondrie; od. v. chron. [illegible] im Gebiete d. Pfort- ader. [illegible] Congestionen [illegible] Amaurose [illegible]

[illegible]

§3.

Prognose. [illegible] d. Amaurose [illegible] Amaurose [illegible]

[illegible] Amaurose [illegible] (Amaurose)

verschwand oft ganz von selbst. Anfangende Amaurose – ward oft geheilt durch [illegible] erscheinenden Ausschlag, wie mit [illegible] H. – Katamen. [illegible] Aber [illegible] da wo die Heilung der Amaurose gelang bleibt doch Amblyopie zurück. Sehr selten sind die Fälle wo die völlige Integrität des Auges hergestellt werden kann.

§ 4.

Cur. Vor allem muss ich die ursächl. Momente [illegible] zu beseitigen. Sind diese unbekannt so kann der Arzt nur [illegible] [illegible] behandelt werden u. dann ist wohl daß sie dann [illegible] Amaurose [illegible] halten. Indessen darf ich doch die [illegible] [illegible] Constitut. Alle Geschlecht [illegible] [illegible] – denn die Amaurose [illegible] hat angenommen [illegible]. Die [illegible] ist die Amaurose [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] einen [illegible] vorzügl.:

1. Brechmittel in Fällen [illegible] gebrochen [illegible] (Ekelkur). [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Digestionsorgane. [illegible] [illegible] [illegible] nur [illegible] [illegible] Blutandrang [illegible] statt hat: [illegible] [illegible] nur [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] angegriffen werden

2. Auch Purgirmittel, [illegible] die Amaurose [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] statt findet nur [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu schaffen. [illegible] [illegible] (Calom. [illegible]) [illegible] [illegible] habituelle [illegible] [illegible]

3. [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] Vollblütigkeit [illegible] Blutandrang [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Amaurose [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zufällige [illegible] [illegible] [illegible]

4. [illegible] [illegible] die Katam. fordern. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mangel [illegible] Katam. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ursache wie die Amaurose [illegible] [illegible]

5. [illegible]

6. Mercurialia sind in der Nähe die Amaurose gebraucht [illegible] [illegible] Syphilis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible] Auflösung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mercurialien befördert wird.

7. Nervina. gegen Ges. wo d. Amaurose [illegible] Nerven [illegible] beruht
d. reizende Nervina z. B. Arnica, Alcoh., [illegible], [illegible], Pulsatilla
nigricans, [illegible] [illegible] [illegible] im Auge, b. paralyt. Zust. d. im Auge
u. seiner Umgebg. d. Nerv. antispasmod. gegen d. Krampf im Auge u. seiner
Umgebg. ist anzuwenden Valerian, Asa foetida, Moschus, flores Zinci
Extract. Hyoscyami. [illegible] [illegible] Heil + [illegible]punkt erfordert d.
Gebrauch d. [illegible] Nerven M. d. Gebrauch d. bitter M. befordert [illegible]
d. [illegible] d. Amaurose. China schadet oft d. [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
oft Blutcongestion z. Kopf u. verdirbt dort alles. Die [illegible] Nerven-M. pass.
nur für schlaff. blutarme, [illegible], bleiche Subjekt. b. Vollblütigkeit i.
[illegible] sind sie schädlich.

Die [illegible] M. d. [illegible] b. Amaurose gebraucht, werden entweder [illegible] d. Auge außen
od. unmittelbar [illegible] d. Auge selbst angewendet. Z. den ersten gehören

1. Blutentziehg., [illegible] d. Aderlass, d. Eröffnung d. A. temporal., d. Vena
jugular. Blutegel hinter d. Ohr, an den Schläfe, After [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Blutentziehg. gegen [illegible] b. Vollblütigkeit [illegible] Amaurose [illegible] Druckes
Katar[illegible] [illegible] entstand

2. [illegible] Sinapism. Vesicat. Brechweinstein, Haarseil [illegible] von
Tartar. emetic. [illegible] [illegible] [illegible] d. Amaurose [illegible] [illegible] Rheumatism
u. [illegible] [illegible]

3 Klystiere gegen [illegible] [illegible] [illegible] Blut [illegible] z. Kopf
[illegible].

4. Bäder. [illegible] b. Amaurose [illegible] [illegible]. [illegible] warme [illegible]
[illegible] [illegible] Andrang d. Blutes z. Kopf. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] voll-
blütig [illegible] [illegible] wenn d. Amaurose [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]; [illegible] warmen [illegible] [illegible] [illegible] b. d.
d. [illegible] Blutandrang z. Kopf [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
d. [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] sind Schwefelbäder am besten

5. [illegible] M. sind nur [illegible] wo b. Blutcongest. z. Kopf. Auge u. b. Voll-
blütigkt. vorhanden ist. Sie passen für [illegible] die [illegible] an Amaurose leiden
d. [illegible] d. Amaurose [illegible] [illegible] wenn d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible]

[illegible] Nerven, drittens: Druck hat an der Außenseite [illegible]

Die Arzneymittel, welche unmittelbar auf das Auge angewendet werden, gehören:

1. Blutegel am Auge. Sie passen bey Überfüllung der Blutgefäße, wo Congestion des Auges [illegible] Gefühl v. Spannung u. Vollheit im Auge, d. meist Folge v. örtl. Plethora od. von allgemeiner Vollblütigkeit sind.

2. Vesicatore, Einreibungen v. Brechweinstein-Salbe auf d. Kopf und d. Schläfe u. in d. Gegend d. Augenbraunen. Sie passen bey rein paralyt. Amaurose mit Blutcongestion. u. [illegible] Schwäche im Auge sind, bes. wo d. Amaurose nach gestört. Kopfschlag zurück [illegible]

3. Reizende Einreibungen in d. Gegend d. Augenbraunen v. Spirit. aromatic. Balsam vitae extern. Hoffm. Aether, tinct. opii. tinct. cantharid. etc. Sie werden in manch. Fällen sehr gut passen etc. vorzügl. wo d. Retina [illegible] Lichtschwäche statt hat, etc. am Mittag [illegible] wo d. Bewegung d. Iris sehr träg sind etc. [illegible] Cotta [illegible] dieser Mittel gebrauchen [illegible] Lichterscheinungen im Auge [illegible] Desoxygenisat. Januar [illegible] u. d. Blutandrang z. Kopfe vorhanden sein [illegible] + Lichtfunkel erscheinen u. verdunsten d. A. M. vor d. Augen. Sobald d. Auge [illegible] wird [illegible] verschwinden.

4. Electricität, Galvanismus u. Electricität werden sehr häufig gegen diese Krankheit angewandt. D. meiste Licht [illegible] rein paralyt. [illegible] im [illegible] vol. Auge selbst u. in seiner Umgebung [illegible], erwartet. Verderbl. [illegible] dieses M. [illegible] Blutandrang z. Auge, Verdickung derselben u. Entartung der Glaskörper

6. Von d. verschiedenen Formen d. Amaurose

Ich unterscheide 4. Gattungen. Zuerst

Erste Gattung: d. rein dynam. Amaurose

[illegible] erblindet d. Retina ohne daß d. Mischung u. Form d. Auges [illegible] verändert erscheint. Amaurose dieser Art sind selt. Sie beruhen [illegible] geschwächte Funktion der Nerven ohne daß d. Materiatur d. Auges [illegible]. Selten entsteht sie [illegible] gesteigerte, häufiger [illegible] gesunkene Lebenskraft der Nerven. [illegible] z. [illegible] Veränderung d. Mischung de Materiatur [illegible] des Ansehen der Retina [illegible] u. [illegible] betrage z. werden. Hat Amaurose [illegible] einem Auge statt [illegible] d. Retina z. [illegible] weil [illegible] Gegenstände [illegible] d. Retina Auge [illegible]. D. Retina [illegible] Nebel [illegible] Flecke oder im dunkeln [illegible] Lichtgestalten. [illegible] Amaurose [illegible] einem Auge [illegible] ganz [illegible] wenn d. Retina [illegible] [illegible] Pupille d. [illegible] Auges wenn [illegible] geschlossen [illegible], u. wird unbewegl. [illegible]

3. d. [illegible] d. Augenfehler.

1. Rein dynam. Amaurose u. z. sehr gesteigerter Vitalität d. Netzhaut der Sehnerven. Aufregung, [illegible] d. Kr. [illegible] Gefühl v. Völle im Auge [illegible] beständige starke [illegible] Lichterscheinungen vor denselben [illegible] d. Gesicht allmählig schwächer [illegible] starke Kopfschmerzen [illegible] d. Sehkraft verliert [illegible] +. Im übrigen bemerkt [illegible] Abnormes im Auge. Die Kr. sind [illegible] [illegible] u. blutreich. Im 2t Stad. sind d. Kopfschmerzen [illegible] [illegible] vor d. Auge dunkle Nacht u. [illegible] d. Kr. oft feurige Gestalt vor d. Auge, u. erblindet [illegible] +.

D. Augenfehler ist fast u. [illegible] [illegible] [illegible] Amaurose [illegible] alter [illegible] Blutandrang z. Kopf [illegible]: d. [illegible] Lage des Kopfes [illegible] [illegible] d. Kopf [illegible] Arme [illegible] d. gr. Anstrengung d. Auge. Im 1st Stad. ist d. Prognose günstig. Im 2t Stad. ist sie sehr ungünstig u. wenn d. Auge schon lange erblindet. Erfolgte d. Amaurose [illegible] Anstrengung so folgt oft [illegible] Krankheit. Bei d. [illegible] [illegible] Amaurose, [illegible] d. Andrang d. Blut z. Kopf [illegible] [illegible] allgem. Plethora [illegible] [illegible] [illegible] Pleth. im Auge [illegible] Blutegel angewendet wird. [illegible] [illegible] Dinagedium [illegible] d. [illegible], Galium? Laxantia, [illegible] vegetabil. Kost, vegetabil. u. mineral. Säure. Ruhe der Organe u. d. leidende Auge. Kalte [illegible] d. Auge u. [illegible] [illegible] [illegible] der Augen [illegible] z. starken Licht. Im 2t Stad. [illegible] [illegible] [illegible] Flüssigk. [illegible] in d. Augenbrauen [illegible] u. vor d. Auge [illegible]. [illegible] [illegible] Vesicat. u. [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] d. vollständigen [illegible] d. Amaurose z. [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. lange [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] d. Lenzenz [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] d. Kr. z. [illegible] [illegible]

2. Rein dynam. Amaurose u. degenerirter Vitalität der Sehnerven. Die Entwickelung [illegible] lang [illegible] [illegible] [illegible] Stad. wie [illegible]. D. Kr. [illegible] Nacht u. Nebel vor d. Auge u. [illegible] Helle u. Dunkel, blendendes Schein. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gefühl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] d. Kr. [illegible] [illegible] u. d. Flammen d. Kerze u. d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] regenbogenfarbige Hülle. Schmerzen im Kopf u. Auge, Gefühl v. Völle [illegible] [illegible] [illegible]. D. [illegible] u. [illegible] der Augen sind [illegible] [illegible]

[illegible]

Zweite Gattung der Amaurose.

[illegible]

Das amaurotische Katzenauge.

[illegible]

Dritte Gattung d. Amaurose

[illegible]

3. Arten d. Augenfehler.

Erste Art: Amaurose d. d. Mißbrauch bitterer od. narkot., od. d. [illegible] Heilmittel bedingt ist.

[illegible] Zusammenziehung u. d. [illegible] d. Conjunct. [illegible] gesellt sich Gefühl v. Völle im Auge, d. Pupille ist erweitert u. unbeweglich. d. Schwarze derselben erblaßt, d. Kr. hat Nebel vor d. Augen, sieht [illegible] [illegible] oft. Am 21. Tag ist d. Kr. bereits erblindet. Die Pupille bleibt sehr erweitert [illegible] Augen [illegible] ganz unbeweglich. d. [illegible] im Auge ist [illegible]. d. Augenlid oft etwas gedrückt, d. obere Augenlid hängt schlaff u. [illegible] vor d. Auge herab. d. Augenlider u. d. Auge selbst bewegen sich träge, [illegible] d. Muskeln [illegible] Zeit [illegible] d. Kr. [illegible] d. Amaurose [illegible] Lähmung [illegible]. Diese Art entsteht oft d. Mißbrauch d. [illegible], d. bitteren Mandel, Quassia, d. [illegible] d. Narcotica u. d. Heilmittel. Am 1. Tag [illegible] Prognose günstig. d. Art verliert sich oft [illegible] wenn nur d. [illegible] vermieden wird [illegible]. Charakteristisch ist d. Art [illegible] Amaurose. Belladonna bedingt [illegible] d. Art in 21 Tagen [illegible] d. Blindheit vollkommen [illegible] Nerven [illegible] im Auge [illegible]. Am ersten Tag [illegible] entzündliche [illegible] Blutentziehung [illegible] vegetabil. u. mineral. Säuren, [illegible] Umschläge [illegible]. Am 21. Tag [illegible] bereits d. Lähmung [illegible] flüchtige Reizmittel angewendet werden [illegible] Amaur. [illegible] d. Augenbrauen, welche [illegible] d. Auge [illegible]. D. Amaurose [illegible] nach d. Verfahren d. [illegible].

Zweite Art. Amaurose d. [illegible] [illegible] Amaurose [illegible] Nervenkraft gesellt sich [illegible] nach d. Anfall [illegible], d. Pupille bleibt [illegible] schwarz, nach einiger Zeit verliert sich d. Amaurose [illegible] u. bleibt [illegible] d. Iris [illegible]. [illegible] ist diese Amaurose [illegible] gesellt [illegible] unbeweglich. Pupille [illegible] d. Iris [illegible] nach [illegible] u. d. [illegible] Augen

Pupille sehr beschränkt, ist die Augenachse [illegible] ganz starr in d. Augenhöhle [illegible] dunkler im Auge, können dasselbe gar n. bewegen. Die Augenlider sind [illegible] krampfhaft geschlossen od. geöffnet. [illegible] Anfälle [illegible] Krampf [illegible] Augen [illegible] Sehkraft gänzl. verloren. [illegible] Amaurosis [illegible] Krampf [illegible] schwarz [illegible] (Hippus genannt) [illegible] Krampf befallt [illegible] unwillkürl. Bewegung (nictitatio) [illegible] unwillkürl. Rotation der Augapfel (nystagmus.) [illegible] Amaurosis [illegible] vollständig [illegible]. — D. Amaurosis [illegible] Pupille, d. Iris [illegible] Pupille [illegible] Augapfel befindet [illegible] Bewegung [illegible] Amaurosis [illegible] Amaurosis [illegible] Krampf [illegible] Convulsionen [illegible] Amaurosis [illegible] Rotation der Augen [illegible] Augenlider [illegible] Krampf befallt d. Pupille [illegible] Convulsionen [illegible] Auge befallt [illegible] Krampf [illegible] Amaurosis [illegible] Krampfanfall [illegible] Krampf [illegible] Amaurosis [illegible] Krampf [illegible] Anfall [illegible] Anfall [illegible] Anfälle [illegible] Gründe [illegible]

Dritte Art. Amaurosis [illegible] Pupille [illegible] schwarz, [illegible] Pupille [illegible]

3. Arten d. Augenschw.

[illegible]

nerv. Art. [illegible]

Akute Art. [illegible]

Sechste Art. [illegible]

Siebente Art. [illegible]

Achte Art. [illegible]

fällt zuerst wie ganz leblos [illegible] Orbita herunter. Am [illegible] entsteht [illegible] [illegible] [illegible] Erschlaffung der Augenlider, Augen gegen [illegible] [illegible] = [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Amaurose [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] Erschlaffung der Augenlider [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Neunte Art. [illegible] Amaurose [illegible] [illegible]. [illegible] zuerst [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pupille [illegible] [illegible] erweitert unbeweglich. Die Augen stehen [illegible] ganz [illegible] leblos [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bewegung. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Grundleiden.

Dritte Gattung der Amaurose

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] = [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Augen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Merkmal d. 3. [illegible] Gattung ± variirt.

Erste Art. [illegible] [illegible] schwarz [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] der Augen.

Zweite Art. [illegible] [illegible] Amaurose. [illegible] [illegible] [illegible] in 2 Grade [illegible] Differenz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Grad [illegible] Pupille sehr erweitert, [illegible], [illegible] [illegible] Augenwinkel [illegible] [illegible] Iris [illegible] [illegible] unbeweglich. [illegible]. [illegible] Pupille [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Nebel vor d. Auge, [illegible] [illegible] Schwarz [illegible] [illegible] [illegible] Auge [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Amaurose [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Nebel vor d. Augen, [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Pupille [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augen [illegible] [illegible]. [illegible] Iris [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schwarz [illegible] Auge, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Glaukom [illegible] [illegible] Verhältniss [illegible] der Augen [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

<u>Dritte Art</u>. Amaurosis [illegible] [illegible] Diaphoretica.

Vierte Art. Amaurose als unmittelbare Folge eines sehr heftigen [illegible] Zornes. [illegible] Pupille [illegible] Gefäße [illegible] Blut [illegible] Sclerotica [illegible] gelblich [illegible] Augen [illegible] [illegible] Verengerung [illegible] Auge [illegible] Blut [illegible] Reiz-Mittel Arnica Valeriana etc. [illegible]

Fünfte Art. Amaurose [illegible] in der Hirnhöhle. [illegible] (siehe Arten der Respirationsorgane) [illegible] Auge [illegible] Pupille bleibt [illegible] Auge [illegible] Augenfehler [illegible] Gesicht wird [illegible] [illegible] Auge [illegible] Prognose ist im allgemeinen ungünstig [illegible] Augenfehler [illegible] Reiz-Mittel anwenden.

Sechste Art. Amaurose von plötzlich unterdrückter Milchabsonderung [illegible] Augenbraunen-Gegend [illegible] Pupillen [illegible] Iris [illegible] Auge [illegible] Conjunctiva [illegible] Auge [illegible] Prognose ist [illegible] Amaurose [illegible] Auge [illegible] Milchabsonderung [illegible] (siehe Agalaktie) [illegible] Amaurose

[illegible] durch [illegible] verschiedene [illegible] Mercur. Arsenik & Kampher. Calomel [illegible] bekannten Reize [illegible]

Siebente Art. Amaurose bedingt durch organische Fehler der Sehnerven des Gehirns oder des Schädels [illegible]. Im allgemeinen [illegible] Amaurose [illegible] langsam aber endlich [illegible] vollständig [illegible] Mückensehen [illegible] Auge [illegible]

[illegible]

2. Von einigen andern Anomalien des Gesichtes.

a. Das Schielen, Strabismus, Strabositas.

Hier wenden beide Augen [illegible] bei dem Betrachten der Gegenstände [illegible] die Richtung der Sehachsen ab, obschon der Kranke im Stande ist die Augen frei zu bewegen. Anfänglich [illegible] beim Schielen [illegible]. Doppelt werden die Bilder der Gegenstände in den beiden Augen [illegible] der Retina [illegible] als in dem andern Auge. [illegible] Folge. Beim Strabismus divergens weichen die Sehachsen beider Augen zu stark von einander ab, das rechte Auge sieht zu weit rechts, das linke zu weit links. [illegible] die Augen [illegible] bei Betrachtung der eigenen Nasenspitze [illegible], so nennt man dies Strabismus convergens. [illegible]

[illegible]

[illegible]

6. Die Schiefstehen der Augen od. das Schielen
Luscitas, visus obliquus.

[illegible]

c. Kurzsichtigkeit. Myopia.

[illegible] 20 Zoll [illegible] Cornea [illegible] Augen [illegible]

ist. Selbst Erwachsene entsteht diese [illegible] dann wenn sie nicht Gewohnheit [illegible] und betrachten [illegible] Gegenstände zu [illegible], [illegible] Gegenstände [illegible] betrachten [illegible] nach an das Auge zu bringen. [illegible] Folge v. Convergenz Mydriasis [illegible] [illegible] Sehen [illegible]: [illegible] diese Sehen [illegible] Kurzsichtigen [illegible] wenn nur das Auge [illegible] Brillen verwendet wird. Kurzsichtigkeit [illegible] Folge die übler Gewohnheit [illegible] nach an das Auge zu bringen [illegible] Myopie Folge v. Blutandrang [illegible] beseitigt [illegible] das Übel nach allgem. Regeln. [illegible] Folge v. Mydriasis, [illegible] des Auges [illegible] das Übel [illegible] heben, [illegible] Hohlbrillen [illegible] Auge [illegible]. [illegible] Brille [illegible] 15 Zoll [illegible] Kurzsichtigen [illegible] jedes Auge [illegible] Glas zu [illegible]. [illegible] Kurzsichtige [illegible] Brillen [illegible]

b. Fernsichtigkeit. Presbyopia. Visus senilis.

Die Fernsichtigkeit ist [illegible] Gegenstände genau zu erkennen wenn sie [illegible] wenigstens 15 Zoll von seinen Augen entfernt sind. Die Lichtstrahlen werden hier zu convergent gebrochen, sie fallen [illegible] auf die Netzhaut vereinigen sich hinter ihr. [illegible] ist das Bild undeutlich. Das Auge ist hier zu platt geformt und der vordern Augenkammer [illegible] die Fernsichtigkeit aller [illegible] bekannt, [illegible] ist diese [illegible] alten Leuten, [illegible] Kurzsichtigen [illegible]. [illegible] Auge im Alter [illegible] Auge [illegible] alte Leute [illegible] Übel [illegible] Myopie. [illegible] Brille [illegible] alte Leute [illegible] Alters zu [illegible]. Mit zunehmendem Alter steigt die Fernsichtigkeit [illegible] stärker geschliffene Gläser [illegible] stärker gewölbten vertauschen.

c. Das Doppeltsehen visus duplicatus s. Diplopia.

Manche Kranke sehen nur dann doppelt wenn sie die Gegenstände mit beiden Augen sehen, [illegible] doppelt wenn sie [illegible] betrachten [illegible] Auge geschlossen haben. Im 1sten Fall ist es Folge des Schielens od. Schwachsehen der Augen. Im 2ten Fall

wird er bedeckt d Nacht hat : Katarakte f v Linse [illegible] d Cornea, er kommt er bulbus od seltner d n doppelte Pupille. Zuweilen [illegible] d Doppeltsehen [illegible] d Retina z Grunde [illegible] [illegible] nicht d [illegible] [illegible] bald deutl. d or. [illegible] d Prognose [illegible] Verschiedenheit d Übel

f. Die Tagblindheit caecitas diurna s. nyctalopia

Hier sieht d Kr. b Tage gar [illegible] undeutl. am Abend od Nacht d [illegible] [illegible] [illegible] begleitet zuweilen d Mydriasis weil b Tage z viel Licht in d Auge dringt u d Auge [illegible] blendet. [illegible] d Auge [illegible] [illegible] d Pupille b Tage ganz [illegible]. [illegible] d [illegible] d Lichtstrahl [illegible] d b Tage [illegible] Pupille [illegible] Mitte d [illegible] Catar. centralis [illegible] [illegible] d Übel [illegible] Amblyopie od. Amaurosis [illegible] [illegible] d Übel d Ursache [illegible] [illegible] Übel [illegible] [illegible] Valeriana China etc

g. Die Nachtblindheit caecitas nocturna hemeralopia

d Kr. sieht b Tage gut od. der Abend wird [illegible] blind bis d Sonne [illegible] [illegible] d Pupille [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d Übel [illegible] Amblyopie od. Amaurosis [illegible] Übel zuweilen epidemisch [illegible] China [illegible] [illegible] vollblütigen [illegible] Aderlass, dann innerl. China u Valeriana [illegible] [illegible] Schmutz [illegible] d. Auge [illegible] [illegible]

G. Krankheiten d. d. Augapfel ± in seiner Totalität ergreifen

1. Die Verschwindung od. d Schwinden d. Augapfels atrophia s. aridura bulbi

d Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] z [illegible] d [illegible] [illegible] d Glask. d. Cornea wird [illegible] [illegible] corrugata corneae [illegible] [illegible] Augen [illegible] [illegible] d Augapfel d [illegible] phthisis bulbi [illegible] d Cornea [illegible] phthisis corneae. d augentl. Atrophie d. Auge [illegible] d Kr. [illegible] Augapfel [illegible] Augapfel [illegible] [illegible] wird, wird d. Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

zuerst sodaß nur e. Th. Rest davon übrig bleibt so daß sie oft nur noch Spur[illegible] seiner Organisat. erkennt. Das Übel ist meist Folge v. acuter Augapfel-entzündung; auch penetrirende Wunde der Hornhaut d. [illegible] langwierig Abfluß d. wässr. Feuchtigkeit verbunden sind, d. Geschwüre, d. Entrop. entstehen [illegible] weil Atrophie d. sich nur f. d. Hornhaut beschränkt, sie wird dann schmutzig glanzlos glatt [illegible] [illegible] diese Zust. nennt [illegible] d. Hornhaut atrophia corneae rutidosis od. rytidosis. Ist d. Atrophie des Auges [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], ist d. Rest d. Augapfels [illegible] Th., [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] d. Deformität d. [illegible] [illegible]. Auge [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] Atrophie d. Folge [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Auge [illegible] [illegible] = d. [illegible] [illegible] + d. Augen[illegible] [illegible]

2. Allgem. Varicosität des Augapfels varicositas universal. bulbi, cirsophthalmia

[illegible] d. Auge ganz [illegible], selbst d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. oft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. d. ganze Augapfel [illegible]. [illegible] Ansehen d. [illegible] Gestalt. Sein Umfang ist [illegible] [illegible] [illegible] so daß er [illegible] [illegible] v. d. Augenlidern bedeckt werden kann. d. Conjunct. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], d. Conjunct. ist v. varicös. Gefäßen [illegible] d. [illegible] dunkelfarbige Blut führen. d. Scleroti. erhebt sich am Umfang d. Cornea [illegible] [illegible] Geschwülste

d. [illegible] [illegible] Sclerotica [illegible] so daß d. Varicosität unmittelbar [illegible] d. Conjunct. [illegible]. d. bulbus ist fast [illegible], d. Cornea dunkel od. [illegible] od. [illegible] [illegible] [illegible] matt u. trübe. d. Augapfel [illegible] [illegible] [illegible]. d. Pupille ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] od. [illegible] [illegible] [illegible] Ansehen [illegible] d. Übel Folge v. acuter Augapfelentz. [illegible] [illegible] [illegible] ± Glaukom [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Übel [illegible] od. [illegible] [illegible] d. Auge [illegible] d. Übel [illegible]. d. bulb. wird dann atroph. [illegible] d. bulbus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Blut[illegible] [illegible]. Auge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Haemorrhagie [illegible] Folge [illegible] [illegible] d. Verletzung der varicös. Augapfels. [illegible] [illegible] [illegible] od. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden kann.

[illegible]

der wichtige [illegible] , [illegible] und [illegible] Prognose des Augenlides [illegible].
Angewendet werden diese [illegible] des Augenlides glatt gedrückt [illegible] der Augenlider.

bluten [illegible]
[illegible] braune [illegible] [illegible] gelappt, fleischartige [illegible], [illegible] Habitus [illegible] blennorrhoische Augenentzündung [illegible] lange [illegible] Umschlägen behandelt wurde [illegible] Prognose [illegible] ungünstiger als [illegible] Gebrauch [illegible] Augenwasser [illegible] . [illegible] des ganzen Cornea

fleischartig [illegible] [illegible] beseitigen [illegible] [illegible] Sclerotica abgetragen werden

4. Fungus haematodes s. medullaris bulbi:

[illegible] bekannte Veranlassung [illegible] geringe [illegible] des Augapfels [illegible] Sehkraft [illegible] bald verloren [illegible] befällt [illegible] Augapfel, [illegible] Uebel [illegible] Auge [illegible] Uebel [illegible] Auge [illegible] Fortschritte gemacht [illegible] wird [illegible]

[illegible] braune fremdartige Masse [illegible] entwickelte Uebel [illegible] Mangel [illegible] grauer [illegible] gehalten werden kann. [illegible] Masse [illegible] Auge [illegible] Iris [illegible] fremde [illegible] Auges entwickelt [illegible] vordern Augenkammer [illegible] Augenlid [illegible] fremde [illegible] wird [illegible] Cornea, [illegible] fremde [illegible] Gestalt [illegible] blutvolle [illegible] Masse [illegible] wenige Tage [illegible] ganze Auge [illegible] Masse [illegible] Serum [illegible] blutet [illegible] zweite [illegible] fremde [illegible] Sclerotica [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Übel [illegible] [illegible] [illegible] glaubte
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Geschwulst [illegible] [illegible] [illegible] ganzen [illegible]
[illegible] Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Retina [illegible] Glaskörper [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Choroidea [illegible] Retina [illegible] Sclerot. unverletzt [illegible] Übel [illegible] [illegible] Glaskörper
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] gelb, roth, braun, schwarz. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Pigment [illegible] [illegible] [illegible] ganz [illegible] [illegible]
[illegible] Melanose. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Geschwulst
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Augapfel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Übel [illegible] [illegible] [illegible] Anfang
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Übel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Zweite Abtheilung

Von den Krankheiten der innern Sinne.

Die hieher gehörigen Krankheiten sind sehr verschieden benannt Despicientia, insipientia, insania, dementia, morbi mentis, morbi mentales, vesania, paranoia im Deutschen: Seelenstörung, Irresein, Verrücktheit, Gemüthskrankheit, Geisteskrankheit etc.

Literatur:

Lorry. De melancholia et morbis melancholicis, 2 Bde. Paris 1764
Arnold. Observations on the nature, kinds, causes, and prevention of insanity 2e Ausg. London 1806
Chiarugi. Della pazzia in genere e in specie. 3 Bde. Florenz 1793–94 übersetzt: Leipzig 1795.
Crichton. An inquiry into the nature and origine of mental derangement. 2 Bde London 1798–99.
Pinel. Traité médico-philosophique sur l'aliénation mentale ou la manie. 2e Ausg. Paris 1809. Deutsch: Wien 1801.
Cox. Practical observations on the insanity 3e Ausg. London 1813. Deutsch mit Beilagen v. Hoffbauer u. Reil Halle 1811
Weikard. Philosophische Arzneikunst [illegible] 1799.
Hoffbauer Untersuchungen über die Krankheiten der Seele etc. 3 Bde. Hannover u. Halle 1802–7.
Reil Rhapsodien über die Anwendung der psychischen Curmethode auf Geisteszerrüttungen Halle 1803.
Haindorf. Versuch einer Pathologie u. Therapie der Geistes- u. Gemüthskrankheiten Heidelberg 1811.
Marshall The morbid anatomy of the human brain London 1815
Heinroth Lehrbuch der Störungen des Seelenlebens. Leipzig 1818
die Artikel v. Esquirol im dictionaire medical.
Georget über die Verrücktheit [illegible] übers. v. Heinroth Leipzig 1821
Burrows. Commentaries on the causes, forms, symptoms and treatments moral and medical of insanity London 1828.

Erster Abschnitt
v. d. Seelen-Sorge in Algier

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

82.

[illegible]

Was d. Anlage betrifft so kann sie d. h. heftig wirkende Schädlichkt. [illegible] gesundest [illegible] erzeugt zuerst [illegible] wod. d. Anlage sehr befördert wird. In manchen Familien ist e. Anlage z. Seelenstörg. erbl. [illegible] Eltern wurde in d. Folge [illegible] Eltern [illegible] Geistesstörung [illegible] [illegible]

[illegible]

2. Z. d. Schädlichkt. d. Seelenstörg. befördt gehör.

a. Schädlichkt. [illegible]: [illegible]

[illegible]

macht [illegible]. Seelenstörungen, im Herbst entstanden, heilen selten vor dem nächsten Frühjahre.
Selten heilen Seelenstörungen im heißen Sommer [illegible]
[illegible] Jahreszeit [illegible]
[illegible] Reconvalescent der Art zu dieser Zeit [illegible]. Ob der Mondwechsel
Einfluß habe, [illegible] obgleich [illegible] zu der Zeit der Vollmonde [illegible]
[illegible] vielleicht Folge der ungewohnten Beleuchtung. Ob Seelenstörungen [illegible]
[illegible]. Indessen läßt sich [illegible] leugnen [illegible]
Selbstmord [illegible] Zeiten sehr häufig sind; denn [illegible]
[illegible] viele Menschen [illegible] z. B. [illegible] etc. Gewiß [illegible]
Seelenst. [illegible] geistige Mittheilung [illegible] mittheilen können. [illegible]
[illegible] geistigen Getränke [illegible] Seelenst. [illegible]
Constitution [illegible] Anlage [illegible]
Lebensart [illegible]
[illegible] Folge [illegible] Charakters, [illegible]
Folge der [illegible], [illegible], etc.

b. [illegible] Conditionen im [illegible]
[illegible]
[illegible] Seelenst. Anlage [illegible]

c. Gewiß [illegible] Seele [illegible]
[illegible] Seelenstörungen [illegible]
Lebensart [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Lebensart, [illegible] etc. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Seelenst. [illegible]
[illegible] Seelenst. Anlage [illegible]
[illegible] z. B. [illegible] etc. [illegible]
[illegible] Seelenst. [illegible]
[illegible] vielleicht [illegible]
[illegible] Seelenst. [illegible]

[illegible]

83

[illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] ... ⅓ [illegible] ... ½ [illegible] ...

[illegible] ... Melancholie [illegible] ...

[illegible] ... 20 Kranken [illegible] ...

[illegible] ... 30—40 Jahr in Irrenhäusern leben. [illegible] ...

[illegible] ... 1:16, [illegible] 1:2. [illegible] ...

[illegible] ... Melancholie [illegible] ...

[illegible] ... 2 J. [illegible] ...

44

[illegible]

[illegible]

§5

[illegible]

[illegible]

§6

Die [illegible] folgende Regeln [illegible]:

1. Pinel u. a. franz. Ärzte haben [illegible]

[illegible]

2. [illegible] Nymphomanie Satyriasis [illegible]

[illegible]

des Herzens [illegible] u. so viel als mögl. beseitigt werden. [illegible]
[illegible] Sorge & Zorn [illegible] Folge [illegible] nachtheilig [illegible]
[illegible] Sehr oft [illegible] Schlaflosigkeit [illegible] oft [illegible] Sorge [illegible]
[illegible] unterhalten. [illegible] Vollblütigkeit [illegible] Blutentziehung
[illegible] Aufregung befördern. [illegible] Schlaflosigkeit [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] beseitigt werden. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Melancholie [illegible]
[illegible] Pergament [illegible]
[illegible] Plethora [illegible]
[illegible]

3. [illegible]
[illegible] vollblütig [illegible]

[illegible] Blutandrang z. Kopf [illegible] [illegible] Plethora [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

2. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Extract Stramon. [illegible] 2–4 gr. [illegible] Stram. [illegible] gutt. [illegible] Extr. hyoscyami [illegible] 4 mal tägl. z 1–2 gr. [illegible] Ung. atrop. belladonnae 4 mal tägl. 1–4 gr. p. d. [illegible] 2 mal z 1–2 gr. [illegible] Blutandrang z Kopf [illegible] [illegible] 2–3 Mal z 8–10 gr. [illegible] Camphor z 4–10 gr 4 mal tägl. [illegible] digital. purp. [illegible] 1–4 gr. tägl. [illegible] digit. purp. z 20–30–40 gutt p. d. [illegible] Aq. laurocerasi [illegible] 4 mal tägl. z 30–80 gutt [illegible] Pleth. abdom. venos. [illegible] Blutandrang z Kopf [illegible] Mineralw. [illegible] [illegible]

I Hauptabschnitt. Erster Unterabschnitt. Zweite Abtheilung. ~~Erster~~ Abschnitt.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] zu sein, so gebraucht er die [illegible], er giebt e. Auflösung v. Tart. emetic. [illegible] [illegible]. Gabe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] [illegible] [illegible] u. d. [illegible] [illegible] [illegible] gebraucht. Anfangs giebt er [illegible] 1 gr. [illegible] bis 5–10–20 gr. [illegible] großen Gaben [illegible] Erbrechen [illegible], stark Schweiß u. [illegible]. Peter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gut [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gebraucht er giebt d. Extract zu 10–20 gr. im Infus. 2 ʒ f 8 ʒ Colat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] : d. Gratiola [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], er giebt d. [illegible] [illegible] zu 20–30 gr [illegible]. [illegible] d. Extract d. Wurzel zu 10–20 gr. : Muzel [illegible] d. Tartar. tartarisat. [illegible] gebraucht als Digestiv u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] Visceral Klystier [illegible] d. Calomel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Calomel. [illegible] [illegible] [illegible]. Sulfur. a. Coxe. [illegible]

2. [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] v. Tabak, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Euphorb. etc. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

3. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Vesicat. [illegible] [illegible] tart. emet. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Application [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], d. Urtikation [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Muzel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Gebrauch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Coxe u. Horn [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] d. M. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] d. Individuum [illegible]. D. [illegible], [illegible]. Auf d. [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Eindruck [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

5. [illegible]

6. [illegible]

7. [illegible]

8. [illegible]

[illegible]

geringe [illegible] oder, [illegible] zu Gehorsam. Denn es ist gut sie [illegible] Umgebung zu bringen, die sie [illegible] gemacht hat und [illegible] [illegible]. Oft liegt die Ursache des Irreseins in [illegible] [illegible] die Umgebung [illegible] gereizt wird. [illegible] Irre [illegible] Verwandten [illegible] der Anblick dieses Übels steigert die Krankheit durch neue Erregung.

Der Irre entfernt sich [illegible] unbekannte Gründe, [illegible] Abscheu gegen Verwandte und Freunde, [illegible]. Sie werden in ihrer Umgebung oft [illegible], während sie in fremder Umgebung [illegible] werden. [illegible] die Irren in fremder Umgebung zu befinden. Am zweckmäßigsten [illegible] Irre in gut organisierte Irrenhäuser zu bringen. [illegible] Irren [illegible]. Einzelnen mag [illegible] Fall sein [illegible] Aufenthalt in Irrenhäusern [illegible] Irre [illegible] Anblick der Irren [illegible] Aufmerksamkeit [illegible] erzeugt [illegible] Verlangen ihre Freiheit wieder zu erlangen. [illegible] gut eingerichtetes Irrenhaus die Localität, [illegible] Wechsel der Gestalt, [illegible] Umgebung [illegible] Grenzen [illegible]. Die Irrenhäuser müssen [illegible] gut organisiert sein [illegible] öffentl. Aufsicht stehen, damit die Freiheit [illegible] damit die Gesellschaft [illegible] Absichten [illegible] können [illegible]. Die Irrenhäuser [illegible] Heilbaren, [illegible] Unheilbaren, [illegible] bürgerlichen Verhältnisse [illegible]. Muster [illegible] Anstalt [illegible].

Roller: die Irrenanstalt [illegible]. [illegible] der Arzt muss [illegible] Irrenhauses [illegible] Heilbaren [illegible] Unheilbaren in ihrem Schicksal erleichtert werde. [illegible] Pflicht [illegible] Irren [illegible] willkürl. [illegible] sorgen [illegible] gesetzt werde, gepflegt werde u. so viel Vergnügen haben als möglich [illegible]

Lästige neugierige Zuschauer dürfen nicht geduldet werd., weil durch d. Kranken aufgeregt werden. — Sehr zweckmässig wäre es d. unheilbaren Irren v. d. heilbaren ganz z. trennen, weil sie erstere d. Ordnung ganz stören können. Manche Irren haben noch Bewusstsein ü. Unrecht u. Rechtbetragen f. diese d. erhält. so muss ich ihnen durch Vorwürfe machen d. K. d. Schicklichkeit abzugewöhnen, ich muss ihr Ehrgefühl rege, belohnt sie wenn sie gut thun, bestraft sie d. Zwang, Züchtig., Entziehung wenn sie d. gebührl. thun. Manche Irren lassen sich oft nur d. körperl. Züchtigung bändig. Da sie durch aber ein grausamer werd. od. Ausbrüche d. Leidenschaften frei, wie durch sie d. Willkühr d. Wärter überlassen bleibt, sie muss v. Arzt angeordnet werd., und in seiner Gegenwart u. als Beispiel vor allen übrigen Irren ~~vollzogen~~ z. vollziehen. Manche Ärzte loben sehr [illegible] um sie zu bändigen, damit sie sich [illegible] Zwangs hat sich viele mehrere Vorrichtungen angegeben. Hier sind z. erwähnen

1. d. enge Weste, Zwangsweste. d. i. e. Zwillichjacke die vorn geschlossen und d. Aermel [illegible] Hände z. [illegible] versehen sein. d. Aermel sind so lang daß wenn d. Arme d. Kranke gekreuzt f. d. Brust liegen sie beginnen u. d. Rücken [illegible] gesichert dieselben z. zusammengebunden werd. können.
Wenn d. Kranke d. Beinkleider lang [illegible] Irren [illegible] werd. haben, damit d. Kr. sich nicht entfliehen kann, die ist recht d. best. [illegible] d. Irren z. beschränken ohne sie z. verletz.

2. der Sack, oben [illegible] versehen, und der wo der Kopf des Kr. sich befindet [illegible] versehen, um (der Luft u. d. Einwirk.) abzuhalten. In diesen Sack wird d. Kr. gesteckt u. der Sack zugebunden.

3. Zwangsriemen. Man legt d. Kr. e. breit wohl gepolstert Gurt v. starkem Leder um d. Leib, dieser Gurt hat seitwärts Ohren d. [illegible] Bänder gezogen werden können um ihn seitwärts am Bett z. befestigen. Es befind. sich seitwärts am Leibgurt Riemen u. Schnalle wo d. Hände d. Kranken fest an d. Leib geschnallt werd. können, u. werd. d. Füsse befestigt. der Kr. liegt auf e. Matratze d. [illegible] d. Arsch liegt u. d. Bett ausgeschnitten [illegible] d. Exkremente frei abgeh. Diese Vorricht. taugt wegen d. horizontal

Lage [illegible], wird d. Blutandrang vermehrt werden

4. d. Zwangsstuhl. E. starker gepolsterter Lehnstuhl, der am Boden befestigt ist, u. gepolsterte Seitenlehnen hat. Der gleichfalls auch gepolsterte Sitz des Stuhles hat e. Öffnung für d. Gesäß [illegible]; am Rücken des Stuhles findet [illegible] [illegible] hat, seitwärts sind Riemen für Arme d. Füße [illegible]. Riemen u. Schnallen müssen aber wohl gepolstert u. so eingerichtet sein daß sie d. Kranke [illegible] nicht verletzen. D. Füße werden [illegible] 6–8 Zoll [illegible] d. Fußbrett gestellt, und wird dadurch d. Herabhängen d. Füße verhindert. Selbst d. unbändigsten Kranken werden [illegible] gezähmt

5. d. Drehmaschine (Horn'scher Drehsack etc.)

6. d. Autenrieth'sche Maske, um d. Schreien zu verhindern

7. d. hölzerne Birne, welche d. Kranke in d. Mund gesteckt u. mit Bändern befestigt wird um d. Schreien zu hindern. Sie [illegible]

8. d. Gehäuse, ist wie e. Uhrgehäuse beschaffen, d. Kranke wird darin gestellt, kann sich wenig bewegen u. da wo d. Zifferblatt befindet, steht d. Gesicht d. [illegible] hervor

9. d. Autenrieth'sche Zimmer [illegible] Befestigung worin d. Kranke [illegible] u. Toben lassen soll, d. muss aber wohl gepolstert sein

10. d. [illegible]. Er legt d. Kranken [illegible] u. schnürt ihn an d. Decke ein

11. d. Zwangstehen. Es wird e. Brett perpendikulär [illegible] aufgestellt d. Kranke stehend daran befestigt so daß er sich nicht bewegen kann, d. Arme müssen e. Gestell erhalten, alsdann werden sie seitwärts an d. Ecken d. Brett befestigt. Dadurch sollen auch unbändige gezähmt.

9. Wie muss d. Irrenarzt d. Individuelle [illegible] d. Kranke [illegible]. Kinder muss zarter u. schonender als Männer behandelt werden weil sie zarter gebaut sind, aber sie sind junge Leute [illegible] als Alte, [illegible] als d. phlegmatisch u. melancholisch Temperament, [illegible] d. Charakter d. Kranken berücksichtigt. [illegible] berücksichtigt man Charakter, Geistesbildung, Neigungen u. Gewohnheit. Sanfte, biegsame u. gutartige Charaktere fordern e. milde freundliche Behandlung, während d. [illegible] strenge [illegible] behandelt werden

[illegible] Gebet [illegible] Zuspruch [illegible]
[illegible] sobald [illegible] Beschaffenheit d. Seelenstörung erlaubt [illegible] Individuum [illegible] Religion [illegible] oft [illegible] Beschäftigung [illegible] Aufmunterung [illegible] Mittel [illegible].

10. [illegible] Seelenst. [illegible] derselben [illegible] Anlage [illegible] Seelenstörungen [illegible] Familien [illegible] Seelenst. [illegible] Kinder [illegible] Lebensordnung [illegible] Personen [illegible] und abstracten Studien [illegible] beschäftigen [illegible] Bewegung in freier Luft [illegible] Schädlichkeiten [illegible] Reconvalescenten [illegible] Lebensart [illegible] Beschaffenheit [illegible] vorige [illegible] Schädlichkeit [illegible] vergessen.

Zweiter Abschnitt

V. d. Seelenstörungen im besondern.

[illegible] Seelenst. [illegible] verschiedenen Gestalten. [illegible] gewisse Grundsätze ordnen.

Heinroth l. c. 170. pag [illegible]

[illegible] Seelenstörungen [illegible] Ordnung [illegible] Seelenst. [illegible] 1te Ordnung [illegible] 2te Ordnung [illegible] Depression [illegible] 3te Ordnung [illegible] Vernunft [illegible] verschiedenen Arten d. Seelenstörungen [illegible] Ordnung [illegible] 3 Arten d. Seelenstörungen [illegible] 1. d. Gemüths d. h. d. Vermögen

[illegible]

Erste Ordnung.

[illegible]

Erste Gattung
der Verstandes Extasis.

[illegible]

1. Die reine Verstandes Extasis simplex

§1.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

62.

[illegible] Plethora u. Blutcongestionen zum Kopf [illegible]

Aderlass, [illegible] Calomel vegetabil. mineral. [illegible]

[illegible]

[illegible] 2t Mon. [illegible] eingetret. [illegible] Zerrüttungsstufe [illegible], Catarrh, [illegible], Moos, [illegible], oft [illegible]. [illegible] im 3t Mon. [illegible] Intervalle [illegible] [illegible] + [illegible] + [illegible] [illegible] [illegible] Zerstreuung, [illegible] [illegible], Aufenthalt in [illegible] etc. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Confusion in einer Seelenst. [illegible] [illegible] modificirt war.

2. Confusion u. Verwirrtheit.

§1.

[illegible] Gemüthsleiden. [illegible] Confusion [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gemüthsbewegung, [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] völlige Confusion [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 2t Mon. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Confusion [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Confusion u. Verwirrtheit [illegible] [illegible] 3t [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Confusion

52

[illegible]

3. Erscheinungen der Tollheit.

81.

[illegible]

[illegible] 14 Tage [illegible]

§ 2.

[illegible] Organismus [illegible] Zwangsjacke [illegible] Constitution [illegible]

4. Wahnsinn und Verrücktheit d. Tollheit. Mania Extasis catholica.

§ 1.

[illegible]

[illegible] Grad [illegible] vollend [illegible].

§ 2

[illegible] Ableitung [illegible].

Schilderung der [illegible].

[illegible] der Verschiedenen [illegible] Grade:

1. Erotomanie, furor eroticus, melancholia erotica, [illegible] Verrücktheit. — [illegible] Liebe [illegible] Rolle [illegible] Nymphomanie [illegible] besonders [illegible] werden.

2. Daemonomanie. Der Kr. glaubt [illegible] Geister [illegible] Organe [illegible].

3. Melancholia metamorphosis. Der Kr. glaubt [illegible] Vogel verwandelt [illegible] Nerv. sympath. afficirt.

4. Metromania [illegible] Verse [illegible].

5. Delir. tremens. Siehe den Anfang dieses Abschnitts.

Zweite Gattung

Verrücktheit. Paranoia.

Die Verrücktheit [illegible] im Allgem. [illegible] Vernunftlosigkeit [illegible] Denkkraft [illegible] Begriffe, Schlüsse [illegible] ungestörter [illegible].

W. d. Seelenp. insbesondere

1. Verfinsterung. – Ekstasis.

§1.

[illegible]

[illegible]

Ekstasis catholica [illegible]

[illegible]

§2.

[illegible]

2. Abwurf Paraphrosyne

§1.

[illegible]

[illegible]

[illegible] paraphras. [illegible] (wie z. B. d. Swedenborg[illegible]) [illegible]

§2

[illegible]

3. [illegible] Maria:

§1

[illegible]

[illegible]

§2.

[illegible]

4, Allgem. Narrheit Paranoia catholica

§1

[illegible]

§2

[illegible]

Dritte Gattung
Tollheit. Mania.

Die Charakteristik ist die Unvernunft des Willens und regellose Zerstörungstrieb.

1. Reine Tollheit Mania simplex

51.

[illegible]

52.

[illegible]

[illegible] 4 – 8 Tage [illegible]

[illegible] Praecordien [illegible]

[illegible]

[illegible] Plethora abdominal [illegible] Digital. aq. laurocerasi [illegible] vegetabil. [illegible] Molk [illegible]

[illegible] A. L. Blutegel [illegible]

2. Die verschiedenen [illegible] Tollheit. Manie [illegible]

§ 1.

[illegible] Teufel [illegible]

[illegible]

§ 2.

[illegible] A. L. [illegible]

3. Wiederkehrende Tollheit. Mania chronica

§. 1.

[illegible]

§. 2.

[illegible]

4. Allgem. Tollheit Mania catholica

§. 1.

[illegible]

[illegible]

[illegible] Zeit haben sie ganz gewechselt [illegible] [illegible] stille, [illegible], brach ab [illegible] [illegible] Ungestüm [illegible]. Im 21. Nov. [illegible] [illegible] heftige Sprach. Es erfolgt [illegible] Schlaf, [illegible] [illegible] [illegible] Kranken ge[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bleibenden möge. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Wort abzugewinnen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] widerspenstig [illegible] [illegible] [illegible] Intervalle, [illegible] [illegible] [illegible] Aufsehen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] neuen Anfall [illegible] [illegible]. Im übrigen behält [illegible] [illegible] Gedächtniß. In [illegible] [illegible] [illegible] bekommt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bewahrt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] früher [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Anfällen [illegible] Jahre [illegible] [illegible] [illegible] Anfall, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

52

[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bellad. aq. Laurocerasi. Digitalis. etc.

Spielarten der Manie

1. Mania continua acuta. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Genesung

2. Mania continua chronica. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Manie

3. Mania periodica. [illegible] [illegible] [illegible] oft unheilbar, [illegible] Anfälle [illegible] [illegible] Katam., Haem., [illegible] [illegible] Monde, Jahreswechsel.

4. Furor uterinus, Metromania [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Geschlechtstheile) Anfangs [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] moral. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] beschäftig.

5. Satyriasis [illegible]
6. Melancholia [illegible] Sauvagesii. [illegible]

Zweite Ordnung

[illegible]

Erste Gattung
Melancholie. Melancholia

[illegible]

1. Die reine Melancholie. Melancholia simplex.

§ 1.

[illegible]

[illegible]

§2

[illegible]

2 Melancholie [illegible] Melancholia [illegible]

§1.

[illegible]

§2.

[illegible]

3. Melancholie [illegible]. Melancholia ab ule. s. Melancholia atonica.

§1.

[illegible]

§2.

[illegible]

4 Allgem. Melancholie - Melancholia catholica

§1

[illegible]

Symptome d. Melancholie

[illegible]

2. d religiöse Melancholie. Der h. Melancholie, [illegible] religiöse Vorstellungen [illegible] verzweifelt [illegible] Gnade Gottes, fürchtet [illegible] [illegible]. [illegible] religiöse [illegible] moral. [illegible]

Zweite Gattung

Blödsinn. Anoia

[illegible] Begriffe [illegible] Urtheil [illegible]

1. D. reine Blödsinn Anoia simplex

[illegible]

2. Blödsinn mit Melancholie. Anoia melancholica

§1.

[illegible] Urtheil. [illegible]

§2.

[illegible]

3. Blödsinn mit Willenlosigkeit. Anoia abulia.

§1.

[illegible]

[illegible]

§2.

[illegible]

4. Allgemein. [illegible] Amor catholicus

§1.

[illegible]

§2.

[illegible]

Dritte Gattung
Willenlosigkeit. Abulia.

[illegible]

1. Einfache Willenlosigkeit. Abulia simplex.

[illegible]

[illegible]

2. Willenlosigkeit mit Schwermuth. Abulia melancholica

[illegible]

3. Willenlosigkeit mit Blödsinn. Abulia anoa.

[illegible]

4. Willenlosigkeit mit allgemeiner [illegible] Abulia catholica

[illegible]

Dritte Ordnung

[illegible]

[illegible]

Erste Gattung

Die Gemüthskrankheiten. animi morbi complicati.

Die wahnsinnige Melancholie.

[illegible]

1. Die stille Verrücktheit. Ecstasis melancholica

[illegible]

2. Melancholie mit Narrheit. Melancholia moria,

[illegible]

3. Wilde Wuth. Melancholia furens, mania melancholica

[illegible]

[illegible]

(Lanbewusst) [illegible]

4. Melancholia [illegible]
[illegible] catholica

[illegible]

(Wahnsinn) [illegible]

[illegible]

1. Melanchol. metamorph. [illegible]

2 Daemonomania. [illegible]

3 Melanch. errabunda s. silvestris [illegible]

4. Melanch. misanthropica s. antipathica [illegible]

5. Melanch. anglica s. taedio vitae. [illegible]

Zweite Gattung
Gemischte Geistesstörung. Verwirrtheit
Morbi mentis mixti:

[illegible]

1. Albernheit. Paranoia anoa, Fatuitas, Morosis, Amentia.

[illegible]

2. Verwirrtheit im engeren Sinne. Paranoia anomala.

[illegible]

3. Verwirrtheit mit Tobsucht. Paranoia anoia maniaca.

[illegible]

[illegible] Manie [illegible]
[illegible]

c. Allgemeinen Verwirrtheit. Paranoia anomala catholica
[illegible] Melancholie [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dritte Gattung

Gemischte Willensstörungen. Morbi voluntatis mixti

Schwermuth. Athymiae

[illegible]
[illegible]

1. Die reine Schwermuth. Panphobia.

[illegible] Melanch. hypochondriaca [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

2. Schwermuth der Melancholie. Athymia melancholica. Melancholia errabunda s. silvestris.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

3. Schwermuth der Verrücktheit. Athymia paranoica.

[illegible]

4. Schwermuth der Melancholie und Tollheit. Athymia melancholico-maniaca
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Anhang.
Vom Delirium tremens.
Säuferwahnsinn. Phrenesie der Trinker. Mania potatorum.

Abhdlg. über d. Delir. tremens v. Sutton a. d. Engl. v. Heineken Bremen 1820.
Rühn. De delirio tremente. Hafniae 1822.
Barkhausen. Beobachtgn. über d. Säuferwahnsinn od. d. Delir. trem. Bremen 1828.

§ 1.

[illegible]

[illegible]

52.

[illegible]

[illegible] 23. 3. 36.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.



